



Haaren Integriertes Handlungs- konzept

www.aachen.de/haaren

stadt aachen



Impressum

Herausgeber:
Stadt Aachen - Der Oberbürgermeister
Fachbereich Stadtentwicklung und
Verkehrsanlagen

Bearbeitung:
61/500 Stadterneuerung und Stadtgestaltung
Gertrude Helm
Marie Blanzé
Isabelle Mehlhorn

www.aachen.de/haaren

Externe Beiträge:
archigraphus - architektur & raumkonzepte
Markus Ulrich, Joachim Schmidt,
Andreas Kantartzis
www.archigraphus.de

3+ Freiraumplaner
Prof. Norbert Kloeters, Heinz W. Rohn
www.3plusfreiraumplaner.de

hks | architekten
Jochen König
www.hks-architekten.de

Ein besonderer Dank geht an alle Haarener Akteure und die Bezirksvertretung Haaren, die mit ihrem großartigen Engagement zur Entwicklung des Integrierten Handlungskonzeptes beigetragen haben. Frau Gisela Nacken als Dezernentin für Planung und Umwelt danken wir für ihre tatkräftige Unterstützung bei der erfolgreichen Beantragung der Fördermittel sowie die kontinuierliche Begleitung des Prozesses.
Aachen, Februar 2014

gefördert durch:



**STÄDTEBAU-
FÖRDERUNG**
von Bund, Ländern und
Gemeinden



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz,
Bau und Reaktorsicherheit

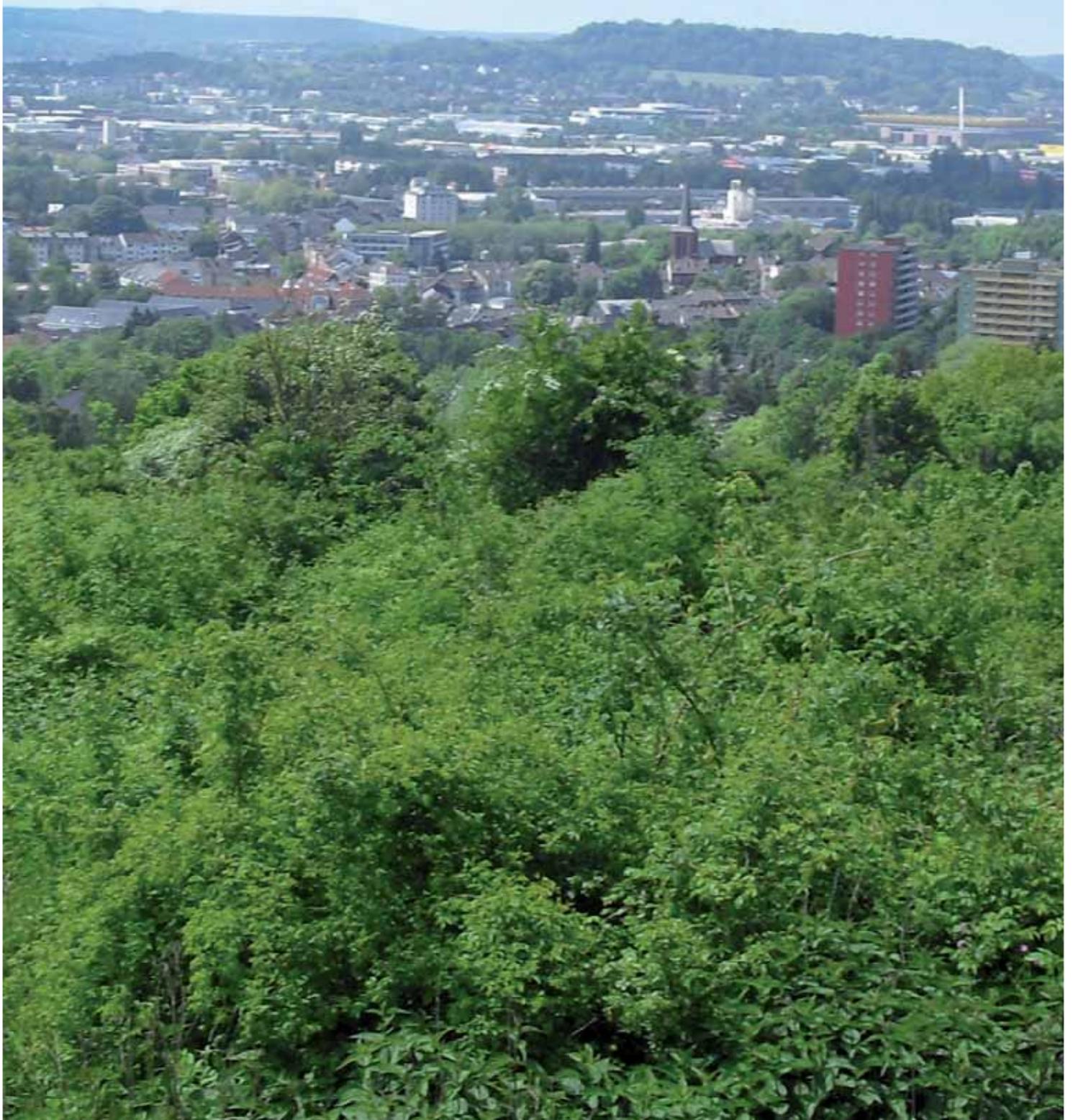
Ministerium für Wirtschaft, Energie,
Bauen, Wohnen und Verkehr
des Landes Nordrhein-Westfalen





Haaren hat eine gute Lage, Infrastruktur und Nahversorgung. Haaren ist zugleich laut und räumlich begrenzt. Haaren altert und hat einen eigenen Charakter, der das Zusammenleben im Stadtbezirk prägt.

Grüß- worte



Vorwort

Stadtbaurat Werner Wingenfeld

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger!

Nachdem die Bezirksvertretung Haaren und der Planungsausschuss Anfang 2004 mit ihrer Beschlussfassung u.a. zur Aufgabe der Haarer Allee die Voraussetzung geschaffen haben, die städtebauliche Entwicklung von Haaren in eine neue Richtung zu lenken, ging es in den letzten Jahren darum, die Perspektiven zu konkretisieren. Daher freue ich mich, Ihnen den entwickelten Rahmenplan und das zugehörige städtebauliche Stadtteilentwicklungskonzept vorzustellen.

Der Plan zeigt auf, wie sich Haaren aus Ihrer und unserer Sicht in den nächsten Jahren entwickeln soll. Neben strategischen, teilweise langfristig angelegten Aussagen, die die Arbeit der Verwaltung und der Politik begleiten und lenken sollen, werden kurz bis mittelfristig umzusetzende konkrete Maßnahmen für die Umgestaltung mit Städtebauförderung durch Bund und Land, wie die Planung zum ‚Park am alten Friedhof‘ und der ‚Etablierung und Erweiterung einer neuen Ortsmitte‘ rund um St. Germanus, vorgeschlagen. Neu gestaltete Ortseingänge, Plätze und Wegeverbindungen, die Parkgestaltung, die bessere Vernetzung der Akteure in Haaren, Ideen für neue Nutzungen in den Blockinnenbereichen und die Gestaltung der Ortsmitte sind nur wenige Beispiele für die Maßnahmen, die der Rahmenplan vorschlägt. Neben den räumlich sichtbaren, baulichen Projekten gibt es verschiedene Ideen und Vorhaben zur Verbesserung des Stadtbezirks, die die Stadt mit Ihnen gemeinsam realisieren möchte.

Für Ihr großes bürgerschaftliches Engagement möchte ich mich bereits jetzt bedanken.

Es spiegelt sich in der großen Bandbreite an verschiedenen Ideen und Vorschlägen wieder, die als Ergebnis der Einbindung von Bürgerinnen und Bürgern, von Vereinen, der Haarer Politik und anderen Einrichtungen in das Konzept eingeflossen sind.

Jetzt geht es darum, dass wir gemeinsam die „Haarer Ideen“ aufgreifen und weiterentwickeln. Im Zusammenspiel mit der Fachverwaltung und dem Bezirksamt Haaren sollen wichtige Projekte vorangetrieben und im Rahmen der Möglichkeiten der Städtebauförderung umgesetzt werden.

Bei einigen Vorschlägen ist Ihre Entschlossenheit gefragt, indem Sie sich individuell oder in Initiativen und Vereinen weiterhin für Ihren Stadtbezirk engagieren. Gewinnen Sie bitte weitere Menschen in Ihrer Umgebung für Ihre Ideen. Der Rahmenplan bietet hierfür die Basis, den es mit der konkreten Planung auszufüllen gilt.

Wir freuen uns darauf, mit Ihnen gemeinsam weiterhin in Haaren aktiv zu sein.



*Werner Wingenfeld
Stadtbaurat
der Stadt Aachen*

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'W. Wingenfeld', written in a cursive style.

Wetter: 9° bis 12°
Heute bleibt es bedeckt,
stellenweise regnet es.

„Lasst uns in Ruhe“
Corinna Schumachers Appell
an die Reporter ▶ Seite 5

Gartenvogelzählung
Die Ergebnisse und
unser Gewinner ▶ Region

Aachener Nachrichten

CHERPARTeilICH - UNABHÄNGIG



Aachener Zeitung

MITTWOCH, 8. JANUAR 2014 - 69. JAHRGANG

LATEINFORMATION
Leben ohne Tazent
unverstellbar
▶ Region-Sport

PARADOX
Brauereie-Vereinigung
steigt und steigt
▶ Wirtschaft, Seite 4

DAVID GARRETT
Vater will ihn nicht zum
Oberprimar haben
▶ Was

Haaren kann auf Hilfe von Bund und Land hoffen

In den nächsten Jahren sollen Städtebaufördermittel in Höhe von 7 Millionen in den Bezirk fließen. Ortsmitte wird umgestaltet, Parkanlagen werden aufgewertet.

VON GERALD EIMER

Über viele Jahre sind wesentliche Städtebaufördermittel zugute, doch das soll sich ändern. Verstärkt wird die Zusammenarbeit mit Bund und Land. In den nächsten Jahren sollen Städtebaufördermittel in Höhe von 7 Millionen in den Bezirk fließen. Ortsmitte wird umgestaltet, Parkanlagen werden aufgewertet.

Ganz Haaren ist eine einzige Flaniermeile

Erstes Bürgerfest übertrifft alle Erwartungen

VON GÜNTHER SANDER

Haaren, Von St. Germanus bis Welschen Mühl, zum Hahnbück

LOKALES

„Grüne Inseln“ in Haaren sollen verknüpft werden

Rund 60 interessierte Haarener beschäftigen sich im Rahmen einer Stadtteilwerkstatt mit der Umgestaltung ihres Ortes. Ortseingänge sollen verschönert, der Denkmalplatz aufgewertet werden. Wasser auf dem Markt.

VON NILS HEINICHEN

Aachen. Die Belastungen durch die stark befahrene Alt-Haarener-Straße sowie die Frage, wie Haaren besser genutzt werden können, standen im Mittelpunkt der Stadtteilwerkstatt, bei der sich die Einwohner Haarens an der Umgestaltung des Aachener Stadtteils beteiligen konnten. „Wir wollen Haaren stärken und für die Bürgerinnen und Bürger lebenswerter machen“, sagte Christiane Melcher, Leiterin vom Fachbereich Stadtentwicklung und Verbesserung. „Dieser Abend ist sehr wichtig“, ergänzte sie.

Bei der rund zweistündigen Veranstaltung in der Grundschule am Hahnbück wurden die rund 60 Interessierten zunächst einige Ideen und Vorschläge unterbreitet, inwieweit der Ortsteil lebenswerter und moderner gestaltet werden könnte. „Wir haben uns überlegt: Wo drückt in Haaren der Schuh?“, erklärte Stadtplanerin Gertrude

Freitag, 19. Juli 2013 - Nummer 165

Tempo 30 soll die Nachtruhe verbessern

Zweijährige Testphase in Alt-Haarener-Straße und Haarener Gracht geplant. Umgestaltung der Ortseingänge trägt zur Verkehrsberuhigung bei.

VON GERALD EIMER

Aachen. Als erste Straße in Aachen soll die Alt-Haarener-Straße „gezähnt“ und „entschleunigt“ werden. In einem auf zwei Jahre angelegten Pilotprojekt will die Verwaltung herausfinden, ob ein nächstliches Tempolimit von 30 km/h die Lärmbelastung spürbar verringern kann. Das Vorhaben wird von den Haarener Bezirksvereinen ausdrücklich begrüßt und soll auf Anregung der CDU nun auch bis zur Haarener Gracht ausgedehnt werden. „Vor Sommer nächsten Jahres werden die Verkehrsleitsysteme in Alt-Haarener-Straße und Haarener Gracht umgestellt“, erklärt die Verkehrsleitsystem-Planerin Gertrude Helm. „Das soll die Nachtruhe verbessern.“

„Preiswerteste Lösung“
Mit bis zu 76 Dezibel wird die Zumkehrbarkeit für Verkehrsleitsysteme an der Alt-Haarener-Straße deutlich überschritten. Gut 1800 Anwohner leiden darunter. Ein Tempolimit von 30 km/h könnte immerhin eine Absenkung um bis zu 5 Dezibel bringen. Das klingt nach wenig, eine Abnahme von 11 Dezibel entspricht jedoch in etwa einer Halbierung der Lautstärke. Ein nächstliches Tempolimit zwischen 22 und 6 Uhr sei die preiswerteste Lösung, sagte Hahnbück, der sich außerdem auf gute Erfahrungen in Berlin, Düsseldorf, München oder Zürich verweisen kann.



Je höher die Geschwindigkeit, desto größer der Lärm. Mit einem nächtlichen Tempolimit von 30 km/h soll den Anwohnern von Alt-Haarener Straße und Haarener Gracht ersichtliche eine erholsamere Nachtruhe ermöglicht werden. Bei einem Erfolg könnten weitere Straßen folgen. Foto: Andreas Herrmann

Letztlich genügen ein paar Schilder und - zumindest anfangs - begleitende Geschwindigkeitskontrollen, um langsam auf den Pfad der Tugend zu bringen. Die Umweltpolitiker haben die Idee bereits abgepröft, nun müssen im September nur noch die Verkehrspolitiker ihre Zustimmung geben. Doch in Haaren denkt man bereits über die Testphase hinaus. Denn die geplante „Zähmung“ der überlasteten Alt-Haarener Straße ist auch Teil des „integrierten Handlungskonzepts“, das eine vielfältige Umgestaltung des gesamten Ortes vorsieht. Auch dafür hat die Bezirksvertretung am Mittwoch grünes Licht gegeben. „Möglichst noch in diesem Jahr sollen die ersten städtebaulichen Fördermittel beantragt werden, die ab 2014 fließen können und spür-

barsten 2015 erste sichtbare Veränderungen im Stadtteil nach sich ziehen sollen. Dazu gehören etwa eine Verengung der Ortseingänge und eventuell auch der Einbau von Hitzesperren. Insgesamt soll auf diese Weise der Durchgangsver-

Bürgerinformation am 3. September

Für die Umgestaltung von Straßenräumen, Spielplätzen und Parkanlagen sollen nach und nach deutlich aufgewertet werden. Einen Beitrag zur Verkehrsberuhigung soll kurzfristig zudem die Umgestaltung der Haarener Ortseingänge aus Richtung Würeseln und Verlautenbische leisten. Mittelfristig und Verengungen sollen dort schon im November angelegt werden und das Tempo des Autoverkehrs drosseln.

„Die Bezirke haben es nötig, und sie haben es verdient.“
GERTRUDE HELM, STADTPLANERIN

zugleich eine Belebung des Platzes an St. Germanus. Gertrude geht davon aus, dass kurz auch der nahegelegene Friedhof aufgewertet werden kann. Unt-

Pkw-Maut: Die Haaren: Ein Stadtteil feiert sich

30 Vereine, die Kindertagesstätten, die Schulen, die Kirchen, die Altenheime, die Feuerwehr, Handel, Handel und Gewerbe sind am 15. und 16. Juni dabei. Ein ganzes Wochenende präsentiert sich der Stadtbezirk.

VON GEORG DÜNNWALD

Haaren. Die Haarener feiern ganz groß. Am Wochenende des 15. und 16. Juni, also Samstag und Sonntag, steigt im gesamten Stadtteil ein großes Fest. 30 Vereine, Kindertagesstätten, Schulen, Kirchen, Altenheime, die Feuerwehr und weitere Einrichtungen beteiligen sich. „Die Vereine und alle anderen haben ein großes Engagement am Wochenende“, lobt Melanie Gathes, die Sprecherin der Stadtteilwerkstatt. „Das Fest bedeutet nicht nur ein Fest des Bezirks, sondern ein Fest des gesamten Stadtteils.“



Christiane Melcher Gathes und Franz-Joseph Klützings (v.l.) vom Foto: Harald Krömer



LOKALES

Grußwort

Bezirksbürgermeister Ferdinand Corsten

Sehr geehrte Haarenerinnen und Haarener!

„An Haaren führt kein Weg vorbei!“ Dieser Wahlspruch hat bereits seit der Römerzeit bis heute Bestand. Unser Stadtbezirk lag damals schon an zwei römischen Fernstraßen und wird heute von den beiden Bundesautobahnen A4 und A 44 mit dem Zubringer A 544 eingeschlossen. Von Norden und Westen bildet Haaren das Tor zur Stadt. Wer also nach Aachen hinaus, aus Aachen heraus oder an Aachen vorbei möchte, kommt an Haaren und Verlautenheide nicht vorbei!

In Haaren und Verlautenheide leben ca. 12.000 Menschen, sie alle schätzen die hohe Lebensqualität. Vor allem junge Familien zieht es zunehmend aufgrund der sehr guten Infrastruktur nach Haaren und Verlautenheide. Unser Bezirk bietet den Menschen ein ausgewogenes Nebeneinander von Wohnen und Arbeiten, Einkaufen und Naherholung. Hohes bürgerschaftliches und ehrenamtliches Engagement zeichnen viele Menschen hier aus.

Bewährte Angebote für Kinder und Jugendliche stellen ebenso eine Selbstverständlichkeit dar wie Angebote für Senioren. Im Stadtbezirk befinden sich soziale Einrichtungen wie unser Seniorenheim mit einem im Jahre 2009 gegründeten Seniorenbegegnungszentren. Die demografische Entwicklung in unserer Gesellschaft erfordert hier besondere Anstrengungen, um den Bedürfnissen älterer Menschen gerecht zu werden. Weitere Einrichtungen, z.B. für betreutes Wohnen, Altenheim und alternative Wohnformen werden, wir benötigen.

Die materielle Infrastruktur, die das tägliche Leben erleichtert, wie Human- und Tiermediziner, Apotheken, Post und Bank usw., sind zum größten Teil vor Ort. Aufgrund der bisherigen Struktur gibt es in Haaren auch Arbeitsplätze in

Gewerbebetrieben. Ebenfalls zeichnet Haaren die Nähe zur Stadtmitte aus. Diese erreicht man mit dem Rad in gut 20 Minuten, mit dem Bus oder PKW natürlich weitaus schneller. Gleiches gilt für das letzte neue Gewerbegebiet im Bezirk, dem Elleter Feld (Ansiedlung kleinerer und mittlerer Gewerbebetriebe). Hier wurden bereits neue Arbeitsplätze nach Haaren geholt und werden dort auch noch neu entstehen. Die bestehenden Gewerbegebiete stehen im Einklang mit der Umwelt.

Das Leben in Haaren und Verlautenheide ist seit Jahrtausenden vom Verkehr geprägt. Die Verkehrsanbindung von Haaren und Verlautenheide sind dadurch sehr gut, bedürfen aber zum Wohl der Menschen einer Optimierung. Die Althaarener Straße und Verlautenheidener Straße sind als „Lebensadern“ nicht wegzudenken. Gleichwohl stellt insbesondere der LKW Verkehr eine Belastung dar.

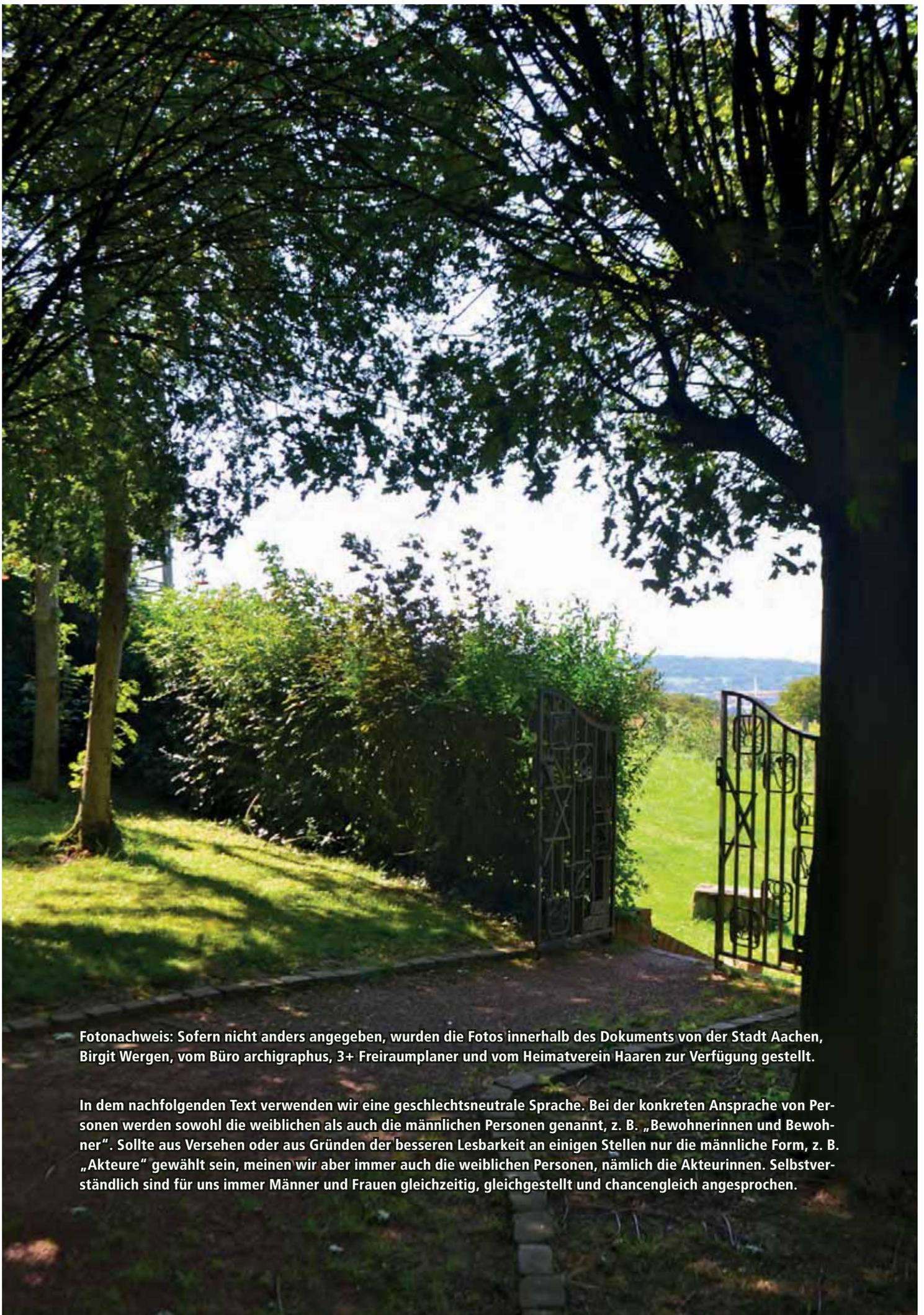
An der zukünftigen Entwicklung von Haaren und Verlautenheide arbeiten wir tatkräftig mit. Die Neugestaltung der Ortsmitte Haaren und die Schaffung von weiterem Grün im Zentrums- und Naherholungsbereich spielen für uns dabei eine besondere Rolle. In der Natur der Sache liegt es, dass das Leben mit vielen Änderungen dem Wandel unterliegt und auch unterworfen sein muss, damit sich unsere Gesellschaft und unser Stadtteil fort- und weiterentwickelt.

Getreu meinem Leitspruch „Net mulle – werke“ freue ich mich auf die gemeinsame Zusammenarbeit.



Ferdinand Corsten
Bezirksbürgermeister
Haaren-Verlautenheide

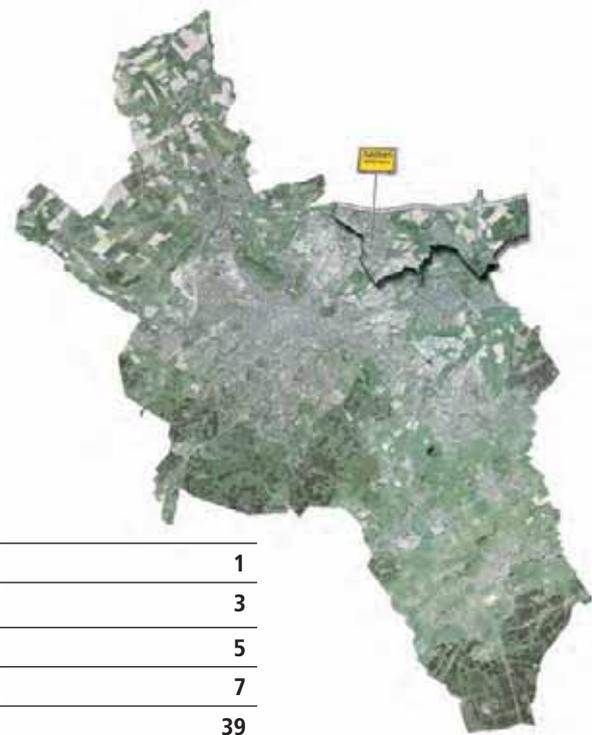
A handwritten signature in black ink, appearing to read 'F. Corsten', written in a cursive style on a light-colored background.



Fotonachweis: Sofern nicht anders angegeben, wurden die Fotos innerhalb des Dokuments von der Stadt Aachen, Birgit Wergen, vom Büro archigraphus, 3+ Freiraumplaner und vom Heimatverein Haaren zur Verfügung gestellt.

In dem nachfolgenden Text verwenden wir eine geschlechtsneutrale Sprache. Bei der konkreten Ansprache von Personen werden sowohl die weiblichen als auch die männlichen Personen genannt, z. B. „Bewohnerinnen und Bewohner“. Sollte aus Versehen oder aus Gründen der besseren Lesbarkeit an einigen Stellen nur die männliche Form, z. B. „Akteure“ gewählt sein, meinen wir aber immer auch die weiblichen Personen, nämlich die Akteurinnen. Selbstverständlich sind für uns immer Männer und Frauen gleichzeitig, gleichgestellt und chancengleich angesprochen.

Inhaltsverzeichnis



Anlass und Aufgabe	1
Städtebauförderung - Orientierung und Ziele	3
Betrachtungsebenen -Faktensammlung zur städtebaulichen Situation	5
Historisch Morphologische Analyse	7
Soziale, ökonomische und ökologische Betrachtung	39
Bevölkerungsstruktur und demographische Entwicklung	41
Soziale Infrastruktur und Bildung	47
Kulturelle Vielfalt und Stadtteileben	49
Ehrenamt und Vereinsstrukturen	50
Sicherheit	51
Wohnen	53
Neue Wohnformen	55
Bausubstanz	59
Beschäftigung	61
Lokale Ökonomie	63
Verkehrliche Lage	67
Landschaftselemente	73
Ökologische Situationsbeschreibung	75
Klima- und Lufthygienische Situation	79
Lärm	81
Gesundheit	83
Erste Konzepte für Haaren - Planungen & Grundlagen	85
Erstes Konzept für die Ortsmitte 2004	87
Sozialentwicklungsplan 2009	89
Aachen 2030 - masterplan	90
FNP- Neuaufstellung	93
Prozessgestaltung	95
Chancen für's Quartiers	97
Handlungsfelder	101
Handlungsfeld I: Stadtgestalt und Städtebau	103
Handlungsfeld II: Wohnen und Wohnumfeld	113
Handlungsfeld III: Einzelhandel, Gastronomie, Dienstleistung und Gewerbe	117
Handlungsfeld IV: Verkehr und Mobilität	119
Handlungsfeld V: Freiraum, Umwelt und Klimaschutz	123
Handlungsfeld VI: Zusammenleben im Stadtteil	125
Maßnahmenüberblick	133
Zusammenfassung - Ziele und Aktivitäten	135
Querschnittsaufgaben - Ziele und Aktivitäten	137
Räumliche Schwerpunkte	145
Maßnahmenkatalog / Steckbriefe	149

An aerial photograph of a town, likely Haaren, showing a mix of residential buildings, green spaces, and industrial areas. A pink polygon is drawn over a central part of the town, and a dashed white line follows the town's irregular boundary. The image is partially covered by green text boxes at the top left and bottom.

Anlass & Aufgabe

Das Integrierte Handlungskonzept nimmt Haaren als Ganzes mit seinen ökonomischen, sozialen und ökologischen Rahmenbedingungen in den Fokus und bündelt vorhandene Ressourcen.

Anlass und Aufgabe

Entwicklungskonzept für Haaren

Haaren hat eine gute Lage, es hat Geschichte und einen eigenen Charakter, der das Zusammenleben im Stadtbezirk prägt. Haaren liegt am Wasser zweier Bäche [Haarbach und Wurm] und hat eine große Grünfläche in seiner Mitte. Aber Haaren ist auch an drei Seiten umgeben und begrenzt von zwei Autobahnen [A544, A4] und einer Magistrale [Alt-Haarener Straße].

Der Stadtbezirk Haaren hat ca. 12 000 Einwohnerinnen und Einwohner. Die Bevölkerung in Haaren ist während der letzten Jahre ständig gewachsen, während die Bevölkerungszahl Aachens in den gleichen Jahren konstant blieb.

Der Bezirk besteht aus zwei Ortschaften: Haaren und Verlautenheide. Die Rahmenplanung und das Integrierte Handlungskonzept beziehen sich speziell auf Haaren mit dem Schwerpunkt eines „Korridors“ auf beiden Seiten der Alt-Haarener Straße als Gebietskulisse. In diesem Korridor liegt der größte Handlungsbedarf sowohl die baulichen als auch die sozialen Strukturen betreffend.

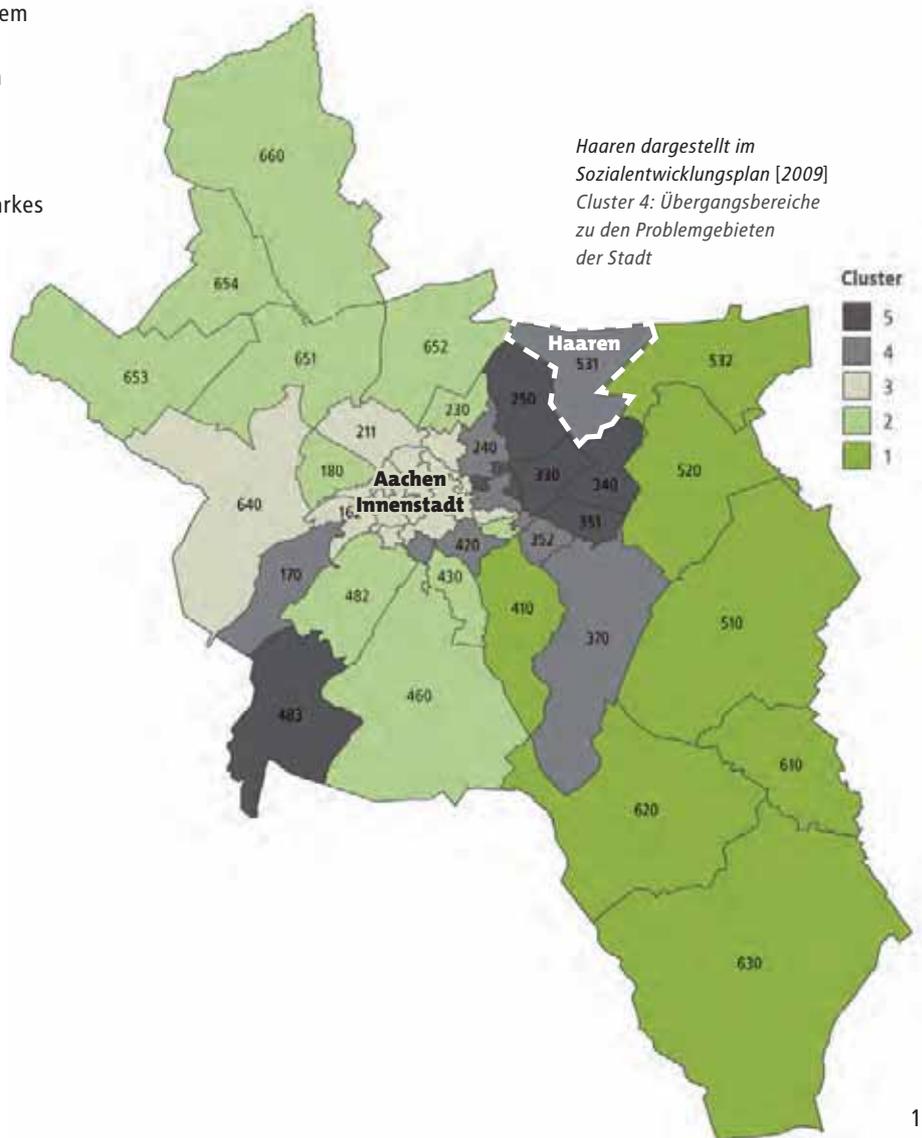
Beginnend mit der Wiederaufbauphase der 50er Jahre bis heute hat Haaren ein starkes Wachstum nach außen erlebt. Das führt zu einer Prägung auf zweierlei Weise:

Zum einen gibt es die recht ausgedehnten Familienwohnquartiere der Mittelklasse mit einem hohen Anteil an Einfamilienhäusern. Hier sind die bebaubaren Flächen soweit erschöpft, dass zuletzt schon die integriert gelegenen Sportplätze in Bauland verwandelt wurden. Zum anderen gibt es entlang der Alt-Haarener Straße und um sie herum den historisch gewachsenen Ort mit teils denkmalgeschützten, in der Regel mehrstöckigen Häusern und vereinzelt Brachflächen. Es besteht insgesamt ein hoher Erneuerungsbedarf besonders auch in energetischer Hinsicht. In den bandartigen zentralen Flächen ist die Sozialstruktur labiler.

Der Sozialentwicklungsplan der Stadt Aachen weist für diesen Bereich eine Häufung problematischer Indikatoren auf, so dass Haaren in Kategorie 4 von 5 Stufen der Problemlagen eingeordnet wird.



Sozialentwicklungsplan [2009]
Aspekte der sozialen Wirklichkeit in 52 Lebensräumen



**Ziele und
Perspekti-
ven**

**Funktionsvielfalt und
Versorgungssicherheit**

Stadtbaukultur



**Aufwertung des
öffentlichen Raumes**

**Partnerschaftliche
Zusammenarbeit**

**Stadtverträgliche
Mobilität**

Soziale Kohäsion

Städtebauförderung

Orientierung und Ziele

Über viele Jahre hinweg kamen wesentliche Mittel der Städtebauförderung der Innenstadt zugute, doch das soll sich jetzt ändern. Verstärkt richten Politik und Verwaltung den Blick auf die Bezirke – einer der davon profitieren soll, ist Haaren.

Voraussetzung für die Städtebauförderung durch Bund und Land ist ein sogenanntes „integriertes Handlungskonzept“. Dies ist Bestandteil einer Rahmenplanung für einen größeren, zusammenhängenden Stadtraum und erfasst mehrere Handlungsfelder der Stadtentwicklung. Integrierte Handlungskonzepte können über baulich-investive Maßnahmen deutlich hinausgehen und zielen auf Verknüpfungen innerhalb des Stadtteils. Sie stellen den Stadtteil als Ganzes mit seinen ökonomischen, sozialen und ökologischen Rahmenbedingungen in den Fokus.

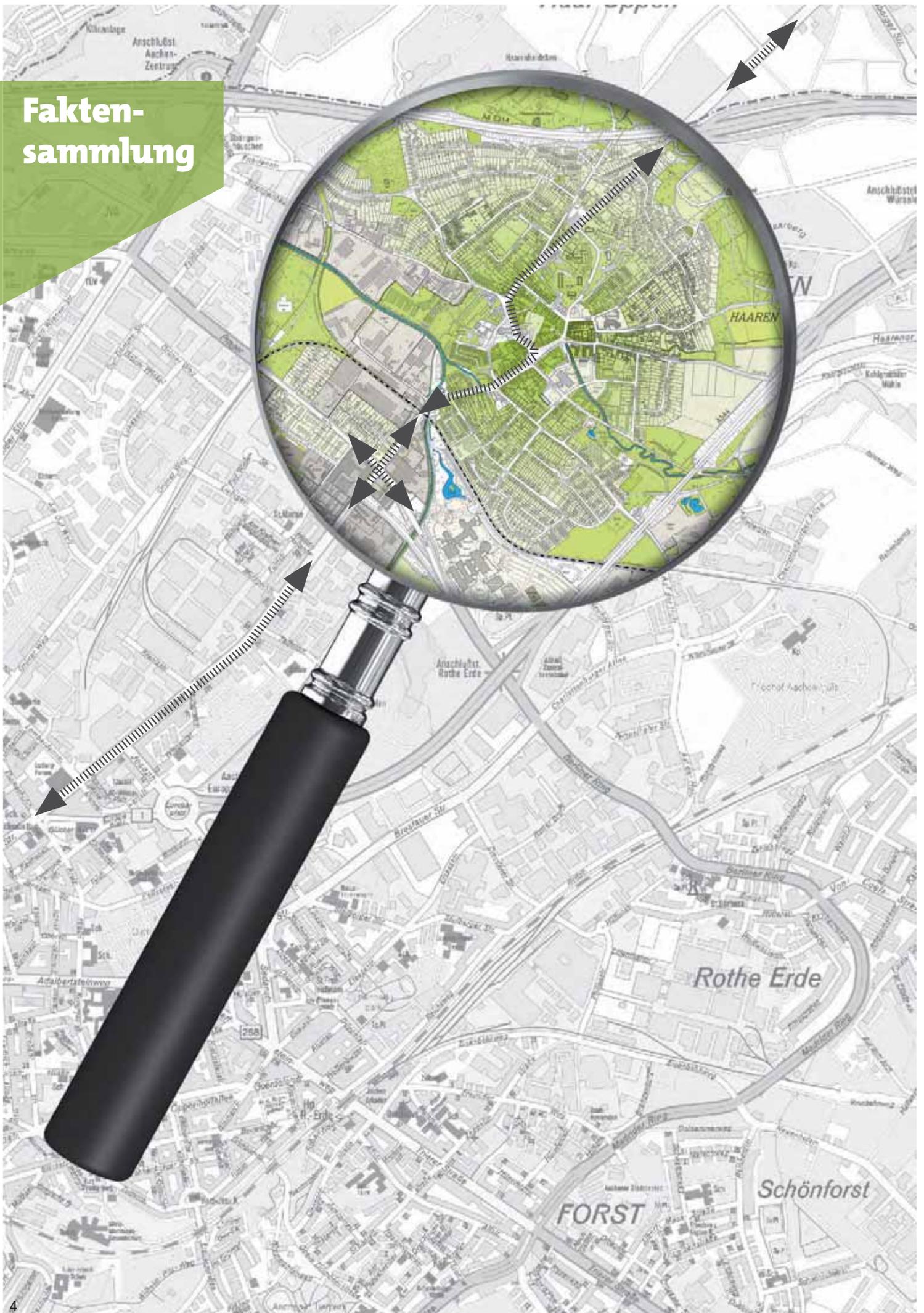
Das Integrierte Handlungskonzept findet in den Zielen des Sozialentwicklungsplanes seine Ausrichtung und identifiziert die Maßnahmen, die mit den Mitteln der Städtebauförderung umgesetzt werden können.

Durch die Städtebauförderung erfolgen Finanzierungshilfen zur Durchführung verschiedener städtebaulicher Maßnahmen entsprechend den Förderrichtlinien „Stadterneuerung in den Städten und Gemeinden“. Gefördert werden, neben Planungen, Wettbewerben und Machbarkeitsstudien insbesondere die Durchführung konkreter Projekte. Die förderfähigen Maßnahmen nehmen Bezug auf das Wohnumfeld, die Freiraum- und Erholungsbedürfnisse und die Notwendigkeiten der Verbesserung der verkehrlichen Infrastruktur. Auch die Begleitung und Unterstützung von Maßnahmen der Wirtschaftsförderung ist ein Ziel.

Die Problemlagen und Möglichkeiten Haarens, sind der gestalt, daß verschiedene Förderprogramme zum tragen kommen können.



Fakten- sammlung



Betrachtungsebenen

Faktensammlung zur städtebaulichen Situation

Im Mosaik der Aachener Stadtlandschaft hebt sich Haaren als ein „eigenständiger“ Stadtteil ab – eindeutig zu identifizieren und vom Rest des Aachener Siedlungskörpers klar abgegrenzt. Diese Sondersituation ist gegenwärtig mit vielen Nachteilen verbunden, die jedoch – einmal identifiziert und mit adäquater Strategie erfasst- positiv verändert werden können. Als Grundlage einer analysierenden Betrachtung soll Haaren in mehreren Schritten „durchleuchtet“ werden.

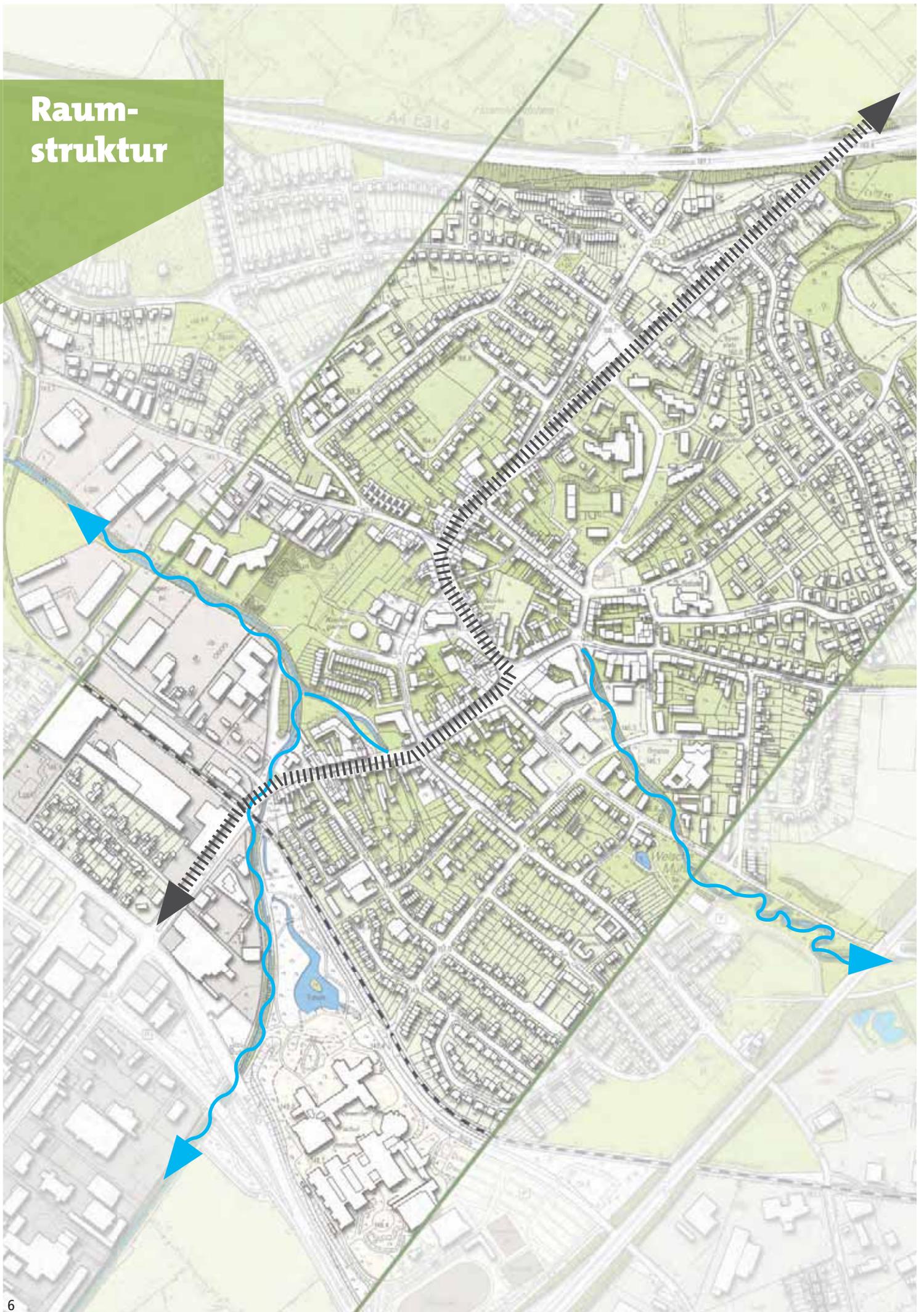
In einem ersten grundlegenden Schritt wird die physische Struktur der Stadträume untersucht. Wie ist die stadträumliche Wirklichkeit Haarens? Nach welchen Mechanismen hat sich der Haarener Stadtraum entwickelt? Welche Potenziale und Chancen sind im Haarener Stadtraum angelegt? Hierzu soll eine historisch morphologische Analyse auf Grundlage von fünf Zeitschnitten – vom Beginn der Neuzeit bis in die Gegenwart – die Realstruktur Haarens verständlich machen. Es wird erkennbar, dass sich Haaren im Verlauf der Geschichte nach bestimmten Mustern und Leitbildern entwickelt hat, die sich relativ deutlich räumlich voneinander absetzen.

In einem weiteren Schritt werden die Aktivitäten innerhalb der Haarener Stadträume und die Fakten zur gegenwärtigen Sozialstruktur gesammelt und ausgewertet. Was spielt sich gegenwärtig innerhalb der Straßen, Plätze, Baublöcke und Grünräume ab? Wer wohnt, arbeitet und erholt sich wo und in welcher soziologischen Zusammensetzung? Wie verlaufen die Verkehrsströme?

Im nächsten Schritt werden die aktuellen Planungen im Maßstab Haarens und der Gesamtstadt betrachtet – sie gilt es im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung des Stadtraumes zu bewerten, gegebenenfalls anzupassen und weiterzuführen.



Raumstruktur



Historisch morphologische Analyse

Die Entstehung des Haarener Stadtraums – ein Abriss zur bisherigen Entwicklung und zu den Potenzialen der Raumstruktur

Außen und innen - ein "eingeschlossener" Stadtteil

Am nordöstlichen Rand des Aachener Kessels gelegen, steigt das Gebiet unregelmäßig an. Nach Norden wird Haaren von den Autobahndämmen der A4 hart begrenzt, bevor man die offene Landschaft rund um den Kaninsberg und den Haarberg erreicht. In östliche Richtung – nach Verlautenheide – wird Haaren durch die Autobahndämme der A544 abgeschottet. Nach Westen stößt Haaren über ein Gewerbegebiet an die B57 – die sechsstreifig ausgebaute Krefelder Straße – einer der drei Hauptzubringer von der A4 in die Aachener Kernstadt. Nach Süden halten eine Eisenbahnstrecke und ein industriell geprägtes Gewerbegebiet Haaren zu seinem Nachbarviertel – dem Aachener Nordviertel „auf Distanz“. Obwohl die Industriebahn nur noch sehr schwach frequentiert wird, ist auch hier eine stadträumlich nahezu unüberwindliche Schranke gesetzt.

Zusätzlich bedingt der sechsstreifige Ringstraßenzug Prager Ring/ Berliner Ring eine hohe Barrierewirkung. Da die nördlichen Bereiche des Aachener Nordviertels durch alte, im Umstrukturierungsprozess befindliche Industrien geprägt werden, kann kein kontinuierliches Stadterlebnis zwischen Haaren und dem Aachener Kerngebiet aufkommen.

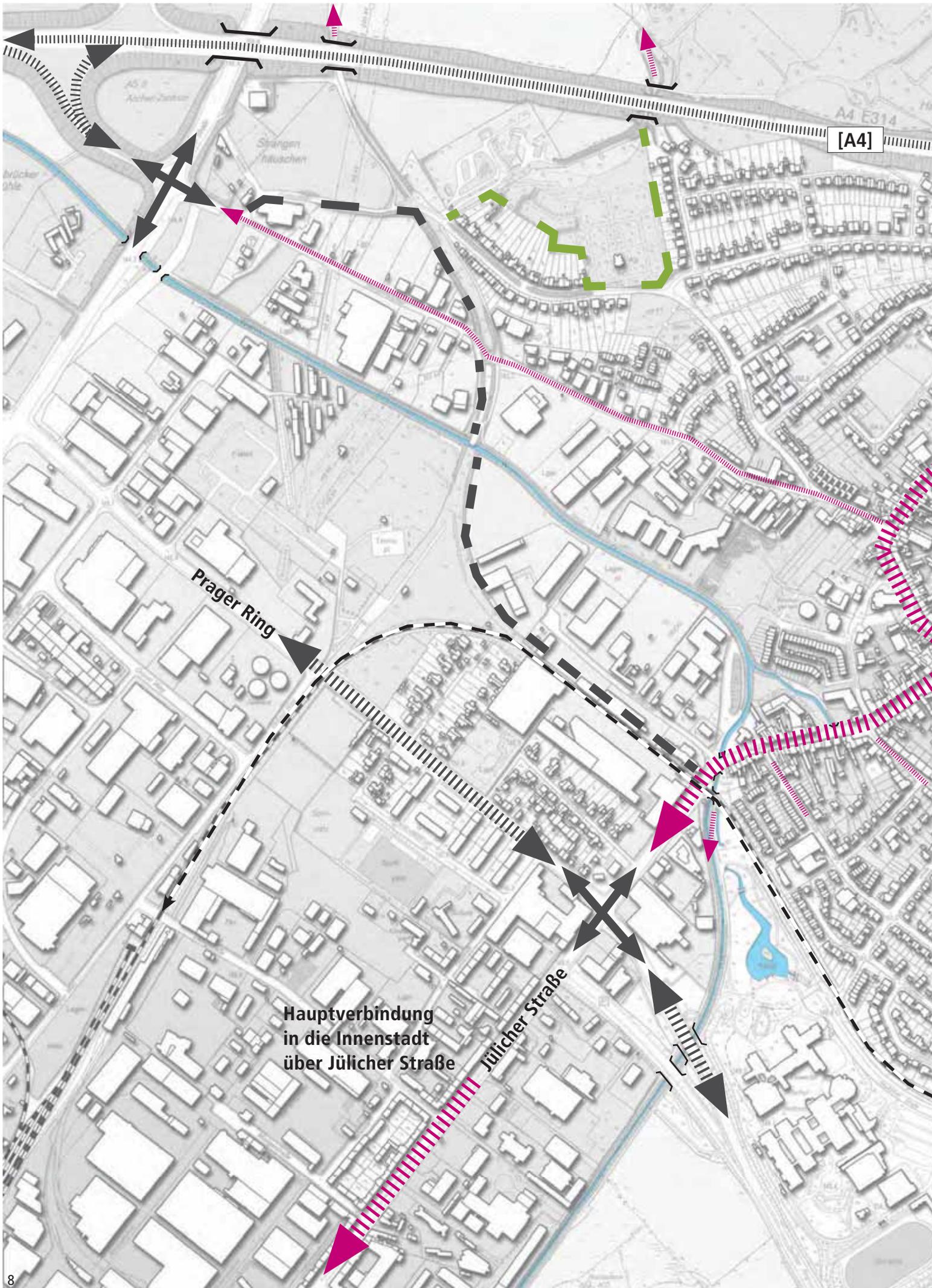
Die beschriebene Eingrenzung durch Verkehrsinfrastrukturen führt dazu, dass Haaren nur über wenige Straßen und Wege mit den angrenzenden Siedlungsflächen und mit der offenen Landschaft verbunden ist: Über einen Bahnübergang, 7 Autobahntunneln, eine

Autobahnüberführung und eine Hauptkreuzung der B57/Krefelder Straße – mit direkter Einfahrt in die Autobahn A4. Insgesamt gibt es demnach lediglich 10 verknüpfende Wegebeziehungen [davon nur 7 regulär befahrbare Straßen], die von Haaren in die Nachbarstadtteile oder in die offene Landschaft führen!

Der Straßenzug Jülicher Straße/ Alt-Haarener Straße stellt den einzigen direkten Zugang von Haaren in die Kernstadt dar – nahezu sämtlicher Stadtverkehr wird über diese Achse geführt.

Innerhalb der beschriebenen, undurchlässigen Umgrenzung sind Reste der alten Kulturlandschaft verblieben, die mit dem Aachener Grünsystem über Autobahn- und Schnellstraßentunneln verbunden sind. Es entsteht daher kein kontinuierliches Landschaftserlebnis.

Es bleibt festzuhalten, dass Haaren aufgrund seiner „Eingeschlossenheit“ eine Sonderrolle im Aachener Stadtraum zufällt. Nahezu jeglicher Austausch zwischen Haaren, den übrigen Aachener Stadtteilen und den Nachbarorten fokussiert sich auf den Durchgangs-Straßenzug Jülicher Straße/ Alt-Haarener Straße, die sich innerhalb von Haaren in Richtung Aachen-Verlautenheide [Haarener Gracht], Würselen [Würselener Straße] und Würselen-Broichweiden [weiterhin als Alt-Haarener Straße] auffährt. Diese Fokussierung auf einen Straßenzug schlägt sich deutlich in der Fremd- und Selbstwahrnehmung des Haarener Stadtraums nieder.

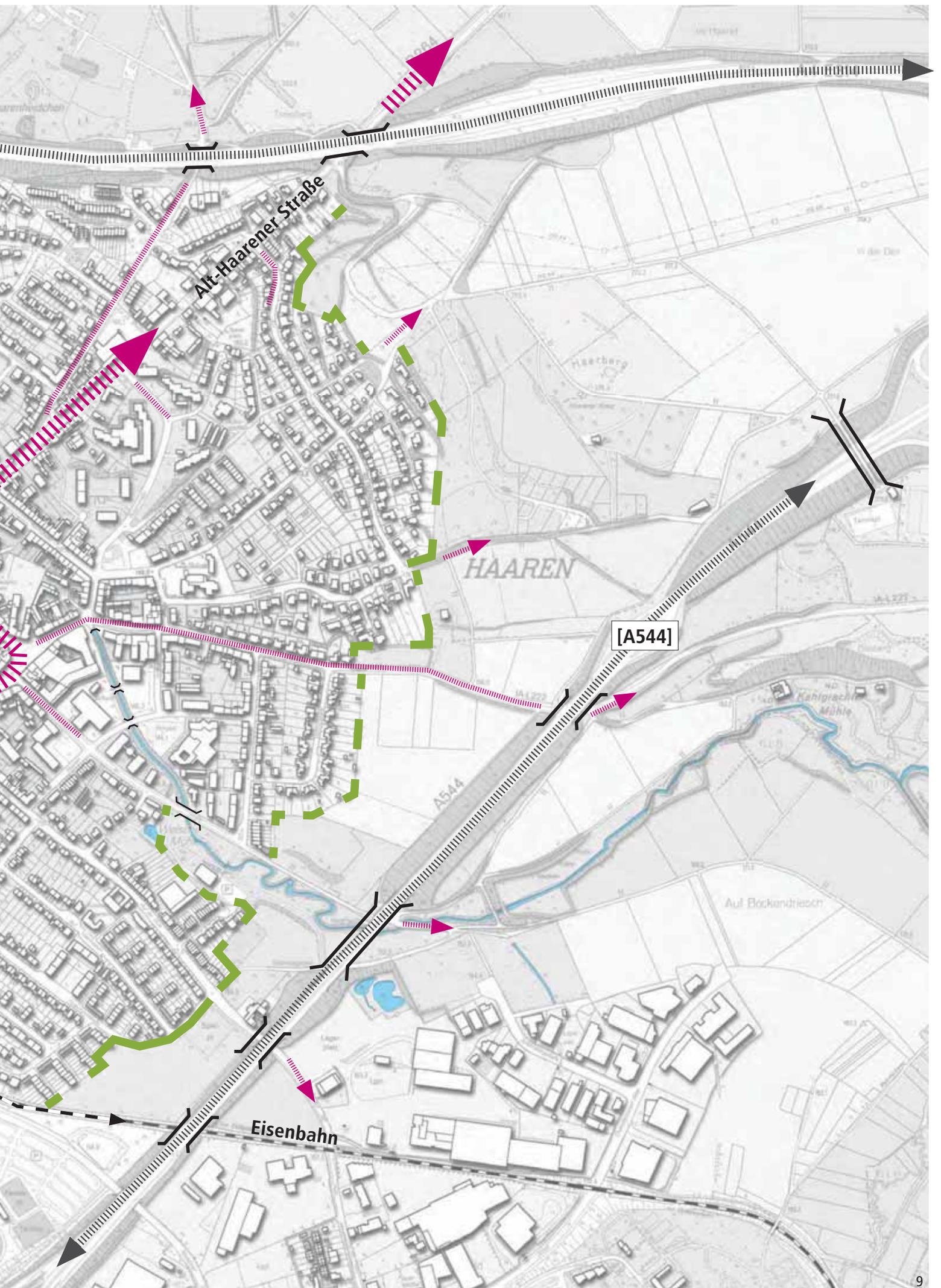


Hauptverbindung
in die Innenstadt
über Jülicher Straße

Prager Ring

Jülicher Straße

[A4]





1

Stadtgestalt und Städtebau – Das stadträumliche Erlebnis

An den Beginn der stadträumlich-morphologischen Analyse von Haaren stellen wir die Frage nach dem stadträumlichen Erlebnis: wie nehmen wir die physische Struktur der Stadträume wahr und wie sind diese Räume belebt?



2

Betrachtung „von außen“:

Dies erfolgt bei der Durchfahrt durch die Alt-Haarener Straße und bei der Nutzung von Haaren als Unterzentrum der Versorgung, der Dienstleistung und Bildung.



3

Hier zeigt sich die stadträumlich "starke Seite" von Haaren. Bedingt durch die ansteigende Topographie und die Biegungen der Alt-Haarener Straße, die Gleichform der Straßenrandbebauung sowie drei "Hochpunkte" in Form von Punkthäusern und dem Turm der Haarener Kirche, ergibt sich eine räumliche Dramatik: Perspektivwechsel, Richtungsänderungen und Rhythmus...



4

Betrachtung „von innen“:

Bei der Nutzung der kurzen und mittleren Wege zwischen dem unmittelbaren Wohnumfeld und dem Supermarkt, dem Wochenmarkt, der Kirche, der Schule, Eisdielen, Kneipe, Frisör, ... legt man räumlich diffuse "Transitstrecken" zurück, die kaum Gelegenheit zum Betrachten oder zum Aufenthalt bieten.



5

Beim Übergang von der „steinernen Stadt“ ins Grüne, aus Haaren heraus nach Verlautenheide oder nach Würselen wird erkennbar, dass sich im Lauf der Entwicklung eher "beiläufige", schwache Räume entwickelt haben. Obwohl auch diese Räume für die Bewohner als "Alltagsräume" bedeutsam sind, bieten sie wenig Potenzial, sich hier aufzuhalten oder sich mit ihnen zu identifizieren - sie sind in gewisser Weise austauschbar.



6

Die Fotosequenzen sind als Betrachtungen des Raumes „in Bewegung“ zu verstehen. Sie beantworten erste Fragen nach vorhandenen räumlichen Qualitäten sowie nach der räumlichen Begabung des Stadtteils und seiner Einzelräume.



10



Kompakter Stadttraum





Kompakter Stadtraum

Stadträumliche Wahrnehmungsschichten

Die Haarener Bürger sind - wie sich in vielen organisierten und spontanen Gesprächen herausgestellt hat - durchaus stolz auf ihren Stadtteil. Doch welches "Bild von Haaren" haben sie dabei im Kopf? Tatsächlich hat Haaren einen „unverkennbaren stadträumlichen Charakter“.

Vergrößernd kann man unterstellen, dass es sich um drei verschiedene stadträumliche Wahrnehmungsschichten handelt:

A - Die Alt-Haarener Straße: der kompakte Stadtraum

Die Alt-Haarener Straße ist eine hoch frequentierte Durchgangsstraße, deren Ränder nahezu durchgängig bebaut sind. Sie ist geprägt von zwei markanten Richtungswechseln und Perspektiven, einer ausgeprägten Topographie, einer relativ geschlossenen Bebauung mit hohem Anteil der für den Aachener Raum typischen Drei-Fenster-Häusern, vielen Baudenkmalern und denkmalwerten Gebäuden, einem recht einheitlichen Material- und Farbduktus und kompakten Stadtraumproportionen. Mitte und „Höhepunkt“ dieser stadträumlichen Sequenz bildet die Kirche Sankt Germanus mit ihrem kennzeichnenden Glockenturm. Gegenwärtig wird die Alt-Haarener Straße eher negativ im Sinne einer überlasteten und vernachlässigten

Durchgangsstraße und Hauptverkehrsader wahrgenommen. Da ihre kompakten Stadträume ein hervorragendes Potenzial zu einer räumlich-funktional abwechslungsreichen Stadtraumsequenz bergen, eignet sie sich hervorragend als Identitätsträger für den gesamten Stadtteil – als „stadträumliches Rückgrat“ von Haaren. Dies gilt umso mehr, als die in die Alt-Haarener Straße einmündenden Straßen ebenfalls über eine geschlossene Randbebauung verfügen und somit der kompakten Raumsequenz an strategisch wichtigen Stellen stadträumliche Tiefe verleihen. Das hohe Verkehrsaufkommen und der hohe Anteil an Schwerlastverkehr stellen jedoch diese positiven Anlagen in Frage.



B - Siedlungshäuser und Großobjekte im fließenden Raum

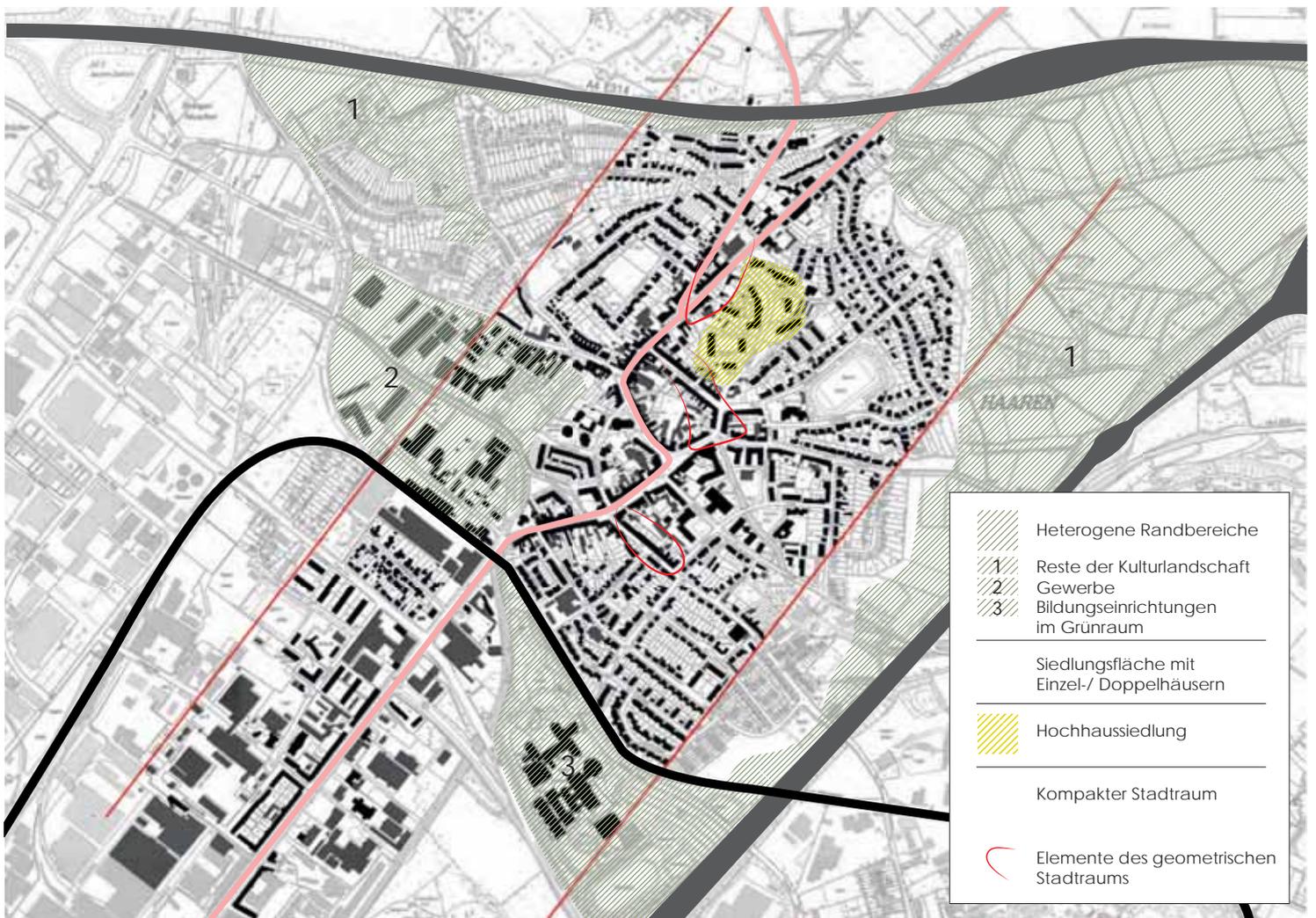
An das „stadträumliche Rückgrat“ der Alt-Haarener Straße und der unmittelbar anschließenden Bereiche docken sich in einer zweiten Stadtraum-Schicht die Siedlungsbereiche an, die nahezu vollständig aus frei im Raum stehenden Gebäuden bestehen:

- Die aus Einzel- und Doppelhäusern in Privatgärten bestehenden Bereiche belegen rund 68% der Siedlungsfläche von Haaren.

- Besonders auffällig und prägend ist die Hochhaussiedlung mit 168 Wohneinheiten. Hierbei handelt es sich um mehrgeschossige Großobjekte, die von fließenden Garten- und Grünflächen umgeben sind.

Da sich diese räumliche Konstellation aus der übrigen Struktur so deutlich hervorhebt und auch eine gewisse Fernwirkung entfaltet, kann man sie als "stadtteilprägendes Unikat" einordnen.



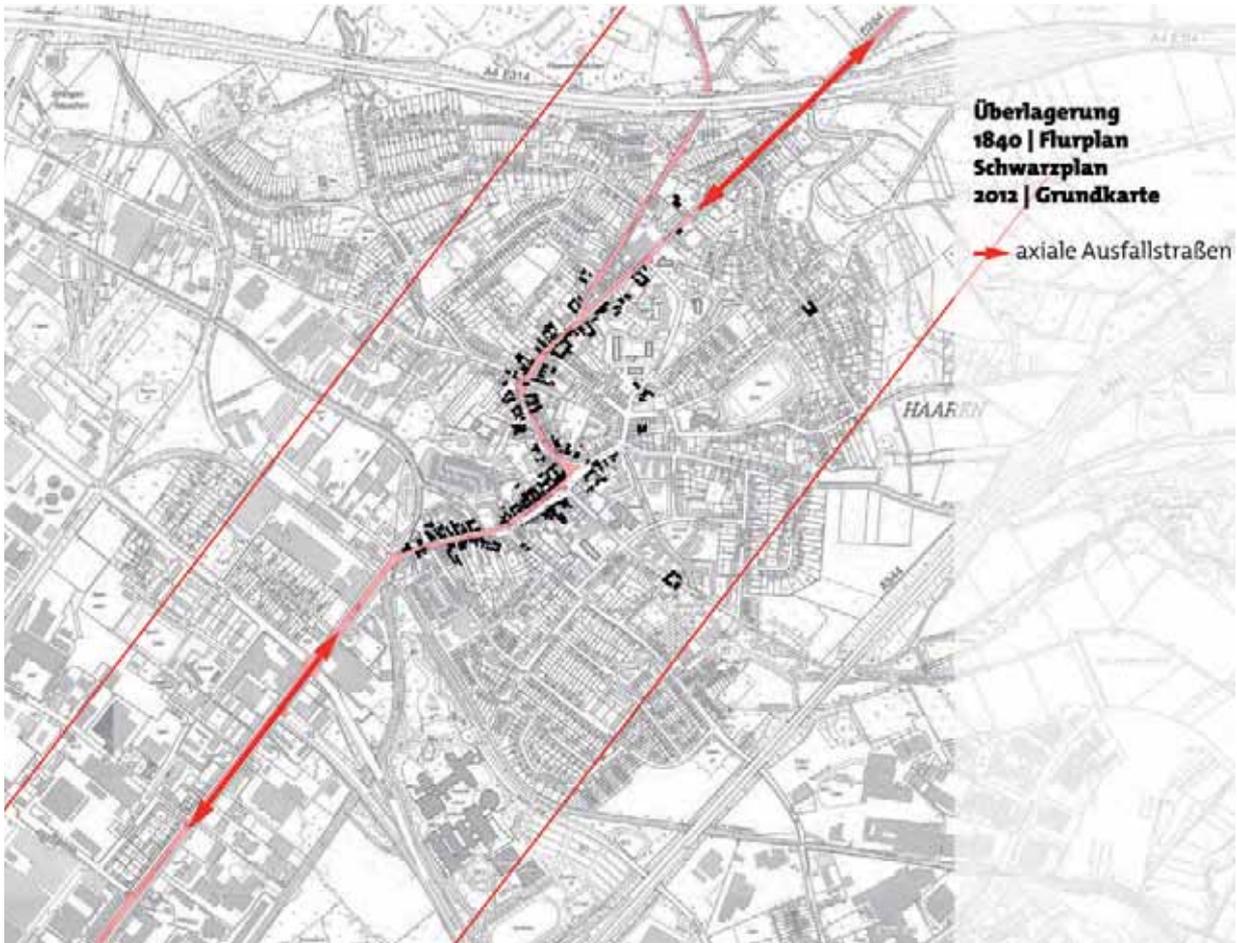
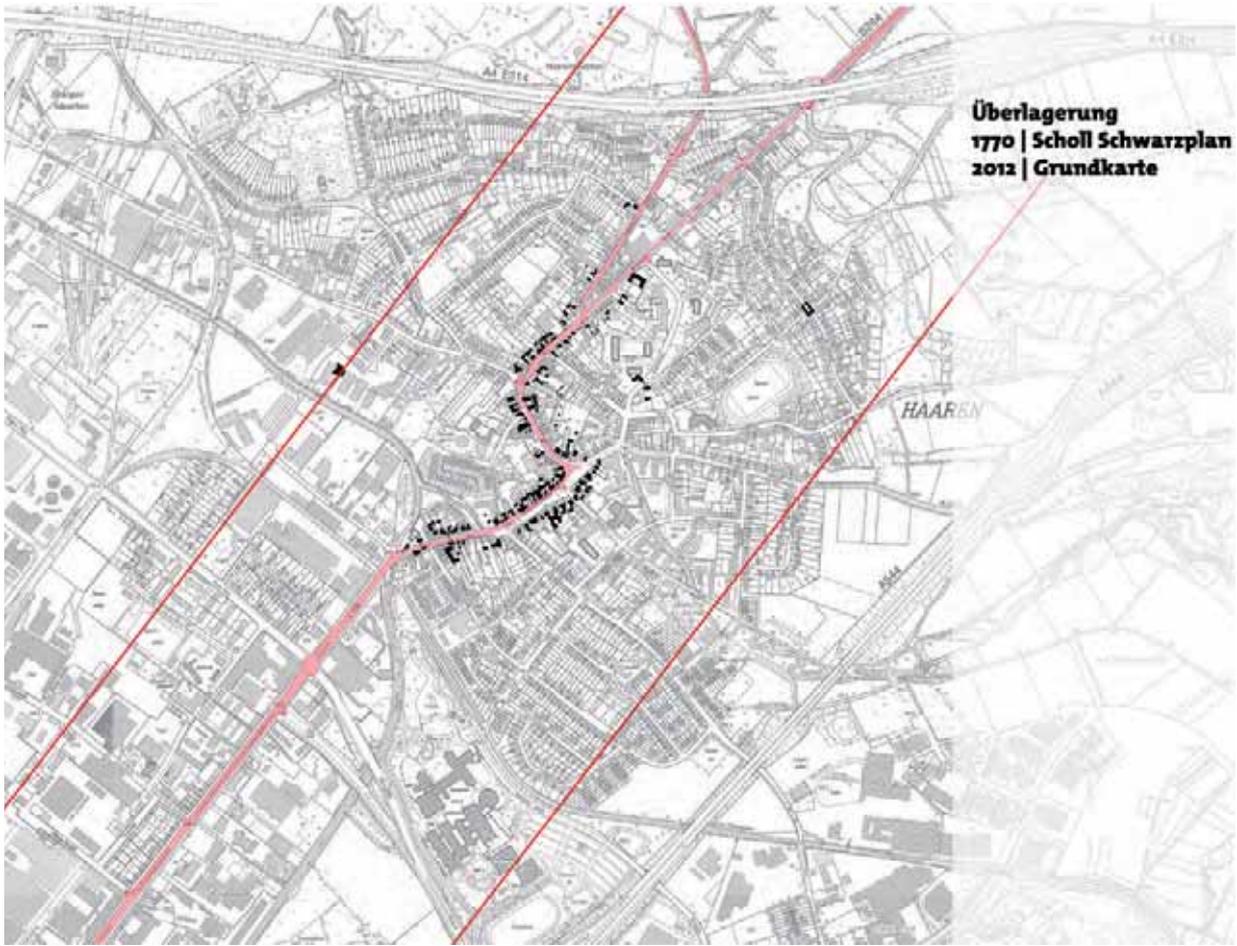


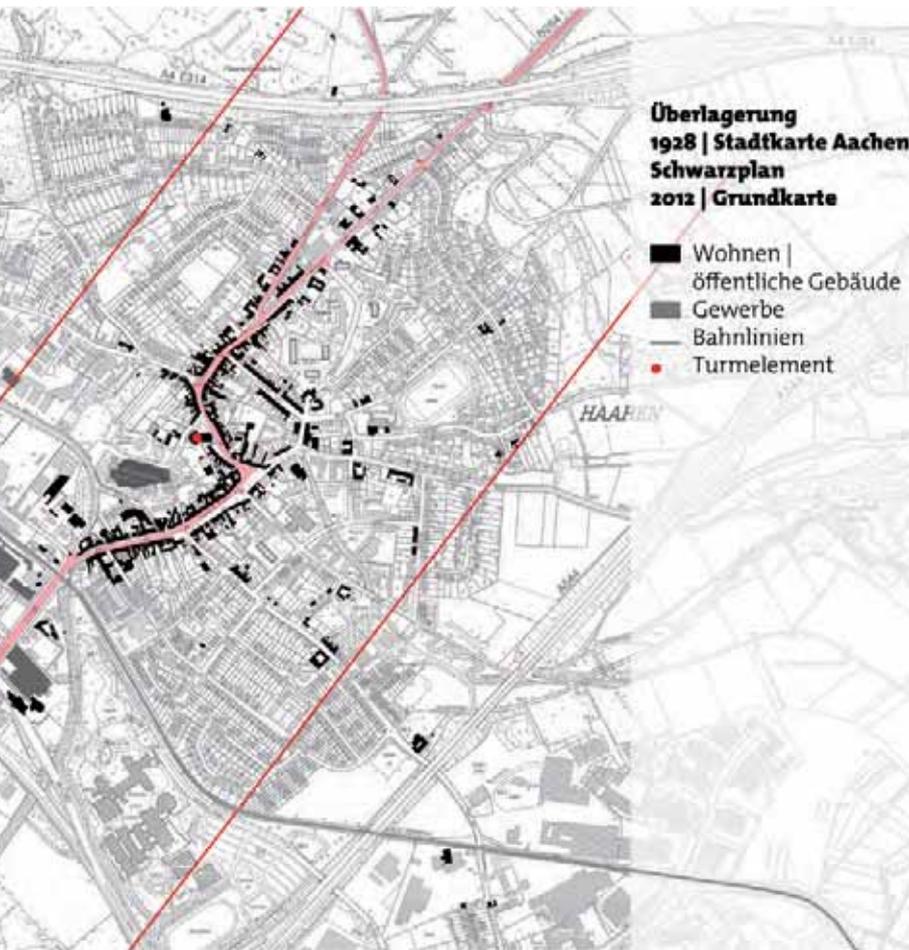
C - Heterogene Randbereiche, Kulturlandschaft und „harte“ Verkehrsinfrastrukturen

Als dritte Stadtraumschicht lagert sich um Haaren herum ein heterogenes Nebeneinander an. Es besteht aus lockeren Gewerbegebieten, großen Bildungseinrichtungen in Grünanlagen und frei gebliebenen Resten der gewachsenen Kulturlandschaft und wird "nach außen" von jenen „harten Kanten“ der Verkehrsinfrastruktur [Autobahnen, Schnellstraßen, Schienenstränge] begrenzt.

Die hier grob beschriebenen Wahrnehmungsschichten werden von innen nach außen – von der Alt-Haarener Straße bis in die Außenbereiche – immer heterogener, räumlich diffuser und dementsprechend immer weniger einprägsam.

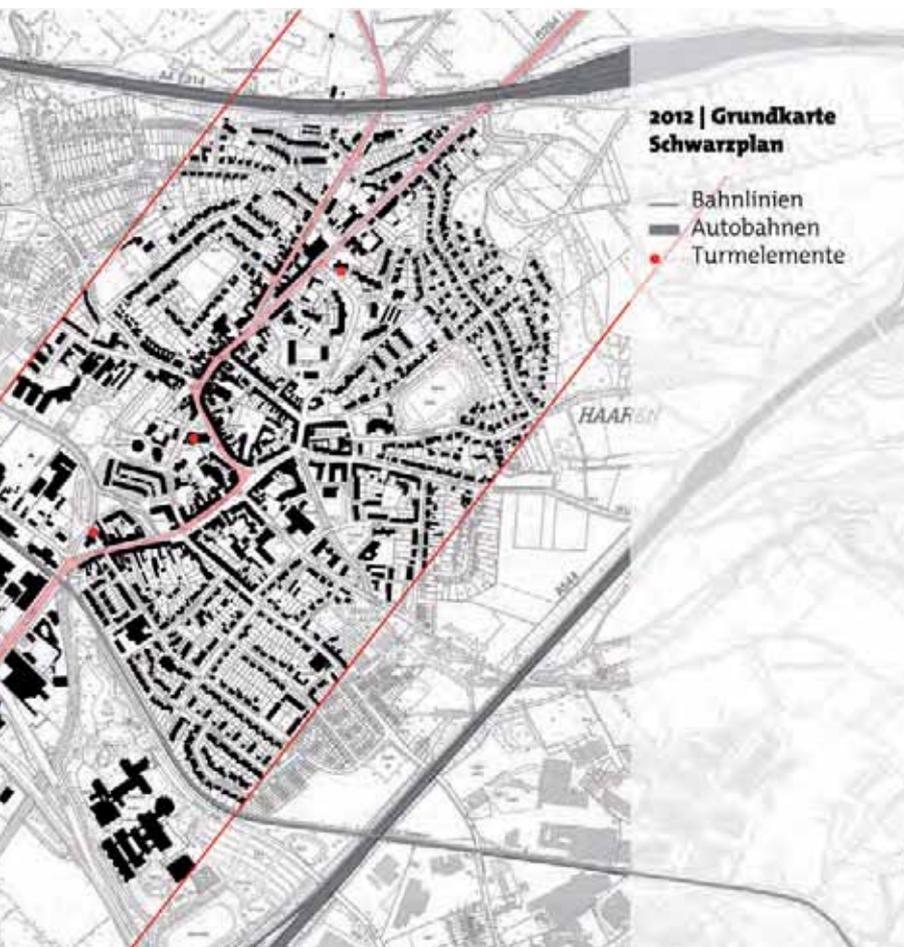




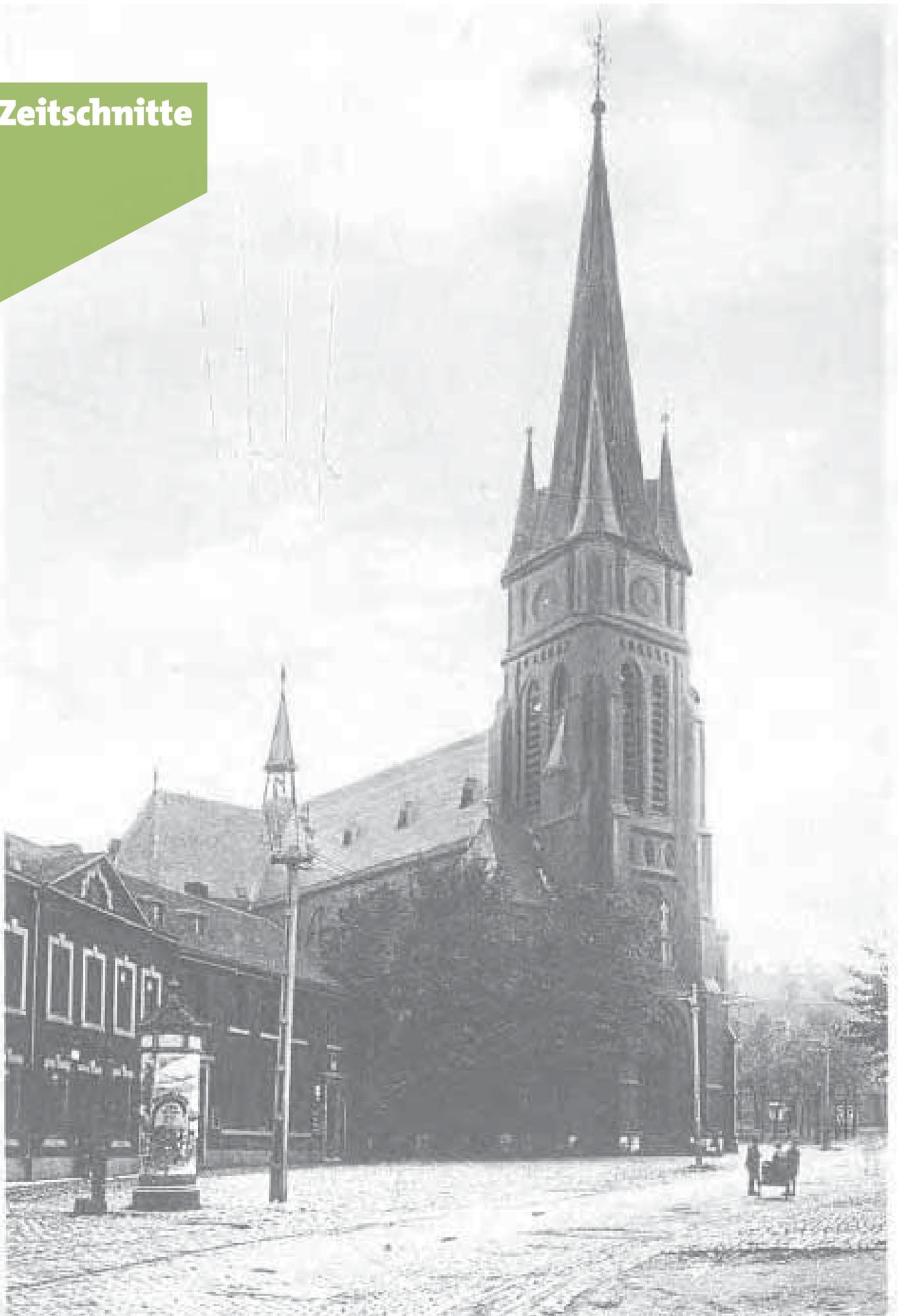


Die große Stärke von Haaren: Der Haarener Korridor

Die große Stärke von Haaren ist das stadträumlich markante „Muster“ der ersten stadträumlichen Wahrnehmungsschicht – die Alt-Haarener Straße mit den direkt an sie angrenzenden Bereichen. Im Sinne eines „pars pro toto“ kann dieser Bereich als belebte Raumsequenz und Identifikationsträger für ganz Haaren wirken. Dies gilt sowohl für die Betrachtung „von außen“ als auch für die Betrachtung „von innen“. Vor diesem Hintergrund ist der strategische Ansatz zu verstehen, die nachfolgende stadtmorphologische Analyse und einen wesentlichen Beitrag zu den daraus resultierenden Handlungsempfehlungen auf einen Korridor zu fokussieren. Die Alt-Haarener Straße und der angrenzende Teil der „angedockten“ zweiten Raumschicht: Der Haarener Korridor.



Überlagerung der historischen Karten mit der Grundkarte 2012 [DGK5]



Haaren

Hauptstraße mit Kirche

Fünf Zeitschnitte

vergleichende raumstrukturelle Betrachtung

Die stadtmorphologische Ausprägung - Potenziale und Perspektiven

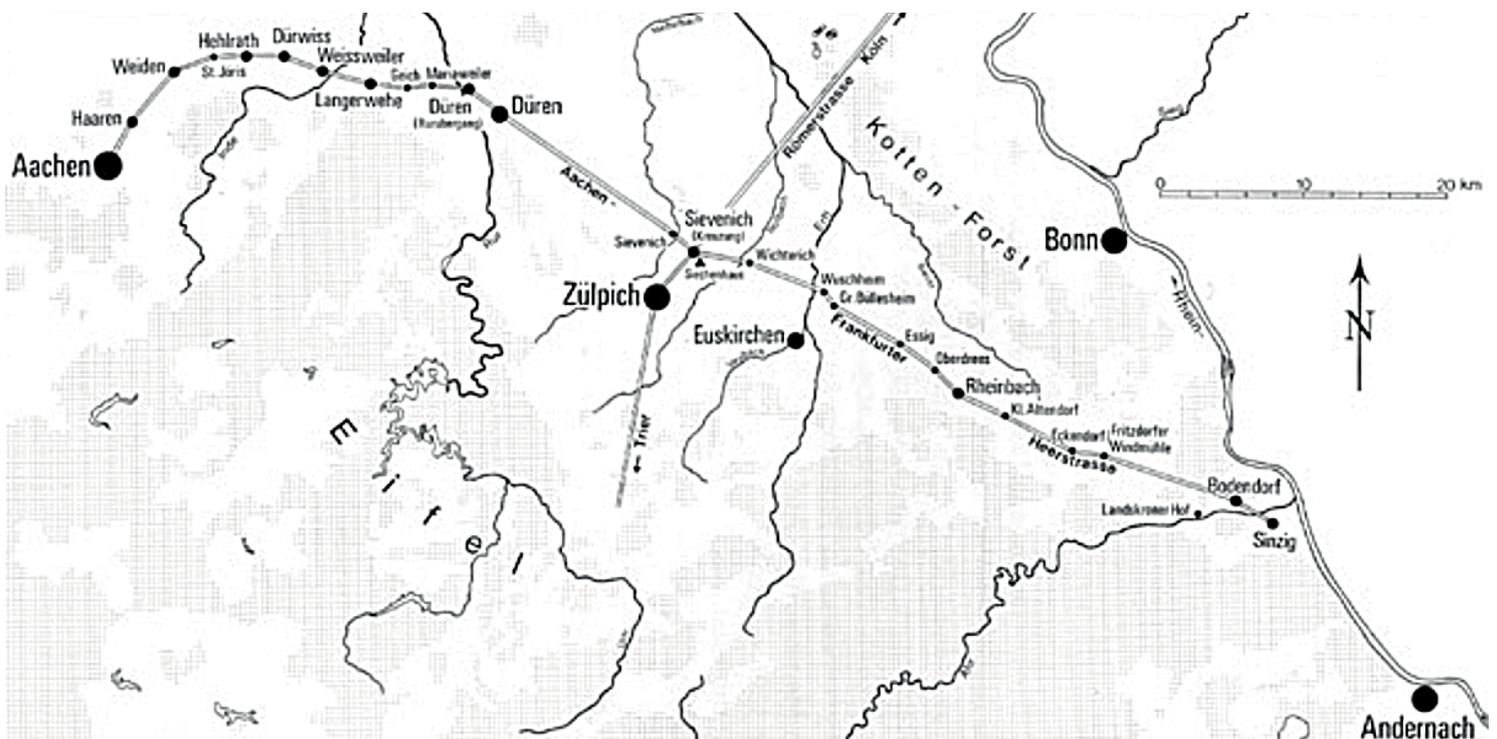
Der Aachener Raum blickt auf eine spannende Vergangenheit zurück. vielerorts ist die Geschichte bis in die Gegenwart ablesbar und spürbar. Die Entstehungsgeschichte des heutigen Stadtbezirks Haaren spielt eine wesentliche Rolle für alle anstehenden städtebaulichen Entwicklungsabsichten.

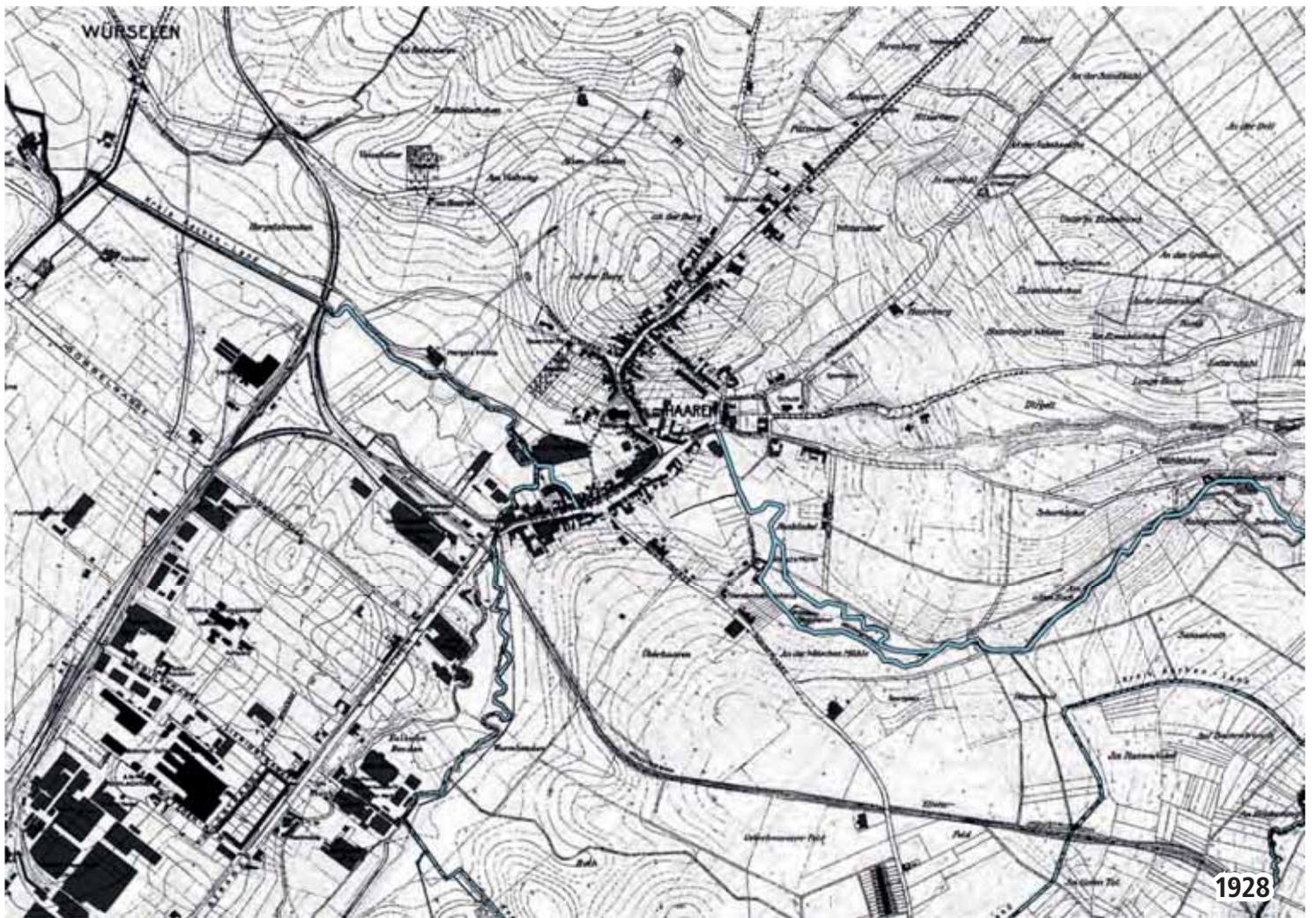
Die bereits grob skizzierten stadträumlichen Zusammenhänge lassen sich besser verstehen und weiterentwickeln, wenn man sich systematisch mit der stadträumlichen Genese von Haaren im Allgemeinen und des Haarener Korridors im Besonderen beschäftigt. Methodisch geht der folgende stadtmorphologisch-geschichtliche Abriss von fünf Zeitschnitten aus, die jeweils am Ende einer stadtraum-prägenden Bau-

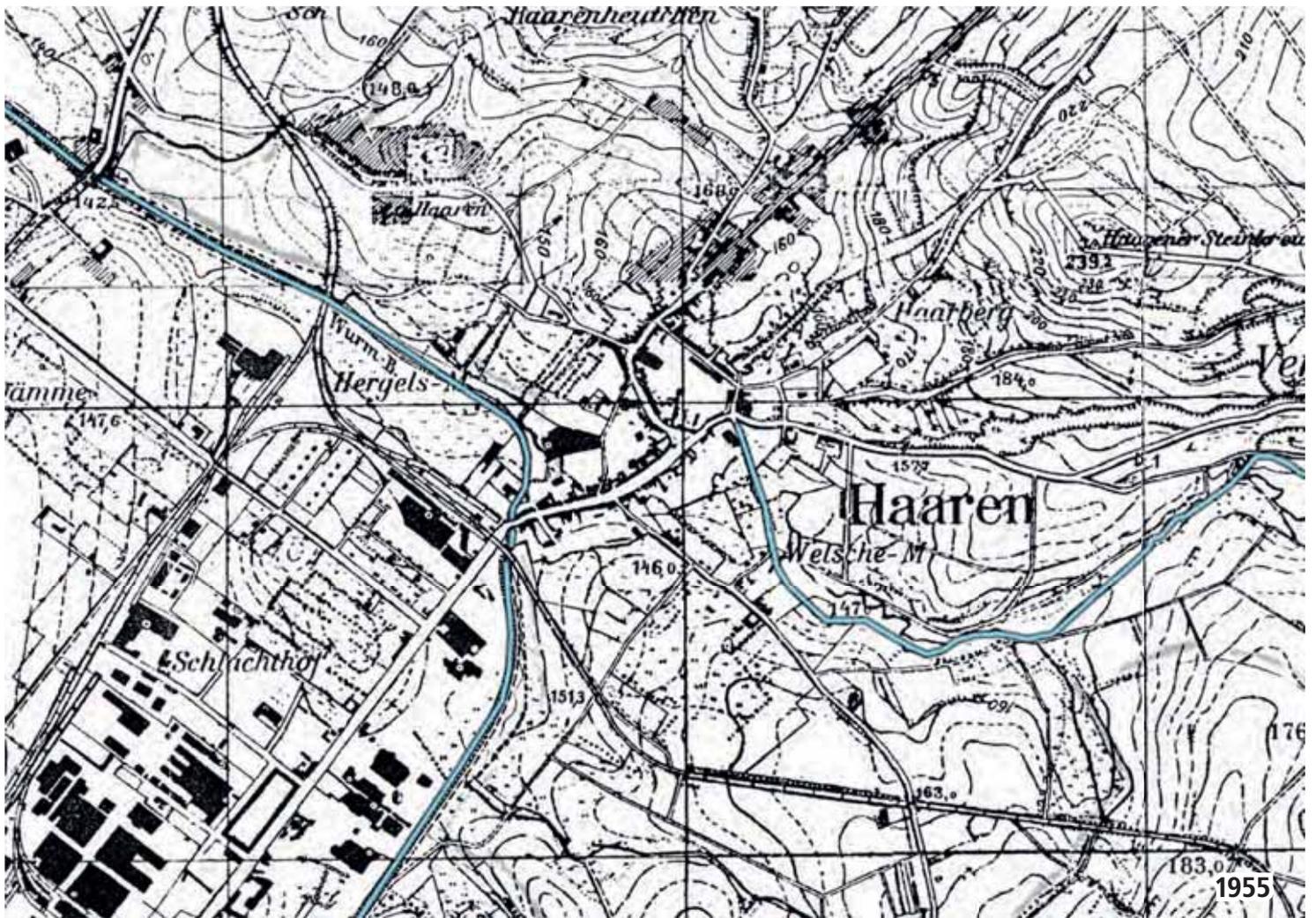
und Entwicklungsperiode stehen. Sie bilden sich – durchaus im Sinne der vorgenannten Raumschichten – in der „Realstruktur“ ab und können anhand des Bild- und Kartenmaterials „gelesen“ und belegt werden. Zur Verdeutlichung der einzelnen Entwicklungen werden – zusätzlich zu den fünf Zeitschnitten – graphisch überarbeitete Ausschnitte aus historischen Flurkarten und Luftbildern herangezogen.

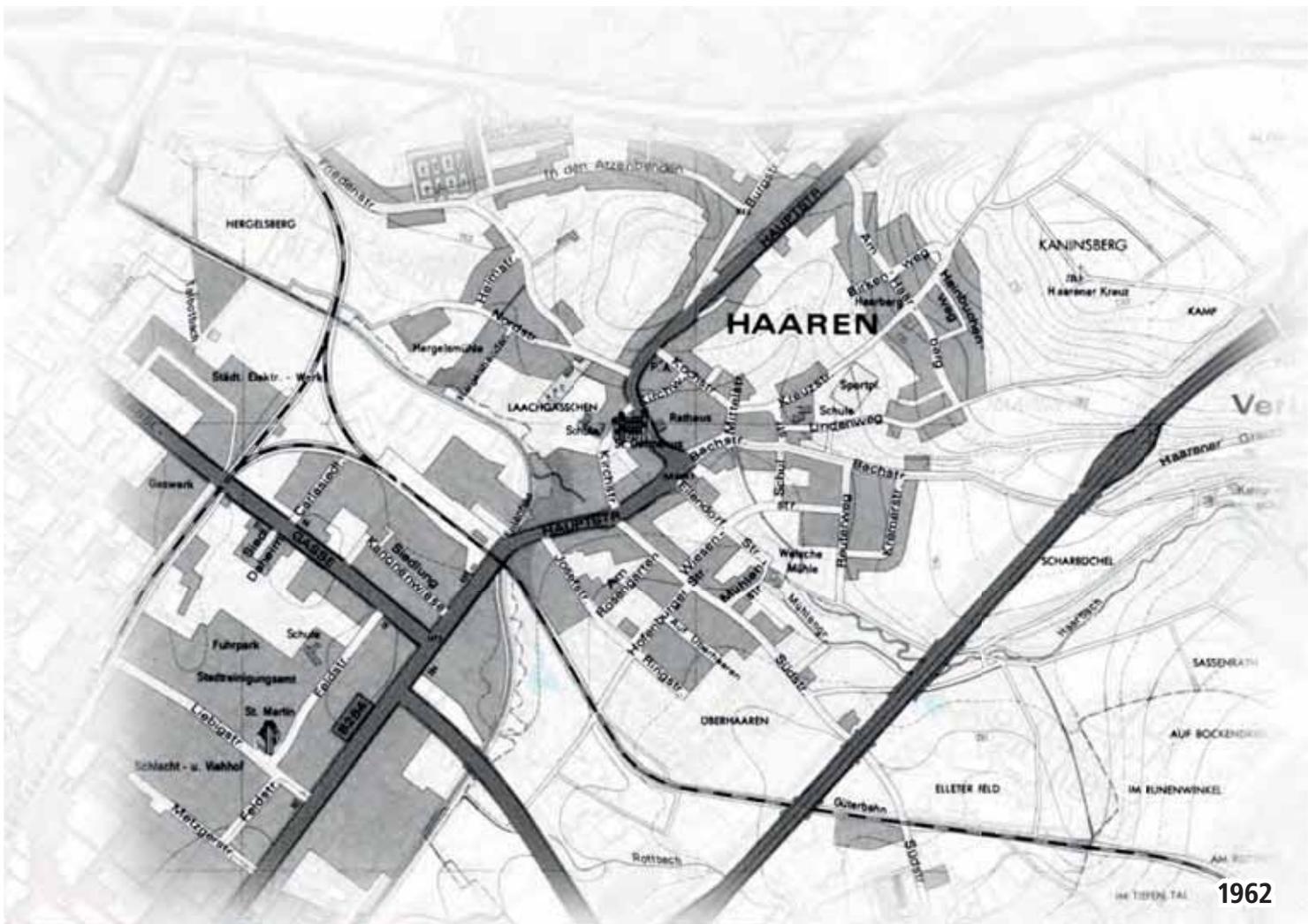
Die Zeitschnitte basieren auf „Schlüsselkarten“. Die Flurkarten und das Luftbild von 1959 wurden auf Grundlage der Grundkarte in Ausrichtung und Maßstab graphisch so überarbeitet, dass sich ein insgesamt vergleichbares und leicht lesbares Bild ergibt.

Die Aachen-Frankfurter Heerstraße nach W. Jansen (In H-W-Böhm et al. Führer zu Vor- und frühgeschichtlichen Denkmälern, Nordöstliches Eifel-Vrland S.170)













2012



2012

Die Topographie einer historischen Fernstraße

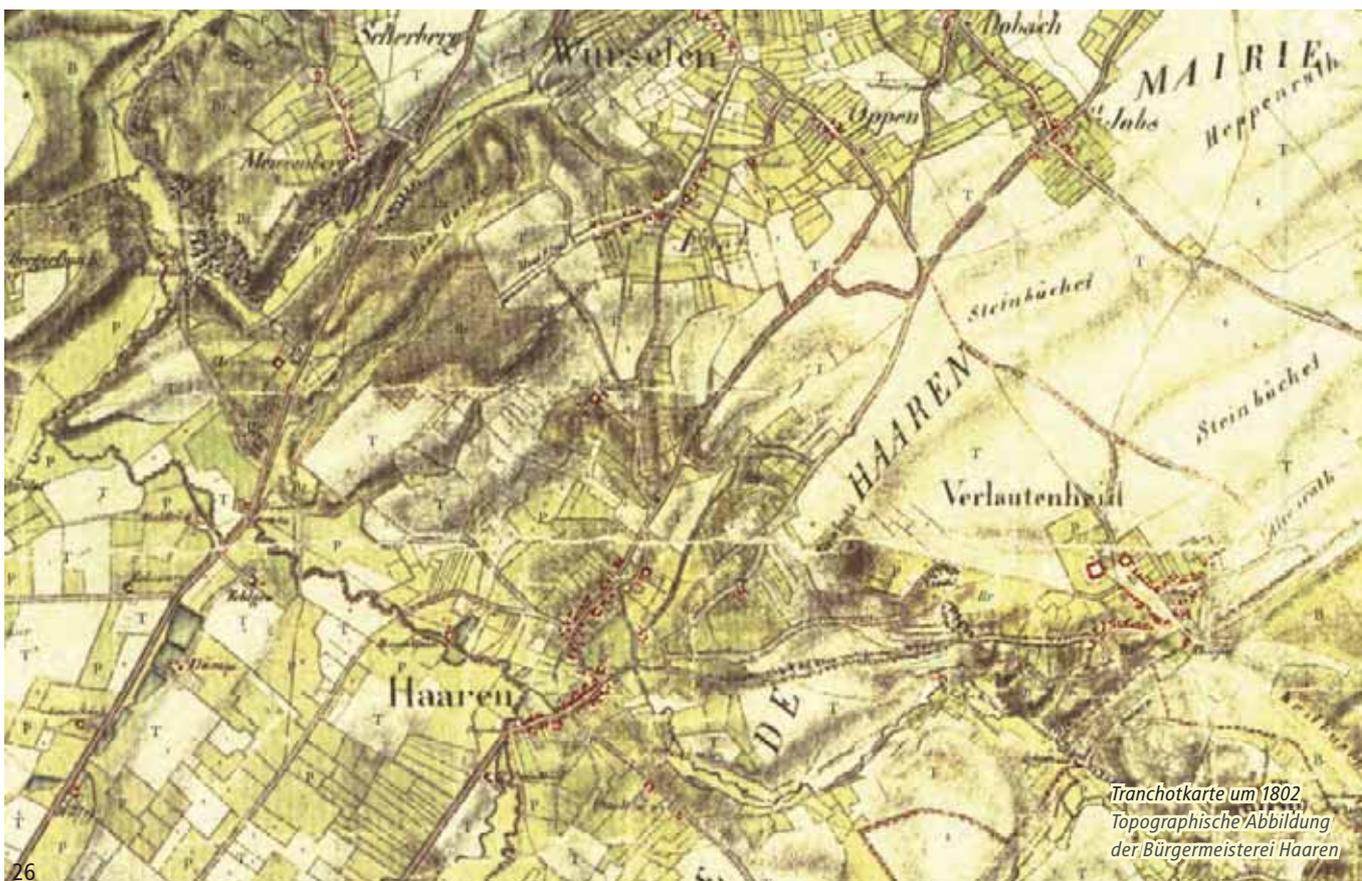
►Mittelalterlicher Straßenzug

Eine der wesentlichen geographischen Standortfaktoren zur Entstehung von Aachen und seinen Vororten ist die Lage in einem quellen- und wasserreichen Talkessel. Der Aachener Kessel wird ausschließlich durch einen engen Durchbruch in das Wurmatal entwässert und ist rundum von sehr steilen Hängen umgeben. Haaren liegt am nordöstlichen Rand des Kessels – in unmittelbarer Nähe des Zusammenflusses von Wurm und Haarbach – an einem historischen Verkehrsweg. Die Aachen-Frankfurter Heerstraße war ein „wichtiges Bindeglied im mittelalterlichen Straßennetz Europas“. Sie gehörte zum System der *viae regiae* [Straßen unter königlichem Schutz] und war „zugleich Pilger- und Handelsstraße. Sie verband Flandern und England nach Süden mit Italien sowie nach Osten mit Franken, Sachsen, Böhmen, Polen und Russland“¹.

¹aus: Breuer, Manfred und Kottmann, Dieter "Römerstraße, "via regia", Heerweg, Pilgerstraße - die alte Königstraße Maasticht - Aachen (Köln) - Frankfurt" Aufsatz, veröffentlicht in der Netzpräsenz des Aachener Geschichtsvereins.

Vom Aachener Großkölnort kommend, überquert der Straßenzug zunächst die Wurmbrücke, um auf Höhe des heutigen Tuchmacherwegs den Verlauf des Haarbachs aufzunehmen. Entlang des „Haarener Graths“ – der heutigen Haarener Gracht erfolgt die Verbindung zur östlich gelegenen Nachbarsiedlung Verlautenheide. Die historische Fernstraße schwenkt nach Norden hin aus. Hier beginnt der bogenförmige Anstieg der Aachen-Frankfurter Heerstraße aus dem Aachener Kessel hinauf zur Jülicher Börde. Es ist davon auszugehen, dass die S-förmige Verschwenkung der Alt-Haarener Straße durch den Verlauf der Höhenlinien beeinflusst wurde. Die bogenförmige Straßenführung steigt mit möglichst geringem Gefälle zum Kaninsberg [ehemals Kunnixberg = Königsberg] auf. In der Tanchothkarte (s.u.), ist diese topographische Situation sehr gut zu erkennen.

Im Sinne einer genaueren Betrachtung der Siedlungsstruktur greifen wir auf eine ältere Quelle zurück, die durch den Haarener Heimatverein veröffentlicht wurde – auf Grundlage der Flurkarte des Aachener Reichs durch Scholl, dem Flurbuch von 1760 und weiteren Quellen erstellt wurde.



Tanchothkarte um 1802
Topographische Abbildung
der Bürgermeisterei Haaren

Das Straßendorf am Ende der reichsstädtischen Epoche

► ca. 1770

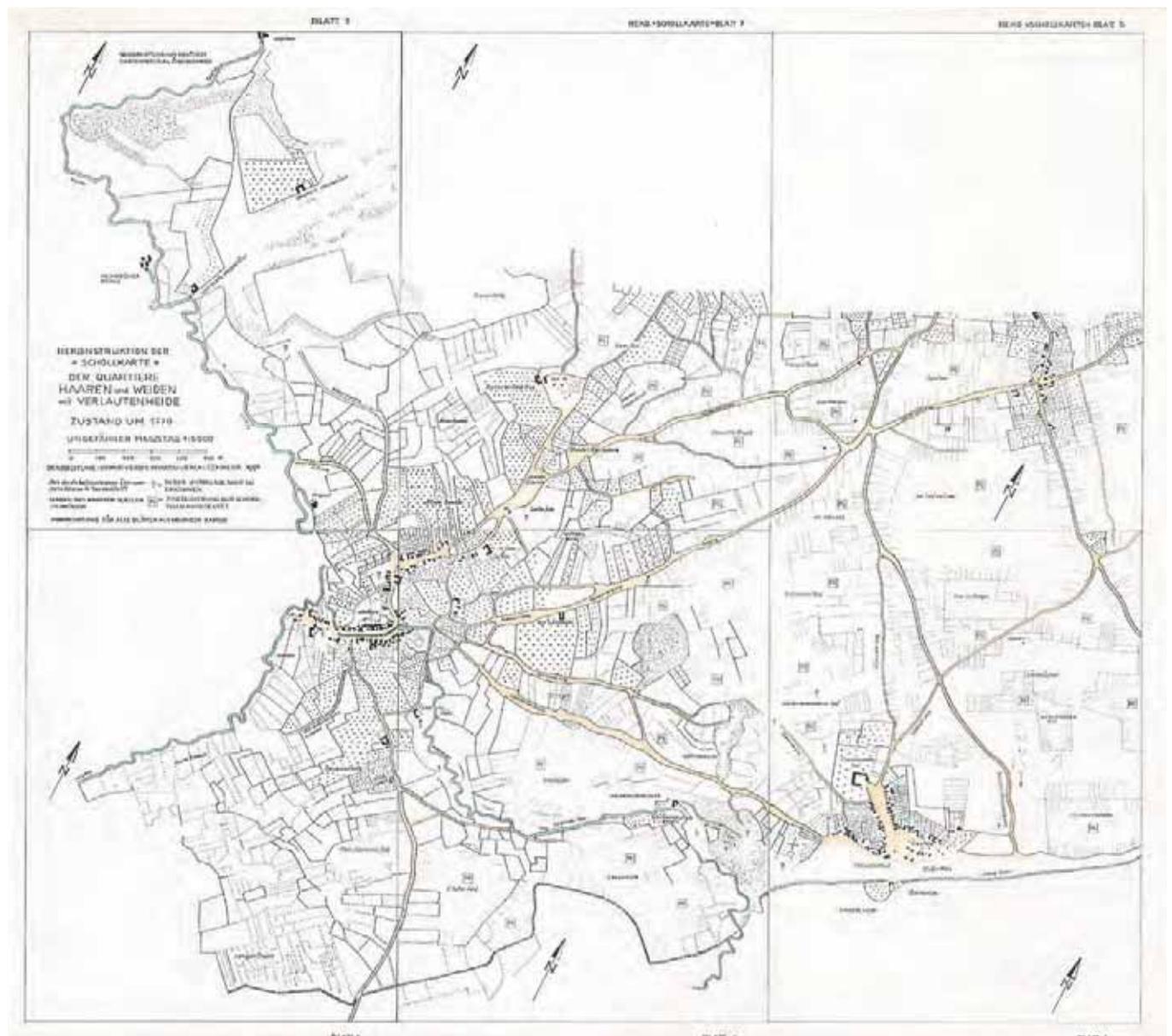
Die ergänzte Scholl-Karte repräsentiert die Siedlungsstruktur von Haaren am Ende der reichsstädtischen Ära. Das „Quartier Haaren“ war ein Teil des „Aachener Reichs“ – des reichsstädtischen Territoriums rund um die befestigte Stadt Aachen.

In der bearbeiteten Scholl-Karte sind der Verlauf entlang des Haarbachs und der bogenförmige Aufstieg zum Kaninsberg erkennbar – Haaren ist ein klassisches Straßendorf entlang der Hauptverkehrsader. Die hellrote Signatur zeigt den aktuellen Verlauf des Straßenzuges „Alt-Haarener Straße“ [2012]. Es ist auffällig, dass die S-Form der Straße über die Jahrhunderte stabil bleibt. Die verhältnismäßig lockere, zurückgenommene Bebauung entlang der Straßenränder lässt

erkennen, dass es sich um größere und kleinere landwirtschaftliche Hofstrukturen handelt. Auffällig ist, dass der Haarbach mittig innerhalb der Alt-Haarener Straße verläuft. Er war über Jahrhunderte ein räumliches Hauptmerkmal von Haaren.

1792 marschierten die französischen Revolutionsstruppen in Aachen ein. 1794 wurde der Status des Aachener Reichs durch die französischen Okkupanten abgeschafft. Als „Mairie“ bildete Haaren gemeinsam mit Verlautenheide fortan eine selbstständige Gemeinde, die aus der Abhängigkeit von der Reichsstadt entlassen wurde. Dieser Status wurde beibehalten, als die „Bürgermeisterei Haaren“ 1815 unter preußische Verwaltung kam.

Rekonstruktion der Schollkarte Darstellung der Quartiere Haaren und Verlautenheide um 1770



Regierungs-Bezirk und Landkreis
Aachen.

UEBERSICHT

der

Bürgermeisterei

HAAREN. Nr. 13.

Angefertigt im Herbst 1840 durch den Geometer Sippelhoff.
Maassst. 1:10000.

Für Zwecke der Planung
Katasterplan um 1840
Stadt Aachen FB 62



Zum besseren Verständnis der Pepperhoff-Karte ist an dieser Stelle quellenkritisch anzumerken, dass die eingetragene Industriebahn nachträglich eingezeichnet wurde. Im nächsten Abschnitt wird gezeigt, dass sie erst Mitte der 1870er Jahre errichtet wurde.

Anmerkung.

Verlässliche Zeichnung ist nicht genau aufgetragen, sondern nur figurirt, als wären die Grenzen anzusehen. Sippelhoff

Das Straßendorf am Beginn der Industrialisierung der Aachener Region ► 1840

Die „Pepperhoff-Karte“ von 1840 und die zusammengesetzten Flurkarten gleichen Datums zeigen die Siedlungsstruktur von Haaren am Vorabend der Industrialisierung der Aachener Region. Oberflächlich betrachtet hat sich die stadträumliche Struktur – im Vergleich mit dem vorangegangenen Zeitschnitt – wenig verändert. Obwohl das Siedlungsflächenwachstum in Haaren gering ausfällt, ist das räumliche Bild „städtischer“. In der Montage der Flurkarten von 1840 ist deutlich zu erkennen, wie kleinteilig die Strukturen entlang der Alt-Haarener Straße sind. Die Parzellengrößen lassen darauf schließen, dass die Grundstücke am Straßenrand unter dem spekulativen „Druck“ der einsetzenden Industrialisierung geteilt und mit Wohnhäusern „in erster Reihe“ bebaut wurden. Hier zeichnet sich bereits die Entwicklung Haarens zum Arbeitervorort für die Industriebetriebe im Aachener Norden ab. Die Typologie der Bebauung ist im Begriff, sich von vormals zur Straße hin geöffneten Hofstrukturen zu straßenseitig geschlossenen Hausreihen zu wandeln.

Gestiegene Anforderungen an den Verkehr manifestieren sich in großmaßstäblichen stadträumlichen Neuerungen:

1. Der Ausbau und die Begradigung der Jülicher Straße zwischen Aachen und Haaren um die Wende des 18./19. Jahrhunderts. [Die neue Jülicher Straße ist bereits in der Tranchot-Karte von 1803 zu erkennen].

2. Die Errichtung einer neuen Straße in nordöstliche Richtung nach Jülich. [Verglichen mit der bearbeiteten Scholl-Karte zeigt sich, dass diese Straßenführung völlig neu angelegt wurde.]

Das Mittelstück der S-förmigen Alt-Haarener Straße verharret innerhalb der vorhandenen baulichen Raumkanten.

Während der Anschluss des neuen Straßenabschnitts „über Land“ aus Richtung Jülich verhältnismäßig fließend in den Bogen der Alt-Haarener Straße einmündet, ist die Jülicher Straße [von Aachen kommend] abrupt und unvermittelt „angedockt“. Hier wurde ein stadträumliches Problem angelegt, das bis in die Gegenwart nicht gelöst werden konnte.

Die Flurkarten geben uns ein präzises Bild zur historischen Lage der Wasserläufe - Wurm und Haarbach. Insbesondere der Haarbach prägte durch seine straßenmittige Lage über Jahrhunderte das Bild und die Erschließungssituation der Alt-Haarener Straße.

Gruß aus Haaren
Die alte Postkarte zeigt den Haarener Markt mit Blick auf den Zehnthof und den noch offenliegenden Haarbach.



Gruß aus Haaren

Industrialisierung, Eisenbahn, geometrische Stadtbaulemente ► 1928

Ab Mitte der 1840er Jahre – mit dem Einzug des Massentransports via Eisenbahn – setzte im Aachener Raum eine dynamische industrielle Entwicklung ein. Im „Wurmrevier“ [dem Kohlerevier im Aachener Norden] wurde im großen Stil Steinkohle abgebaut. Vor diesem Hintergrund gewann Haaren Anschluss an die „Aachener Industriebahn“, die ab Mitte der 1870er Jahre entstand. In unmittelbarer Nähe von Haaren wurde eine Eisenbahnstrecke gebaut, die von Jülich kommend über die Gruben Höngen [Alsdorf] sowie Guley [Würselen-Morsbach] nach Aachen-Nord führte und bei Haaren eine Verbindung zur Hütte Rothe-Erde im Aachener Osten und somit an die Hauptstrecke Köln-Antwerpen herstellte.

Haaren erhielt in der Nähe dieses Gleisdreiecks einen eigenen Güterbahnhof, in dessen Umkreis sich Industriebetriebe ansiedelten. Aufgrund der guten Erschließung und des hohen Wasseraufkommens [Wurm und Haarbach] konnte sich eine breit strukturierte Glas- und Textilindustrie entwickeln.

Insbesondere der Aufstieg des benachbarten Stadtareals Aachen-Nord zum industriellen Schwerpunkt des Aachener Raumes erhöhte den Siedlungsdruck in Haaren. Die ländlichen Raumstrukturen wurden sukzessive mit den Baustrukturen eines Arbeitervororts überschrieben. Dabei ging – und hierin liegt die Besonderheit von Haaren – der stadträumliche Charakter des Straßendorfes nicht verloren. Auffällig ist in die-

sem Zusammenhang ein für Haarener Maßstäbe einmaliges Makroelement: die im 18. Jahrhundert entstandene Haarener Tuchfabrik in unmittelbarer Nähe des Haarbachs – südwestlich der Kernzone mit Kirche und Schule.

Die Flurkarte IV / Sect.D 1840 mit Ergänzungen zu projektierten Parzellen und Bebauungen [in rot] von 1901/1902 und 1912 verdeutlicht den Prozess der sukzessiven Vermarktung vormals landwirtschaftlicher Flächen entlang des vorhandenen Straßen- und Wegenetzes. Auf privatwirtschaftliche Initiative wurden Nebenstraßen und –wege zu Fluchten begradigt und die so erschlossenen Grundstücke vermarktet – größtenteils mitsamt neuer Bebauung. Diese im Schwarzplan rot eingekreisten Elemente folgen den Prinzipien des geometrischen Städtebaus – einem pragmatischen städtebaulichen Leitbild, das den Raum mit geradlinigen Straßenzügen erschließt und die Straßenränder mit gleichmäßig parzellierten Strukturen bebaut. Diese Elemente heben sich stadträumlich vom gewundenen Verlauf der Hauptstraße ab und vertiefen mit ihrer geschlossenen Randbebauung das Bild der kompakten und klar definierten Stadträume.

Auch an der Gabelung des Straßenzuges nach Würselen [Würselener Straße] und der neuen Landstraße nach Jülich [siehe vorangegangener Abschnitt] wurde eine verfügbare Fläche parzelliert und vermarktet – trotz der zu geringen Grundstückstiefe zwischen den beiden Straßen. So wurde die Vorne-Hinten-Problematik vorprogrammiert, die bis heute die Einmündung der Würselener Straße in die Alt-Haarener Straße prägt. Die dreieckige „Restfläche“ direkt an der Gabelung wurde zur Aufstellung eines Kriegerdenkmals genutzt.

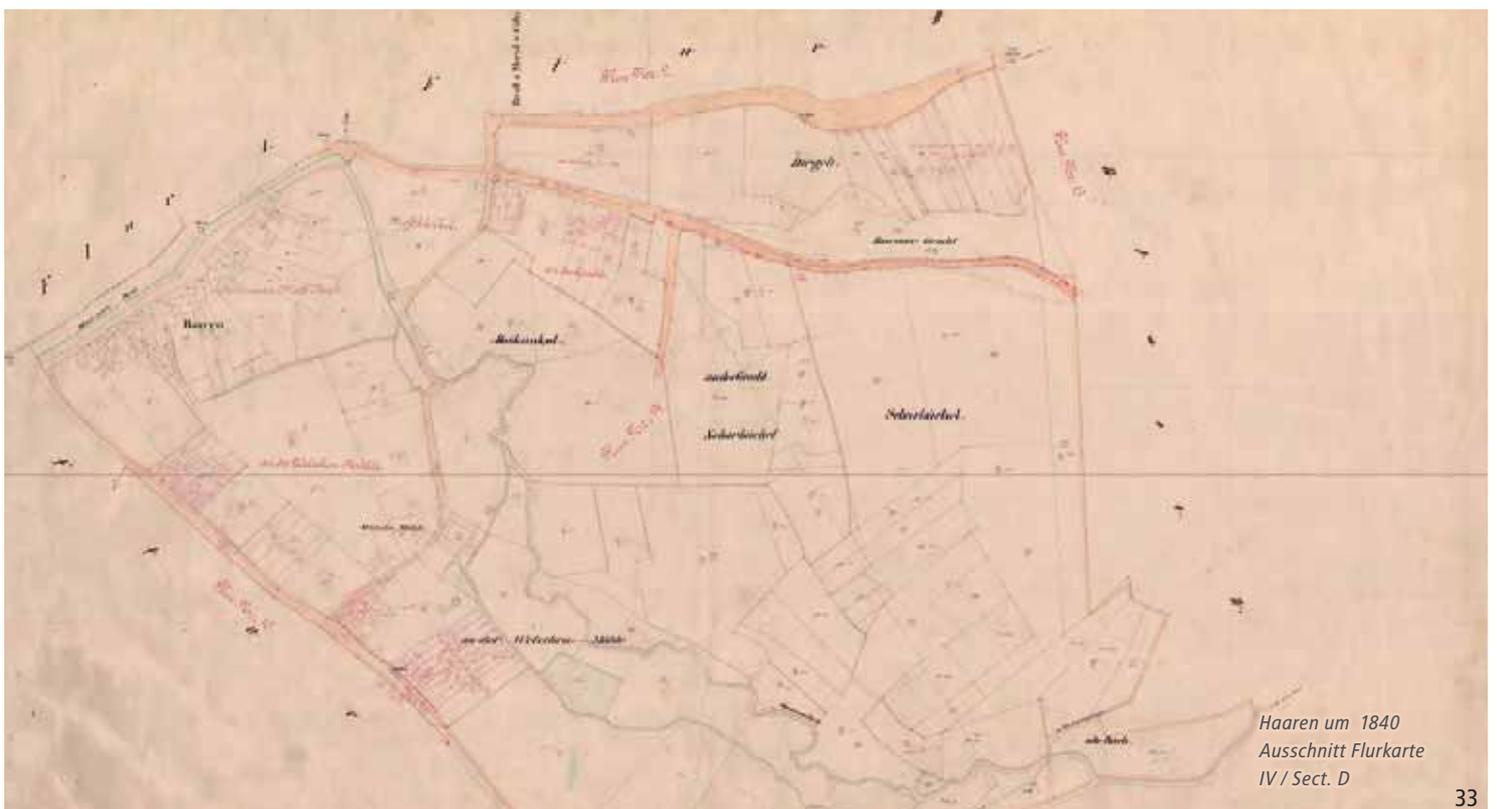
Ein weiteres Charakteristikum von Haaren – die unterschiedliche Breite der unteren und oberen Alt-Haarener Straße – wird in der Stadtkarte von 1928 erkennbar: Der zuvor offene Haarbach im Verlauf der Alt-Haarener Straße [in der Karte „Hauptstraße“] wurde gedeckelt. Die gewonnene Verkehrsfläche konnte zur Aufnahme einer zweispurigen Straßenbahnhaltestelle genutzt werden, während der Straßenbahnverkehr ansonsten ab Ortseingang Haaren [von der Aachener Kernstadt aus gesehen] einspurig in Richtung Würselen und Bardenberg führte. Der untere Teil der Straße – vor dem Aufstieg zum Kaninsberg – wirkt ohne die Wasserfläche des Baches auffällig breit.



Ortseingang Haaren
mit Marienkapelle und
Gleisanlagen



Haaren um 1928
Stadtkarte Aachen



Haaren um 1840
Ausschnitt Flurkarte
IV / Sect. D

Nachbarschaftssiedlungen im Landschaftsraum

Obwohl der Siedlungsdruck seit der Industrialisierung des Aachener Nordens nicht nachgelassen hat, entwickelte sich Haaren nur langsam zum großstädtischen Quartier.

Im Luftbild von 1957 ist ein stadträumlicher Paradigmenwechsel erkennbar: Die Strukturen des „urbanisierten Straßendorfs“ werden nicht weiter verdichtet. Vielmehr werden radiale Verbindungen deutlich, die das vorhandene, sehr weitmaschige Straßensystem durch Verbindungstraßen ergänzen. Ausgehend von diesen bogenförmigen Straßen entwickeln sich in erster und zweiter Reihe Nachbarschaften mit frei in privaten Gärten stehenden Ein- und Zweifamilienhäusern. Für die Integration solcher Ergänzungen in das Siedlungsgefüge ist keine städtebauliche Gesamtidee erkennbar. Die Nachbarschaften sind relativ willkürlich in der freien Landschaft rund um den linearen Haare-

ner Kern angeordnet und gehen wahrscheinlich auf privatwirtschaftliche Initiativen zurück. Im Haarener Osten ist der Autobahnast erkennbar, der vom Aachener Europaplatz nach Nordosten in den Kölner Raum führt. Hier ist die spätere „Einschnürung“ von Haaren durch Bauwerke der Verkehrsinfrastruktur vorprogrammiert. Im Luftbild von 1965 ist gut erkennbar, dass der Charakter des urbanisierten Straßendorfes auch nach Kriegszerstörung und Wiederaufbau erhalten geblieben ist. Südwestlich der Sankt-Germanus-Kirche sticht die Haarener Tuchfabrik hervor. Der Kernbereich von Haaren selbst – die S-Bogenform der Alt-Haarener Straße und der Bereich rund um Sankt Germanus – ist vom Siedlungswachstum noch nahezu unberührt.

Die Räume zwischen dem Kernbereich und den neuen Siedlungselementen verbleiben weitgehend in ihrem kurlandschaftlichen Zustand.

*Luftbild von 1965
Am oberen Bildrand ist
die Nachbarschaftssiedlung
"In den Atzenbenden"
erkennbar*



Zersiedelung durch Einzelhausstrukturen

Vorherrschende „Leitidee“ der 1950er Jahre war die Erschließung von Binnenräumen, die Ergänzung des weitmaschigen Netzes durch neue Straßenzüge sowie die Bebauung mit freistehenden Einzel- und Doppelhausstrukturen. Die stadträumliche Dimension beschränkt sich auf pragmatisch-wirtschaftliche Erwägungen: es sollen möglichst viele, gut erschlossene Parzellen generiert werden. Der Gedanke nachbarschaftlicher Siedlungsstrukturen in der Landschaft wurde zugunsten einer flächigen Zersiedelung aufgegeben.

Heute [2015] umschließt die zweite Raumschicht den Haarener Korridor als nahezu geschlossener Ring. Sie besteht aus zwei Stadtraumtypen: Bereiche, die mit Ein- und Zweifamilienhäusern bebaut sind und die oben beschriebene Großsiedlungsstruktur. Der hohe Anteil an privaten Gärten und Binnengrünflächen verleiht dieser zweiten Raumschicht ein grün-diffuses Erscheinungsbild. Der Zersiedelungsprozess durch Einzelhausstrukturen setzt sich bis heute fort. Von der Kulturlandschaft ist – bis auf drei übrig gebliebene „grüne Finger“ – nahezu nichts mehr erhalten.



*Luftbild von 2011
Der Zersiedelungsprozess
durch Einzelhausstrukturen
setzt sich bis heute fort.*

Großsiedlung, Hochhäuser

Der Verstärkerprozess des Aachener Raums schlug sich insbesondere seit den 1970er Jahren im Haarener Gebiet nieder. Mit der kommunalen Gebietsreform von 1972 verlor Haaren-Verlautenheide seine Eigenständigkeit und wurde in die Stadt Aachen eingemeindet. In diese Ära fallen die großen Siedlungselemente, die im Bereich der Bogenstraße – einem vormals unbebauten Areal – in das weitmaschige Wegenetz von Haaren eingefügt wurden.

Abgesehen von diesen Großstrukturen finden wir aus gleicher Zeit noch ein Hochhaus am Ortseingang, am Übergang Jülicher Straße/ Alt-Haarener Straße vor. Dieses Hochhaus, der Kirchturm in der Mitte des Korridors und das Hochhaus an der Bogenstraße markieren Anfang, Mitte und Ende der Raumsequenz. Obwohl sie in gestalterischer Hinsicht weniger interessant sind, geben die beiden Hochhäuser der Raumsequenz einen eigenen Rhythmus.



Autobahnen und Schnellstraßen

Wie kein anderer Stadtteil Aachens ist Haaren durch „harte Infrastrukturlinien“ eingeschnürt. Die A4 geht auf Planungen der Weimarer Republik zurück und wurde in Teilabschnitten bis 1960 fertiggestellt. Im Luftbild von 1959 ist sie am südöstlichen Bildrand erkennbar. Als „Hollandlinie“ wurde die A4 in den 1970er Jahren in Richtung Grenzübergang Vetschau und darüber hinaus in Richtung der nördlichen Niederlande weitergebaut.

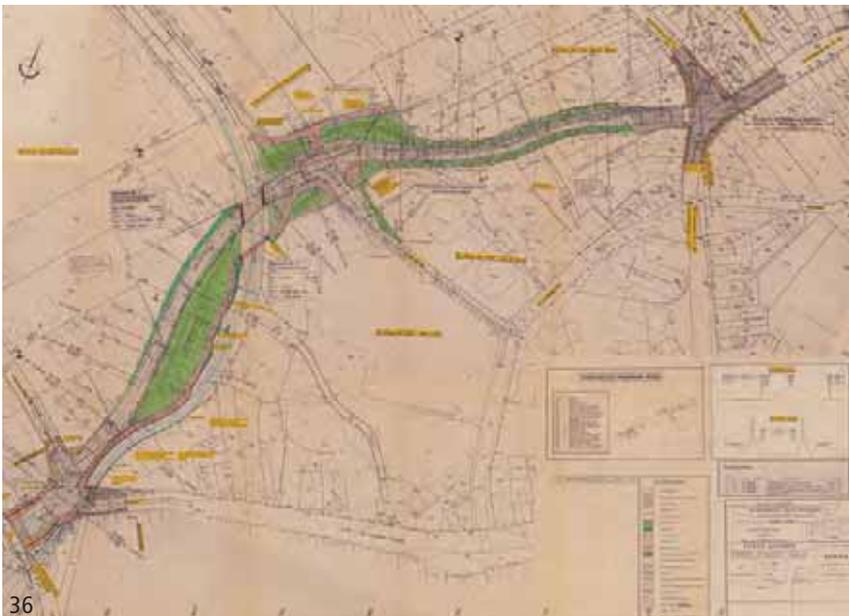
Die östlich von Haaren verlaufende A544 führt vom Aachener Europaplatz zur A4 Richtung in Richtung Köln/Olpe.

Die beiden Autobahnen werden über Dämme geführt und unterbrechen somit die topographische Kontinuität der Kulturlandschaft. Alte Wegebeziehungen werden durch sechs- bis acht-streifige Autobahnen unterbrochen. Die verbliebenen durchgehenden Straßenverbindungen führen durch Tunnelgebäude. Gemeinsam mit den Trassen der kaum noch genutzten Industriebahnen ergibt sich eine vollständige Umschließung des Haarener Siedlungsgebiets mit „harten“, undurchlässigen Verkehrsinfrastrukturen. Die Lärmbelastung durch die Autobahnen ist daher erheblich.

Die aufgegebenen Planung der Haarener Allee

In den 1980er Jahren wurde eine "Umgehungsstraße" zur Entlastung der Alt-Haarener Straße und des Marktes geplant. Die Straßenführung sollte einen der verbliebenen, nahezu unbebauten „rückwärtigen“ aber zentralen Bereiche nutzen. Ausgehend vom südlichen Anschluss der Alt-Haarener Straße an die Jülicher Straße

*Haarener Allee
Bauentwurf zum Neubau
der B264 der sog. Haarener
Allee im August 1984*



Große Bildungseinrichtungen: Makroelemente in Grünanlagen

In den 1980er Jahren wurde im südlichen Bereich von Haaren – jenseits der Eisenbahnlinie eine Makrostruktur angesiedelt: In einem parkartig angelegten Areal wurden die Komplexe des Berufskollegs für Technik [Mies-van-der-Rohe Schule] und des Berufskollegs für Gestaltung und Technik [GUT] errichtet. Durch seine völlig isolierte Lage zwischen der A544, dem Berliner Ring, der Industriebahnstrecke und dem Park entlang der Wurm geht dieser Bildungsstandort kaum mit dem Stadtteil in „Interaktion“.

sollte die Umgehungsstraße entlang der Wurm geführt werden. Im weiteren Verlauf die Wurm in leichtem Bogen überbrücken und nördlich des Kernbereichs mit Kirche und alter Schule an die geradlinig verlaufende obere Alt-Haarener Straße anschließen. Somit wäre die untere Alt-Haarener Straße mit dem Markt sowie der S-förmig verschwenkte Straßenabschnitt vom Durchgangsverkehr entlastet worden.

Die Umsetzung dieser Planung scheiterte an der Kritik der Haarener Bürgerschaft, hier würde in zentraler Lage eine "Lärminsel" entstehen.

2004 wurde diese Planung aufgegeben. Die mit dem bereits erfolgten Erwerb der notwendigen Grundstücke verbundene Chance für die Grünvernetzung ist offensichtlich: Der geplante Park am alten Friedhof kann zur grünen Mitte von Haaren entwickelt werden. Ein grüner Finger reicht vom Wurmtal über den neuen Park zur Friedensstraße.

Im Zuge der ersten Stadterneuerung in den 80er Jahren ist der Haarener Markt umgebaut worden.

Elemente der Stadterneuerung

Seit den 1990er Jahren sind im Bereich der kompakten Haarener Stadträume Tendenzen zu erkennen, die man dem Leitbild der Stadterneuerung zuordnen kann:

Im mittleren Bereich des zentralen Staßenzugs Alt-Haarener Straße / Haarener Gracht / Haarbach wurde eine lineare, verkehrsfreie Fläche angelegt. Die Haarener Gracht wurde um eine Bebauung im Sinne der bereits vorhandenen kompakten Straßenräume ergänzt.

Im Schwarzplan fällt eine weitere neue Blockrandbebauung auf, die ebenfalls dem Leitbild der Stadterneuerung zuzuschreiben ist und typologisch den Prinzipien der kompakten Stadträume folgt: Durch die Geschlossenheit und Höhe der Bebauung definieren sie eindeutige Raumkanten und geben dem stadträumlichen Gefüge einen gewissen Halt.

Im Bereich der alten Tuchfabrik [Germanusstraße / Laachgasse / Haarbach] definieren die

Reihenhausstrukturen nach Norden eine klare Raumkante, während sie nach Westen und Norden hin zu den Bereichen des Haarbachs und der aufgegebenen Haarener Allee ihre rückwärtigen Gärten „zeigen“. Um die undefinierten und wenig belebten Gartenrückseiten stadträumlich aufzufangen „antwortet“ der geplante Bürgerpark hierauf mit dichtem Abstandsrün.

Die gegenwärtige stadtmorphologische Struktur (2014) bietet Freiflächen und Brachen in strategisch hochinteressanter Lage.

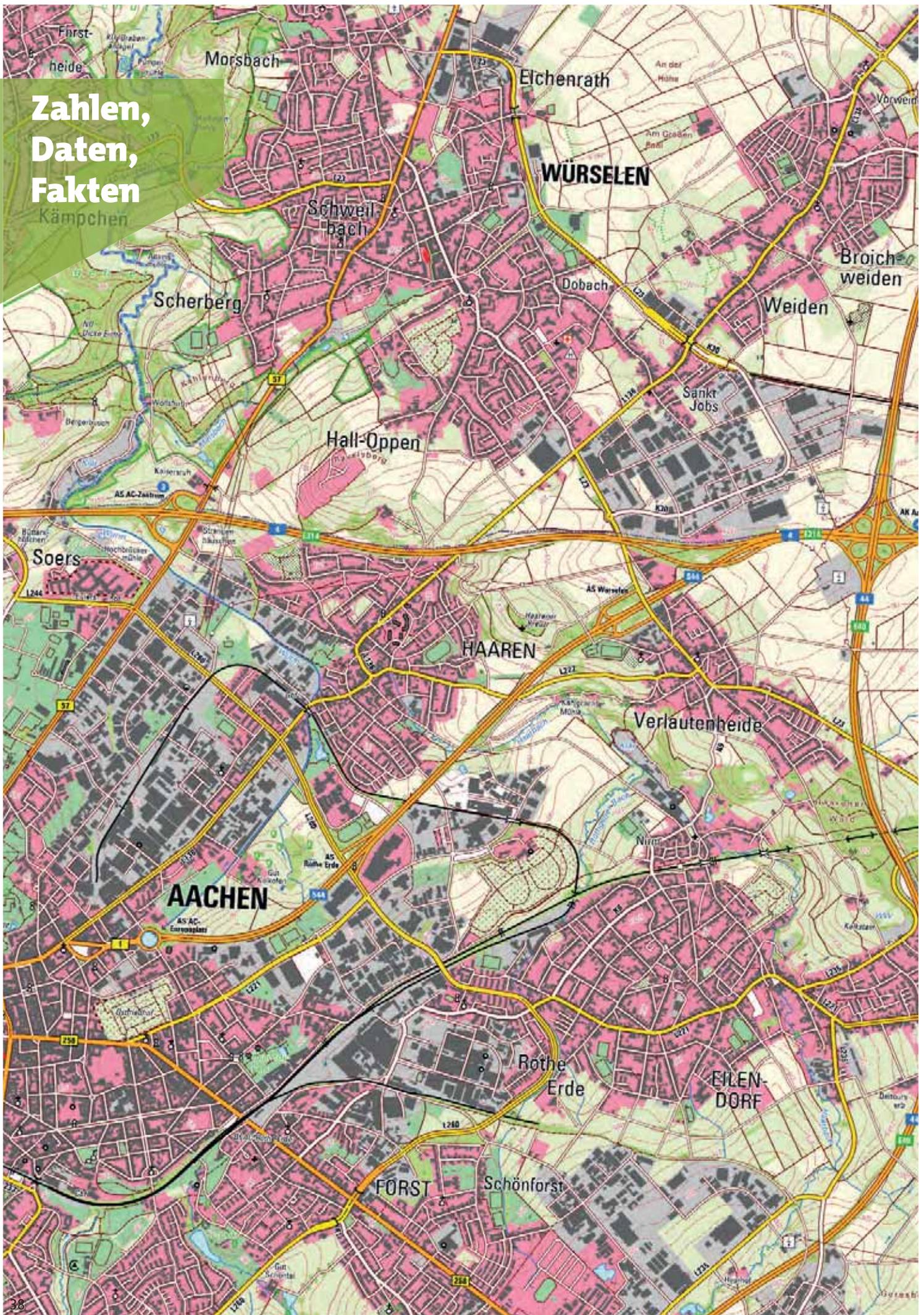
Abgesehen von den im Kartenmaterial offensichtlich erkennbaren Brachflächen auf der westlichen Rückseite der Alt-Haarener Straße sind hier insbesondere die leerstehende Gebäude der Klinkenberg-Brauerei zu beachten. Hier bietet sich die einmalige Chance, die zentrale Lage und Funktion des Haarener Korridors zu verstärken und gleichzeitig den Korridor mit dem Grünsystem zu verzahnen, das in der Siedlungsstruktur angelegt ist.

Elemente der Stadterneuerung, 1980er/1990er Jahre



Zahlen, Daten, Fakten

Kämpchen



Soziale, ökonomische und ökologische Betrachtung

Zahlen, Daten, Fakten

Erst auf der Grundlage einer sorgfältigen Analyse unter der aktiven Beteiligung der Einwohnerinnen und Einwohner des Stadtbezirks lässt sich ein zielorientiertes Konzept erstellen, das die vorhandenen Herausforderungen annimmt und die Potenziale von Haaren sinnvoll nutzt.

Wie eingangs erwähnt weist der Sozialentwicklungsplan der Stadt Aachen für den Bereich Haaren eine Häufung problematischer Indikatoren auf, so dass Haaren in Kategorie 4 von 5 Stufen der Problemlagen eingeordnet wird. Dementsprechend wurden im Programmgebiet soziale Misstände vermutet. Nachgehend werden die Sozialindikatoren, die die spezifischen Gegebenheiten und Möglichkeiten der Menschen im Programmgebiet abbilden, im Vergleich zum gesamtstädtischen Durchschnitt ermittelt.

Die nachfolgenden Untersuchungen konzentrieren sich auf beide Seiten der Alt-Haarener Straße als Gebietskulisse. In diesem Korridor liegt der größte Handlungsbedarf und zwar nicht nur die baulichen sondern auch die sozialen Strukturen betreffend.

Ergebnis der Analyse ist ein Überblick über die Ist-Situation des Stadtbezirks, dessen Potentialen und den Handlungsbedarf.

Betrachtet werden hierbei:

- Bevölkerungsstruktur und demographische Entwicklung,
- Soziale Infrastruktur und Bildungsindikatoren wie z.B. Übergangsquoten zu weiterführenden Schulen;
- Kulturelle Vielfalt sowie Ehrenamt-, Vereins- und Akteursstrukturen;
- Wohnsituation und Bausubstanz;
- Beschäftigungs- und ökonomische Situation mit Einzelhandels-, Gastronomie-, Dienstleistungs- und Gewerbestrukturen,
- Verkehrliche Lage
- Städtebauliche und ökologische Situation

Bewohner- dichte



Bevölkerungsdichte
Bevölkerungszahl pro
Baublock

Bevölkerungsstruktur & demographische Entwicklung

Mit einer Fläche von 8,8 Quadratkilometern und etwa 12.000 Einwohnern ist Haaren/ Verlautenheide der zweitkleinste Stadtbezirk, der zugleich aber am dichtesten besiedelt ist. Die Einwohnerzahl im Stadtbezirk Haaren ist zwischen 1995 und 2008 ständig gewachsen, danach sank die Bevölkerungsdichte leicht. Seitdem stagniert die Bevölkerung bei ca. 12.000 Einwohnern. Im Vergleich hierzu ist die Bevölkerungszahl Aachens zwischen 1995 und 2008 gleichbleibend bzw. leicht rückgängig. Seit 2010 gibt es einen Aufwärtstrend, der vor allem durch die hochschulbedingte Bildungszuwanderung seit Jahren zu einer relativ stabilen Bevölkerungsentwicklung und zu einer statistisch vergleichsweise jungen Stadtbevölkerung in Aachen beiträgt. Unter bestimmten Voraussetzungen wird angenommen, dass diese Entwicklung bis 2017 anhalten wird. Aachen ist somit zumindest mittelfristig vom Trend rückläufiger Bevölkerungsentwicklung entkoppelt. Damit geht neben dem hohen Grad an Internationalität der Bevölkerung auch eine weit überdurchschnittliche Anzahl an 1- und 2-Personenhaushalten einher [80 %]. Zum 31.12.2011 lebten 246.865 Einwohner in Aachen.

Entwicklungsprognose für Aachen

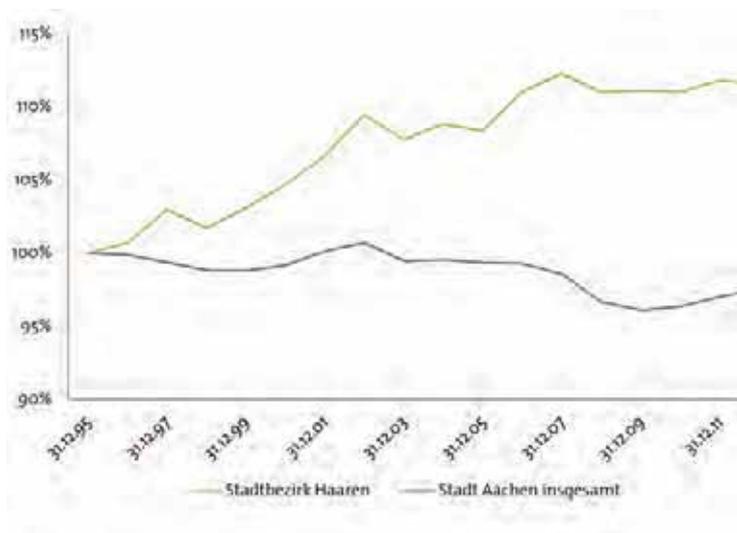
Gestützt auf die zu erwartende Bildungszuwanderung in den kommenden Jahren [durch die doppelten Abiturjahrgänge] und die Umsetzung der „Wohnungsmarktoffensive“ der „Strategie Wohnen“ wird die Einwohnerzahl kurzfristig leicht ansteigen, bevor die Mechanismen des demografischen Wandels auch in Aachen quantitativ wirksam werden, so dass 2020 voraussichtlich wieder das Niveau von 2011 erreicht wird. Ab 2020 wird sich auch Aachens Bevölkerung - dem allgemeinen Trend folgend - verringern.

Ohne Berücksichtigung zukünftiger Wanderungsbewegungen würde die Aachener Bevölkerung aufgrund der natürlichen Entwicklung mit immer weniger Geburten im Jahr 2030 auf ca. 233.000 Einwohner schrumpfen. Insofern wird die Stadtentwicklung die Voraussetzungen dafür schaffen müssen, dass Aachen als Wohn-, Arbeits- und Hochschulstandort mit hoher Freiraumqualität auch langfristig attraktiv bleibt und durch familiengerechte Infrastrukturen Arbeitskräfte bindet. Die RWTH Campus Projekte sowie die hohe Anzahl an Arbeitsplätzen in Aachen bieten die Chance, den demografisch bedingten Bevölkerungsrückgang bis 2030 auf ca. 240.000 zu begrenzen.

Jahr	Haaren	Aachen
2009	11.974	245.942
2011	12.059	246.865
2012	12.026 Tendenz gleichbleibend	248.137 Tendenz steigend



Übersicht Bevölkerungswachstum Haaren und Gesamtstadt

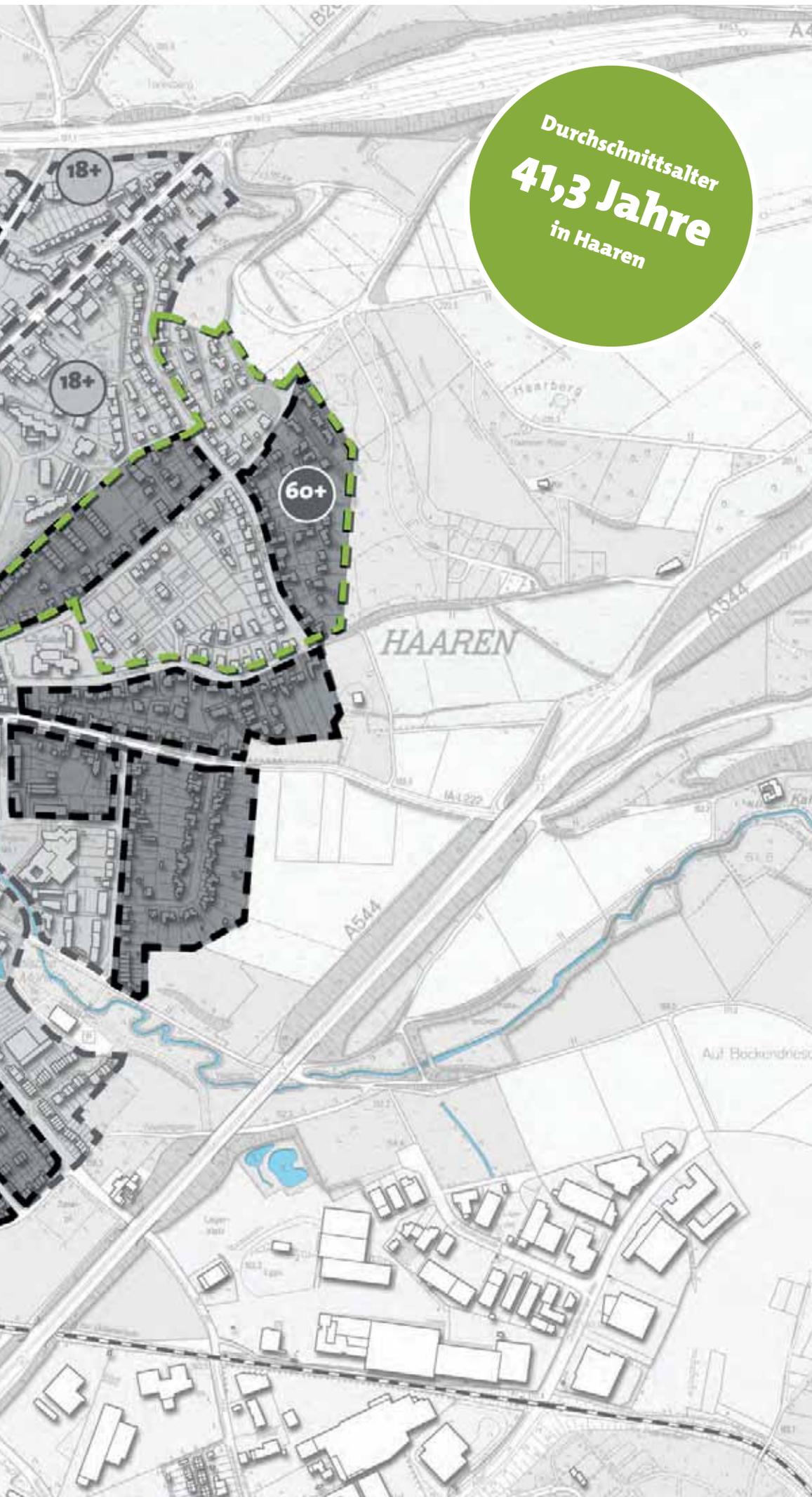


Entwicklung der Einwohnerzahlen in Aachen und Haaren im Vergleich

Alters- gruppen



Durchschnittsalter
41,3 Jahre
in Haaren

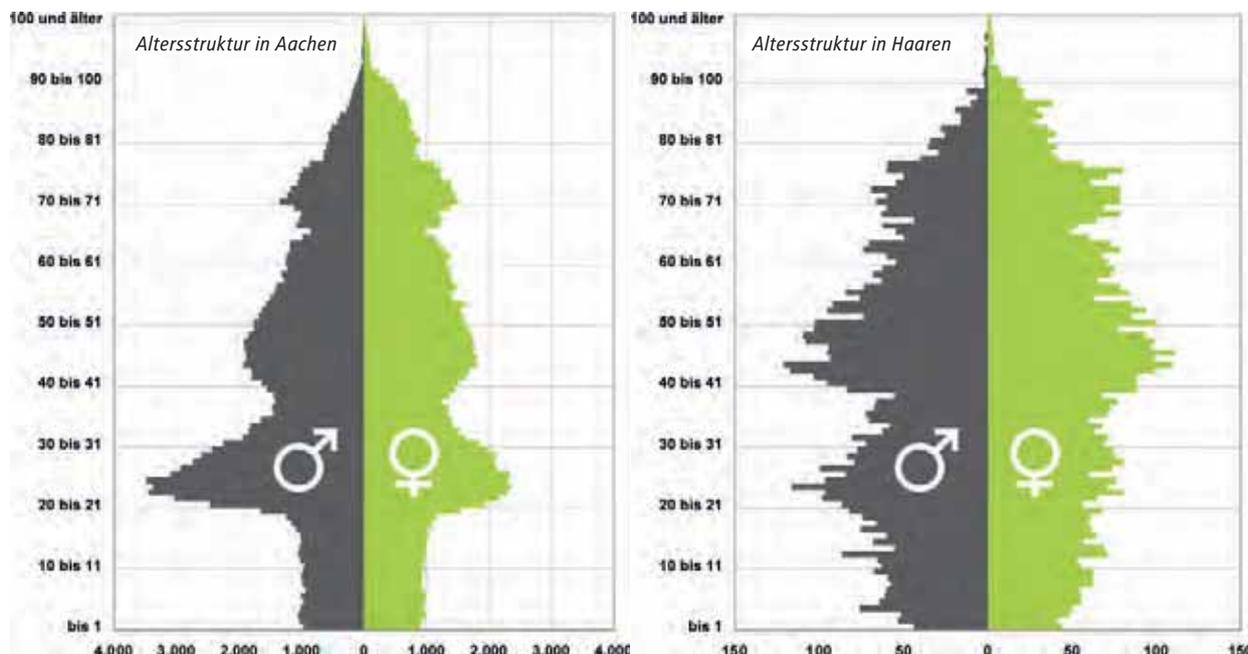


Verteilung der Altersgruppen im Planungsraum [linke Seite]

-  Anteil der über 60 Jährigen
-  Anteil der über 18 Jährigen
-  Anteil der unter 18 Jährigen
-  Anteil der unter 5 Jährigen

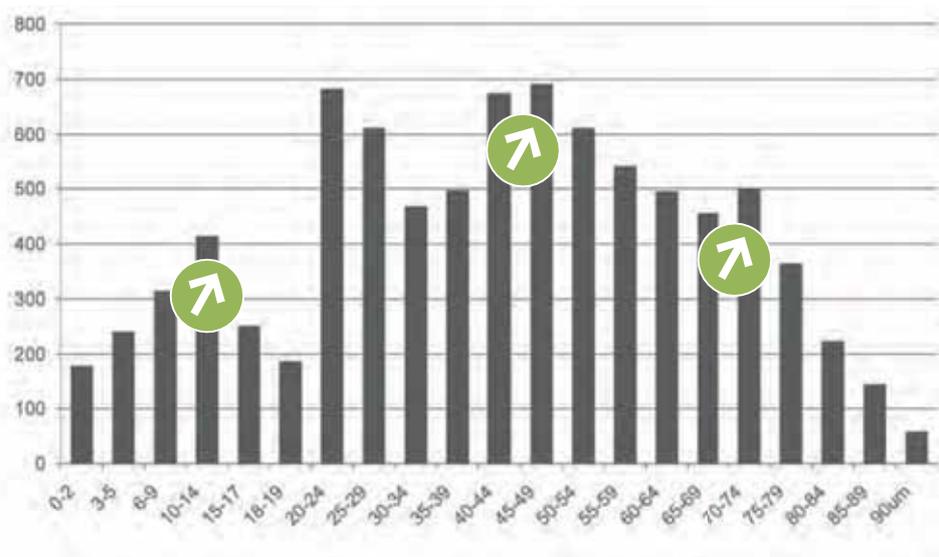
Verteilung der Altersgruppen

Die Altersstrukturen im Fördergebiet 2010 weisen im Vergleich zum gesamten Stadtgebiet deutliche Unterschiede auf. So ist der Anteil an Kindern und Jugendlichen bis 15 Jahre an der Gesamtbevölkerung in Haaren deutlich höher als in der Gesamtstadt Aachen. Die Altersgruppen zwischen 50 und 75 Jahren sind im Vergleich zur Gesamtstadt deutlich stärker repräsentiert. Demgegenüber liegt der Anteil der jungen Erwachsenen (18-34 Jahren) unter dem Aachener Durchschnitt. Die Altersstruktur in Haaren ist im Gegensatz zur Innenstadt recht homogen.



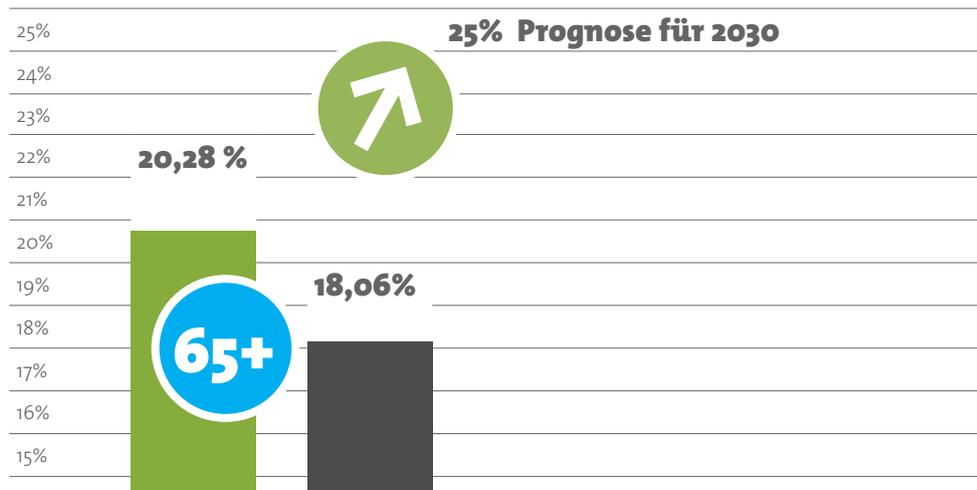
In Zukunft ist von einer „Überalterung“ auszugehen, da bereits heute die Altersgruppe der „jungen Alten“ – zwischen 60- und 69 Jahren – überdurchschnittlich vertreten ist. Gleichzeitig ist die Gruppe der Kinder und Jugendlichen bis 15 Jahre stark vertreten.

Altersstruktur in Haaren [2010]



*Altersstruktur in Haaren
Der Anteil der Generation 45+ steigt ebenso wie der Anteil der Altersgruppe 65+.*

Entwicklungsprognose



Anteil der Generation 65+
Im Vergleich zur Gesamtstadt liegt der Anteil der 65-Jährigen und Älteren 2% höher.

Für die Planung ist daher zu beachten, dass der Planungsraum sowohl für die junge Generation wie auch für Senioren funktional und attraktiv zu gestalten ist.

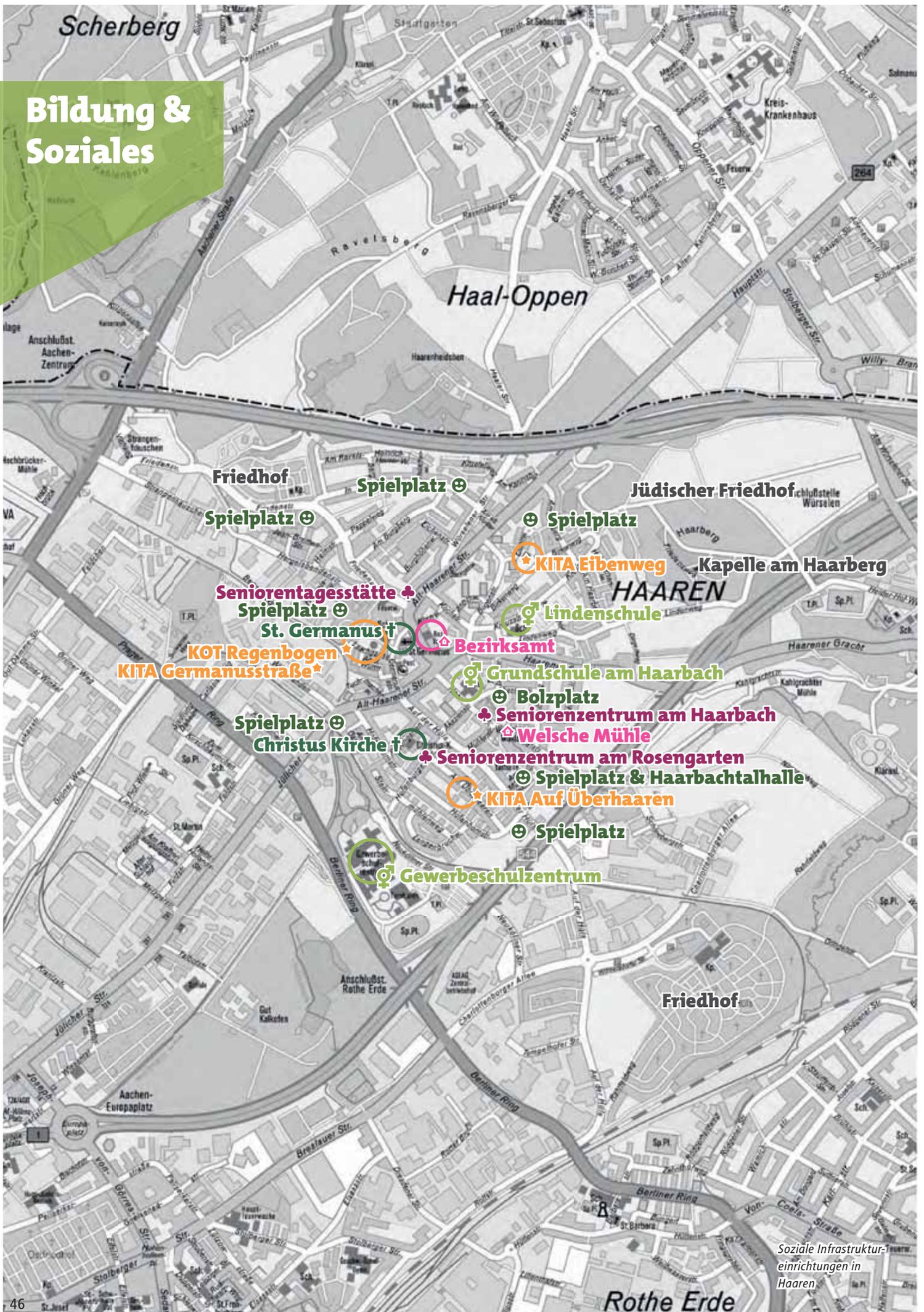


KiM- Kinder im Mittelpunkt
Projekt gegen Kinderarmut

Älter werden in Aachen
Leitfaden für Seniorinnen
und Senioren informiert
über Angebote und
Serviceeinrichtungen im
Sozialraum

Scherberg

Bildung & Soziales



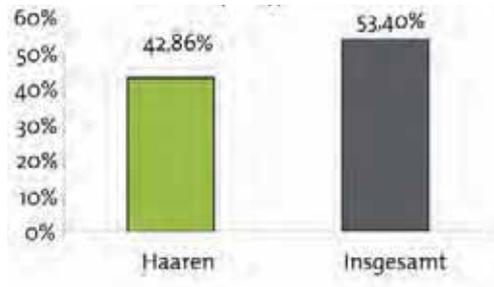
Soziale Infrastruktur-
einrichtungen in
Haaren

Soziale Infrastruktur und Bildung

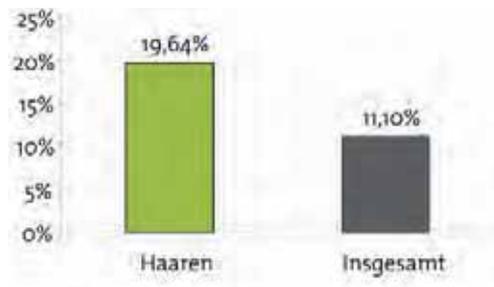
Schulen & Kindergärten

Haaren hat insgesamt drei Kindergärten und vier Schulen: Die Gemeinschaftsgrundschule am Haarbach, die Lindenschule [Förderschule mit dem Förderschwerpunkt Sprache] sowie die berufsbildenden Schulen: das Berufskolleg für Gestaltung und Technik und die Mies-van-der-Rohe-Schule. Die beiden letztgenannten Berufskollegs wirken weit über die Städteregion hinaus und sind vom Haarener Quartiersleben weitgehend abgeschottet.

Ähnlich wie auf gesamtstädtischer Ebene besuchen drei Viertel der Kinder ab 3 Jahren eine Kindertagesstätte [Kita]. Bei den Kindern unter 3 Jahren besuchen nur die Hälfte die Kita. Generell gibt es im Norden und Osten der Stadt überdurchschnittlich hohe Übergangsquoten zu den Hauptschulen. Desgleichen ist in Haaren die Übergangsquote zum Gymnasium geringer als im Durchschnitt. Die Bildungsstätten vor Ort mit pädagogischer Leitung bieten Aktivitäten für Kinder bis 3 Jahren sowie einen Elternberater an.



Übergangsquote Gymnasium
Die Übergangsquote zum Gymnasium liegt in Haaren im mittleren Bereich.



Übergangsquote Hauptschule
Die Übergangsquote zur Hauptschule ist im Vergleich zur Gesamtstadt erhöht.



Anteil der Schulbelastungsfähigen Kinder mit Förderbedarf.
Die Quote der Kinder, die einen besonderen Förderbedarf haben liegt in Haaren unter dem Stadtdurchschnitt bei 30 %. Dies bedeutet aber dennoch, dass jedes 3. Kind einen besonderen Förderbedarf hat.



Grundschule am Haarbach

Kultur & Stadtteil-leben

Die Geschichte der "Welschen Mühle": Die Welsche Mühle, erstmalig im 15. Jahrhundert erwähnt, ist mit ihrer Ostfassade zur Haarbachtalstrasse gelegen. Die Mühle wurde in früherer Zeit allgemein als „die Mühle von Oberhaaren“ bezeichnet. Der Name „Welsche Mühle“ erscheint erstmals im Jahre 1780. Offensichtlich wurde die Mühle nach dem damaligen Eigentümer, dem kaiserlichen Kapitän und Aachener Bürgerhauptmann N.C. Charlier benannt. Wahrscheinlich stammte dieser aus dem französischen Sprachraum, weshalb man ihn wohl „der Welsch“ nannte und diesen Namen auf die Mühle übertrug. Die Mühle wurde vorrangig zum Getreidemahlen benutzt. Es befinden sich zwei Mahlstühle in der Mühle, wobei der eine zum Mahlen von Roggen, der andere zum Mahlen von Weizen gedient hat. Betrieben wurde die „Welsche Mühle“ noch bis in das Jahr 1961 hinein.

Im Jahre 1962 ging die Mühle von privatem Besitz in den städtischen Besitz über und die Stadt verfolgte seit 1971 kontinuierlich die Restauration und den Aufbau der Mühle. Wegen des schlechten Zustandes war dies ein schwieriges Unterfangen, welches jedoch mit viel Liebe und Sachverstand betrieben wurde. Es handelt sich bei der „Welschen Mühle“ um ein baugeschichtliches und technologisches Denkmal aus weit vergangenen Tagen. Das Hausgrundstück wurde in eine Grünanlage mit Ententeich umgewandelt und ist als Teil des Naherholungsgebietes Haarbachtal gestaltet worden.

Das Mühlrad ist im Jahr 2006 vollständig restauriert worden.

Kulturelle Vielfalt & Stadtteileleben

Migration

In Aachen leben rund 78.000 Menschen mit Migrationshintergrund, das ist fast ein Drittel der Aachener Bevölkerung. Diese Menschen bringen ihre Sprache, ihre Kultur, ihr Talent, ihre Hoffnungen und Visionen mit.

Der Anteil der Migranten im Untersuchungsgebiet liegt im Vergleich zur Gesamtstadt um 0,9 Prozentpunkte höher. Der Lebensraum Haaren hat somit einen ähnlichen Anteil an Bürgern mit Migrationshintergrund (14,61%) wie die Gesamtstadt (13,71%). Zur besseren Integration und Partizipation zugewanderter Menschen werden im Stadtteil bedarfsgerechte Sprach- und Integrationskurse angeboten. Ebenso wird ein großes Spektrum an Sportangeboten über mehrere Vereine organisiert.



Anteil der Bevölkerung mit Migrationshintergrund
Ähnlicher Anteil in Haaren, wie in der Innenstadt.

Stadtteileleben

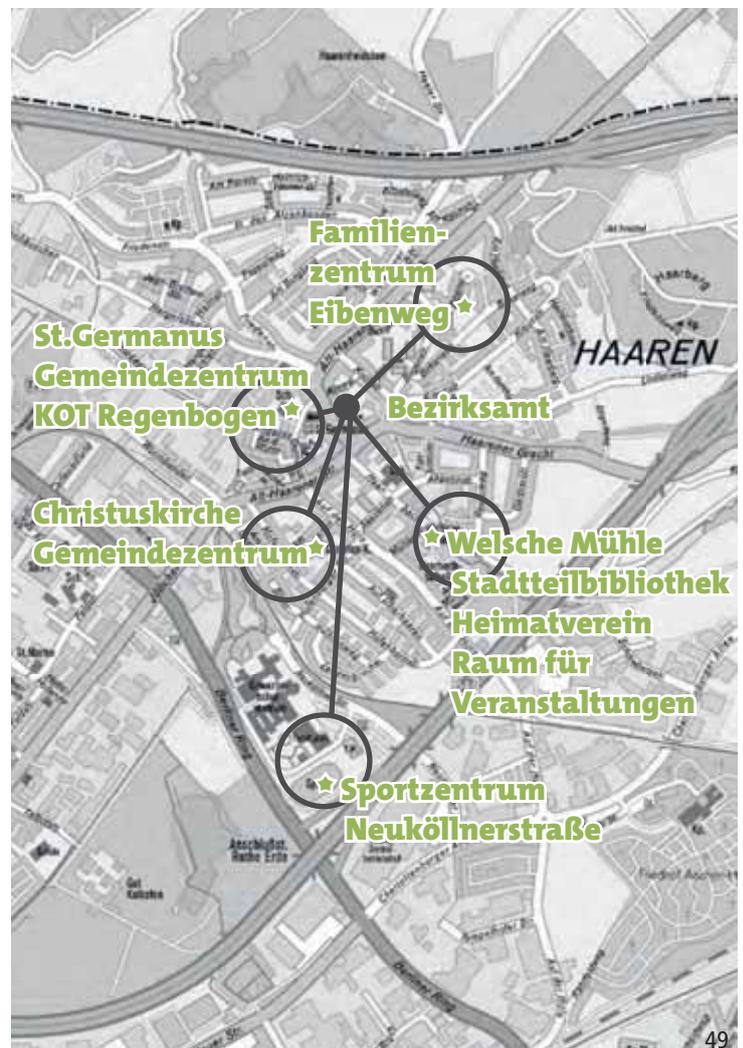
Das städtische Familienzentrum Eibenweg ist der Knotenpunkt in einem Netzwerk und dient zur umfassenden Beratung und Unterstützung von Familien und der individuellen Förderung der Kinder des Sozialraums.

Hierbei wird das Familienzentrum von verschiedenen Familienbildnern und Kooperationspartnern unterstützt. Dadurch ist es möglich, individuelle, den Wünschen und Bedürfnissen der Familien entsprechende Aktivitäten und Angebote im Ortsteil Haaren anzubieten.

Die Pfarrei bietet ebenso zahlreiche Angebote für verschiedene Angebote und Altersklassen. Die KOT Regenbogen bietet neben stationärer Jugendarbeit auch aufsuchende Jugendarbeit. Dies geschieht an vielen Orten auf ganz unterschiedliche Weise.

Welsche Mühle

Die aus dem 15. Jahrhundert stammende, denkmalgeschützte "Welsche Mühle" im Haarachtal steht Bürgern und Vereinen für Tagungen und Festlichkeiten zur Verfügung. In den zum Ensemble gehörenden Nebengebäuden ist die Stadtteilbibliothek und das Heimatforum und Heimatarchiv des Heimatvereins Haaren/ Verlautenheide 1984 e.V. untergebracht.



Bildungsträger in Haaren
Lage städtischer und kirchlicher Bildungsträger im Haarener Stadtraum

Ehrenamt & Vereinsstrukturen

Im Vergleich zu anderen Stadtvierteln weist Haaren ein besonders hohes bürgerschaftliches Engagement auf. So ist der Anteil der Inhaber eines Ehrenamtpasses deutlich erhöht. Bemerkenswert sind auch die zahlreichen Vereine, in denen man sich sportlich betätigen, mit anderen musizieren, das lokale Brauchtum pflegen oder anderen Menschen helfen kann. Diese sind in der Interessengemeinschaft der Haarener Vereine - kurz: IG Vereine - organisiert. Hier sind 24 Vereine aus Haaren und Verlautenheide vertreten.

Die Qualität der Lebensverhältnisse im Stadtteil wird nicht allein durch die baulichen Rahmenbedingungen, die wohnungswirtschaftlichen Gegebenheiten und die ökonomische Einbindung der Bevölkerung, sondern ganz zentral

vom Zusammenleben der unterschiedlichen Bevölkerungsteile und Altersgruppen im Stadtteil bestimmt. Das Vorhandensein von Gelegenheiten und Anlässen für eine Teilhabe am Stadtteileben und an gemeinschaftlichen Aktivitäten prägt ganz entscheidend das Wohlfühlempfinden, ein gutes nachbarschaftliches Miteinander und die Identifikation mit dem eigenen Stadtteil bzw. Quartier. Ein gelungenes Beispiel ist das alljährliche Bürgerfest. Auf Initiative des Bezirksbürgermeisters, der Bezirksvertretung und des Bezirksamtsleiters organisieren das Bezirksamt, die Stadteilkonferenz, die IG Haarener Vereine und die IHHG der Geschäftsleute für alle Besucherinnen und Besucher einen bunten Mix aus Veranstaltungen von rund 30 Vereinen, Verbänden und Institutionen an 20 Orten im Stadtbezirk.

*Anker im Quartier
Wichtige Akteure für die erfolgreiche Umsetzung des Konzeptes sind die Bezirksvertretung Haaren, die Stadteilkonferenz, die IG Haarener Vereine und die IHHG der Geschäftsleute.*



*Ehrenamts-pass
In vielen Haarener Vereinen und Institutionen arbeiten Helferinnen und Helfer mit großem Engagement ehrenamtlich.*

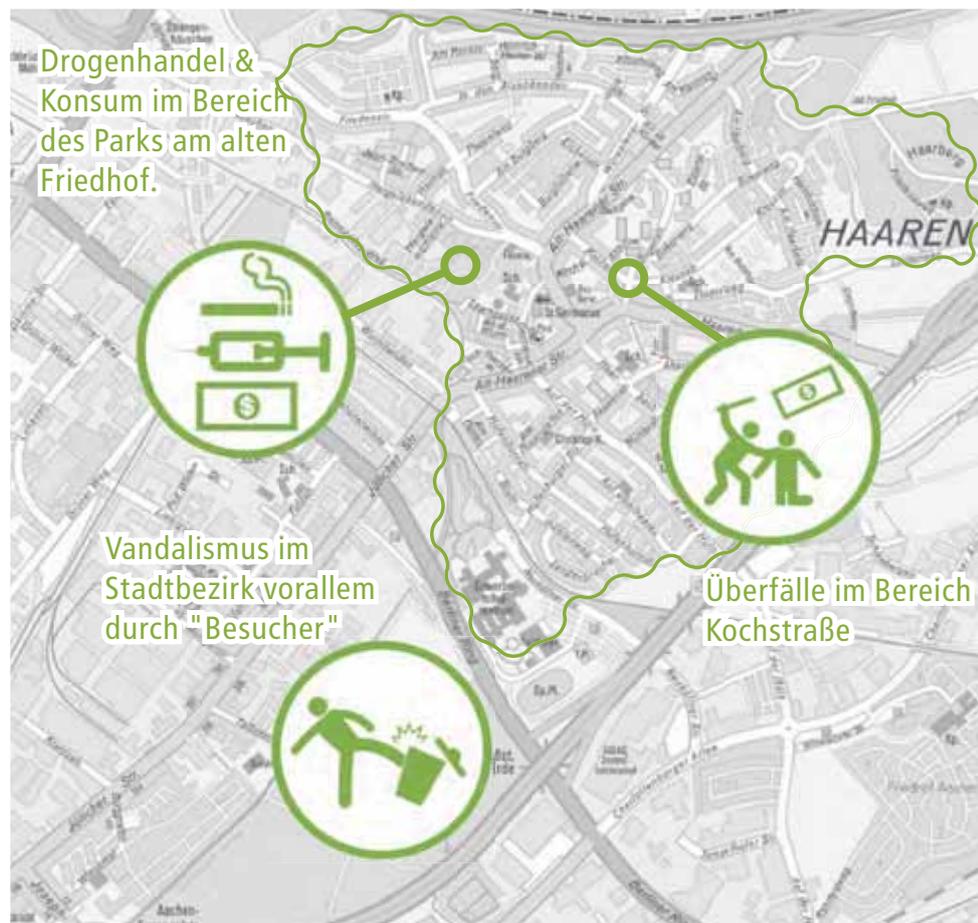
Sicherheit

Eine Vielzahl verschiedener Faktoren und deren Wechselwirkung sind die Ursachen für die Entstehung von Kriminalität. Schwerpunkte liegen dabei überwiegend im sozialen Bereich. So wird aus der Kochstraße vermehrt von Überfällen berichtet. Darüber hinaus ist unbestritten, dass zwischen dem räumlichen Umfeld, der Sozialstruktur und dem individuellen Verhalten von Menschen wie auch dem abweichenden Verhalten ein Zusammenhang besteht.

Im Bereich des Parks am Alten Friedhof wird von Drogenhandel und Drogenkonsum berichtet. Generell ist aber festzuhalten, dass Haaren keine höhere Kriminalitätsrate aufweist als andere Stadtteile. Daher ist davon auszugehen, dass die Kriminalitätsängste nicht immer in direktem Zusammenhang mit der registrierten Kriminalität und dem Grad der individuellen potenziellen Gefährdung stehen.

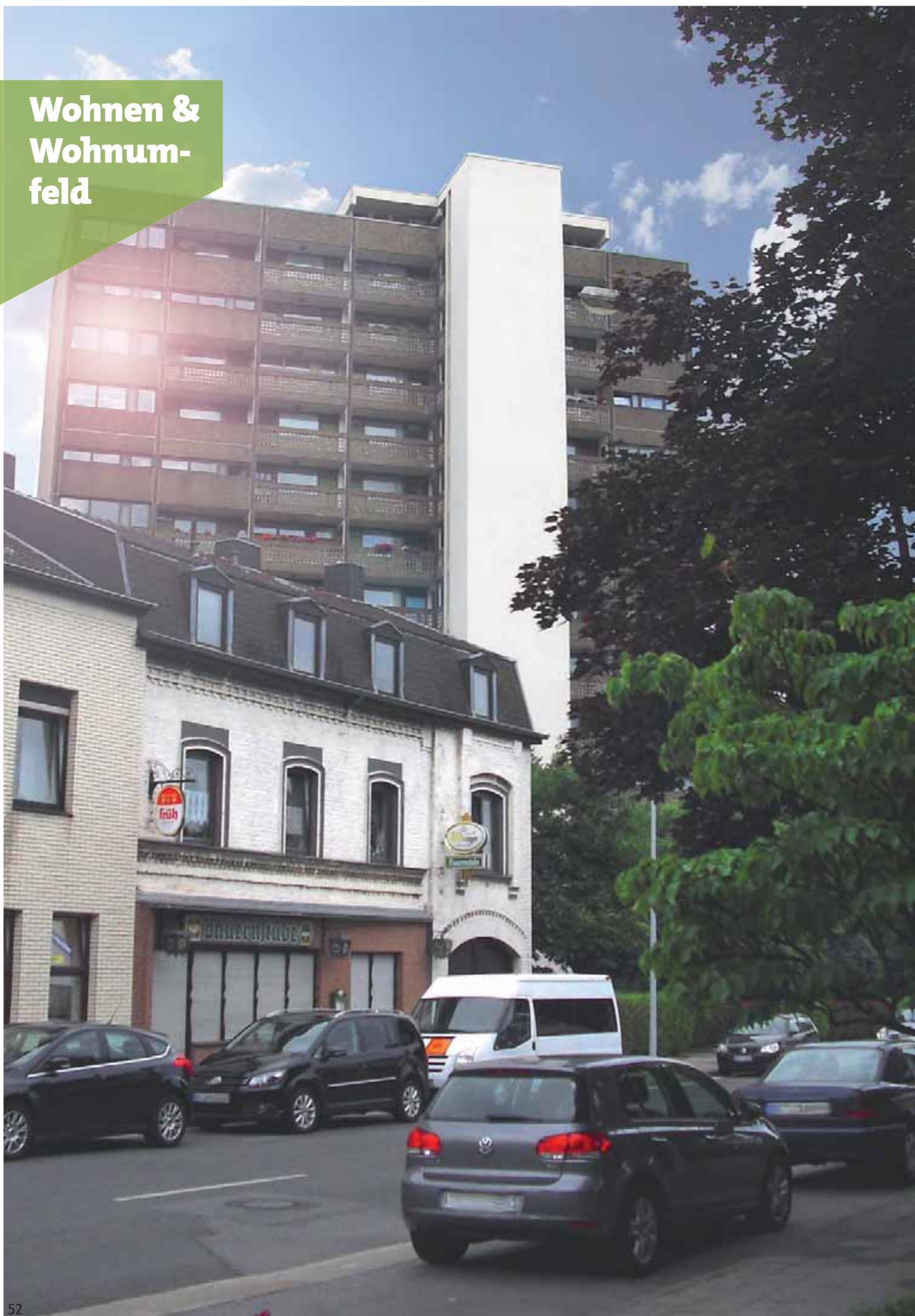
Bestimmte Bau- und Nutzungsstrukturen können die Begehung von Delikten begünstigen oder hemmen und wirken sich darüber hinaus negativ oder positiv auf das Sicherheitsgefühl der Menschen aus. Die registrierten Straftaten in Haaren sind deutlich geringer als die in der Bevölkerung vorhandene Kriminalitätsangst.

Ronald Behra, Kriminalitätsprävention, Polizei Aachen



Kriminalität
Während die Kriminalitätsrate bezüglich Drogen und Raubdelikten statistisch sehr gering ist, ist Haaren sehr von Vandalismus betroffen.

Wohnen & Wohnumfeld



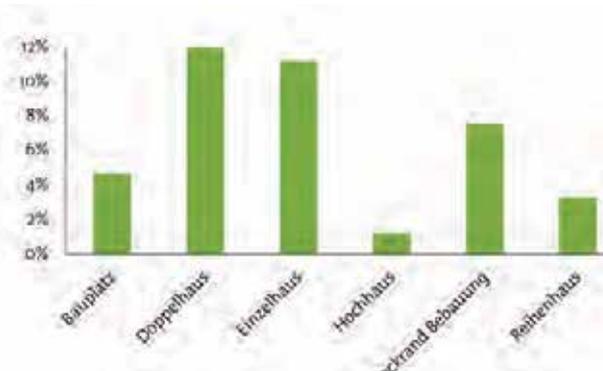
Wohnen

Haaren ist ein „Mittelklasse“ - Wohnstandort, hat aber in der Bevölkerung das Image eines schlechten Wohnstandorts, obwohl es keine Generalaussagen zu besonders stark problem-behafteten Bereichen gibt.

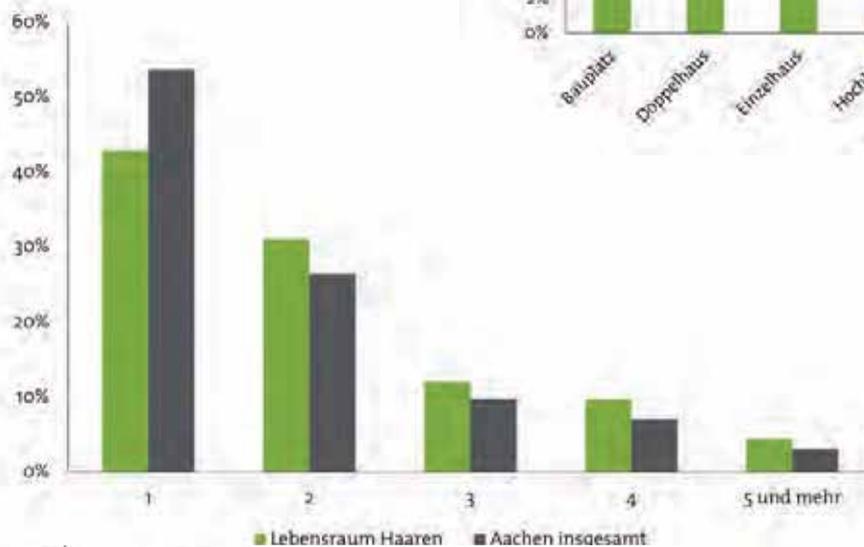
In Haaren scheinen insbesondere Zwei- bis Drei-Zimmer- Wohnungen aufgrund ihrer flexiblen Eignung für unterschiedliche Haushaltsformen [alleinstehende, ältere Personen, Singles, Paare, Alleinerziehende mit einem Kind, etc.] besonders nachgefragt zu sein. Offenbar entspricht die Ein-Zimmer-Wohnung nicht mehr den heutigen Wohnansprüchen.

Auffällig ist, dass es in Haaren prozentual weniger geförderten Wohnraum gibt als in der Gesamtstadt. Der Anteil an 1-Personen Haushalten ist derzeit gering. Es zeichnet sich allerdings seit 2007 der Trend ab, dass die Zahl der Einwohner abnimmt, während die Zahl der Haushalte leicht steigt.

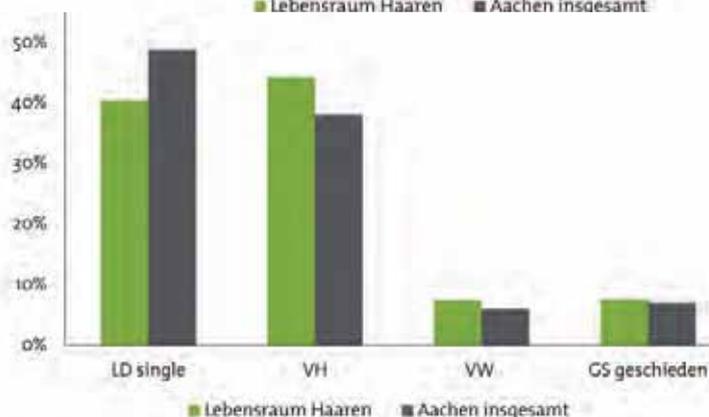
Als Folge des demographischen Wandels und der Veränderung von Lebenslagen leben sowohl jüngere als auch immer mehr ältere Menschen allein. Dies resultiert aus der weiter sinkenden Alterssterblichkeit und der höheren Lebenserwartung von Frauen. Da die Lebenserwartung von Männern künftig steigen wird kann man für die Zukunft von einer Steigerung von der Ein- und Zweipersonenhaushalten für Senioren ausgehen. Hinzu kommen die niedrigen Geburtenraten, die Zunahme der Partnerschaften mit separater Haushaltsführung sowie eine hohe berufliche Mobilität, was für kleinere Haushalte bei der Bevölkerung im jüngeren und mittleren Alter spricht. Folglich gibt es immer weniger Wohnungen für mehr Haushalte.



Wohntypen
Auffällig ist die Dominanz der Einzel- und Doppelhaustypen.

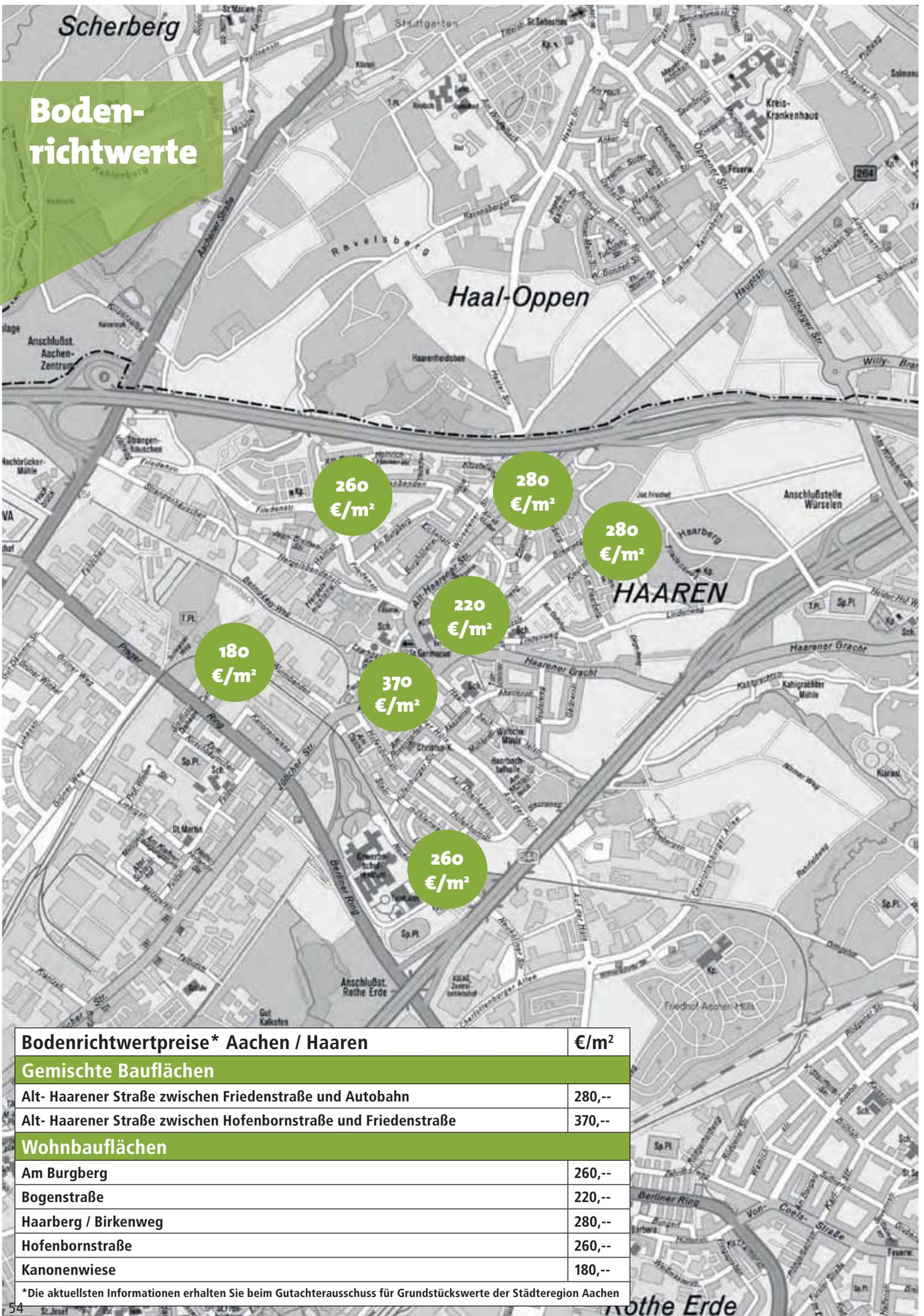


Haushaltsgrößen
Der Anteil der 1-Personen Haushalte ist in Haaren relativ hoch. Im Vergleich zur Gesamtstadt aber niedriger.



Familienstand
In Haaren leben hauptsächlich verheiratete Paare und Singles. Die Quote der Verwitweten und Geschiedenen liegt unter 10%.

Bodenrichtwerte



Bodenrichtwertpreise* Aachen / Haaren	€/m ²
Gemischte Bauflächen	
Alt- Haarener Straße zwischen Friedenstraße und Autobahn	280,--
Alt- Haarener Straße zwischen Hofenbornstraße und Friedenstraße	370,--
Wohnbauflächen	
Am Burgberg	260,--
Bogenstraße	220,--
Haarberg / Birkenweg	280,--
Hofenbornstraße	260,--
Kanonenwiese	180,--

*Die aktuellsten Informationen erhalten Sie beim Gutachterausschuss für Grundstückswerte der Städteregion Aachen

Neue Wohnformen

In Aachen gibt es bereits verschiedene Angebote oder in Planung befindliche neue Wohnformen, wie betreutes Wohnen, Mehrgenerationenhäuser oder Wohnen für Pflege- und Hilfsbedürftige. So können Wohnbedürfnisse in allen Lebenslagen gedeckt werden.

Barrierefreies Wohnen

Viele Wohnungen im Bestand sind derzeit nicht barrierefrei und sind für Menschen mit Behinderungen ungeeignet. Aufgrund der zunehmenden Selbständigkeit von Menschen mit Behinderungen und des „aktiven Älterwerdens“ der Bevölkerung, besteht ein erhöhter Bedarf an barrierefreien Wohnungen.

In Haaren soll ebenfalls der Aachener Standard umgesetzt werden, welcher durch alle Lebensphasen hinweg bis ins hohe Alter optimale Nutzungsbedingungen verspricht. Barrierefreiheit ist damit kein Sonderstandard für Ältere oder Behinderte, sondern ein Komfort-Standard für alle Bevölkerungsgruppen, der ein unabhängiges Leben gewährleistet.

Es besteht daher eine hohe Nachfrage zu barrierefreien Wohnungen. Der Anteil barrierefreier Wohnungen ist für Haaren nicht bekannt [dies gilt ebenfalls für die gesamte Stadt]. Ein derzeit im Rohbau stehendes Haarener Projekt ist der „Bogenhof - Wohlfühlwohnen in Aachen“. Mit der Eckbebauung entlang des Kreuzungsbereiches Bogenstraße/ Kreuzstraße werden auf drei Geschossen 36 Wohneinheiten mit 55 qm - 181 qm geschaffen, die dem o.g. Komfortstandard entsprechen.

Mehrgenerationenwohnen

Bislang gibt es keine Wohnprojekte in Haaren und keine konkrete Nachfrage. Für solche Wohnprojekte können städtische Grundstücke erworben werden.

Wohnungsleerstand

Analog zum Trend in der Gesamtstadt ist die Wohnungsleerstandsquote zwischen 2005 und 2010 in Haaren gestiegen [Haaren 6,14% Gesamtstadt 5,59% -2010].. Da die meisten Wohnungsangebote nicht die Hartz-IV-Kriterien erfüllen, sind viele Wohnungen nicht förderfähig.

Geförderter Wohnungsbau

Die Sozialwohnungsdichte zeigt zwei Schwerpunkte. Die Anteile der Sozialwohnungen an allen Wohnungen im Lebensraum sind im Ostviertel [322, 330] unter Einschluss von Rothe Erde [340], in der nördlichen Jülicher Straße [250], in Teilen von Forst mit dem Driescher Hof [351, 370], in Hanbruch/Kronenberg [170], sowie im Westen in Vaalserquartier/Kullen/Steppenbergl [640] und im Preuswald [483] besonders hoch.

Der staatlich geförderte Bau von Wohnungen, insbesondere für soziale Gruppen, die ihren Wohnungsbedarf nicht am freien Wohnungsmarkt decken können, liegt in Haaren und Steinebrück mit 8% im mittleren Bereich im Bezug zur Gesamtstadt. Am Standort Preuswald hingegen ist aber fast die Hälfte aller Wohnungen gefördert.

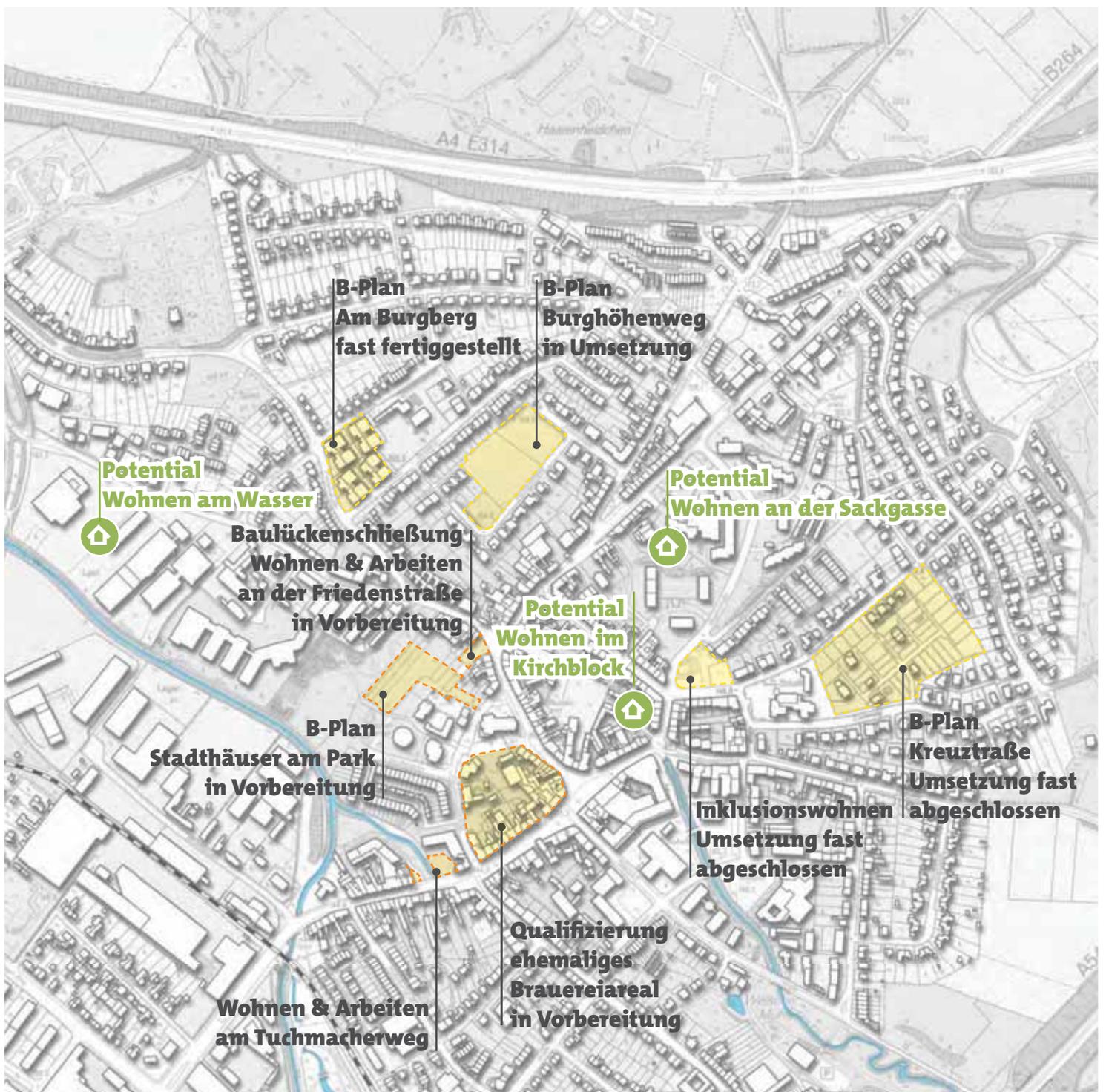
Die zunehmende Anspannung auf dem geförderten Wohnungsmarkt ist darauf zurückzuführen, dass die Sozialmietwohnungsbestände in Aachen einem erheblichen Schrumpfungsprozess unterliegen. Der Bestand von 15.675 Wohneinheiten im Jahre 2007 wird sich im Zeitraum von 2008 bis 2012 um ca. 3.020 Wohneinheiten und bis 2017 um weitere ca. 1.630 Wohneinheiten durch das Auslaufen der Sozialbindungen verringern.

Die „Spannungsindikatoren“ zur Beurteilung der Wohnungsmarktsituation zeigen schon seit 2006 eine zunehmende Anspannung im geförderten Wohnungsmarkt. Das gilt insbesondere für die Zahl der Wohnungssuchenden, den Anteil der Geringverdienenden sowie die Anzahl der Empfänger von staatlichen Leistungen, die sich jeweils durch steigende Tendenzen auszeichnen.

Entsprechend der demographischen Entwicklung muss sich Haaren weiter - entwickeln, kann allerdings aufgrund der Topographie und räumlichen Begrenzungen, wie z.B. Autobahnen, nicht weiter

*Versorgungsdefizite auf dem gesamten Wohnungsmarkt
Kinderreiche Familien,
Alleinerziehende,
Studierende mit Kindern
Ältere Menschen
(barrierefreie Wohnungen)
Menschen mit Behinderungen*





Vorhandene und im Verfahren befindliche Bebauungspläne bieten die Chance, bedarfsgerechten Wohnraum für unterschiedliche Nutzer zu schaffen. Eine weitere Chance bieten ungenutzte Blockinnenbereiche.

nach außen wachsen. Vorhandene und im Verfahren befindliche Bebauungspläne bieten die Chance, bedarfsgerechten Wohnraum für unterschiedliche Nutzer zu schaffen. Eine weitere Chance bieten ungenutzte Blockinnenbereiche und Baulücken entlang der Alt-Haarener Straße sowie Flächenpotenziale, die im Zuge der verworfenen Planung der 'Haarener Allee' erworben wurden.

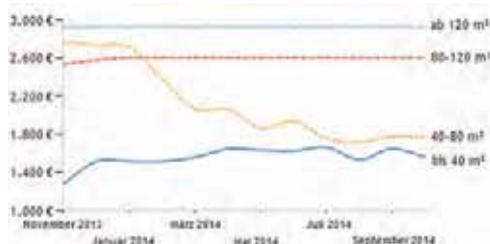
Wohnungsleerstand

Schaut man auf die einzelnen Stadtbezirke, wird schnell sichtbar, dass überall die Leerstände angestiegen sind. Mit einem Anstieg von 2,10 % zwischen 2007 und 2010 von 2,79 % auf 4,99 % sticht der Bezirk Brand hervor. Der Bezirk Haaren liegt mit einem Anstieg von knapp unter 2 % im Beobachtungszeitraum nur kurz dahinter. Die meisten Leerstände sind fast nur innerhalb der 1 – bis 3 – Raum Wohnungen zu verzeichnen, da diese Wohnungstypen, die einer hohen Fluktuation unterliegen.

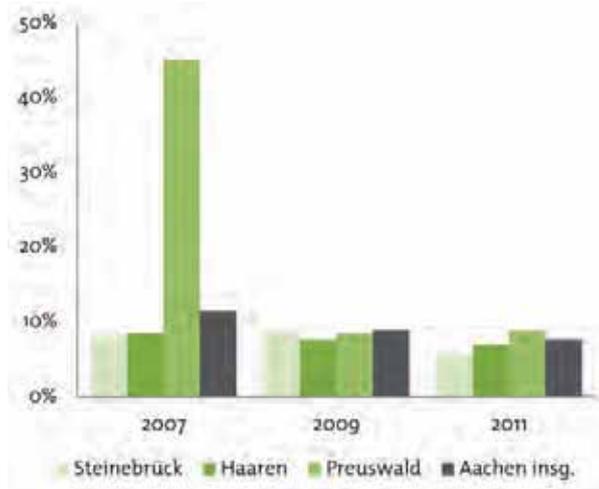
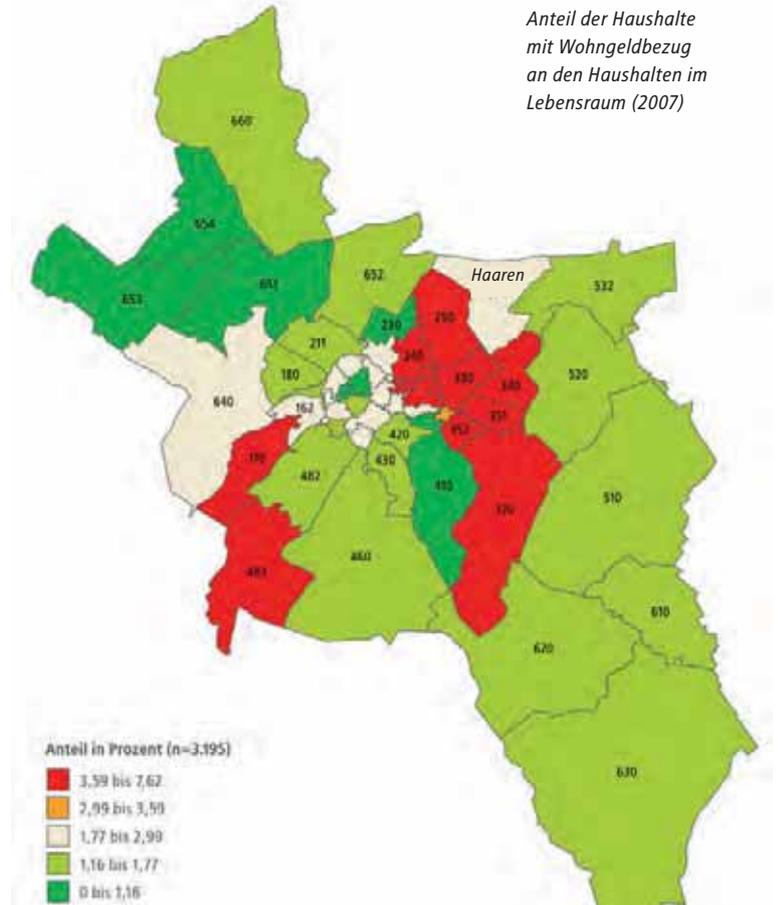
Im Bereich des Wohnstandards wird Haaren als "untere Lage" bezeichnet.

Mietpreisentwicklung

Es muss festgestellt werden, dass in den Jahren 2007 bis 2011 maximal ein knappes Drittel der angebotenen Wohnungen für Personen geeignet sind, die Leistungen nach Hartz IV erhalten. Im Jahr 2011 fällt der Anteil der angemessenen Angebote erstmals unter 20 %. Dies zeigt den Anstieg der Mietpreise bei einer Vielzahl von Wohnungen.



Mietpreisentwicklung nach Wohnungsgröße



Anteil der geförderten Wohnungen



Anteil der Bedarfsgemeinschaften

Historische Bausubstanz

Alt-Haarener Straße 114

Wohnhaus und Wirtschaftsflügel (1668) 2-geschossiges Backsteinhaus, Fenster mit Blausteingewände, rundbogige Toreinfahrt. Dahinter liegender Wirtschaftsflügel mit Stallungen im Erdgeschoss und Scheune, ursprüngliche Binderkonstruktion aus Eiche.

Germanusstraße 40

Pfarrhaus

Germanusstraße 32-34

ehemalige Schule

Alt-Haarener Straße 66

ehem. Brauerei Klinkenberg (1819)
Backsteinhaus mit korbogiger Hofeinfahrt

Alt-Haarener Straße 16

Wohnhaus (Teile) um 1800
2-geschossiges Backsteinhaus mit rundbogiger Toreinfahrt. Im Erdgeschoss Blaustein-Einfassungen, im Obergeschoss Holzblockrahmen.

Alt-Haarener Straße 9

Wohnhaus, (Mitte 19. Jh.)
3-geschossiges Backsteinhaus, Tüргewände und Fensterbänke in Blaustein, Toreinfahrt mit 2 Blaustein Pfeilern

Alt-Haarener Straße 171-173

Wohnhäuser Anfang 19. Jh.
Alt-Haarener Straße 171, 173
2-geschossige Backsteinhäuser mit Rundbogenöffnungen

Alt-Haarener Straße 99

Wohnhaus (Anfang 19. Jh.)
2-geschossiger Bau mit Toreinfahrt.
Türrahmung mit Blaustein.

Alt-Haarener Straße 235

Wohnhaus (18. Jh.)
Ehemaliges Herrenhaus "Im Sack". Backsteingebäude mit Toreinfahrt, Blaustein-Einfassungen.

Alt-Haarener Straße 231

Wohnhaus
Ehemaliger Pavillon des Herrenhauses "Im Sack". 1-geschossiges Mansardenhaus mit 2-geschossigem Anbau (ehemals Stall).

Germanusstraße

St. Germanus 16. Jh.,
ehemalige Germanuskapelle, 1623 zur Pfarrkirche erhoben; 1948 Wiederaufbau durch Paul Stollmann; 1980 Grundrenovierung durch Matthias Kleuters

Alt-Haarener Straße 83

ehem. Zehnthof (17. bis 18. Jh.)
Backsteingiebelbau mit rundbogigem Laubengang, Krüppelwalmdach; linksseitig Traufenanbau

Mühlenstraße 19

"Welsche Mühle" (1424)
ehemalige Kornmühle; 1830 Farbmühle; Ab 1976 umfassend als Rad- und Mahlwerk restauriert

Auf der Hüls 61-63

Gut Überhaaren
erste Erwähnungen im 13. Jh.; heute eine Wohnanlage

- 3 - Fenster - Häuser
- Baudenkmäler
- Stadtbild beeinträchtigende Brandwände/ Giebel
- Potential Baulücken

Bausubstanz

Haaren wirkt gleichzeitig historisch und unfertig

Im gesamten Quartier gibt es insgesamt 25 Baudenkmäler - alleine 13 davon entlang der Alt-Haarener Straße. Das älteste Gebäude an der Alt-Haarener Straße ist die ehemalige Germanuskapelle, die 1623 zur Pfarrkirche St. Germanus wurde. Wesentlich älter sind "Gut Überhaaren" aus dem 13. Jahrhundert, welches heute als Wohnanlage genutzt wird und die Welsche Mühle. Insgesamt stehen entlang der Alt-Haarener Straße 203 Häuser. Auffällig ist die hohe Dichte von schmal parzellierten Grundstücken, bebaut im Stil des Aachener Drei-Fenster-Hauses (ca. 40%).

Drei Fenster Haus

Das Aachener Dreifensterhaus hat während der Renaissance von 1520 bis 1620 seine charakteristische Bauform aus dem traditionsreichen Dreifensterhaus entwickelt. Dieser Haustyp hielt sich fast dreihundert Jahre. Das Dreifensterhaus zählte zu den Aachener Bürgerhäusern.

Zu den lokalen Charakteristiken gehörten der Grundriss bestehend aus einer 3,5 bis 5 m breiten Front und einer 8 bis 10 m langen Tiefe sowie die ganze oder teilweise Unterkellerung.

Baulücken & Brandwände

Zahlreiche Baulücken und die damit verbundenen, in minderwertiger Materialität ausgestalteten Brandwände „überschreiben“ das durchaus positive Bild von Haaren in negativer Weise.

Bausubstanz

Die durch den Krieg zerstörten Gebäude entlang der Alt-Haarener Straße wurden in den 50er Jahren wieder aufgebaut. Die 50er Jahre Bauten sind geprägt durch Sparsamkeit, Materialknappheit und einfache Bauweisen. Bei den Häusern der 50er Jahre weisen die Außenwände sehr kleine Querschnitte mit schlechten Wärme- und Schallschutzeigenschaften auf. Ungefähr 1/3 der Gebäude entlang der Alt-Haarener Straße sind substanzuell sanierungsbedürftig.



Die kompakten Stadtraumproportionen weisen einen einheitlichen Material- und Farbduktus auf.

Entlang der Alt-Haarener Straße scheint eine Vermietung zu Werbezwecken lukrativer als eine Bebauung zu sein. Anlass hierfür ist die Lärmbelastung ausgelöst durch den überörtlichen Verkehr.



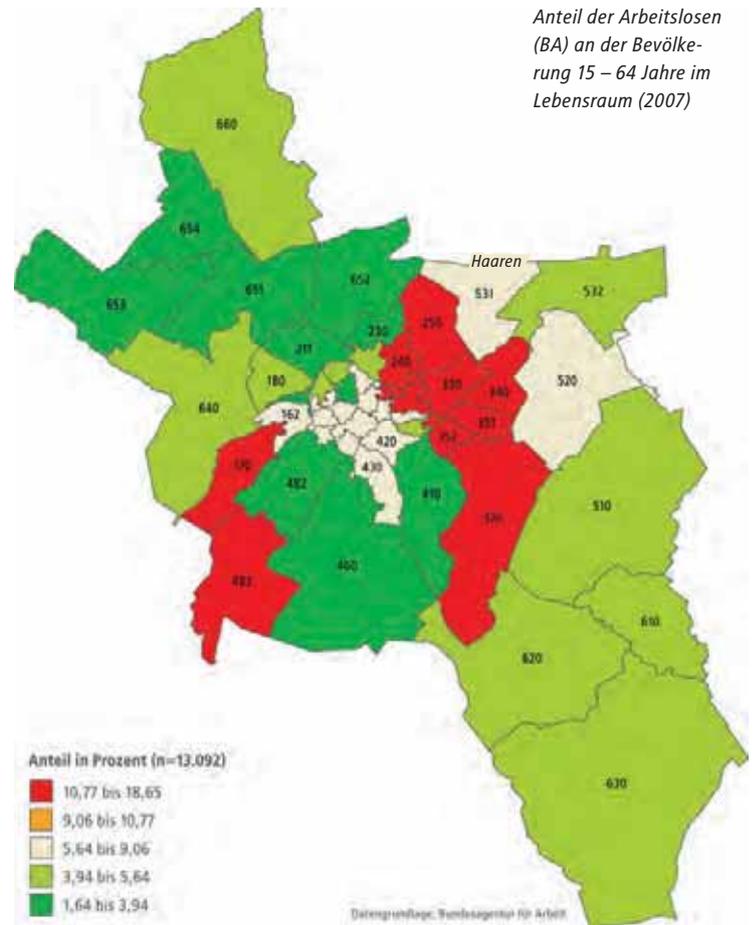
Beschäftigung

Anteil der Arbeitslosen (BA) an der Bevölkerung 15 – 64 Jahre im Lebensraum (2007)

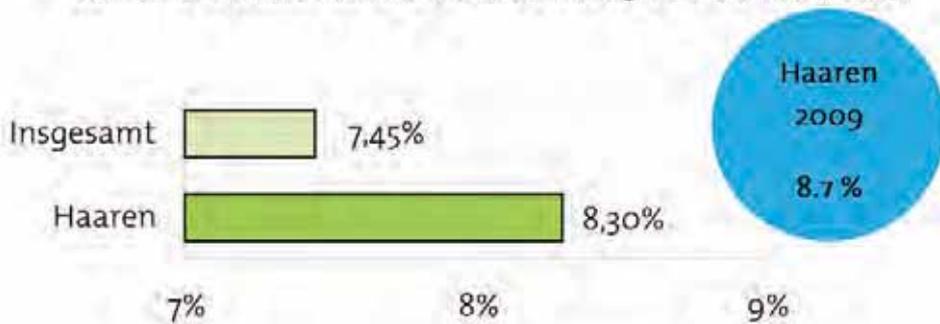
Umfang und Art der Erwerbsbeschäftigung bilden eine Grundvoraussetzung für eine Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Der Grad der damit verbundenen wirtschaftlichen Absicherung hat Einfluss auf alle Lebensbereiche. Reichen die Einnahmen aus der Erwerbstätigkeit nicht aus, muss auf Transferleistungen zurückgegriffen werden.

Mit 38,2% liegt die Beschäftigungsquote in Aachen aufgrund des hohen Anteils an Studenten [37.917 Studenten] deutlich unter dem Durchschnitt in NRW [47,9%] und der Bundesrepublik [49,8%]. In Haaren ist die Quote [40,5%] leicht höher als in der Gesamtstadt [39,1%].
[Quelle: Sozialentwicklungsplan Aachen, 2007]

Der Anteil der Arbeitslosen an der Bevölkerung zwischen 15-64 Jahren ist in Haaren im Vergleich zur Gesamtstadt leicht erhöht.



Anteil der Arbeitslosen an der Bevölkerung 15–64 Jahre (2007)



	Haaren	Aachen
Anteil der Arbeitslosen unter 25 Jahren	2,43%	2,05%
Anteil der Arbeitslosen über 64 Jahren	5,12%	5,90%

Lokale Ökonomie



Lokale Ökonomie

Traditionell befinden sich an beiden Ufern der Wurm Gewerbe- / und Industriebetriebe. Im Zuge der Umstrukturierung der nächsten Jahrzehnte sollte die hochwertige Lage an der Wurm für Wohnen und Mischnutzung entwickelt werden. Die ansässigen Betriebe sollten in benachbarte Gebiete verlagert und integriert werden.

Haaren bietet ein facettenreiches Angebot aus Einzelhandel, Handwerk, Gewerbe und Industrie. Die Alt-Haarener Straße bildet dabei die Hauptader für Ansiedlung des Einzelhandels. Der Bereich Charlottenburger Allee / Auf der Hüls ist ein klassisches, teils großmasstäbliches Gewerbegebiet mit den Bereichen Logistik, Software, Dienstleistung, Produktion und Handwerk. Im Bereich Hergelsbendenstraße sind vor allem kleinteiligere Gewerbenutzungen vorhanden. Im Bereich Wurmbenden dominiert das Baugewerbe.

Einzelhandels & Nahversorgungsstruktur

Die Versorgungsfunktion des Stadtbezirks entspricht der eines Unterzentrums. Bei zwei in Haaren ansässigen Vollsortimentern ist der Stadtteil gut mit Gütern des täglichen Bedarfs versorgt. Die Alt-Haarener Straße ist die Haupteinkaufsstraße und gilt bei den Einwohnerinnen und Einwohnern als die „Lebensader“ von Haaren. Die Einkaufslage profitiert nicht nur von der Einwohnerstärke des Versorgungsbereiches, sondern auch von der Funktion einer Durchfahrtsstraße. Auf einer Länge von ca. 1 km zwischen den Einmündungen „Auf der Hüls“ und „Am Alten Kloster“ sind teils kleinteilige Einzelhandelsbetriebe ansässig, die auch überregionale Kundschaft anziehen. Die Einzelhandelsstandorte in Haaren sind fußläufig gut zu erreichen, auch die Anbindung an den ÖPNV ist gewährleistet.

Gastronomie, Dienstleistung & Marktnutzung

Im südlichen Bereich der Haupteinkaufsstraße ist der Markt mit seinen vereinzelt Einzelhandels- und Gastronomieangeboten angebunden. Die kleine Platzfläche wird für den einmal wöchentlich stattfindenden Markt und anderen Veranstaltungen, wie z.B. das Stadtteilstfest genutzt. Auffällig ist die sehr dünne Ansiedlung von Außengastronomie, was auf die verkehrliche Belastung, die Lautstärke und die schlechte Parkplatzsituation der Alt-Haarener Straße zurückzuführen ist.

Hinsichtlich seiner Verkaufsflächendichte und Einwohnerzahl erfüllt der Stadtteil Haaren zwar die Voraussetzungen für ein Stadtteilzentrum, jedoch sollte zum Schutz der vorhandenen kleinteiligen Einzelhandelsstruktur die Ansiedlung von großflächigem, zentrenrelevantem Einzelhandel vermieden werden.

Standortbereich	Betriebe		Verkaufsflächen		Umsätze	
	Anzahl	in %	in qm	in %	in Mio €	in %
Aachen Innenstadt	1085	52,3	179.706	37,5	750,4	43,1
Aachen-Mitte sonstige	445	21,4	200.755	41,9	599,4	34,4
Brand Ortsmitte	85	4,1	7.915	1,7	35,94	2,1
Brand sonstige	21	1,0	9.940	2,1	32,8	1,9
Burtscheid Ortsmitte	61	2,9	7.965	1,7	45,5	2,6
Eilendorf Ortsmitte	33	1,6	8.925	1,9	34,6	2,0
Eilendorf	48	2,3	8.327	1,7	24,4	1,4
Rothe Erde Ortsmitte	86	4,1	13.331	2,8	58,0	3,3
Haaren	46	2,2	19.398	4,0	50,3	2,9
Kornelimünster-Walheim	86	4,1	8.476	1,8	45,8	2,6
Laurensberg	49	2,4	10.085	2,1	44,3	2,5
Richterich	30	1,4	4.190	0,9	19,8	1,1
Gesamt*	2075	100,0	479.013	100,0	1741,7	100,0

Betriebe, Verkaufsflächen und Umsätze nach Stadtteilen und Standortbereichen
* Rundungsdifferenzen möglich

Nutzungsstrukturen

Gewerbegebiet Strangenhäuschen/Hergelsbendenstraße
Handwerksbetriebe
Schrotthandel

Vollsortimenter

Einzelhandelszone

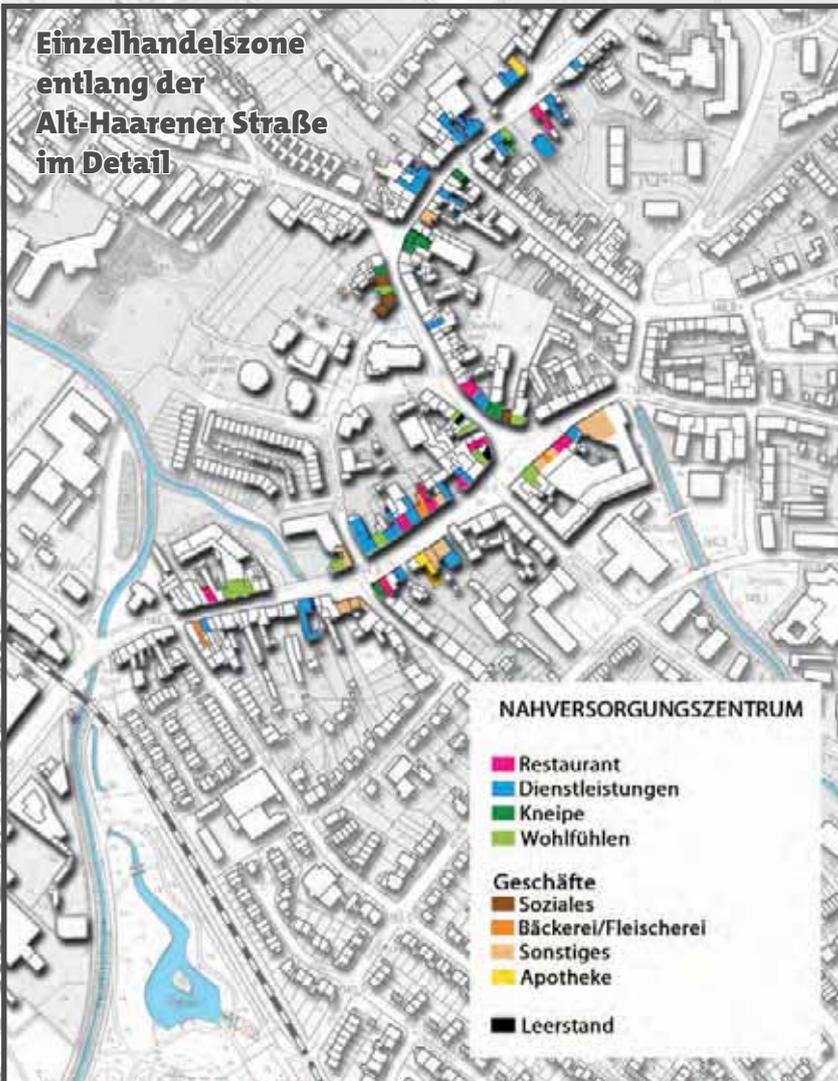
Markt

Vollsortimenter

Einzelhandelszone

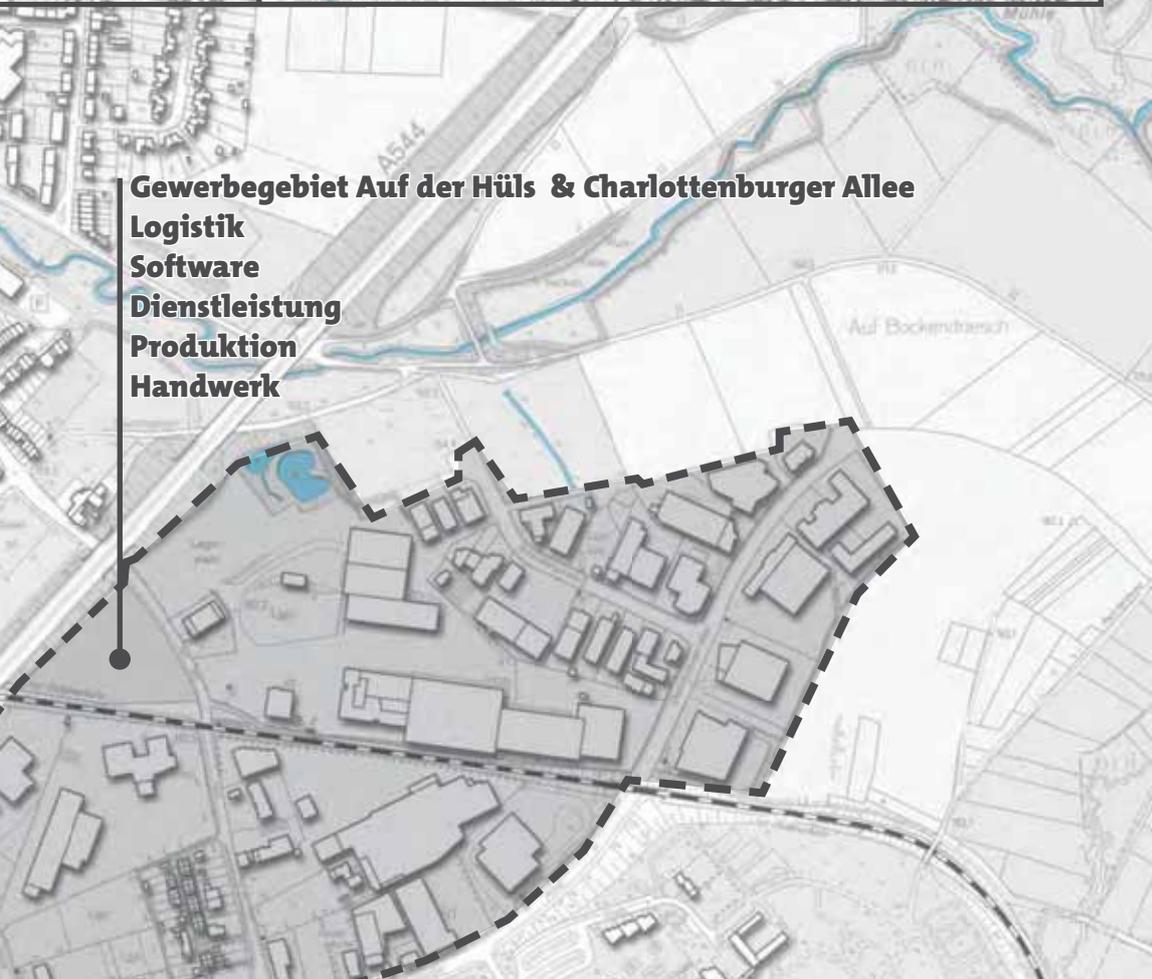
Gewerbegebiet Wurmbenden
Handwerksbetriebe
Baugewerbe

**Einzelhandelszone
entlang der
Alt-Haarener Straße
im Detail**



Gewerbegebiet Auf der Hül's & Charlottenburger Allee

- Logistik
- Software
- Dienstleistung
- Produktion
- Handwerk



Technische Infrastruktur



Verkehrliche Lage

Individualverkehr [MIV]

Über die Autobahnen A4, A544 und das Aachener Kreuz bietet Haaren eine gute straßentechnische Anbindung für den regionalen und überregionalen motorisierten Individualverkehr.

Die Alt-Haarener Straße (L 136) ist Bestandteil des Hauptverkehrsstraßennetzes. Sie hat eine wesentliche Verbindungsfunktion für den Verkehr von Würselen über die Jülicher Straße zur Aachener Innenstadt. Die Alt-Haarener Straße dient darüber hinaus auch der Erschließung von ganz Haaren.

Auf der Alt-Haarener Straße gilt Tempo 50. Lediglich im Bereich der Kurvenlage zwischen Kochstraße und Haaren-Markt ist die Geschwindigkeit streckenbezogen auf 30 km/h beschränkt.

Die Straße weist Belastungen zwischen 11.800 (im Bereich der Bogenstraße; Zählung vom 22.06.2010) und 13.500 Kfz/24h (vor dem Bezirksamt; Zählung vom 19.09.2013) auf, die auf zwei Fahrspuren abgewickelt werden. Die Straßenraumbreite variiert zwischen 12,50 m und 20,00 m. Die Straße ist beidseitig nahezu geschlossen und zum überwiegenden Teil mit Wohnhäusern bebaut. Ein großer Supermarkt stellt ein wesentliches Ziel dar.

Die Fahrbahn ist zwischen 6,70 und 8,50 m breit. In jeder Richtung steht eine Fahrspur zur Verfügung. Die Einmündungen der Friedenstraße, Kochstraße und Bogenstraße sind nicht signalgeregelt. Im Bereich der Bogenstraße gibt es heute eine zu schmale Mittelinsel, die zwar die Querung erleichtert, aber nicht den Richtlinien entspricht.

Die Knoten Alt-Haarener Straße/Würselener Straße und Alt-Haarener Straße/Am Kaninsberg sind signaltechnisch geregelt. Die Hauptströme stellen jeweils die Geradeausströme auf der Alt-Haarener Straße dar, während alle anderen Verkehrsströme eine untergeordnete Größenordnung haben.

Besonders in den Stoßzeiten gibt es im Bereich um den Haarener Markt und St. Germanus sehr viel Stau. Dies führt zu starken Abgasemissionen und hohen Lärmbelastungen.

ÖPNV

Die Taktung des ÖPNV in Richtung Würselen und Verlautenheide ist sehr gut. Haaren wird an Werktagen täglich im Durchschnitt von etwa 165 Bussen im Linienverkehr befahren. Drei Haltestellen sichern eine hohe Erschließung und eine direkte Verbindung zum Aachener Zentrum mit einer Fahrzeit von 10 Minuten.

*ÖPNV Linien
Haaren wird insgesamt von den Buslinien 1, 11, 16, 21, 46, 52, 220, SB20 angefahren. |*

Fußgängerverkehr

Das Platzangebot für Fußgänger entspricht an einigen Engstellen nicht den Anforderungen der einschlägigen Richtlinien/Regelwerke (EFA, RAS 06), in denen eine Mindestgehwegbreite in Straßen mit Geschäfts- und Wohnnutzung von 2,0 m gefordert wird. Ein Nebeneinandergehen, sich Begegnen mit Rollstuhl oder Kinderwagen ist hier nicht möglich. Die Tempo 30-Zonen in den Straßen parallel zur Alt-Haarener Straße bieten eine sichere Führung für Fuß- und Radverkehr.

*Aachener Kreuz
Das Kreuz Aachen ist der zentrale Verkehrsknoten in der Städteregion Aachen, insbesondere für die Stadt Aachen, da hier alle durch das Stadtgebiet verlaufenden Autobahnen aufeinandertreffen. Für den Verkehr zwischen Belgien, Nordfrankreich und den südlichen Niederlanden in die Metropolregion Rhein-Ruhr und ins Rhein-Main-Gebiet ist das Autobahnkreuz von enormer Bedeutung und entsprechend stark frequentiert. Das Kreuz wird täglich von rund 160.000 Fahrzeugen befahren.*

Radverkehr

Der Radverkehr hat heute fast keine separaten Radverkehrsanlagen und wird überwiegend im Mischverkehr auf der Fahrbahn geführt. Der Bedarf nach separaten Radverkehrsanlagen ist aufgrund der vorhandenen Verkehrsmengen, des heutigen Geschwindigkeitsniveaus und der Funktion als klassifizierte Straße nach den Regelwerken (ERA 2010, RAS 06) gegeben. Die Alt-Haarener Straße ist daher als Netzlücke im beschlossenen Maßnahmenplan Radverkehr ausgewiesen. Ebenso bilden diverse Einmündungen, wie z.B. die Friedenstraße, Gefahrenpotentiale.

75 Millionen Euro investiert der Bund, um die Autobahn-schnittstelle aus den 60er Jahren zu einer leistungsfähigen Drehscheibe im europäischen Straßenverkehr umzubauen: Bis 2020 soll hier der Verkehr um weitere 35 Prozent steigen

Parken

Derzeit gibt es im öffentlichen Straßenraum für ca. 110 KFZ-Stellplätze im Bereich zwischen Friedenstraße und BAB 4. In Richtung Ortsmitte sind die Parkstände baulich angelegt, während in ortsauswärtiger Richtung Parkstände am Fahrbahnrand markiert sind. Ebenso gibt es private Stellplätze auf anliegenden Grundstücken.

Hollandlinie

A4

A4 E314

Denkmal

Birkenweg

Haaren Markt

L136

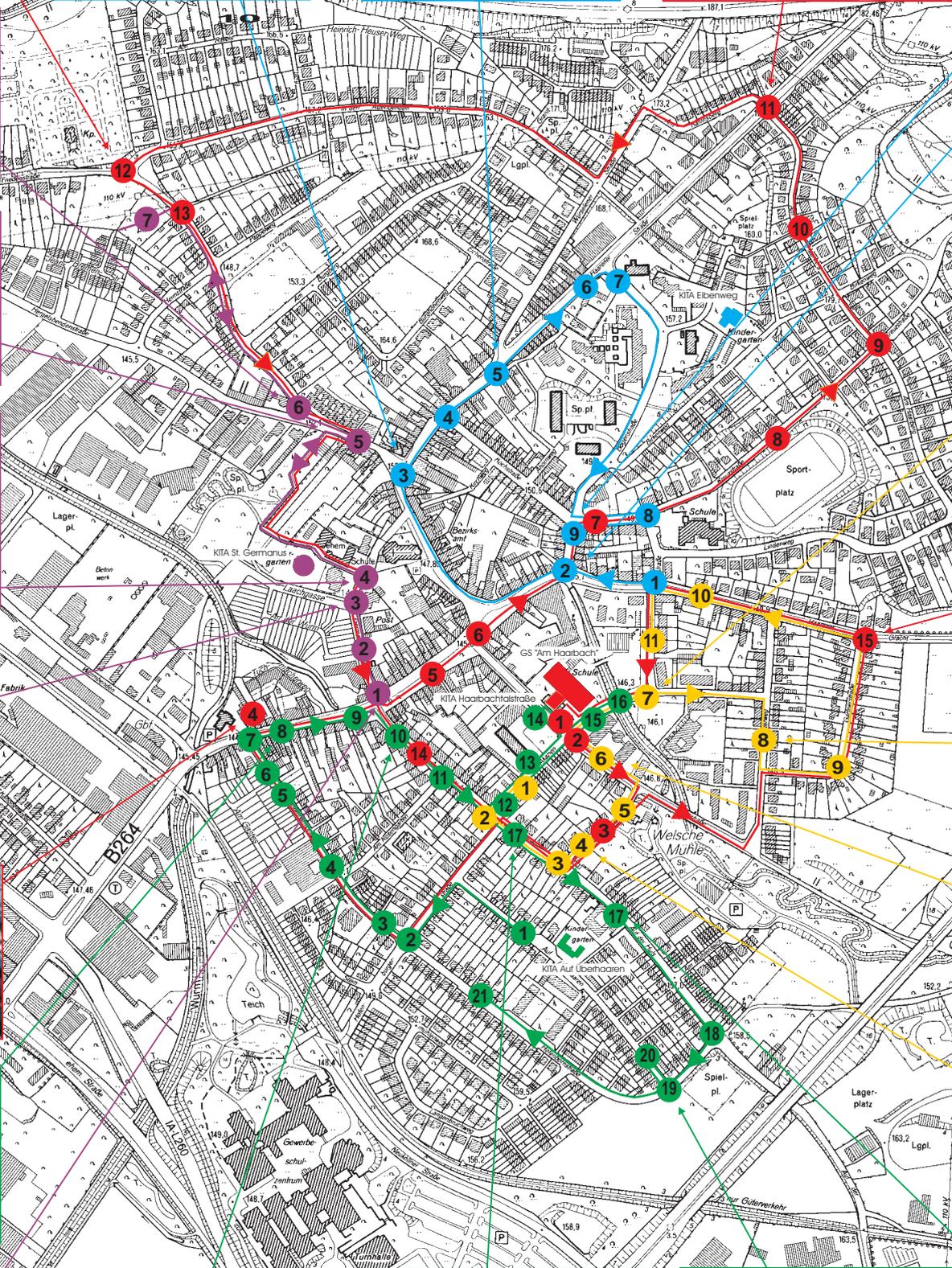
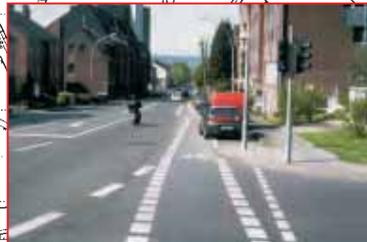
Prager Ring

L260

Hüls Schulzentrum







FAHRRADROUTE

- Startpunkt: **Grundschule "Am Haarbach"**
Gruppe Grundschule "Am Haarbach", Start 8.00 Uhr
- Station 1 **Haarbachtalstraße vor Schule**
- Autos fahren zu schnell am Edeka-Parkplatz achten Autos beim rein- und raus fahren wenig auf Radfahrer
- Station 2 **Akazienstraße / Haarbachtalstraße**
- Autos beachten nicht Rechts-vor-Links-Regelung und gefährden Radfahrer
- Station 3 **Mühlenstraße**
- Bei wechselseitigem Parken fahren Autos „Stalom“ und kommen Radfahrern oft auf ihrer Seite entgegen
 - Hier fahren zu viel Autos (Schleichweg), die Radfahrer nicht beachten
- Station 4 **Alt-Haarener-Straße / Einmündung Hofenbornstraße**
- Von Hofenbornstraße aus ist die Alt-Haarener-Straße nicht einsehbar; sehr gefährlich, da Autos viel zu schnell von der Jülicher Straße nach Haaren einfahren
 - Ein „Spiegel“ an der Alt-Haarener-Straße ist falsch eingestellt; man sieht als Radfahrer von Hofenbornstraße aus keine Autos aus Richtung Aachen.
 - Der Radweg Jülicher Straße endet plötzlich; sehr gefährlich, da Fahrbahn am Ortseingang sehr schmal ist.
- Station 5 **Alt-Haarener-Straße**
- Kinder fahren über Haarener Markt, da ihnen die Alt-Haarener-Straße zu gefährlich ist (zu viele Autos).
- Station 6 **Alt-Haarener-Straße / Haarener Gracht (Apotheke)**
- Sehr enger Kurvenbereich (von der Kirche kommend); Radfahrer werden von Bussen, Lkw an den Bordstein „gequetscht“; gefährlichste Stelle in Haaren.
 - Poller zum Schutz der Fußgänger sind schon angefahren worden, ebenso der Blendschutz der Ampel
 - Sehr kurze Grünphase für Fußgänger
 - Lkw vom Haarener Markt beachten beim rückwärts Rangieren nicht die Radfahrer auf der Alt-Haarener Straße
- Station 7 **Bogenstraße / Kochstraße / Kreuzstraße**
- Rechts-vor-Links-Regelung wird von Autofahrern meist missachtet
 - Kochstraße ist für Radfahrer schlecht einsehbar; gefährliche Situation
Vorschlag: Spiegel anbringen
- Station 8 **Kreuzstraße / Sportplatz**
- Sehr steile, enge Straße; bei Sportveranstaltungen beidseitig zu zugaparkt, dass Kinder noch nicht mal von der Straße auf den Gehweg ausweichen können.
 - Beim Friseur (Ecke Am Haarbach) parken Fahrzeuge die Einmündung zu, so dass man nichts sieht, wenn man über die Kreuzung fährt.
- Station 9 **Am Haarbach**
- Straße ist in Tempo-30-Zone; der Gehweg (ca. 1,5 m) ist nur markiert. Autos parken z.T. auch auf kaum erkennbarem Gehweg.
 - Fahrradfahrer haben kaum Platz zwischen Fahrbahn, parkenden Autos und Gehweg.
- Station 10 **Fußgänger-LSA Am Haarbach / Würselener Straße / Kaninberg**
- Ampelphase für Verkehr aus dem Haarbach sehr kurz (ebenso die parallele Phase für Fußgänger).
 - Radweg von Würselen endet plötzlich hinter Einmündung Kaninberg.
- Station 11 **In den Alzenbenden / Friedenstraße**
- An der Einmündung Alzenbenden ist Bordstein für Fußgänger nicht abgesenkt; wegen hoher Büsche sind Fußgänger, insbesondere Schulkinder, vom Verkehr aus der oberen Friedenstraße nicht zu sehen, wenn sie hier (Schulweg) über die Straße gehen
Vorschlag der Kinder: Büsche herunter schneiden.
- Station 12 **Spielplatz Friedenstraße**
- Die Autos fahren hier sehr schnell und achten nicht auf spielende Kinder, die zum Spielplatz gehen oder ihn verlassen.
Vorschlag: Eine Verbreiterung des Gehweges bis zur Fahrbahn oder Abpollerung, damit Kinder beim Überqueren besser gesehen werden und Autos langsamer fahren.
- Station 13 **Friedenstraße/ Feuerwehr/ Zugang Spielplatz**
- Autos fahren zu schnell.
 - Alle Einmündungen sind sehr unübersichtlich.
 - Autofahrer beachten nicht die Radfahrer.
- Station 14 **Auf der Hüls**
- Kinder empfinden die Geschwindigkeit der Autos zu höher als Tempo 30
Vorschlag: Geschwindigkeitsmessungen
- Station 15 **Haarener Gracht**
- Stark befahrene, steile Straße ohne Radverkehrsanlage (erst ab Gärtnerstraße stadtauswärts)
Vorschlag: Radweg bis in den Ort

FUSSGÄNGERROUTE

- Startpunkt: **Grundschule "Am Haarbach"**
Gruppe KITA Eibenweg, Start 15.00 Uhr
- Station 1 **Haarener Gracht**
- Die Fußgängerampel auf der hat eine zu geringe Grünphase für die Fußgänger.
 - Der Standort liegt nicht direkt auf dem Schulweg
Vorschlag: Standort der Ampel vor das Haus Nr. 32 verlegen
- Station 2 **Haarener Gracht/Bogenstraße**
- Überquerung der Bogenstraße gefährlich, da durch parkende Fahrzeuge im Einmündungsbereich ist die Sicht auf den KFZ-Verkehr der Haarener Gracht verdeckt wird.
 - Container auf Gehweg verdeckt Sicht beim Überqueren der Haarener Gracht
- Station 3 **Friedenstraße/Alt-Haarener-Straße**
- Überdimensionierte Kreuzung (Tempo-30 Zone) mit 2 Spuren Richtung Alt-Haarener-Straße;
 - Gefährliches Überqueren: Oft hält ein Autofahrer an, um ein Kind über die Fahrbahn zu lassen, der zweite fährt jedoch weiter, ohne das Kind hinter dem haltenden Fahrzeug zu sehen.
Vorschlag: Verengung der Einmündung
 - Alt-Haarener-Straße zu gefährlich zum Radfahren; auf Gehwegen kaum Platz für Fußgänger und Fahrrad fahrende Kinder unter 10
Vorschlag: Durchgehende Radverkehrsanlagen von Jülicher Straße bis Kaninberg
- Station 4 **Alt-Haarener-Straße/Kochstraße**
- Einmündung in die Kochstraße zu groß
Vorschlag: Verengung der Einmündung
- Station 5 **Alt-Haarener-Straße/LSA Würselener Straße/Sackgasse**
- Der Gehweg an der LSA ist nur ca. 1,15m schmal. Dies ist zu wenig, um vor der Ampel zu warten. Hier können keine 2 Mütter mit Kinderwagen aneinander vorbeigehen.
Vorschlag: Verbreiterung des Gehweges
 - Die Einmündungsbereich zwischen Bushaltestelle, Sackgasse und dem schmalen Gehweg ist zu breit und unübersichtlich für Fußgänger, insbesondere Schulkinder
- Station 6 **Alt-Haarener-Straße**
- Neben dem Gehweg in Höhe Haus Nr. 235 liegt eine nicht abgesicherte, steile Böschung
- Station 7 **Bogenstraße**
- Auf der Bogenstraße wird zu schnell gefahren; es wird eine Querungshilfe gewünscht.
- Station 8 **Kreuzstraße**
- Es wird eine Überquerungshilfe in Höhe Lindenschule gewünscht.
- Station 9 **Bogenstraße**
- Fehlende, sichere Führung des Fußgängers im Bereich der Baustelle

FUSSGÄNGERROUTE

- Startpunkt: **Grundschule "Am Haarbach"**
Gruppe KITA St.Germanus, Start 15.00 Uhr
- Station 1 **Im Kreuzungsbereich Auf der Hüls/Germanusstraße/Alt-Haarener Straße**
- An dieser Kreuzung gibt es rundum Grün. Die Grünphase erscheint den Eltern nicht lang genug, um die gesamte Kreuzung zu überschreiten. Im Extremfall würde man hierzu 5 Minuten brauchen.
- Station 2 **Germanusstraße zwischen der Alt-Haarener-Straße und der Straße Am der Wurm:**
- Verbotswidriges Parken auf dem Gehweg berätet Mütter mit Kinderwagen große Probleme, da man auf die Fahrbahn ausweichen muss.
- Station 3 **Germanusstraße Richtung Kindergarten:**
- Verbotswidriges Gehwegparken, so dass es erheblichen Gehwegverengungen kommt (besonders eng im Bereich des Zigarettenautomaten). Der hängt so ungünstig und tief, dass sich Kinder hier stoßen.
- Station 4 **Germanusstraße gegenüber der KOT Regenbogen:**
- Verbotswidriges Gehwegparken, so dass es auch hier häufig die Fußgänger auf die Fahrbahn ausweichen müssen.
- Station 5 **Friedenstraße Richtung Alt Haarener Straße:**
- Zwischen den Hausnummern 8 sowie 11 und 13 ist die Querungshilfe nicht weit genug einsehbar. Die rot-weiße Barke verdeckt die Kinder, so dass sie von den Autofahrern nicht früh genug gesehen werden können.
 - Der Übergang insgesamt ist nicht ausreichend gekennzeichnet und die vorgeschriebenen Tempo 30 werden regelmäßig nicht respektiert.
- Station 6 **Friedenstraße/Hergelsbendenstraße vor Hausnummer 18:**
- Der Bordstein ist nicht abgesenkt.
 - Der Kreuzungsbereich ist sehr groß und unübersichtlich, er überfordert die Kinder beim Überqueren.
- Station 7 **Neubaugelbiet Jean-Bremen-Straße:**
- In der Jean-Bremen-Straße wohnen viele junge Familien mit Kindern. Die Kinder aus diesem Gebiet meiden auf dem Weg zur Schule die gefährliche Hergelsbendenstraße und gehen über den Kinderspielplatz Friedenstraße zur Friedenstraße und von dort aus zur Schule. Während der dunklen Jahreszeit ist der Kinderspielplatz nicht beleuchtet, so dass die Kinder Angst haben da zu gehen.
Vorschlag: Beleuchtung des Weges am Kinderspielplatz.

FUSSGÄNGERROUTE

- Startpunkt: **Grundschule "Am Haarbach"**
Gruppe KITA Haarbachtalstraße, Start 15.00 Uhr
- Station 1 **Akazienstraße:**
- Fußgängerüberweg/Bürgersteig: Probleme wegen unerlaubtem Parkens auf dem Gehweg
Vorschlag: Abpoller oder niedrige Bodendecker
- Station 2 **Akazienstraße/Auf der Hüls**
- Baumfeldbepflanzung zu hoch; regelmäßiger Rückschnitt gewünscht
- Station 3 **Auf der Hüls:**
- Gefährliche Geschwindigkeiten in Tempo-30-Zone zu hoch
Vorschlag: Geschwindigkeitsmessung
- Station 4 **Mühlenstraße:**
- Konflikte: Abbiegen und parkende Fahrzeuge, zu schmale Bürgersteige
- Station 5 **Mühlenstraße:**
- Ausgang Spielplatz ist von der Straße nicht einsehbar
Vorschlag: Aufweitung Bürgersteig
- Station 6 **Akazienstraße / Haarbachtalstraße:**
- Schulweg und zu hohe Geschwindigkeiten
Vorschlag: Kindersymbol auf die Fahrbahn
- Station 7 **Akazienstraße / Zugang zum Haarbach:**
- Weg am Bach sowie Querung der Akazienstraße kenntlich machen
- Station 8 **Reuterweg/Ecke Akazienstraße:**
- Gefährliche Geschwindigkeiten in Tempo-30-Zone zu hoch
Vorschlag: alternierendes Parken markieren
- Station 9 **Gärtnerstraße:**
- Bürgersteige zu schmal
Vorschlag: einseitig ein ausreichend breiter Weg
- Station 10 **Haarener Gracht/Ecke Tonbrennerstraße:**
- positiv: Fußgängerampel reagiert sehr zügig

FUSSGÄNGERROUTE

- Startpunkt: **Grundschule "Am Haarbach"**
Gruppe KITA "Auf Überhaaren", Start 15.00 Uhr
- Station 1 **Kreuzungsbereich Hofenbornstraße / Auf Überhaaren**
- Sichtbehinderndes Parken vor Privateinfahrten; dies nimmt den Kindern die Sicht beim Versuch die Straße zu überqueren.
- Station 2 **Hofenburger Straße / Hofenbornstraße**
- Gehwege an den Einmündungen nicht abgesenkt
 - Einmündungen oft zugaparkt durch Berufsschüler; Kinder können beim Überqueren schlecht die Fahrbahn einsehen und werden schlecht gesehen
- Station 3 **Hofenbornstraße Nr. 50**
- Bürgersteig zu schmal
- Station 4 **Hofenbornstraße/ Am Rosengarten**
- Gehwege an den Einmündungen nicht abgesenkt
- Station 5 **Hofenbornstraße gegenüber Hausnummer 3**
- Gehweg zur Fahrbahn stark abschüssig
- Station 6 **Hofenbornstraße/Am Gastes**
- Einmündung Am Gastes soll in Tempo-30-Zone; Rechts- vor- Links-Regelung gewünscht
- Station 7 **Alt Haarener Straße/Hofenbornstraße**
- An Einmündung Alt-Haarener Straße (Haus Nr. 11) ragt Treppe in den engen Gehwegbereich; Ausweichen auf die Fahrbahn ist zu gefährlich
- Station 8 **Alt-Haarener-Straße**
- Radweg von der Jülicher Straße wird im engen und gefährlichen Kurvenbereich auf die Alt-Haarener-Straße geführt und endet dort.
 - Es fehlen Radwege auf der Alt-Haarener-Straße
- Station 9 **Alt-Haarener-Straße/Auf der Hüls/Germanusstraße**
- Ampelschaltung für Fußgänger zu kurz
- Station 10 **Auf der Hüls**
- Verbotswidriges Parken auf dem Gehweg führt zu Behinderungen der Fußgänger
- Station 11 **Am Rosengarten/Auf der Hüls**
- Abgesenkter Bürgersteig fehlt einseitig im Einmündungsbereich
 - Autos überfahren bei Gegenverkehr oft den Gehweg, um aneinander vorbeizukommen und gefährden Fußgänger
- Station 12 **Auf der Hüls/Akazienstraße**
- Die Beete im Einmündungsbereich sind zu hoch bepflanzt; Kinder müssen bis in die Fahrbahn treten, um zu sehen und gesehen zu werden, wenn sie die Fahrbahn queren wollen.
- Station 13 **Akazienstraße**
- Autos fahren schneller als Tempo 30
- Station 14 **Haarbachtalstraße 15-21**
- Parkausfahrten der Wohnanlage Akazienstraße zu unübersichtlich; Einige Autos fahren rücksichtslos heraus
- Station 15 **Akazienstraße**
- In Höhe Kita "Am Haarbach" sind auf Gehweg Stolperfallen/Bauschäden (Wurzeln)
- Station 16 **Grundschule "Am Haarbach"**
- Es fehlen Fahrradständer auf dem Schulhof
- Station 17 **Auf der Hüls/Hofenburger Straße**
- Einmündungsbereich ist durch den Versatz der Straßen insgesamt zu breit und unübersichtlich für Schulkinder
 - Die Beete sind zu hoch bepflanzt.
 - Es wird generell schneller als erlaubt gefahren
Vorschlag: ein verkehrserhebendes Element in Höhe Haus Nr. 39
 - Vor Haus Nr. 61-63 benutzen die Autos bei Gegenverkehr den Gehweg als Fahrbahn und gefährden die Fußgänger.
- Station 18 **Hofenbornstraße/Auf der Hüls**
- Vorbildlich gestaltete Kreuzung ohne sichtbehinderndes Parken oder störende Bepflanzungen
- Station 19 **Hofenbornstraße/Auf Überhaaren**
- Gehwege an den Einmündungen nicht abgesenkt
 - Bürgersteige zu schmal
 - Einmündungsbereich zu breit und unübersichtlich
- Station 20 **Auf Überhaaren**
- In Höhe Haus Nr. 45 verschmälert eine Hecke den Bürgersteig
- Station 21 **Hofenbornstraße**
- Bürgersteige sind zu schmal und Fahrbahn ist zu breit. Dies animiert zu "Raserei"

Ergebnisse zur Beteiligung von Kindern und Eltern an der Fortentwicklung des Rad- und Fußwegenetzes in Haaren

Landschafts- elemente



Die Wurm (niederl. Worm) ist ein 53 Kilometer langer Nebenfluss der Rur in der Euregio Maas-Rhein. Sie ist namensgebend für das ehemalige Wurmrevier, welches einen Teil des Aachener Steinkohlenreviers ausmachte.

Landschaftselemente

Die landwirtschaftliche Kulturlandschaft mit einer auffälligen Topographie und in Teilen hoher ökologischer Wertigkeit, die von den Autobahnen zerschnitten wird, ist prägend für den Stadtbezirk Haaren. Markante Freiraumelemente des Stadtteils sind der Haarberg, die beiden Gewässer Wurm und Haarbach sowie eine große Grünfläche in der Mitte [Grüne Mitte], dem Park am alten Friedhof.

Haarberg

Mir etwa 239 Metern Höhe ist der Haarberg die höchste Erhebung im Stadtbezirk und gehört zum Naherholungsgebiet von Haaren und Verlautenheide und ist ein beliebtes Ausflugsgebiet. Im Rahmen des "Ökologieprojekts Haarberg" wurde die Landschaft rund um den Haarberg von 2004 bis 2009 behutsam neu gestaltet. Wegeverbindungen wurden ausgebaut, Streuobstwiesen und zusätzliche Biotopflächen angelegt. Den höchsten Punkt markiert das weit hin sichtbare Haarener Kreuz. Hier eröffnet sich ein Panoramablick über die Kulturlandschaft. Ebenso gehört seit 1839 der Jüdische Friedhof zum Kulturgut des Haarbergs.

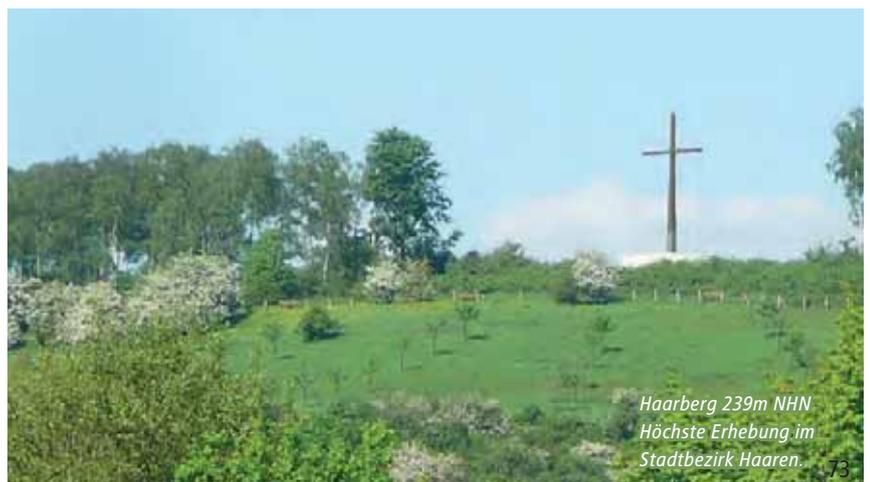
Gewässer

Prägend für den Stadtbezirk sind die beiden Gewässer der Haarbach und die Wurm. Der Haarbach, ist einer der längsten Bäche im Aachener Talkessel und ist seit Jahrhunderten ein fließendes Gewässer, das auch heute noch zur Gebietsentwässerung im Aachener Talkessel benötigt wird. Mit der Besiedlung entlang der Flüsse und Bäche nutzten auch die Menschen am Haarbach immer mehr die Wasserkraft, um durch Aufstauung und natürliches Gefälle an geeigneten Orten Wassermühlen zu betreiben. Mehrere Gebäude und auch die Welsche Mühle liefern heute noch einen Beweis dieser Epoche im Raum Aachen. Von Brand über Eilendorf, mäandert der Haarbach und mündet in Haaren in die Wurm. Innerhalb der Ortslagen verläuft er kanalisiert. Im Abschnitt vor seiner Mündung wurde er renaturiert. Zusammen mit der Wurm bildet der Haarbach das Rückgrat einer grünen Lunge für den Stadtbezirk.

Grüne Mitte

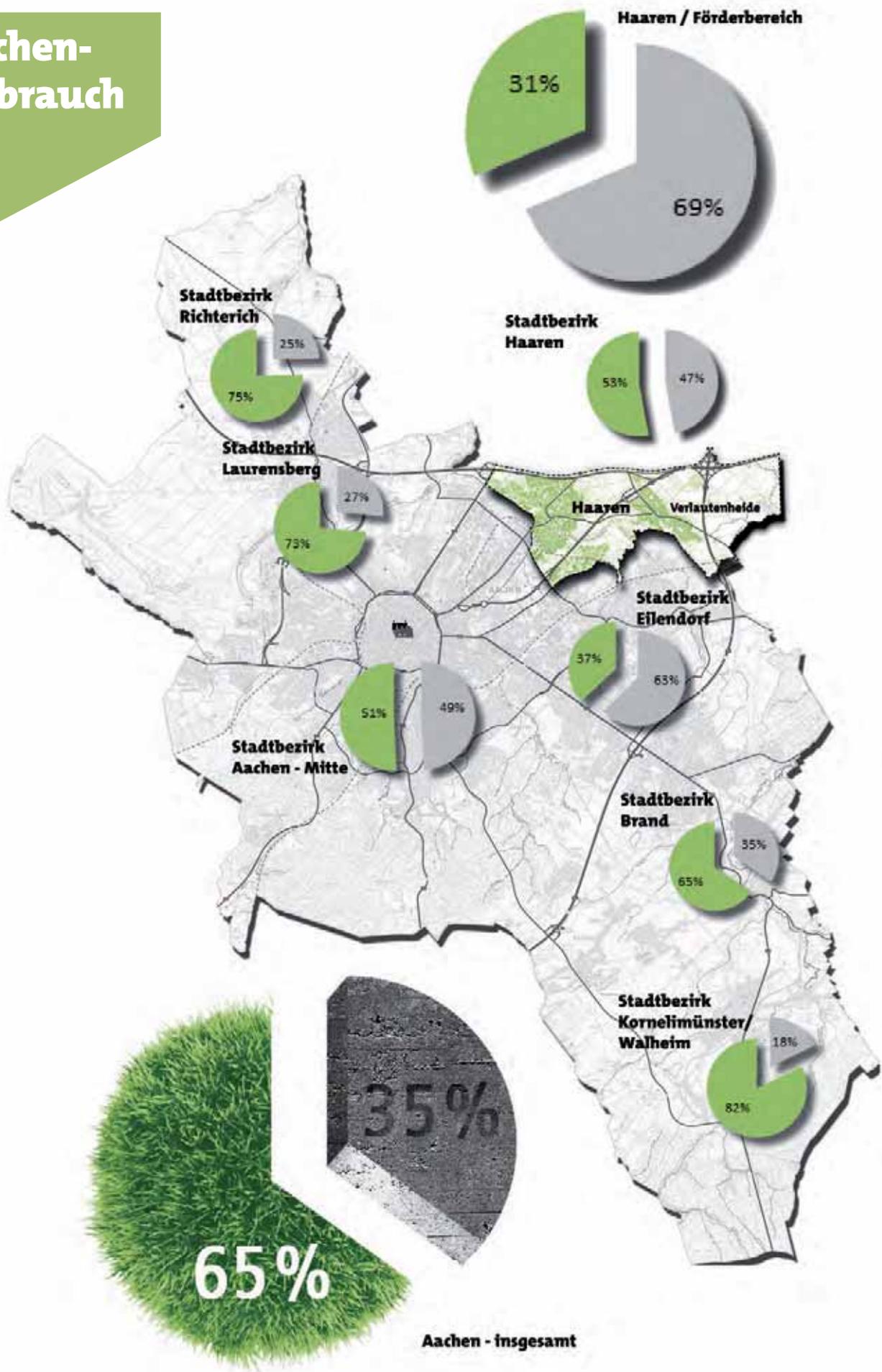
Im Zuge der Planung der Haarener Allee hat die Stadt Aachen umfangreichen Grundbesitz erworben, welcher die Schaffung einer grünen Mitte begünstigt. Die Grünfläche ist zur Zeit geprägt durch eine große Wiesenfläche und im Bereich des alten Friedhofs durch alten Baumbestand und Hecken. Im Westen wird dieser Grünbereich durch die Wurm begrenzt. In der näheren Umgebung befinden sich mehrere sichtbare Gewerbehallen. Im südlichen Bereich ist die Grünfläche durch das Gelände des Kindergartens und von Hausgärten eingerahmt. Des Weiteren befinden sich dort ein Kinderspielfeld, eine Skateranlage sowie eine Grillhütte. Erschlossen wird die Grünanlage derzeit von der Laachgasse und der Hergelsbendenstraße.

Diese Grünanlage ist in Kombination mit der Wurm und dem Haarbach besonders dem Kleinklima im versiegelten Ortskern Haaren zuträglich.



Haarberg 239m NHN
Höchste Erhebung im
Stadtbezirk Haaren.

Flächen- verbrauch



Ökologische Situationsbeschreibung

Kompakter Stadtbezirk in einer Stadt im Grünen

Die Stadt Aachen ist eine Stadt im Grünen: Die Gesamtfläche von 160,8 Quadratkilometern [qkm] gliedert sich in einen baulichen Innenbereich von 46,2 qkm und einen baulichen Außenbereich von 114,6 qkm. Auf einer Fläche von ca. 30 qkm befindet sich Wald, der insbesondere stadtnah eine wichtige Funktion als Naherholungsgebiet wahrnimmt. Auf weiteren 68 qkm wird eine landwirtschaftliche Nutzung ausgeübt, im Aachener Norden fast ausschließlich Ackerbau, im Süden vorwiegend Grünlandwirtschaft. Die Ackerbauflächen besitzen trotz vergleichsweise hoher Nutzungsintensität eine wichtige Funktion im Hinblick auf den Artenschutz, da, wie sich im Rahmen verschiedener Planungsvorhaben herausstellte, ein bemerkenswerter Bestand an gefährdeten Arten der Feldfauna hier anzutreffen ist.

Haaren ist mit einer Fläche von 8,8 qkm der zweitkleinste Stadtbezirk, der zugleich aber am dichtesten besiedelt ist. Der Untersuchungsraum erstreckt sich über eine Gesamtfläche von 315 ha, wovon ungefähr 43% bebaut sind. Hinzu kommt der Anteil an Verkehrsflächen mit 26%. Der Anteil an unversiegelten Grün- und Freiflächen ist mit 31 % dementsprechend gering. Der Flächenverbrauch liegt somit bei 69 %.

Fehlende Grünflächen und Straßenbegleitgrün

Zusätzlich zu seiner ungünstigen lufthygienischen Situation weist der Ortsteil Haaren in seinem hochverdichten Kernbereich eine Unterversorgung mit öffentlichen und hausnahen Grünflächen auf. Viele Erholungsflächen, wie der Haarberg oder die offenen Flächen nordöstlich von Verlautenheide, sind aufgrund ihrer Lage stark mit verkehrsbedingten Emissionen belastet.

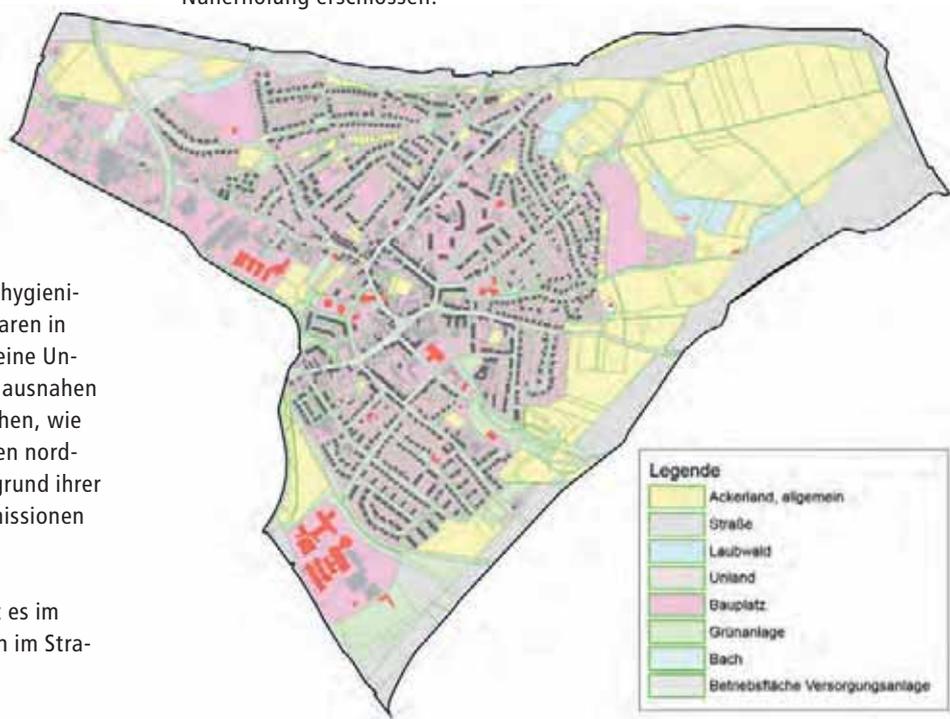
Abgesehen vom Haarener Markt gibt es im "Haarener Korridor" sehr wenig Grün im Straßenraum.

Naherholung, Landwirtschaft und Artenschutz

Die Naherholungsmöglichkeiten sind in hohem Maße geprägt von der besonderen Siedlungsstruktur, die sich aufgrund der Lage in einem Talkessel am Rande der Eifel mit einer Vielzahl natürlicher Wasserläufe ergeben hat. Der Topographie und dem natürlichen Verlauf der Bäche folgend ragen die sogenannten "Grünfinger" bis weit in den dicht besiedelten Kern Haarens hinein. In vielen Bereichen sind sie von besonderem landschaftlichem Reiz und entsprechen sehr oft Landschaftsbildern in idealtypischer Weise. Die Grünfinger sind unterschiedlich stark für die Naherholung erschlossen. Die überwiegend ackerbaulich genutzten Bereiche liegen auf der Ostflanke des Haarbergs und östlich von Verlautenheide.

Im Haarener Korridor finden sich nur relativ wenig Flächen für Biotop- und Artenschutz. Hauptsächlich der Haarberg und das Haarbachtal haben sich als besonders wertvoll erwiesen und verfügen aufgrund ihres Artenreichtums über eine besondere Eignung für das "Naturerleben" des Menschen. Die Freiräume zwischen Eilendorf und Forst sowie vom Haarberg bis zum Gut Kalkofen sind noch fast gar nicht für die Naherholung erschlossen.

Karte zum
Flächenverbrauch
in Haaren

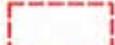
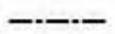


LEGENDE

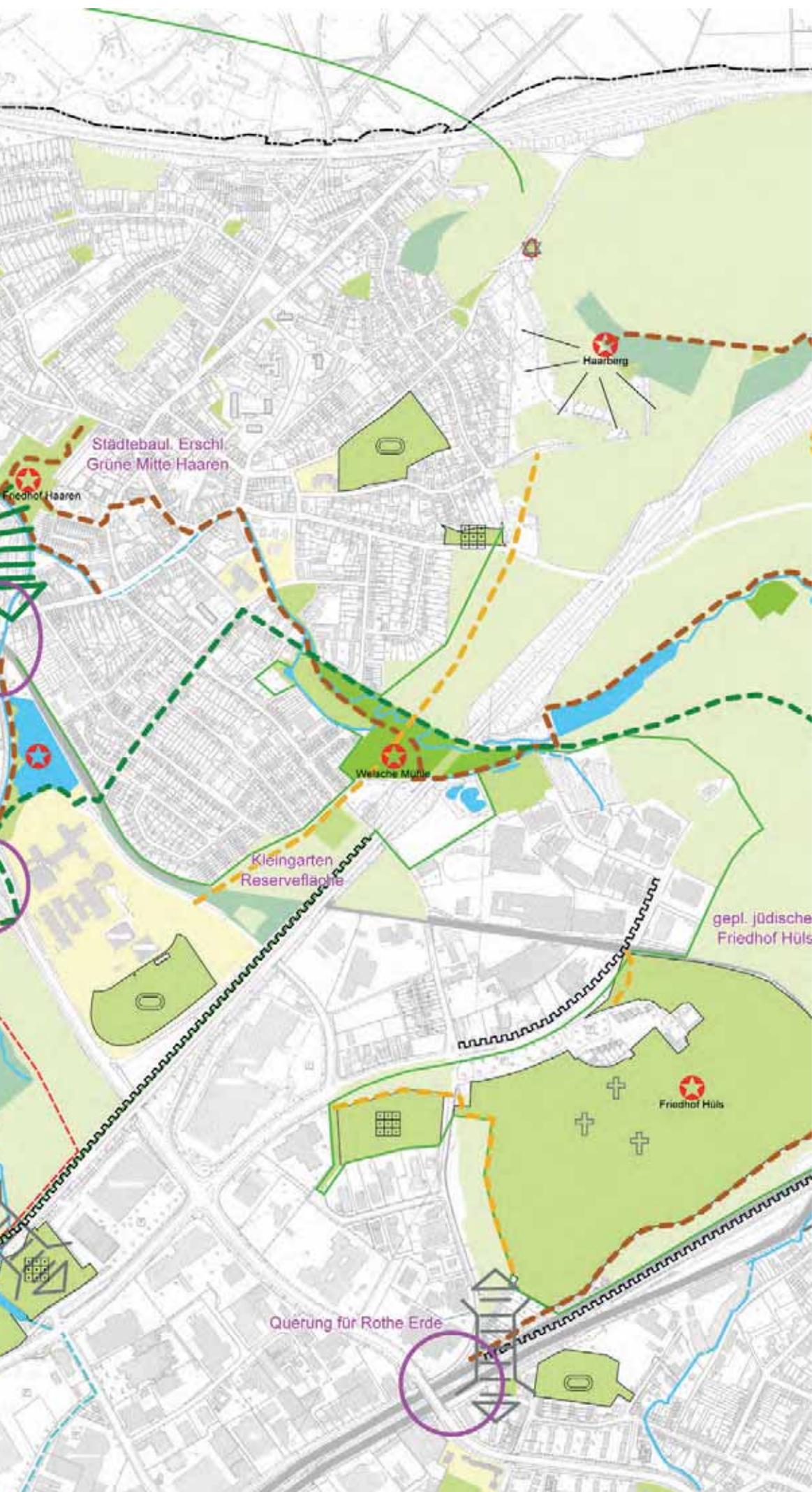
Maßnahmen

- Renatur** Strategisches Entwicklungsziel für Teilraum
-  lokale Grünverbindung neu gestalten bzw. aufwerten
-  besonderer Handlungsbedarf
-  Barrieren überbrücken
-  Fuß-/Radweg neu erschließen
-  Bachoffenlegung / -renaturierung
-  potenzielles Naturschutzgebiet bzw. Renaturierungsflächen

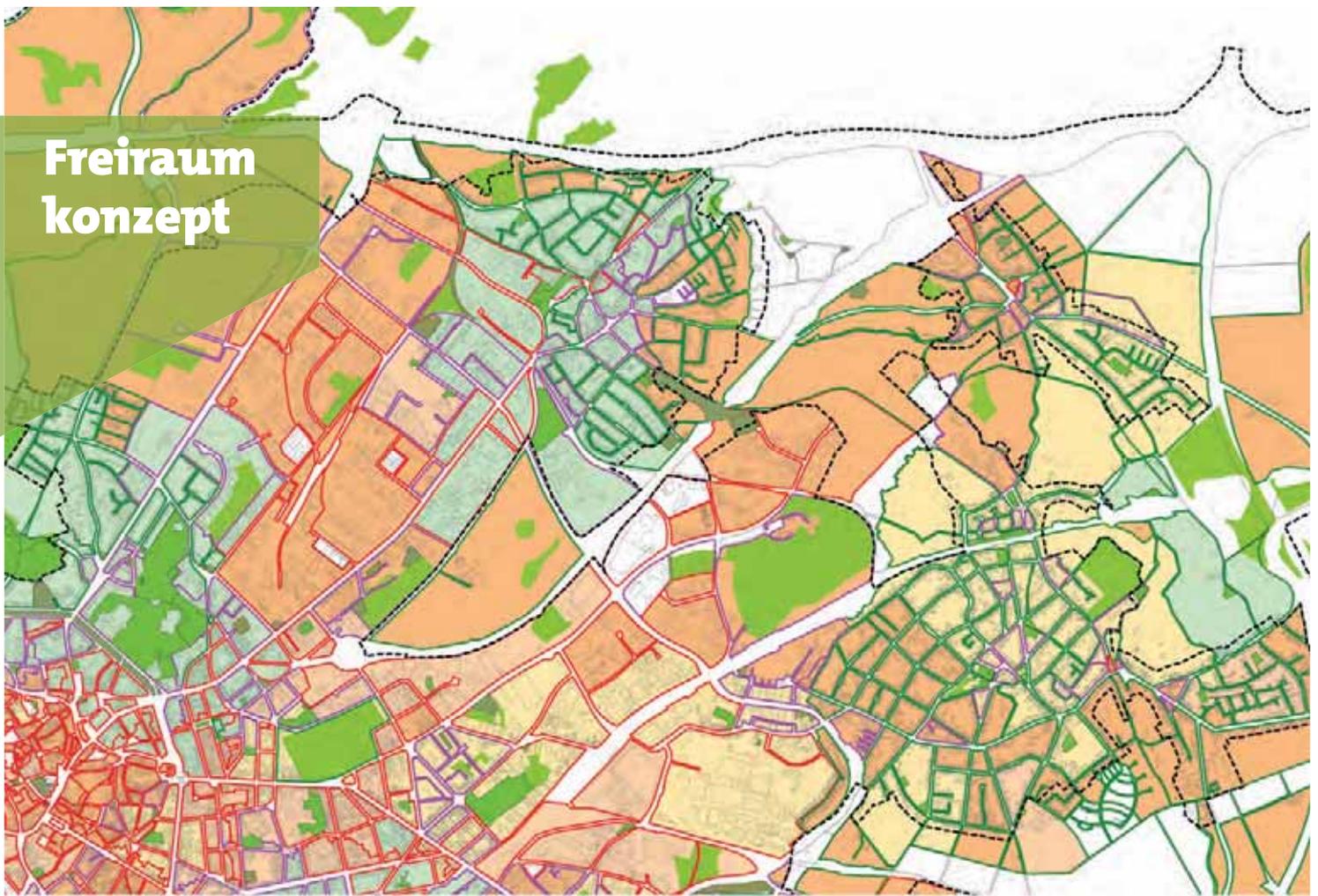
Bestand

-  Grenze Grünfinger
-  wichtiger Fuß-/Radweg mit Anbindung an den Innenbereich
-  Grüne Route Euregionale (alte und neue Trasse)
-  Landmark oder Highlight (Aufenthaltsqualität, Attraktion)
-  Panoramapunkt
-  Barriere
-  Oberflächengewässer
-  Oberflächengewässer verrohrt
-  Bodendenkmal
-  Gartendenkmal
-  Vorschlagliste Gartendenkmal
-  Geschützter Landschaftsbestandteil
-  Grün- und Parkanlagen, Spielplätze
-  Kleingartenanlagen
-  Friedhöfe
-  Sportflächen
-  Schulen
-  Grünland/Ackerland
-  Wald
-  Stadtgrenze





Freiraum konzept



Freiraum- und Umweltkonzept

Versorgung mit öffentlich zugänglichen, wohnungsnahen Grünanlagen

(m² / Einwohner, Darstellung jeweils für Baublöcke, Einwohnerdaten von 2006)

- 0 nicht erfasst, da keine Einwohner
- 1 versorgt (> 6 qm / Einwohner)
- 2 unterversorgt (3 - 6 qm / Einwohner)
- 3 stark unterversorgt (0,1 - 3 qm / Einwohner)
- 4 nicht versorgt (< 0,1 qm / Einwohner)

Versorgungsstruktur mit privaten / halböffentlichen Grünflächen

- nicht erfasst / keine Einwohner
- gut
- gering
- extrem gering

Öffentlich zugängige Grünanlagen

- nutzbar
- eingeschränkt nutzbar wegen Lärm
- eingeschränkt nutzbar wegen Qualität

Sonstige Grünflächen (nicht in Versorgungsgrad einberechnet)

- Kleingärten
- Friedhof
- Wald

--- Grenze Innen- / Außenbereich

M 1 : 15 000

Stand: 16.6.2011

M:\Karten\Planung\UNP\Usp000_Freiflächenkonzept_abJuli2010\000_Ordnung\Ordnung\000_11_04_10_Grüneversorgung WOR

Klimatisch-lufthygienische Situationsbeschreibung

Der Ortsteil Aachen-Haaren liegt im Aachener Talkessel, der während austauscharmer Wetterlagen wegen der herabgesetzten Durchlüftung klimatisch und lufthygienisch belastet ist. Zudem liegt Haaren im direkten Einflussbereich der innerstädtischen und gewerbebezogenen Abluffahne. Diese Leelage mit belastender Auswirkung wird durch das Auftreten der Hauptwindrichtungen aus Süd bis West begründet. In den Teilflächen des Ortsteils liegen sehr uneinheitliche / unterschiedliche Nutzungen bzw. Baustrukturen und daher unterschiedliche Versiegelungsgrade vor, die wiederum verschiedene klimatologische Ausprägungen (Klimatope) bewirken.

Ortskern Haaren

Bei weitgehend geschlossenen Baustrukturen, wie im Subzentrum Haaren, ist der Versiegelungsgrad besonders hoch. Zudem herrscht dort wegen der Tallage und der genannten Leelage zur Innenstadt eine ungünstige Belüftungssituation vor, woraus letztendlich in der Beurteilung zu verschiedenen flächigen Klimatopen die Kennzeichnung eines ‚Stadtklimatopes‘ resultiert. Im Stadtklimatop verursacht dichte städtische Bebauung zeitweise ausgeprägte Wärmeinseln und eingeschränkte Luftaustauschverhältnisse mit der Auswirkung eines z.T. ungünstigen Bioklimas und erhöhter Luftschadstoffbelastung (Immissionsbelastung).

Ortsrandlagen

Dagegen können die z.T. höher gelegenen Ortsrandbereiche Haarens als klimatisch-lufthygienisch deutlich weniger belastet beurteilt werden, woraus die Klimatopkennzeichnungen von Siedlungsklima über Parkklima bis zum Freilandklima im Außenbereich abgeleitet werden können. Das Siedlungsklima ist begründet durch locker bebaute und gut durchgrünte Wohnsiedlungen, die nur schwache Wärmeinseln, einen ausreichenden Luftaustausch und meist gute Bioklimate bewirken.

Industrie-/ Gewerbegebiet an der Jülicher Str. / im Wurmatal

Die Lage des flächig sehr ausgedehnten Gewerbegebiets im unteren tief gelegenen Talkessel bis nördlich der Wurm, der negative Einfluss der innerstädtischen Abluffahne sowie der Einfluss des Kaltluftsees im Niederungsgebiet der weiteren Soers ist bezüglich des Abtransports emittierter Luftschadstoffe, Gerüchen etc. besonders ungünstig zu werten. Die Immissionssituation hat sich zwar im Laufe der Jahre immer weiter verbessert (Rückgang von produzierendem Gewerbe und Erfolge in der Luftreinhalteplanung), dennoch kann aufgrund relativ aktueller Immissionsmessergebnisse mit erhöhten NO_2 -Belastungen an der Alt-Haarener Straße vor allem für den nahegelegenen Ortskern Haarens noch keine Entwarnung gegeben werden. Die hohe verkehrliche Belastung auf der Alt Haarener Straße mit ihrer Funktion als dicht bebaute Ortsdurchfahrt verursacht hauptsächlich die dortigen erhöhten Immissionsbelastungen. Sie liegen über dem einzuhaltenden EU- NO_2 -Grenzwert.

Somit wird bei der Fortschreibung des Luftreinhalteplans für die Gesamtstadt Aachen auch dem Haarener Ortskern besondere Aufmerksamkeit geschenkt (Untersuchungen und Maßnahmen).

*Wurm
Die Wurm in festem
Korsett am Ortseingang
Haaren*





Lärmkarte



Straßenverkehr 24h

L_{den} / dB(A)

Light Orange	> 55 ... <= 60
Orange	> 60 ... <= 65
Red-Orange	> 65 ... <= 70
Red	> 70 ... <= 75
Dark Red	> 75

- Gebäude
- Gemeindegrenzen



© LANUV NRW, © Straßen.NRW, © Geobasis.NRW, © BKG, © Planet Observer

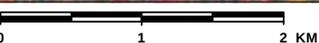


Straßenverkehr nachts

L_{night} / dB(A)

Light Brown	> 50 ... <= 55
Orange	> 55 ... <= 60
Red-Orange	> 60 ... <= 65
Red	> 65 ... <= 70
Dark Red	> 70

- Gebäude
- Gemeindegrenzen



© LANUV NRW, © Straßen.NRW, © Geobasis.NRW, © BKG, © Planet Observer

Lärmbelastung

Hohe Lärm- und Staubimmissionen, ein hoher Verdichtungsgrad und eine mangelhafte Bausubstanz sind Ausdruck einer nicht mehr intakten physischen Umwelt und eines "krankenden" Stadtraums. Während in den ausgedehnten Familienwohnquartieren der Mittelklasse mit einem hohen Anteil an Einfamilienhäusern eine hohe Wohnzufriedenheit und gute Lebensbedingungen vorherrschen, sind entlang der Alt-Haarener Straße wesentlich labilere Strukturen anzutreffen.

Lärm

Lärm gilt in zahlreichen Städten und Ballungsräumen der Bundesrepublik als eines der größten Umweltprobleme. Lärm mindert die Lebensqualität, beeinflusst Gesundheit und Wohlbefinden und gilt auch daher als Schlüsselfaktor für die Bewertung von (Wohn-) Immobilien.

Wachsende Mobilität und verändertes Freizeitverhalten haben dazu geführt, dass die Lärmbelastung für viele Bürgerinnen und Bürger heute deutlich höher liegt als noch vor 15 bis 20 Jahren. Während andere Umweltbelastungen, u.a. die Luftschadstoffbelastung, tendenziell sinken, fühlen sich heute mehr als 60 Prozent der bundesdeutschen Bevölkerung durch Straßenverkehrslärm belästigt. Angesichts dessen kann es nicht verwundern, dass die Lärmprävention und Lärmbekämpfung in der Stadtentwicklungsplanung seit Jahren an Bedeutung gewinnt.

Für die kommunale Lärmaktionsplanung ist der sog. Umgebungslärm maßgeblich. „Umgebungslärm“ im Sinne der Richtlinie des Europäischen Parlaments und des Rates über die Bewertung und die Bekämpfung von Umgebungslärm (EU-Richtlinie 2002/49/EG) sind belästigende und gesundheitsschädliche Geräusche im Freien, die durch menschliche Aktivitäten verursacht werden. Dieser Lärm im Freien geht von Verkehrsmitteln und vom Straßenverkehr aus, von Eisenbahnen und Flugzeugen und von Industriegeländen. Nicht zum Umgebungslärm zählen der sogenannte Nachbarschaftslärm (private Feste, Musik, Singen, Sportlärm etc.), der Lärm am Arbeitsplatz und in Verkehrsmitteln, der Lärm auf Militärgeländen sowie die Lautäußerungen des Menschen im öffentlichen und privaten Raum.

Lärmaktionsplan

Für die Stadt Aachen liegt ein Lärmaktionsplan als „Integrierter Lärmaktionsplan für die Stadt Aachen“ vor. Dieser Lärmaktionsplan wurde am 19.09.2013 vom Mobilitätsausschuss zustimmend zur Kenntnis genommen und es wurde die Verwaltung beauftragt, die im Integrierten Lärmaktionsplan dargelegten Maßnahmen in Abstimmung mit betroffenen Ämtern und Fachbereichen sowie unter Berücksichtigung verfügbarer Haushaltsmittel durchzuführen. Die Grundlage des Lärmaktionsplans stellen die für das Stadtgebiet ermittelten Lärmkarten dar. Diese Lärmkarten ermöglichen eine detaillierte Konfliktanalyse bezogen auf die Lärmquellen und auf die Unterscheidung zwischen belasteten Gebieten und ruhigen Gebieten. Die langfristige Strategie zur Lärminderung besteht aus einem Bündel zielgerichteter Maßnahmen: z.B. der Einbau von lärmindernden Straßenbelägen, Lärmvorsorge in der Bauleitplanung und Programme zur Änderung des Mobilitätsverhaltens. Auch Jobtickets, Elektromobilität, Fahrradverleih und eine fahrradfreundliche Infrastruktur reduzieren verkehrsbedingte Lärmbelastungen.

Alt-Haarener Straße

Die Lärmkartierung der Stadt Aachen umfasst die Lärmquellen Straßenverkehr und IVU-Anlagen. Insbesondere von den das Plangebiet durchlaufenden bzw. tangierenden Autobahnen gehen hohe, flächenhafte Lärmbelastungen der angrenzenden Bereiche aus. Weitere hohe linienhafte Lärmbelastungen gehen von den durchlaufenden Landesstraßen aus, wie z.B. durch die Alt Haarener Straße und Haarener Gracht. In Bezug auf die Lärmbelastung an bewohnten Gebäuden fällt auf, dass Lärmbelastungen oberhalb der Schwellenwerte insbesondere von den o.g. Landesstraßen ausgehen, als auch an nachgeordneten Straßen (z.B. Auf der Hüls) hohe Lärmbelastungen auftreten. In Haaren sind 3.156 Menschen von Verkehrslärm betroffen. Es zeigt sich, dass die Lärmbelastung an der Alt-Haarener Straße über die ganzen Tag und in den Nachtbereichen einen Lärmpegel von über 70 dB(A) (Staubsaugerlautstärke) aufweist und somit nur knapp unterhalb der Stressgrenze liegt.

*Lärmaktionsplan der
Stadt Aachen
[http://www.aachen.de/
de/stadt_buerger/umwelt/
laermschutz/](http://www.aachen.de/de/stadt_buerger/umwelt/laermschutz/)*

Gesundheit



Medizinische Versorgung
● Pflegerdienste
● Ärzte
● Apotheken

Gesundheit

Gesundheit ist eines der wichtigsten Querschnittsthemen. Sowohl Arbeit und Einkommen, Wohnen, Bildung, Sicherheit oder Lebenslagen von Bevölkerungsgruppen, alle diese Themen weisen starke Bezüge zum Thema Gesundheit auf.

Gesundheitliche Belastungen

Unmittelbare Folgen hoher Lärm und Staubemissionen können Schlafstörungen, Kopfschmerzen, Magengeschwüre, Asthma und Depressionen sein. Und auch das Risiko für Herz- und Kreislauferkrankungen steigt. Auffällig ist in Haaren der hohe Anteil an übergewichtigen Kindern.

Bewegungsarmut

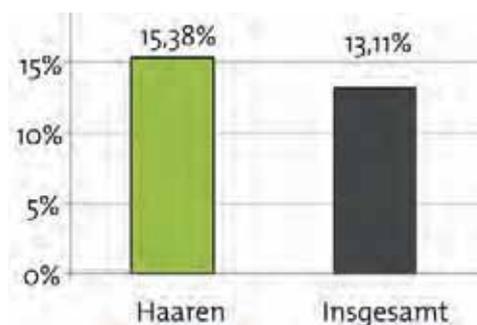
Im Rahmen einer Studie der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und des Gesundheitsamtes der Stadt Aachen zum Thema Bewegungsarmut und Übergewicht wurden 99.500 Kinder, die in den Jahren 1968 bis 1999 vor Aufnahme in die Schule untersucht wurden, auf ihren Body-Mass-Index (BMI) hin analysiert. Dabei konnte ein jährlicher Anstieg des BMI festgestellt werden. Der Einfluss der sozialen Schicht, gemessen am Ausbildungsstand der Eltern, wurde ebenfalls berücksichtigt. Demnach hatten Kinder mit dem niedrigsten Sozialstatus ein mehr als 3-faches Risiko, eine Fettsucht zu entwickeln.

Im Schnitt war von den rund 1.700 eingeschul-ten Kindern in Aachen mehr als jedes Achte übergewichtige oder adipös bzw. schwer übergewichtig. Die Quote der übergewichtigen Kinder liegt in Haaren bei 15,38%.

Ziel muss es daher sein, die Lebensbedingungen für alle Altersgruppen und Menschen unterschiedlicher Herkunft zu verbessern und Anreize für einen gesundheitsbewußten Lebensstil zu schaffen.

Medizinische Versorgung

Medizinisch ist Haaren gut versorgt: Es gibt drei Fachärzte (1 Frauenarzt und 2 Kinderärzte), dazu vier Praktische Ärzte, vier Zahnärzte und drei Apotheken („Am Denkmal“, Würselener Str.2, „Industrie Apotheke“ Alt-Haarener-Str.71, und „Haarbach Apotheke“., Alt-Haarener-Str.68-70). Ebenso ist Haaren mit ausreichend mobilen Pflegediensten ausgestattet.

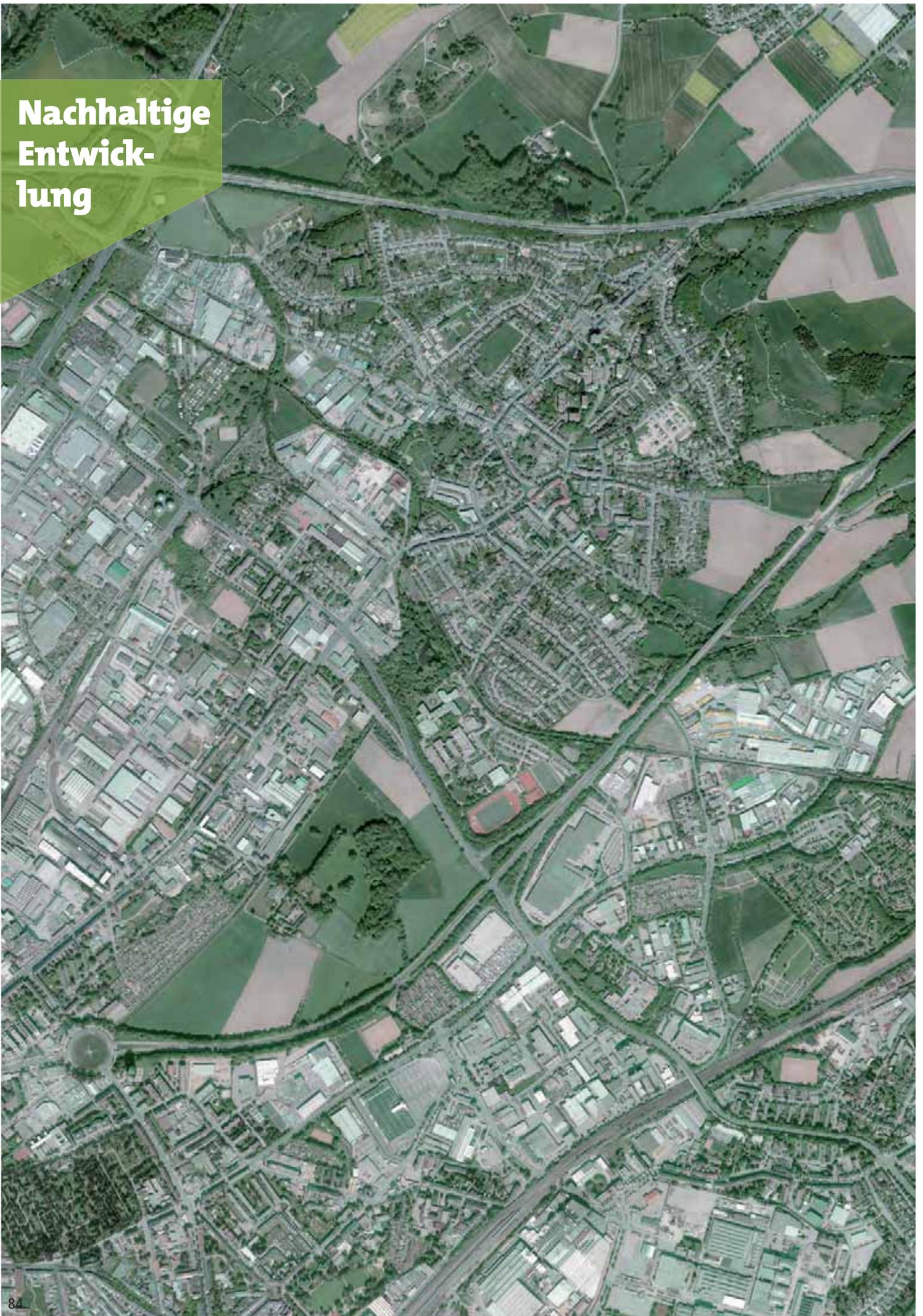


*Bewegungsarmut
Anteil der Übergewichtigen
Kinder im Planungsraum*

Gesundheitsförderung aller Bevölkerungsgruppen durch Aufwertung von Freiflächen, Straßen und Plätzen als wohnungsnaher Bewegungs-, Aufenthalts- und Kommunikationsorte.



Nachhaltige Entwick- lung



Erste Konzepte für Haaren

Vorhandene Planwerke und Konzepte

Nachhaltige Quartiersentwicklung

Haaren ist ein bestehendes und gealtertes Stadtquartier, daher bedarf es einer Quartiersplanung, die von den Bewohnern lernt. Im Rahmen der vielfältigen Planungen (seit 2005) mit unterschiedlichen Konkretisierungsgraden und Zielrichtungen wurden unterschiedliche Beteiligungsverfahren angewendet, die zur Entwicklung des integrierten Handlungskonzeptes beigetragen haben. Die übergeordneten Ziele und Zwecke der Stadterneuerung liegen in der Stärkung der Wohnfunktion, in der Förderung der Lebensqualität von Kindern, Jugendlichen und Senioren, in der Stärkung der Familien im Alltag, in der Integration von Bewohnern mit Migrationshintergrund, in der Stärkung des interkulturellen Zusammenlebens sowie in der Gesundheitsförderung aller Bevölkerungsgruppen durch Aufwertung von Freiflächen, Straßen und Plätzen als wohnungsnahen Bewegungs-, Aufenthalts- und Kommunikationsorten. Darüber hinaus sollen auch Anreize zu einem gesundheitsbewussten Lebensstil und Verhalten, wie z. B. gesündere Ernährung, geschaffen werden.





Aachen-Haaren
Ortsmitte - Haaren
Freiraumkonzept



Aus dem für die Verkehrsschneise vorgesehenen „Hinterland“ an der Grünfläche wird eine Erweiterung und Stärkung der Ortsmitte möglich. Jochen König HKS



Stand 22.04.2008

Erstes Konzept für die Ortsmitte 2004/2005

Nachdem die Bezirksvertretung Haaren und der Planungsausschuss Anfang 2004 mit ihrer Beschlussfassung zur Aufgabe der Haarener Allee die Voraussetzung geschaffen hatten, die städtebauliche Entwicklung von Haaren in eine neue Richtung zu lenken, ging es darum, die räumlichen Perspektiven zu konkretisieren. Für die Trasse in ortsmittiger Lage waren zahlreiche Grundstücke von der Stadt gekauft worden, die seitdem brach liegen.

Das Konzept, "Ortsmitte Haaren" des Planungsbüros HKS [Aachen] zusammen mit dem Landschaftsarchitekturbüro Lützwow 7 [Berlin], wurde 2008 in die Beratung eingebracht. Das Konzept konzentrierte sich im Wesentlichen darauf, die Nutzungsperspektiven für diese Grundstücke zu entwickeln und dazu in benachbarte, in Privateigentum befindliche Brachen für neues Wohnen zu qualifizieren.

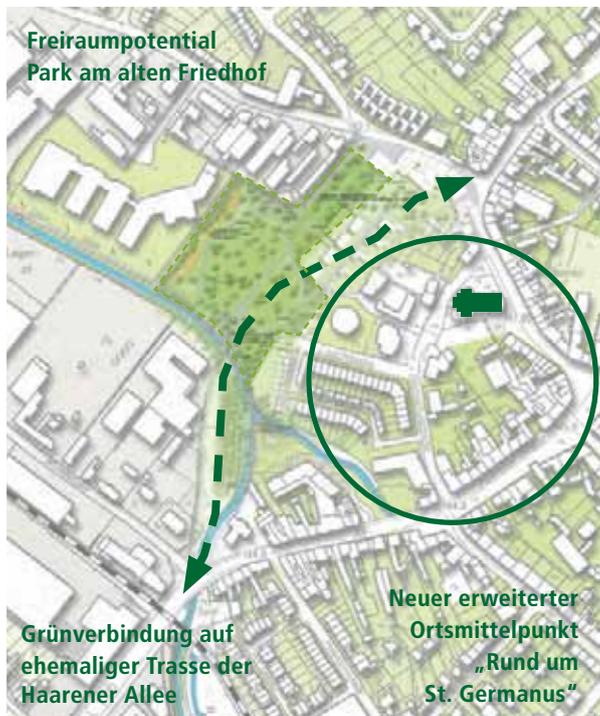
Einer der wesentlichen Bestandteile dieses Konzepts war die Grünverbindung auf der Trasse der Haarener Allee mit einer attraktiven Querung der Wurm für Fußgänger und Fahrradfahrer, einem Bebauungsvorschlag für die freien Grundstücke in der Ortsmitte zwischen Grünfläche und die Etablierung einer neuen Ortsmitte rund um St. Germanus.

Um einen konkreten Vorschlag zur Verbesserung und der attraktiveren Gestaltung der zentral gelegenen Grünfläche südlich des alten Friedhofs zu erhalten, beauftragte die Verwaltung im Jahr 2009 das ortsansässige Büro 3+ freiraumplaner.

Für Haaren heißt das, dass aus dem für die Verkehrsschneise vorgesehen "Hinterland" an der Grünfläche eine Erweiterung und Stärkung der Ortsmitte möglich wird.



Lage der „Haarener Allee“
Bildcollage der Verkehrsachse „Haarener Allee“ mitten durch das Hinterland.



Park am Alten Friedhof
Umwandlung der ehemaligen Verkehrsachse zu einem Quartierspark

*Konzept [linke Seite]
„Ortsmitte Haaren“
erstellt vom HKS [Jochen König, Aachen] in Zusammenarbeit mit dem Landschaftsarchitekturbüro Lützwow7 [Berlin]*

Park am alten Friedhof

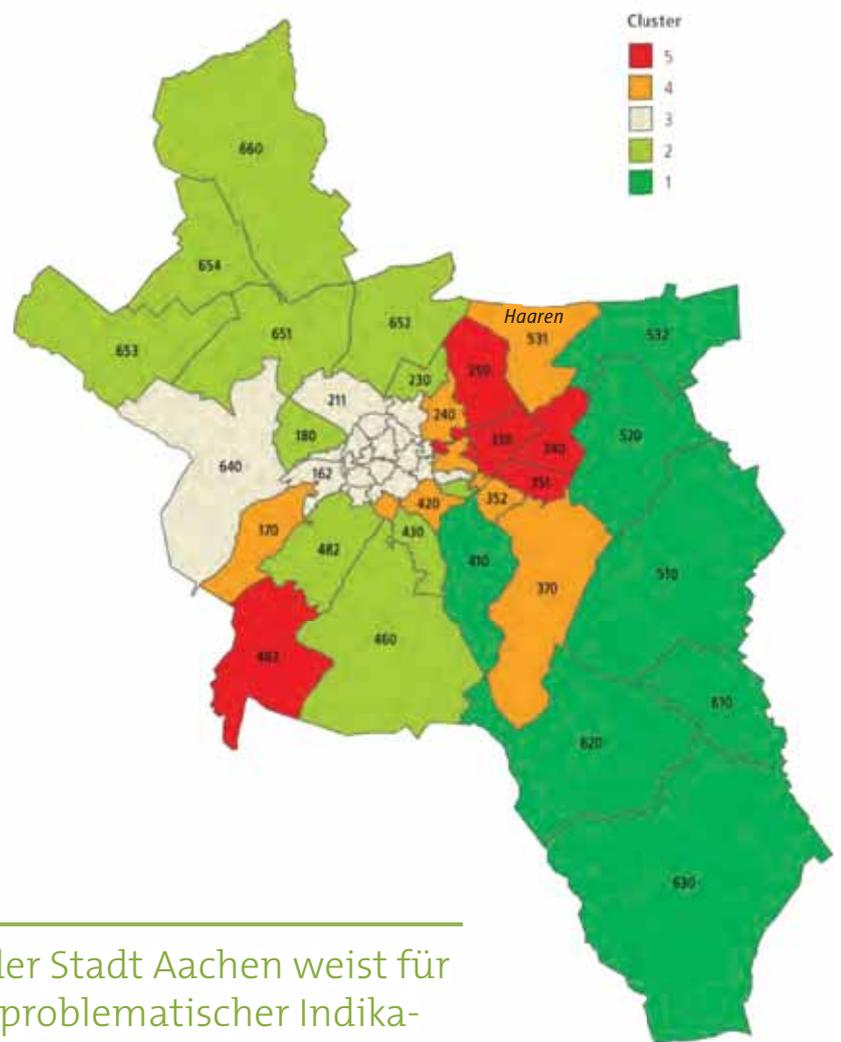


Konzept
 „Park am alten Friedhof“
 erstellt von Landschaftsarchitekturbüro 3+ freiraumplaner, Aachen

Im April 2009 wurde das Konzept mit den Bürgern diskutiert. Die Ergebnisse sind in dem Vorentwurf zusammengefaßt worden.

Sozialentwicklungsplan [2009]

Mit dem Sozialentwicklungsplan betrat die Stadt Aachen 2009 Neuland. Zum ersten Mal wurden die wesentlichen Aspekte der sozialen Wirklichkeit kleinräumig in 52 Lebensräumen der Stadt abgebildet und Ziele zur Sozialentwicklung formuliert. Der erste Teil des Sozialentwicklungsplans, ist zunächst eine Beschreibung des status quo. Von ihm wurden Ziele zur Sozialentwicklung abgeleitet, die in Zukunft zu verfolgen sein werden. Welche konkreten Maßnahmen in den einzelnen Lebensräumen umzusetzen sind, wurde in einer großen Sozialkonferenz erörtert, an der Fachleute aus Verwaltung, Politik und freien Trägern teilnahmen.



Der Sozialentwicklungsplan der Stadt Aachen weist für diesen Bereich eine Häufung problematischer Indikatoren auf, so dass Haaren in Kategorie 4 von 5 Stufen der Problemlagen eingeordnet wird. Für Haaren gilt auf Grundlage des Sozialentwicklungsplans das Gebot erhöhter Aufmerksamkeit und Aktivität.

Räumliche Verteilung der Cluster im Stadtgebiet

Die 12 Ziele der Sozialentwicklung der Stadt Aachen:

1. Lebensräume in den Blick nehmen
2. Den demographischen Wandel aktiv gestalten
3. Ausbildungs- und Arbeitsplätze schaffen
4. Zielgerichtet bezahlbaren Wohnraum schaffen
5. Lebenslage von Kindern und Jugendlichen verbessern
6. Gesundheitsförderung und Gesundheitsprävention ausbauen
7. Vor Gewalt schützen – Sicherheit schaffen
8. Bürgerschaftliches Engagement stärken
9. Studierenden eine berufliche Zukunft in Aachen ermöglichen
10. Zugewanderte Menschen besser integrieren
11. Leben im Alter positiv gestalten
12. Menschen mit Behinderungen gleichberechtigte Teilhabe ermöglichen.



Sozialentwicklungsplan der Stadt Aachen [2009]

Aachen*2030 - Masterplan der Stadt Aachen

Zwischenzeitlich wurde auf gesamtstädtischer Ebene der Masterplan Aachen*2030 erstellt. Ziel hierbei ist es, frühzeitig und auf kleinräumiger Ebene Vorsorge gegen nachteilige Auswirkungen unter anderem auch des Klimawandels zu treffen. Dabei steht die Gesundheitsvorsorge für ältere und gesundheitlich beeinträchtigte Menschen, der Klimakomfort im Stadtteil, und die Abpufferung möglicher Extremereignisse im Vordergrund. Der Masterplan nennt beispielhaft Maßnahmen, wie das Ortszentrum mit seinen Potenzialen Wurm, Haarbach und Stadtpark [Park am alten Friedhof] aufgewertet, für die Bewohner lebenswerter gestaltet und gleichzeitig ‚klimafit‘ gemacht werden kann.

Haaren wird „klimafit“ Standort

Aufgaben

- **Netzschluss des Radweges entlang der Wurm** mit Querung der Jülicher Straße und Brücke über die Wurm
- **Umgestaltung des Ortseingangs** im Bereich Jülicher Straße – Alt-Haarener Straße und Außenring. Anlage eines **Fußweges entlang des Haarbachs** zwischen Welscher Mühle und Markt; sowie südlich der Germanusstraße bis zur Wurm
- **Offenlage des Haarbachs am Markt** und Baumbestand erhöhen
- **Neugestaltung des Blockinnenbereichs des ehem. Brauereigeländes** mit Angeboten für barrierefreies Wohnen
- **Erweiterung des Parks** im südlichen Bereich der alten Gärten, Freihaltung der Sichtbeziehung zur alten Schule, Erhalt des alten Baumbestands
- lockere Wohnbebauung im nördlichen Bereich der alten Gärten mit **Dach- und Fassadenbegrünung**; Zisternen
- **Grünanlage oder Gemeinschaftsgärten im Blockinnenbereich**
- Kirchweg mit neuer Wegeverbindung zur Haarener Gracht/Fußweg am Haarbach
- Gestaltung eines **Quartiersplatzes zwischen Kirche und alter Schule**
- Standorte für **schattenspendende Baumpflanzungen** im Straßennetz prüfen
- **Besondere Berücksichtigung von Klimaanpassungsaufgaben/-maßnahmen** bei allen Plan- und Genehmigungsverfahren
- **Langfristig** ist eine **Verlagerung der Gewerbebetriebe zwischen Wurm und Hergelsbendenstraße anzustreben**.



Diese im Jahr 2011 mit den Bürgern diskutierte Maßnahmen sind zum größten Teil dem ersten Konzept Ortsmitte Haaren von 2004 entnommen und finden sich ebenfalls in der Rahmenplanung wieder. Ein weiterer Beteiligungsbaustein im Rahmen der Erstellung des Masterplanes stellen die Stadtteilspaziergänge dar.

*Masterplan AACHEN*2030
Perspektiven für die
räumliche Entwicklung der
Stadt.*

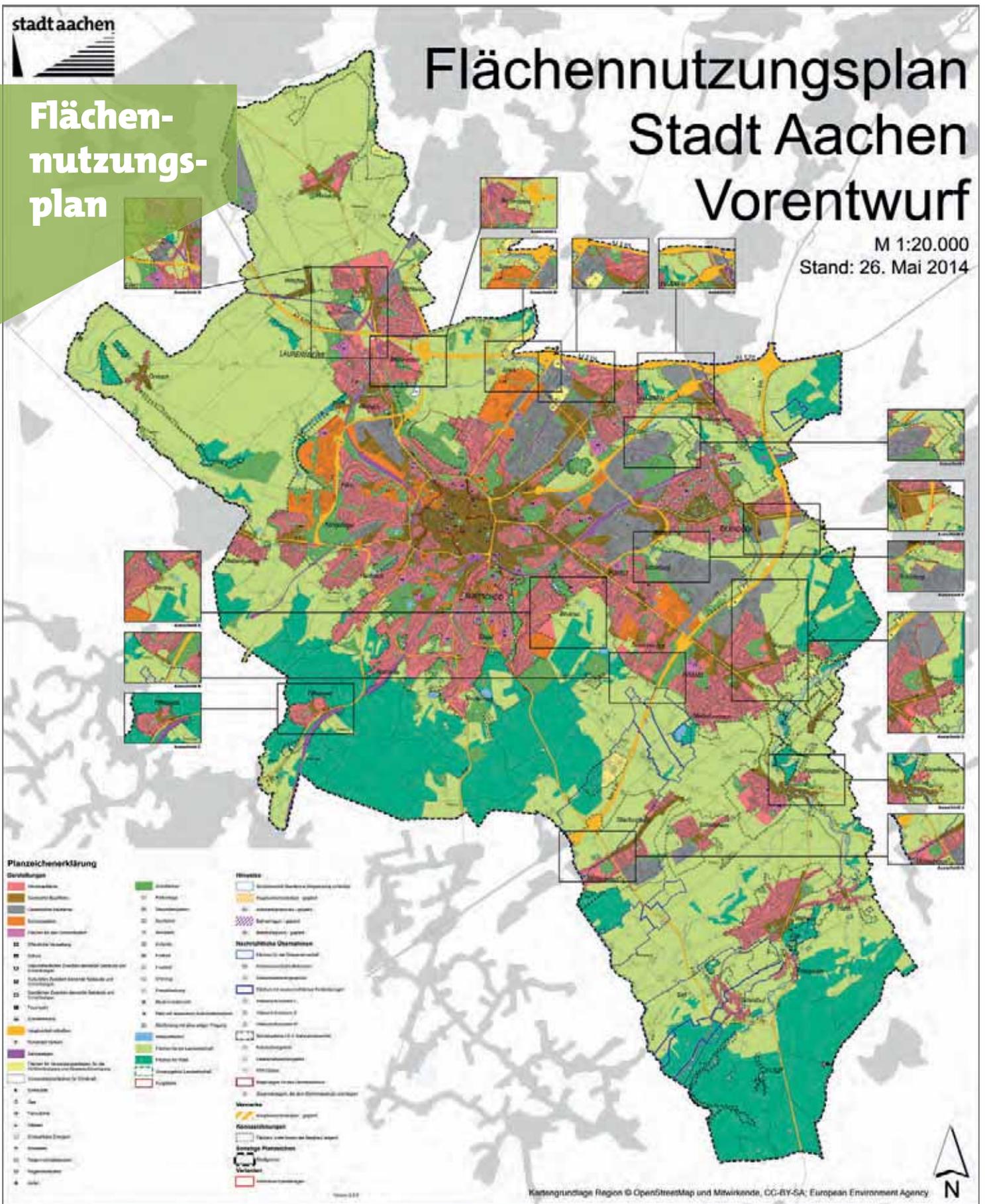


*Zielkarte AACHEN*2030
Die Zielkarte verarbeitet die Mängel und Potentiale im Stadtbezirk und zeigt die Handlungsfelder auf, die zur Verbesserung des Quartiers beitragen.*

*Prozessgestaltung *2030
Das Projekt AACHEN*2030 umfasste einen mehrjährigen Arbeitsprozess, der im April 2010 gestartet ist und im Dezember 2012 abgeschlossen wurde. Innerhalb dessen fanden Fachforen und Stadtteilwerkstätten statt, in denen einzelne Themen und die besonderen Situationen in den Aachener Ortsteilen detailliert erörtert wurden.*

Flächennutzungsplan Stadt Aachen Vorentwurf

M 1:20.000
Stand: 26. Mai 2014



Planzeichenerklärung

- Gestaltungsplan**
- Wohngebiet
 - Gewerbegebiet
 - Industriegebiet
 - Sondergebiet
 - Freizeitanlage
 - Öffentliche Einrichtung
 - Grünfläche
 - Landschaftsschutzgebiet
 - Naturdenkmal
 - Naturpark
 - Landschaftsschutzgebiet
 - Naturdenkmal
 - Naturpark
 - Landschaftsschutzgebiet
 - Naturdenkmal
 - Naturpark
- Flächen**
- Grünfläche
 - Landschaftsschutzgebiet
 - Naturdenkmal
 - Naturpark
 - Landschaftsschutzgebiet
 - Naturdenkmal
 - Naturpark
 - Landschaftsschutzgebiet
 - Naturdenkmal
 - Naturpark
- Naturräumliche Orientierung**
- Naturräumliche Orientierung
 - Naturräumliche Orientierung
- Wasser**
- Wasser
 - Wasser
- Grenzlinien**
- Grenzlinie
 - Grenzlinie
- sonstige Planzeichen**
- sonstige Planzeichen
 - sonstige Planzeichen



Kartengrundlage: Region © OpenStreetMap und Mitwirkende, CC-BY-SA; European Environment Agency

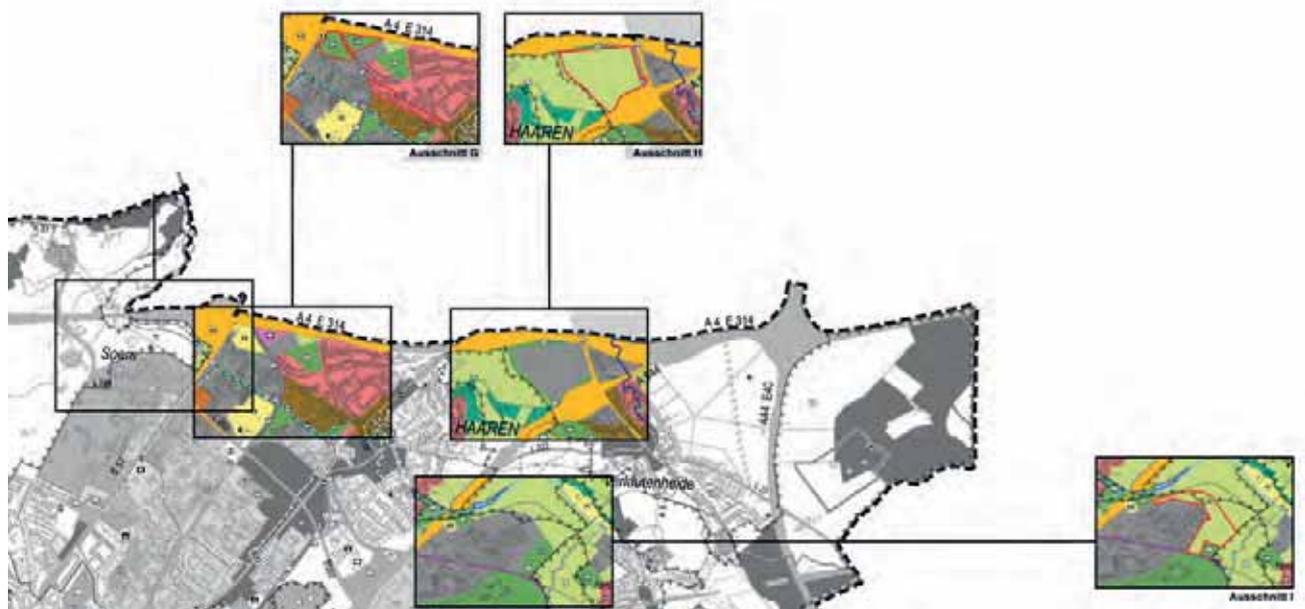
Aachen*2030 - Neuaufstellung des Flächennutzungsplanes

Am 19. Dezember 2012 hat der Rat der Stadt Aachen den Masterplan Aachen*2030 als Ausdruck eines gemeinsamen Grundverständnisses über die gesamtstädtische Zielkonzeption beschlossen. Demnach ist der Masterplan als städtebauliche Entwicklungskonzeption in der Bauleitplanung zu berücksichtigen, und die räumlich darstellbaren Zielaussagen sind in den neu aufzustellenden Flächennutzungsplan zu überführen.

Der Flächennutzungsplan ist ein behördenverbindlicher Plan, der als vorbereitender Bauleitplan an gesetzliche Vorgaben des Baugesetzbuches gebunden ist. Seine Aufgaben sind die Darstellung der beabsichtigten städtebaulichen Entwicklung für das ganze Stadtgebiet, die Darstellung der Bodennutzung und die integrierte Gesamtschau kommunaler und behördlicher Fachplanungen im Stadtgebiet. Die Art der Nutzungen wird in einem Flächennutzungsplan nur in den Grundzügen dargestellt. Er ist nicht parzellenscharf und es kann kein direktes Baurecht abgeleitet werden. Dies erfolgt später in den rechtsverbindlichen Bebauungsplänen (verbindliche Bauleitplanung), die aus dem Flächennutzungsplan entwickelt werden. In diesen Plänen wird genau festgesetzt, wie eine Fläche künftig genutzt werden darf.

Auf Grundlage einer städtebaulichen Eignungsbewertung werden verschiedene Aspekte der städtebaulichen und sozialen Qualitäten eines Standorts sowie die kartographisch erfassbaren Aspekte der verkehrlichen und technischen Erschließung zusammengefaßt.

Für Haaren wurden 3 Prüfflächen ermittelt. Im Bereich Strangenhäuschen wurde geprüft, inwiefern sich die Fläche als Versorgungsfläche eignet. Im Bereich Verlautenheide, nördlich des Haarbergs wurde geprüft, ob ein zukünftiger Anschluss an das Gewerbegebiet am Aachener Kreuz möglich ist. Im Bereich Charlottenburger Allee wurde die Erweiterung des hiesigen Gewerbegebietes geprüft. Neben den Prüfflächen werden die kürzlich beschlossenen Änderungen des Flächennutzungsplanes von 1980 nachrichtlich übernommen. Zur Sicherung einer geordneten Entwicklung wird die Fläche zwischen Hergelsbendenstraße und Wurm von Gewerbe in ein Mischgebiet umgewandelt, um langfristig dort mehr Wohnnutzung zu etablieren. Der Bereich Markt und Mitte wird als Ortszentrum definiert und im Bereich des Blocks südlich der Kochstraße werden die Familiengärten als "Grüne Inseln" vorgesehen.





Prozessgestaltung

Verknüpfung von Planungen

Der Gesamtprozess der Rahmenplanung gliedert sich in mehreren Phasen: Zum Einstieg in die Bestandsaufnahme wurde eine städtebauliche, demographische, verkehrliche und funktionale Analyse des Planungsraums sowie eine Analyse der bestehenden Planungen und Gutachten durchgeführt. Ebenso fanden Gespräche mit Multiplikatoren vor Ort zu den Themen Bildung, Verkehr, Einzelhandel, Wohnen, Sozialem und Kultur statt.

Im April 2009 wurde das Konzept Ortsmitte kritisch mit den Bürgern diskutiert, modifiziert und weiter entwickelt. Die Ergebnisse sind in den Masterplan eingeflossen und wurden im Jahr 2011 nochmals in einem Werkstattverfahren kritisch überprüft. Aus dem Masterplan*2030 werden wesentliche Ziele in die Neuaufstellung des Flächennutzungsplans übernommen.

2009 wurde ebenfalls der Sozialentwicklungsplan auf gesamtstädtischer Ebene aufgestellt. Hauptakteure waren hierbei die Stadtteilkonferenz und der Arbeitskreis Sozialplanung. Die dort identifizierten Defizite und formulierten Sozialentwicklungsziele bilden einen wesentlichen Bestandteil für das integrierte Handlungskonzept.

Die Ergebnisse aus Analyse und vorangegangenen Planungen wurden in einer Maßnahmensammlung für das abschließende Handlungskonzept aufbereitet und sind in dem Vorentwurf zusammengefasst worden.

Nach Rückkopplung mit Akteursgruppen und Bürgern wurde das nun hier vorliegende integrierte Handlungskonzept verfaßt.

*Methodik des "Gallery Walks" (siehe Bild unten)
Es gibt insgesamt 3 Werkstatt-Runden à 15 Minuten: In jeder Runde wird an den Themenstellwänden von den Arbeitsgruppen eine Fragestellung behandelt.*

Jede Gruppe beantwortet verschiedene Fragen an den Stellwänden: Alt-Haarener Straße, Markt & Mitte, Grün- & Freiraum

Anschließend werden die Ergebnisse im Gremium diskutiert

Anregungen
Hinweise
durch
Beteiligung

Im Sinne einer nachhaltigen Quartiersentwicklung sind die Ergebnisse aus den vorangegangenen Planungen und Beteiligungsprozessen in das integrierte Handlungskonzept eingeflossen.



Mögliche Fragestellungen bei der Methode des "Gallery Walks"



- Einwohner** ↗ **12.000 Einwohner**
→ **8.500** davon leben direkt im **Planungskorridor**
→ **3.156 Wohnen entlang der Alt-Haarener Straße**
- Bebauungsdichte** ↘ **69%** des Fördergebietes sind **bebaut**, der Anteil an Grün- und Freiflächen beträgt nur 31 %
- Demographische Entwicklung** ↘ In Zukunft ist von einer „Überalterung“ auszugehen, da bereits jetzt die Altersgruppe der „Jungen Alten“ – zwischen **60- und 69 Jahren überdurchschnittlich vertreten** sind.
- Sozialentwicklungsplan** ↘ Haaren weist nach Sozialentwicklungsplan eine Häufung problematischer Indikatoren auf, so dass Haaren in Kategorie 4 von 5 Stufen der Problemlagen eingeordnet wird, mit dem **Gebot erhöhter Aufmerksamkeit**.
- Verkehr** ↘ **Haaren ist durch „harte Infrastrukturlinien“ eingeschnürt. Jeglicher Austausch** zwischen Haaren, den übrigen Aachener Stadtteilen und den Nachbarorten **fokussiert sich auf den Durchgangs-Straßenzug Jülicher Straße/Alt-Haarener Straße**.
- ↘ Kehrseite der **Lagegunst** ist der **Durchgangsverkehr**, verbunden mit äußerst belastenden **Lärm- und Abgasemissionen**. Grenzüberschreitungen bei Stickstoffdioxiden und Feinstaub ganzjährig messbar.
- Nahmobilität Verbindungen** ↘ Das Radwegenetz ist aufgrund der räumlichen Engstellen nicht ausgebaut. Ebenso problematisch ist die **mangelnde Zugänglichkeit und die Diskontinuität der Verbindungen** innerhalb der Ortschaft
- Städtebau** ↘ Gegenwärtig wird die Alt-Haarener Straße eher negativ im Sinne einer überlasteten und vernachlässigten Durchgangsstraße und Hauptverkehrsader wahrgenommen. Da ihre kompakten Stadträume ein hervorragendes **Potential zu einer räumlich-funktional abwechslungsreichen Stadtraum-Sequenz** bergen, eignet sie sich – trotz des hohen Verkehrsaufkommens – hervorragend als Identitätsträger für den gesamten Stadtteil – als „stadträumliches Rückgrat“ von Haaren.
- Bausubstanz** → Die Alt-Haarener Straße ist eine hoch frequentierte Durchgangsstraße, deren Ränder in Teilen durchgängig bebaut sind. Viele bauliche und strukturelle Mängel, ungestaltete Brandwände, Sanierungsstau sprechen für einen **erhöhten Erneuerungsbedarf** besonders auch in **energetischer Hinsicht**. Ebenso die überdurchschnittlich vielen Werbetafeln spiegeln die Funktion des Durchfahrtsraumes wieder. Ebenso gibt es kaum barrierefreie Wohnangebote für die überalterte Bevölkerung.
- starker Erneuerungsbedarf**
- Struktur des „urbanisierten Straßendorfes“** ↗ Die Alt-Haarener Straße ist geprägt von zwei markanten Richtungswechseln und Perspektiven, einer ausgeprägten Topographie, einer relativ geschlossenen Bebauung mit hohem Anteil der für den Aachener Raum typischen Drei-Fenster-Häusern, vielen Baudenkmalern und denkmalwerten Gebäuden, einem recht einheitlichen Material- und Farbduktus und kompakten Stadtraumportionen.
- Nutzungen** → Die Versorgungsfunktion des Stadtbezirks entspricht der eines **Unterzentrums**. Bei den Haaren ansässigen Vollsortimentern (2 Stk) ist der Stadtteil gut mit Gütern des täglichen Bedarfs versorgt. **Die kleinteiligen Einzelhandelsbetriebe** entlang der Alt-Haarener Straße **zeigen jedoch Lücken auf**. So gibt es weder Schuster noch Metzger.
- Außergastronomie Marktnutzung** ↘ Die Kneipendichte ist durch Traditionslokale recht hoch. Aufgrund der Lärmbelastung gibt es nur **2 Außergastronomien**, die spärlich besucht sind. 1x wöchentlich findet der Markt statt, der aufgrund seiner Lage und der schlechten Parksituation wenig anklang in der Bevölkerung findet.
- Freiraum** ↘ Die **landwirtschaftliche Kulturlandschaft** mit einer auffälligen Topographie und in Teilen hoher ökologischer Wertigkeit, die **von den Autobahnen zerschnitten** wird, ist prägend für den Stadtbezirk Haaren. Um eine klimatische Verbesserung des Quartiers zu erreichen, müssen die **quartiersrelevanten Grünflächen qualifiziert** werden und die **freiraumplanerischen und ökologischen Qualitäten gestärkt werden**.

Chancen für's Quartier

Ableitungen und Ergebnisse

Im Rahmen der stadtmorphologischen Untersuchung wurden Qualitäten, Defizite und „Schlüsselstellen“ für eine in die Zukunft gerichtete Entwicklung des Stadtteils identifiziert. Auf Grundlage der stadtmorphologischen Betrachtung sollen zwei wesentliche „Lesarten“ herausgestellt werden, die das Potential des Stadtteils offenbaren:

Schlüsselstellen im Stadtraum: Der Haarener Korridor

Insgesamt ist der Haarener Stadtraum unverkennbar, da seine Ursprünge des „urbanisierten Straßendorfs“ einen hohen räumlichen Wiedererkennungswert erzeugt haben. Die Raumsequenz des Haarener Korridors bietet überschaubare, wohl proportionierte Stadträume, die dem zersiedelten Rändern Halt und Identität geben können. In der ungebrochenen Tradition des urbanisierten Straßendorfs ist aber auch jenes Dilemma des belastenden Durchgangsverkehrs angelegt. Der Verkehrslärm mindert die Aufenthaltsqualität der Straßenräume. Der schwer zu überwindende Verkehrsstrang trennt Haaren in zwei Teile. Dieses Dilemma kann durch flankierende Maßnahmen abgemildert, baulich-räumlich jedoch kaum gelöst werden. Hier gilt es, den Stadtraum strategisch weiter zu formulieren und seine zentralen Funktionen zu stärken, um auf den kaum zu vermeidenden Verkehr mit qualitativollen und belebten Orten zu antworten.

Beachtenswert ist in diesem Zusammenhang die Dramaturgie und die Maßstäblichkeit der Straßenführung und der Bebauung. Die Knickpunkte und die topographisch vorgegebene Blickführung ergeben ein sequenzartiges Straßenraumgefüge, das durch eine recht ausgeprägte Einheitlichkeit des Farb- und Materialdukts der Gebäude unterstrichen wird. Auffällig ist die hohe Dichte von schmal parzellierten Grundstücken, bebaut mit vielen, teilweise denkmalwerten Häusern im Stil des Aachener Drei-Fenster-Hauses.

Zahlreiche Baulücken und die damit verbundenen, in minderwertiger Materialität ausgestalteten Brandwände „schmälern“ dieses

durchaus positive Bild von Haaren. Es wirkt gleichzeitig historisch und unfertig. Darüber hinaus fehlen an mehreren „Schlüsselstellen“ der Raumsequenz markante, den Stadtraum und das urbane Leben prägende Elemente. Durch eine, ihrer inneren Logik folgende Ergänzung der vorhandenen Strukturen, kann den Haarener Korridor zu einem einzigartigen Stadterlebnis werden, trotz der Belastung durch den Stadtverkehr. Er bietet das Potential, zentrale Funktionen für den Stadtteil und sogar für angrenzende städtische Bereiche zu übernehmen.

Vernetzung von Stadt- und Grünraum: grüne Trittsteine

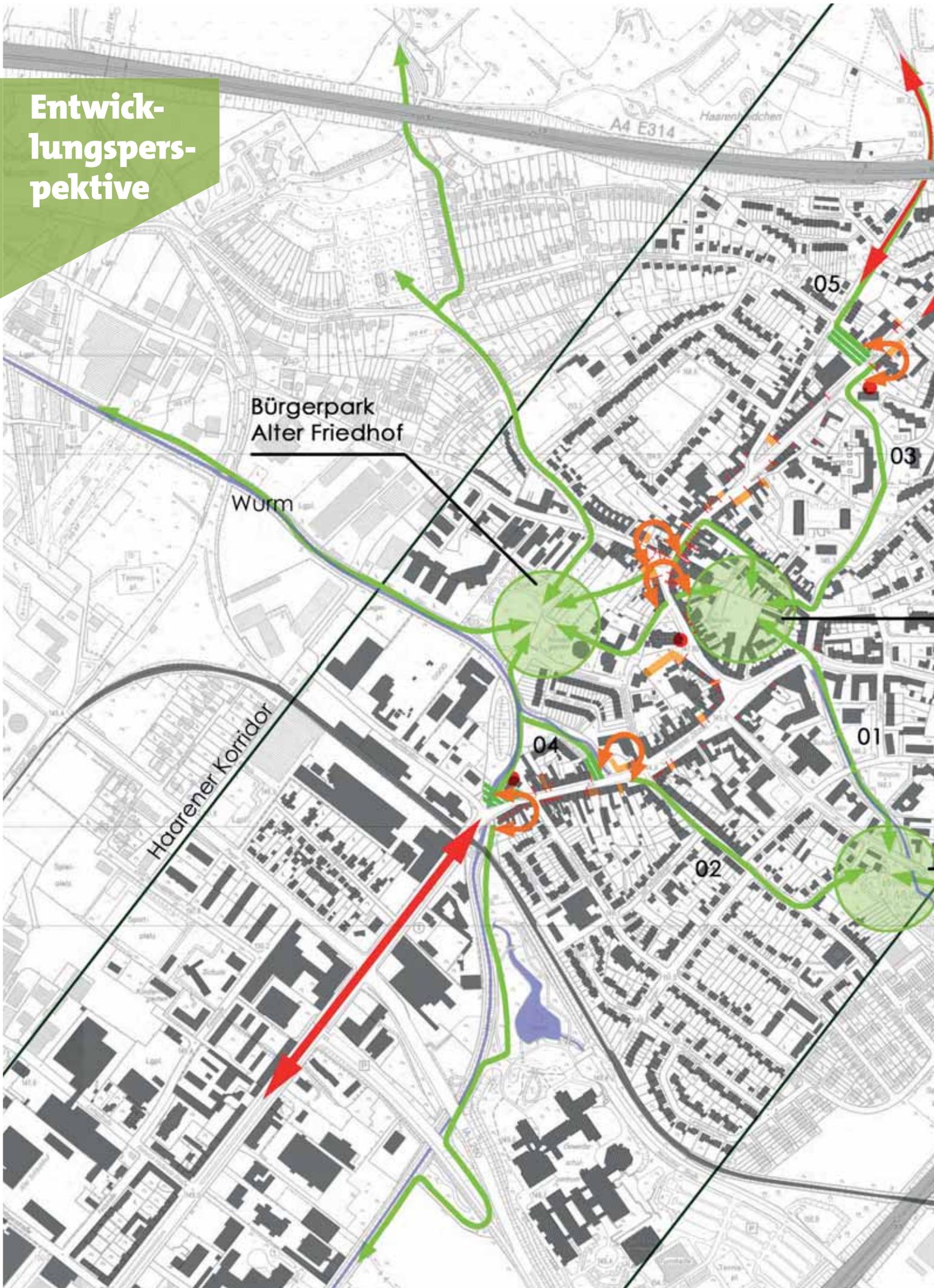
Obwohl der Zersiedlungsprozess sehr weit fortgeschritten ist und nahezu alle Flächen mit Bebauung und Privatgärten belegt sind, macht Haaren einen verhältnismäßig durchgrünten Eindruck. Zunächst kaum wahrnehmbar, wird Haaren von bandförmig angeordneten Grünstrukturen durchdrungen – Grün – und Restflächen, die ein erhebliches Vernetzungspotential in sich tragen.

Die potentiellen „grünen Finger“ sind gut in der Karte der zweiten Raumschicht zu erkennen: 1. Haarbach/Welsche Mühle, 2. Wurm/Alter Friedhof/Park am Alten Friedhof, 3. Neuer Friedhof/Friedenstraße.

Da aufgrund historischer Wegebeziehungen noch viele „Binnenwege“ durch Baublöcke und rückwärtige Bereiche vorhanden sind, kann ein differenziertes System von grüner Vernetzung und grünen Trittsteinen entwickelt werden.

Problematisch sind die mangelnde Zugänglichkeit und die Diskontinuität der Verbindungen innerhalb der verbliebenen grünen Trittsteine und der drei grünen Finger. Zur Sicherung der wenigen verbliebenen Grünoptionen und im Sinne einer besseren Grünvernetzung – von den grünen Rändern über die Stadträume des Haarener Korridors gilt es, den Bestand zu sichern und „lesbarer“ zu machen.

Entwick- lungspers- pektive



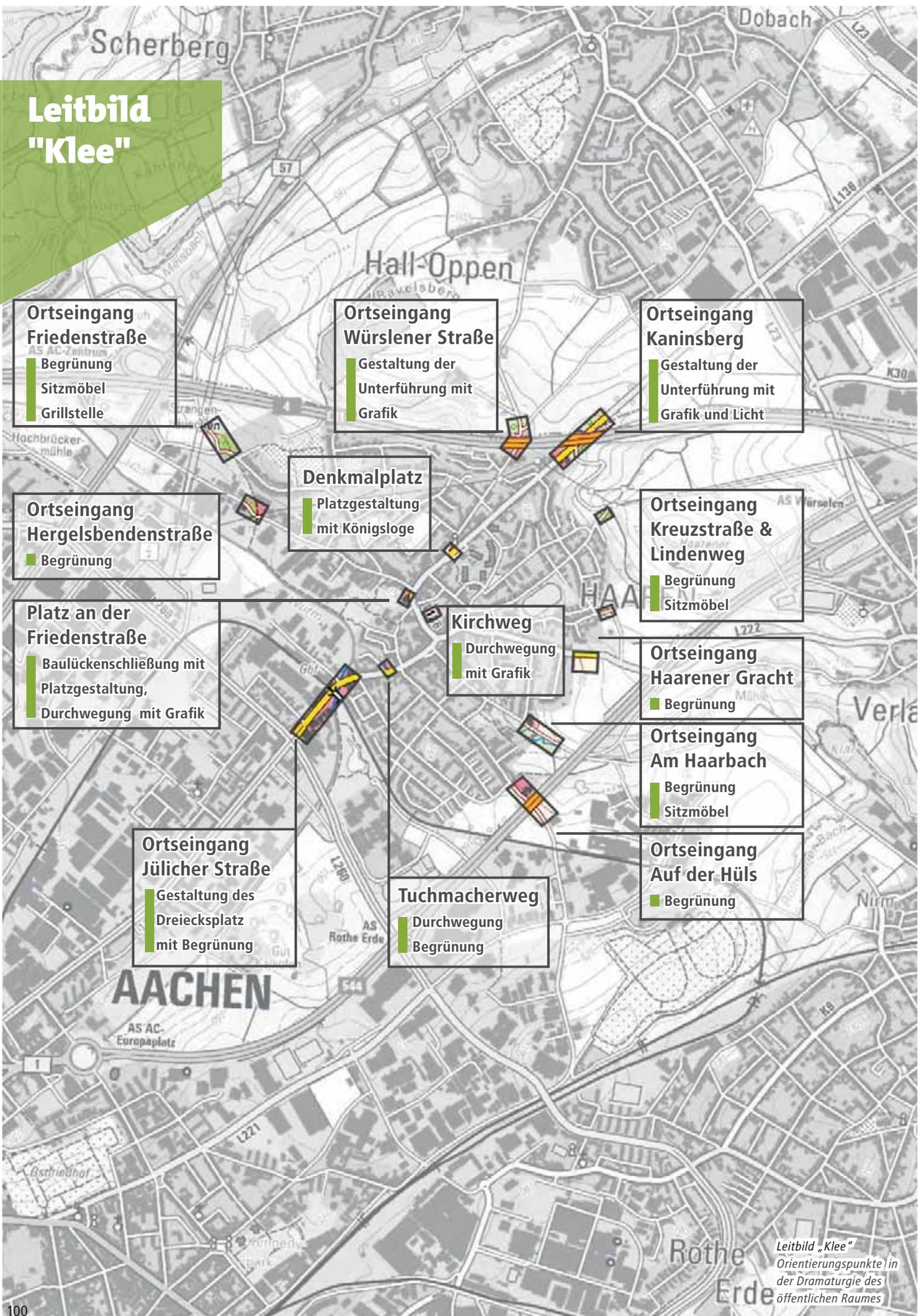


- 01 Neue Wegebeziehung / Durchlässigkeit entlang des Haarbaches
- 02 Alleewirkung zur Unterstützung der Grünverbindung
- 03 Lesbarkeit der Grünvernetzung im fließenden Raum
- 04 Grüne Brückenköpfe entlang Wurm und Haarbach
- 05 Grünplatz als Übergang und zur räumlichen Fassung der Straßenräume

Legende

- Turmelement
- 01 strategisches
- 02 Stadtgrün
- neue grüne Brückenköpfe
- ↻ Querung Grünnetz Alt- Haarener-Straße
- ↗ grüne Vernetzung
- grüne Mitte

Leitbild "Klee"



Ortseingang Friedenstraße

- Begrünung
- Sitzmöbel
- Grillstelle

Ortseingang Würslener Straße

- Gestaltung der
Unterführung mit
Grafik

Ortseingang Kaninsberg

- Gestaltung der
Unterführung mit
Grafik und Licht

Ortseingang Hergelsbendenstraße

- Begrünung

Denkmalplatz

- Platzgestaltung
mit Königsloge

Ortseingang Kreuzstraße & Lindenweg

- Begrünung
- Sitzmöbel

Platz an der Friedenstraße

- Baulückenschließung mit
Platzgestaltung,
Durchwegung mit Grafik

Kirchweg

- Durchwegung
mit Grafik

Ortseingang Haarener Gracht

- Begrünung

Ortseingang Am Haarbach

- Begrünung
- Sitzmöbel

Ortseingang Jülicher Straße

- Gestaltung des
Dreiecksplatz
mit Begrünung

Tuchmacherweg

- Durchwegung
- Begrünung

Ortseingang Auf der Hül

- Begrünung

Leitbild „Klee“
Orientierungspunkte in
der Dramaturgie des
öffentlichen Raumes

Handlungsfelder

Haaren wurde auf Grundlage des vom Ministerium für Wirtschaft, Energie, Bauen, Wohnen und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen erstellten Leitfadens „Integrierte Handlungskonzepte in der Stadtentwicklung in den drei Themenfeldern [Bauen, Umwelt, Klimaschutz], [Bildung, Soziales, Integration, Kultur] und [Wirtschaft und Beschäftigung] umfassend untersucht. Innerhalb dieser Felder wurden Stärken, Potenziale und Schwächen identifiziert und sechs Handlungsfelder entwickelt.

Die Rahmenplanung und das Integrierte Handlungskonzept beziehen sich nur auf Haaren mit dem Schwerpunkt eines „Korridors“ auf beiden Seiten der Alt-Haarener Straße als Gebietskulisse. In diesem Korridor liegt der größte Handlungsbedarf sowohl in baulicher als auch in sozialer Hinsicht.

Leitbild: „Klee“

Um Haarens Identität weiter nach innen und außen zu stärken, wurde im Vorfeld der Rahmenplanung mit den örtlichen Akteuren über die Entwicklung einer Leitidee, eines Leitbildes im wortwörtlichen Sinne gesprochen.

Die vorhandene Identifikation der Haarener mit Ihrem Viertel soll durch Bilder gestärkt werden. Zur bildhaften Stärkung der Eigen- und Außenwahrnehmung wird der Vorschlag gemacht, das Motiv „Klee“, aus dem Ortswappen abzuleiten und als wiederkehrendes, graphisches und räumliches Motiv - im Sinne einer Stadtteilmärke - für die Erkennbarkeit des Haarener Leitbildes zu nutzen.

Klee ist eine nützliche, lebensstarke, kleine Pflanze, hat eine einprägsame, unverwechselbare Form, die als Glücksklee sogar ausgesprochen positiv besetzt ist.

Dieses Motiv soll zur Steigerung der räumlichen Dramaturgie in unterschiedlicher Weise in den öffentlichen Raum transferiert werden:

Als reale Vegetation in Grünräumen, strategisch im Stadtraum verteilt z.B. an den Ortseingängen und Schlüsselstellen.

Als graphisches Element an Fassaden und technischen Bauwerken, wie z.B. Durchfahrten,



Entwicklung des Leitbildes aus dem Ortswappen.

Unterführungen. Als Element zur Ausbildung einer „Stadtteilmärke“, wie es schon von der IHHG, dem Verein Haarener Unternehmer aufgegriffen wurde. Daher markiert das Leitbild die Schlüsselstellen als Orte der Intervention, die eine Strahlkraft ins Quartier, die urbane Umgebung entfalten sollen.

Haarener Wappen (ab1950) Im geteilten Schild oben ein bezungter Adler, der an die historische Zugehörigkeit Haarens zum Aachener Reich hinweist. Darunter ein dreiblättriges Kleeblatt, das an die Familie Pastor erinnert, die ihren Ursprung im 14. Jahrhundert in Haaren hat.

Wichtig ist das Leitbild strategisch zu dosieren, um die Wertigkeit des Bildes zu erhalten.



Städtebau & Stadt- gestalt



*Denkmalplatz
Schlüsselstelle in der
Stadtraumsequenz mit
Blickbeziehung zu
St. Germanus.*

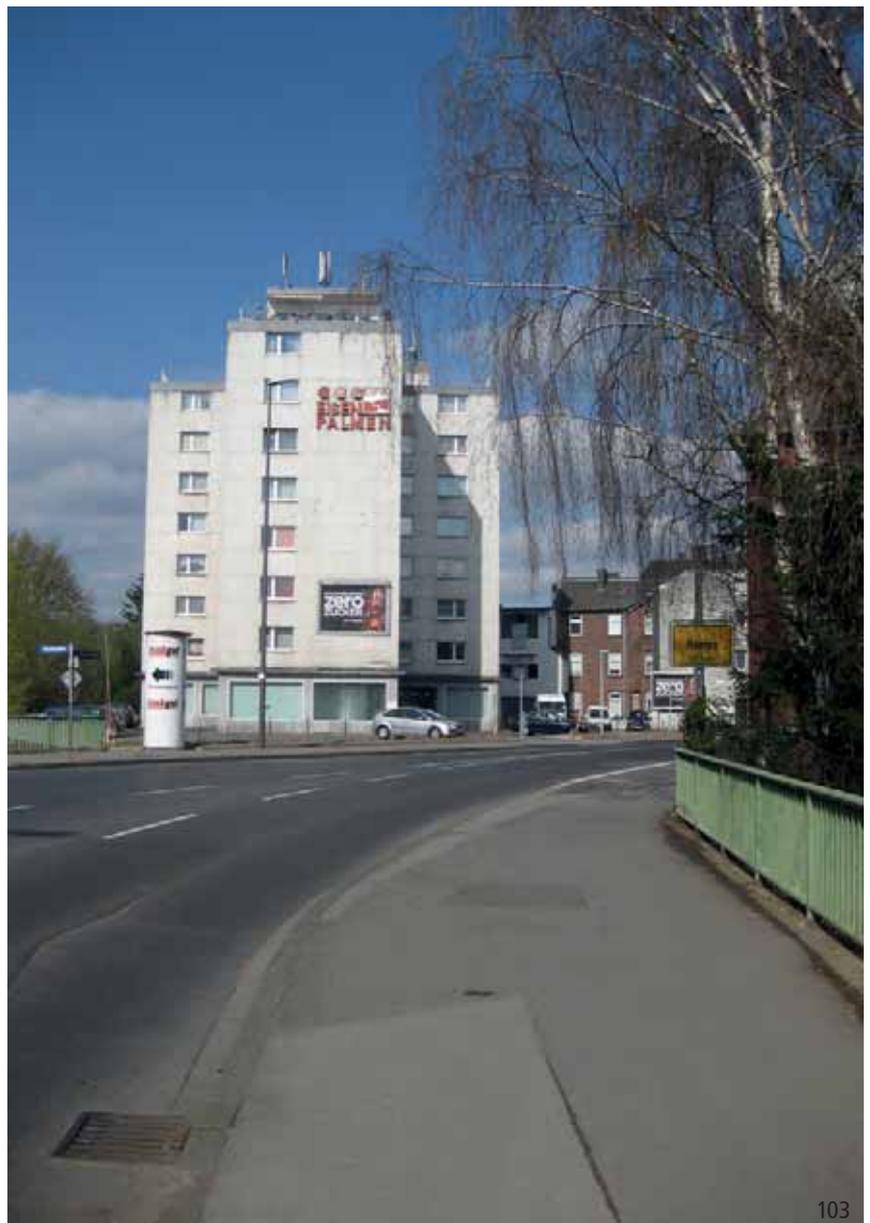
Handlungsfeld I

Städtebau und Stadtgestalt

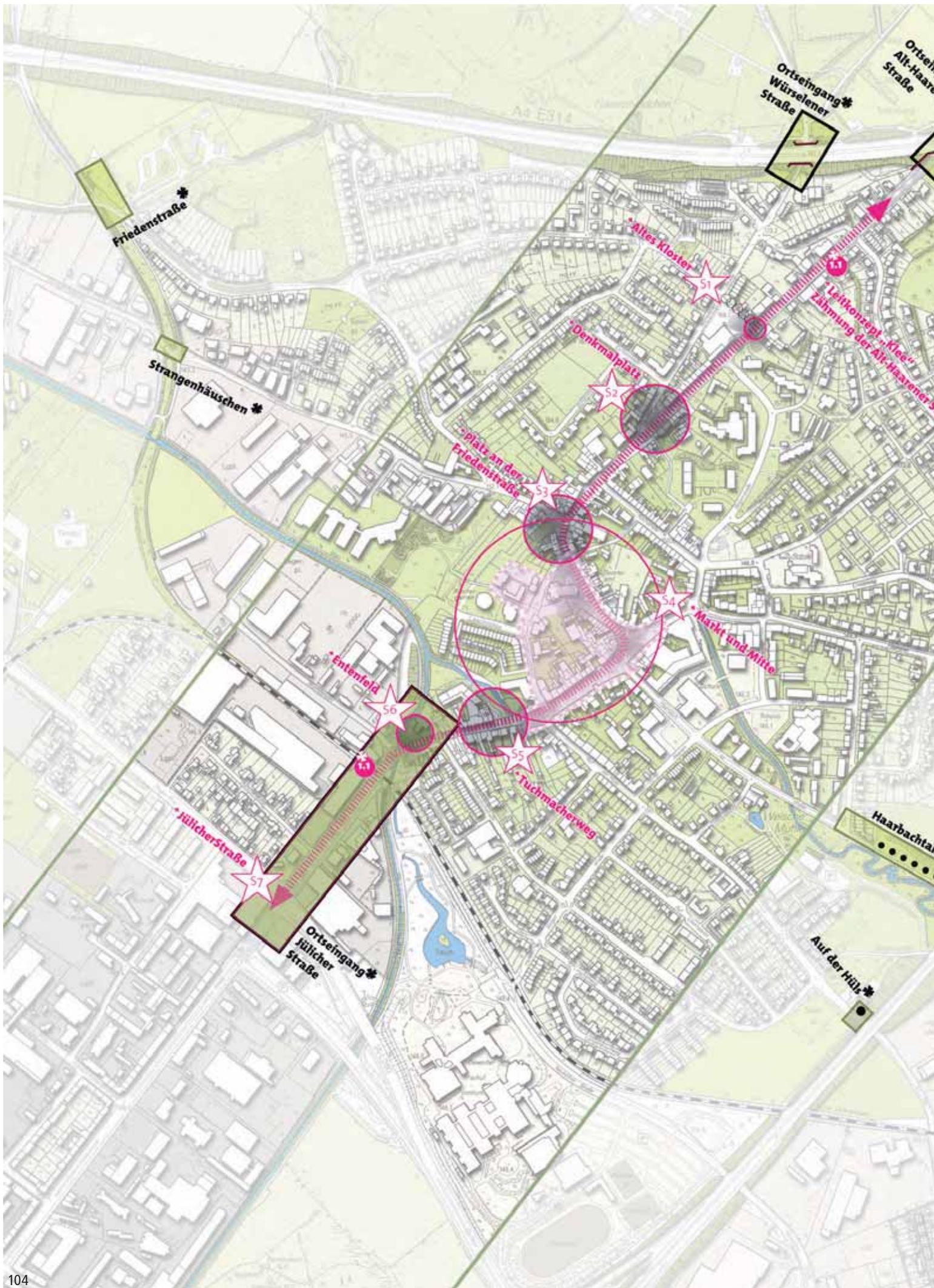
Die Struktur eines historisch gewachsenen Straßendorfs entlang der Alt-Haarener Straße, über die bereits im Mittelalter die Könige zur Krönung nach Aachen einritten, prägt den Ort. Hier stehen alte Gebäude aus der Zeit vor der Industrialisierung wie z.B. der Zehnthof am Haarener Markt. Sie stützen zusammen mit der reizvollen, vom Haarbach zum Kaninsberg und Haarberg ansteigenden Topografie, den besonderen Charakter des Stadtteils. War die Alt-Haarener Straße bereits über Jahrhunderte die Transport- und Lebensader für Haaren, so brachte mit der Motorisierung diese Eigenschaft zahlreiche Probleme. Sie äußern sich darin, dass nicht nur der zentrale Markt stark beeinträchtigt wurde, sondern auch die Gebäude entlang der Straße in ihrem Wohnwert durch die Immissionsbelastung stark gemindert wurden. Was auf längere Distanzen für den motorisierten Verkehr verbindet, unterbricht und zerschneidet die kurzen Wege der Fußgänger und Radfahrer. Die starke Verkehrsbelastung könnte auch ein Anlass gewesen sein, dass auffällig viele Brandwände entlang der Alt-Haarener Straße negativ in Erscheinung treten, eine Bebauung schien sich nicht zu lohnen. Durch die Topografie und den geschwungenen Verlauf ergeben sich zahlreiche Bezugspunkte, die Blicke auf sich lenken. Charakteristisch sind die „Hochpunkte“. Ein besonderer Ort ist die Kirche St. Germanus, aber auch die beiden Punkthochhäuser am nördlichen und südlichen Ortseingang sind dazu zu rechnen.

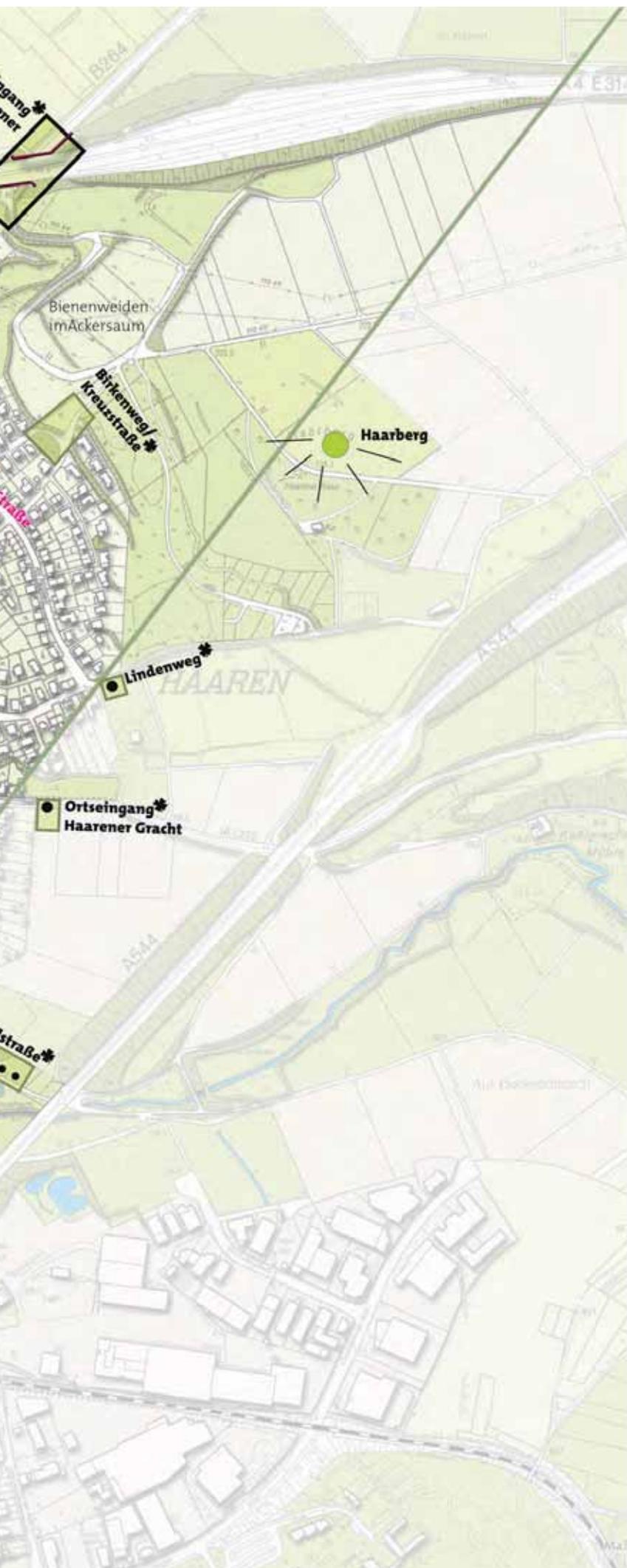
Hieraus lassen sich vier Hauptfelder der städtebaulichen Aufgaben ableiten:

- Die Nutzung der Stärken des zentralen Bandes entlang der Alt-Haarener Straße – Platzfolgen,
- die Entwicklung einer starken Mitte,
- die Bewahrung und Erneuerung der Durchlässigkeit und Verbindung zu Grün und Wasser,
- die Aufwertung der Ortseingänge



*Ortseingang Haaren
Turmelement (Hochhaus)
mit Wurmbrücke Jülicher-
straße / Entenfeld*





Städtebau, Stadtgestalt und öffentlicher Raum

1.1. Leitkonzept "Zähmung" der Alt-Haarener Straße

1.2. Platzfolgen

- S1 Altes Kloster
- S2 Denkmalplatz
- S3 Platz an der Friedenstraße
- S4 Markt und Mitte
- S5 Tuchmacherweg
- S6 Entenfeld
- S7 Jülicherstraße

Neue Mitte

Durchwegungen

Einfahrt
Tiefgarage

Kirchplatz

Blockdurchwegung

Parkzugang



Platzfolgen

Markante Orte an den „Knicken“ bzw. innerhalb der Höhenstaffelung tragen Potenziale in sich. Hier können städtische Räume entstehen, die den Ortscharakter positiv stärken. Sie bieten Gelegenheit zum Aufenthalt, sind Ziel oder knüpfen Verbindungen zu den vom zentralen Band der Alt-Haarener Straße abgehenden Straßen und Wegen. Voraussetzung ist die „Zähmung“ der Last durch den Verkehr auf der Alt-Haarener Straße (siehe Handlungsfeld Verkehr).

Durch Bebauung an ausgewählten Brandwänden entstehen neue Räume mit davor liegenden kleinen Plätzen: am Denkmalplatz und seinem gegenüber, an der Einmündung Friedensstraße/Alt-Haarener Straße und eventuell am Tuchmacherweg. Eine besondere Bedeutung kommt dem Raum um St. Germanus zu. Bereits das Konzept „Ortsmitte Haaren“ (hks 2007) stellt die Kirche frei, schafft dem Platz eine neue Kante nach Süden durch Bebauung der minder genutzten Flächen im Block der ehemaligen Brauerei.



*Denkmalplatz
Denkmalplatz in
derzeitigem Zustand
(oben) Ideenskizze
zum Denkmalplatz mit
optimiertem Zugang
und „Königsloge“
(links)*



*Blick von St. Germanus
auf das ehemalige
„Brauereiareal“
Neuordnung des
Bereiches durch
Blockrandbebauung
sowie Platznutzung
mit Außengastro-
nomie und Wochen-
markt.*

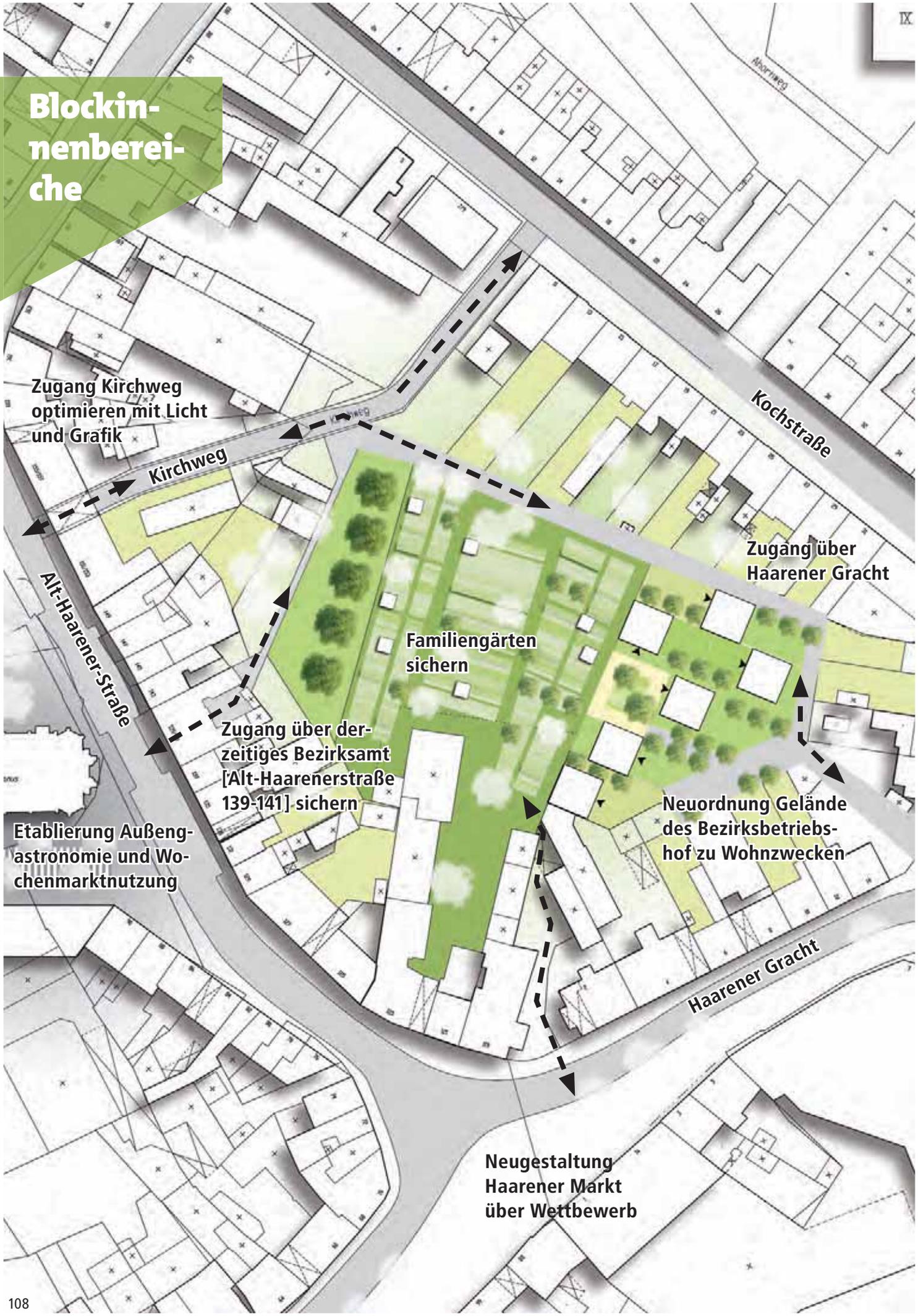


*Platz an St. Germanus
mit Brunnen von Berta
Kals (Haarener Künstlerin)
Brunnen [Baujahr 2000]
aus grün eingefärbtem
Grauguss mit Drachen-
köpfen und flämischen
Motiven.*



*Platz an der Friedenstraße
Platz mit aktueller Parkplatznutzung
(oben) und Entwicklungsszenario mit
Überbauung der Baulücke und schaffung
eines Zugangs zum Park. (links)*

Blockin- nenberei- che



Zugang Kirchweg optimieren mit Licht und Grafik

Kirchweg

Kochstraße

Zugang über Haarener Gracht

Familiengärten sichern

Zugang über derzeitiges Bezirksamt [Alt-Haarenerstraße 139-141] sichern

Neuordnung Gelände des Betriebs-hof zu Wohnzwecken

Etablierung Außengastronomie und Wochenmarktnutzung

Haarener Gracht

Neugestaltung Haarener Markt über Wettbewerb

Markt und Mitte

In den rückwärtigen Bereichen beiderseits des zentralen Bandes liegen mindergenutzte Flächen, die durch neue Bebauung bzw. Erneuerung (Wohnbebauung, Soziales und Gemeinschaft) und die Ertüchtigung einer zentralen Grünfläche zum Park mit Kontakt zum Wasser (Wurm) aufgewertet werden sollen.

Mit dem Umzug des Bezirksrathauses von der Alt-Haarener Straße in den Bereich der Alten Schule kann der Ansatz eines autoverkehrsfreien bzw. nur vom Anliegerverkehr befahrenen zentralen Platzes rund um die Kirche vollendet werden. Es ist zu erwägen, ob der Wochenmarkt nicht hierhin verlagert werden soll. An seinem angestammten Platz ist er durch die dominante Verkehrsnutzung funktional und räumlich beeinträchtigt. Der mit der Verlagerung des Wochenmarktes verbundene Platzgewinn könnte wiederum einer Offenlegung des Haarbaches im Marktbereich der Haarener Gracht zugutekommen. Es entsteht ein zentral gelegenes Pendant zum bereits existierenden Bürgerzentrum Welsche Mühle auf der Ostseite von Haaren. Zur Entlastung der Straßenräume und zur Schaffung von Raum für mehr Aufenthaltsqualität und größere Bewegungsräume für Fußgänger, sollte der Bau einer Parkpalette im Brauereiblock ermöglicht werden.

Gegenüber dieser „Neuen Mitte“ – auf der gegenüberliegenden Seite der Alt-Haarener Straße – liegt der Block rund um den alten Kirchweg. Der Blockbinnenbereich ist durch Garten- und Grabeland geprägt, die – obwohl sie keine zentralen Nutzungen darstellen – erhalten bleiben und durch eine öffentliche Grünverbindung in das Grün- und Wegenetz eingebunden werden. Die durch den Stadtbezirk geplante Verlagerung des bezirklichen Betriebshofs ermöglicht die Ergänzung des Blockbinnenbereichs um ein Angebot für Mehrgenerationenwohnen. Wichtig hierbei ist die Sicherung und Qualifizierung der Familiengärten



Vorschläge für eine Bebauung zu Wohnzwecken auf der Fläche des Stadtbetriebshofs



Parkplatzfläche vor St. Germanus: Umnutzung als neue Mitte mit Aussen-gastronomie und Wochenmarkt



Blick von den Familiengärten auf St. Germanus

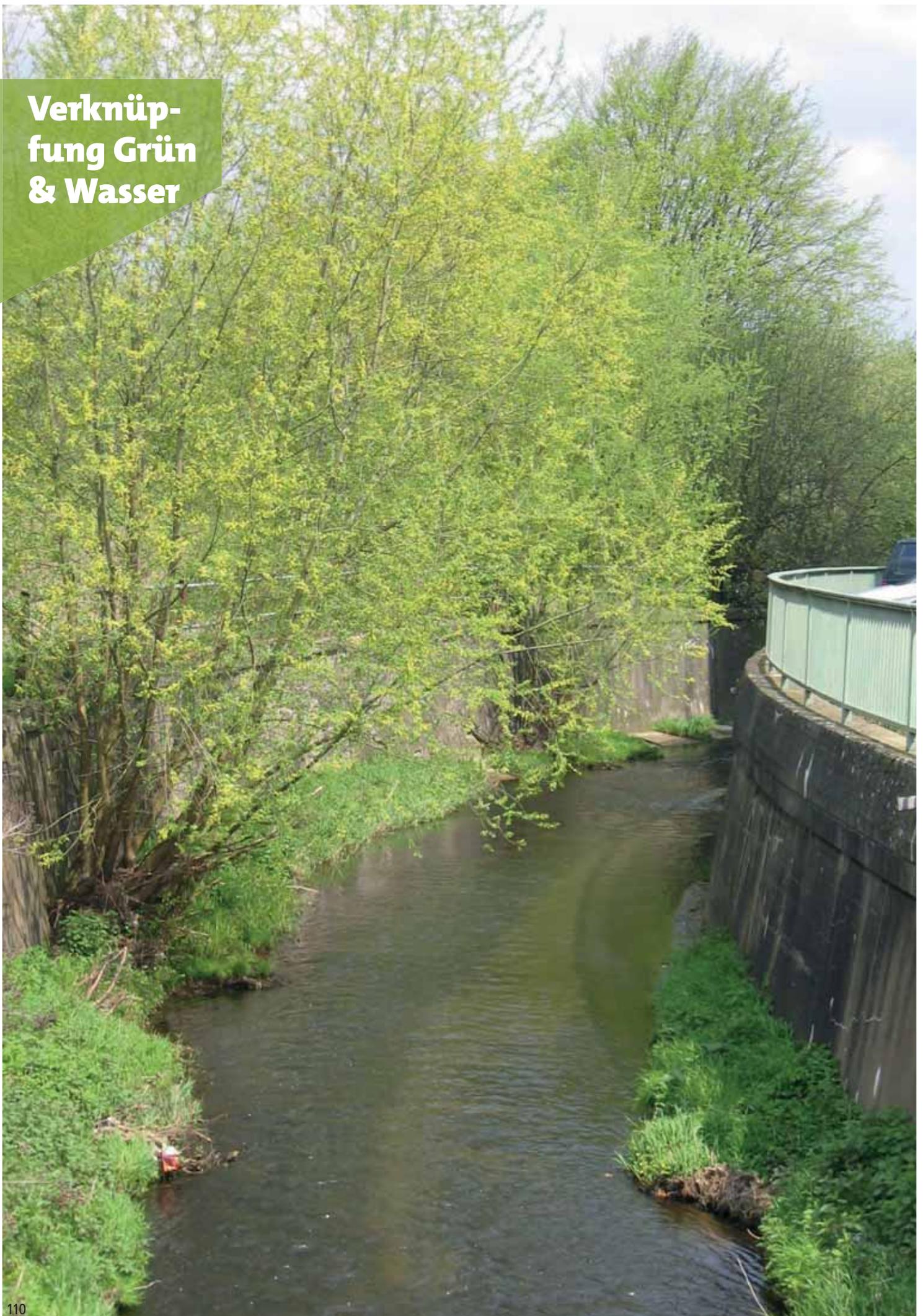


Erschliessung der Familiengärten vom Kirchweg



Zugang Kirchweg von der Alt-Haarener Straße

Verknüpfung Grün & Wasser



Durchlässigkeit, Durchgänge, Verbindung zum Grün und zum Wasser

Von der Alt-Haarener Straße gehen zahlreiche, mitunter jahrhundertealte Wege ab. An einigen Orten wurden sie zwar überbaut, sind aber nicht verschwunden und mittels Durchgängen weiterhin nutzbar. Die Durchlässigkeit vieler Baublöcke mit öffentlichen oder allgemein nutzbaren Wegen wird von den Haarenern selbst als große Qualität bezeichnet. Bereits das Konzept „Ortsmitte Haaren“ hatte die Verbindungen vom zentralen Band zum Grün und zum Wasser nach Westen hin aufgegriffen. Die Rahmenplanung erweitert diesen Ansatz und bezieht die Räume auf der Ostseite der Alt-Haarener Straße mit ein.

Mit der Gestaltung der Grünflächen an der Wurm und auf dem Gelände des alten Friedhofs zum „Park am alten Friedhof“, sowie der anschließenden neuen Bebauung, erhält Haaren eine attraktive erweiterte Mitte. Eine Schlüsselstellung nehmen dabei die neuen Wegeverbindungen entlang der Wurm (vom Ortseingang zum Park) und entlang des Haarbachs zum Park ein. Auf der Trasse der ehemaligen „Haarener Allee“ entsteht ein Fuß- und Radweg, der in den neu entstehenden „Friedensplatz“ (nur Arbeitstitel – selbstverständlich ist es das Privileg des Bezirks selbst, diesem entstehenden, neuen Platz seinen Namen zu geben) mündet. Zu diesen ausgreifenden Wegeverbindungen kommt ein feiner geknüpftes Wegenetz der Blockdurchgänge, das sich im „Gartenblock“ am Kirchweg auf der anderen Seite der Alt-Haarener Straße fortsetzt. Hier hat der Bezirk bereits Vorsorge getroffen und durch Grunderwerb einen Weg entlang der Gärten gesichert.

Die Verbesserung der Situation am Denkmalplatz und seinem gegenüber verknüpft und stärkt ebenso Wege auf beiden Seiten der Alt-Haarener Straße wie die Aufwertung des Weges am Alten Kloster, (wegen des benachbarten Supermarkts ein wichtiges Ziel). Das Leitbild „Klee“ ist geeignet, um das feine Wegenetz sichtbar zu machen und die Durchgänge attraktiver zu gestalten.



*Grünverbindung
„Am alten Kloster“
Aufwertung der
Fußwegeverbindung
„Am alten Kloster“
mit Obstgehölzen.*



*Zugang
„Park am Friedhof“
Sensible Integration
der ehemaligen
Friedhofsfläche in
das Freiflächenkonzept
als Garten der
Stille*



*Nachhaltige Planung
Brückenfundamente,
ursprünglich
von der Haarener
Allee, sollen für die
Einrichtung der Fuß-
& Radwegebrücke
wieder in Funktion
genommen werden.*



*Radwegeverbindung
zwischen Stadtzentrum
und Haaren
Die vorhandene
Radwegeverbindung
[Wurmwanderweg]
entlang der Wurm
soll mit dem „Park
am alten Friedhof“
verknüpft werden.*



*Tuchmacherweg
Grüne Wegeverbindung
entlang
des Haarbachs und
Brückenschlag zum
Wurmwanderweg.*

Stadhäuser am Park



*Stadhäuser am Park
Schaffung von Wohnraum für junge Starterfamilien in Form von Stadhäusern als ortsrandbildende Bebauung.
[ca. 20 Einheiten]*

Handlungsfeld II: Wohnen und Wohnumfeld

Da Haaren durch die trennende Wirkung der Autobahnen und durch seine Topographie räumlich begrenzt ist, stehen nur sehr begrenzt Flächen zur Verfügung. Es kann ausschließlich mit behutsamen Maßnahmen der Stadterneuerung und Innenentwicklung agiert werden.

Es besteht Handlungsbedarf, bezahlbaren Wohnraum zu schaffen und zu fördern – insbesondere für (kinderreiche) Familien, aber auch für Alleinerziehende, Studierende mit Kindern sowie barrierefreie Wohnungen für Senioren und Menschen mit Behinderungen. Von der Bevölkerung werden besonders generationenübergreifendes Wohnen, Altenwohngemeinschaften in integrierten, zentralen und zugleich geschützten Lagen gewünscht.

Das zentrale Band in Haaren – der Haarener Korridor – bietet dazu verschiedene Möglichkeiten. Lärmschutztechnische und energetische Sanierungsmaßnahmen zur CO₂-Minderung im Gebäudebestand, insbesondere Fassaden-/Brandwandprogramme (verbunden mit Begrünung), weitere Baulückenentschlüsselungen und Ergänzungen sind erforderlich. Besondere Beachtung erfordert die Bilanzierung der energetischen Situation bei den Punkthäusern (Bogenstraße und Alt-Haarener Straße am nördlichen Ortseingang). In der ersten Phase werden neben dem zeitlich durchgängigen Konzept der Energetischen Sanierung Wohnbauflächen entwickelt, die bereits Planungsrecht haben, wie z.B. Wohnen am Burghöhenweg, Wohnen auf dem alten Sportplatz [Kreuzstraße], Inklusionswohnen Bogenhof, Wohnen und Arbeiten an der Germanusstraße sowie Wohnen am Burgberg.

In der zweiten Phase sollen Baulücken zum Wohnen und Arbeiten an der Friedenstraße und am Tuchmacherweg entwickelt werden. Für die Stadthäuser am Park soll ein Bebauungsplan aufgestellt werden. Ebenso soll im Bereich ‚Kirchweg‘, [Mehr- bzw. Generationenwohnen am Garten] die Fläche des Baubetriebshofes zugunsten von Seniorenwohnen arrondiert werden. Die angrenzenden Familiengärten sollen erhalten bleiben und in das Freiraumkonzept integriert werden.

Mittelfristig soll eine bauliche Platzkante am ‚Klinkenberg-Block‘ in Richtung St. Germanus entstehen. Wie bereits jetzt im Städtebaulichen Vertrag festgehalten ist, sollen die Durchwegungen des Blockes erhalten bleiben. Insgesamt können kurz- und mittelfristig ca. 130 Wohneinheiten entstehen. Ein langfristiges Ziel ist die Qualifizierung der Grundstücke nördlich der Wurm für Wohnen und Arbeiten am Wasser.

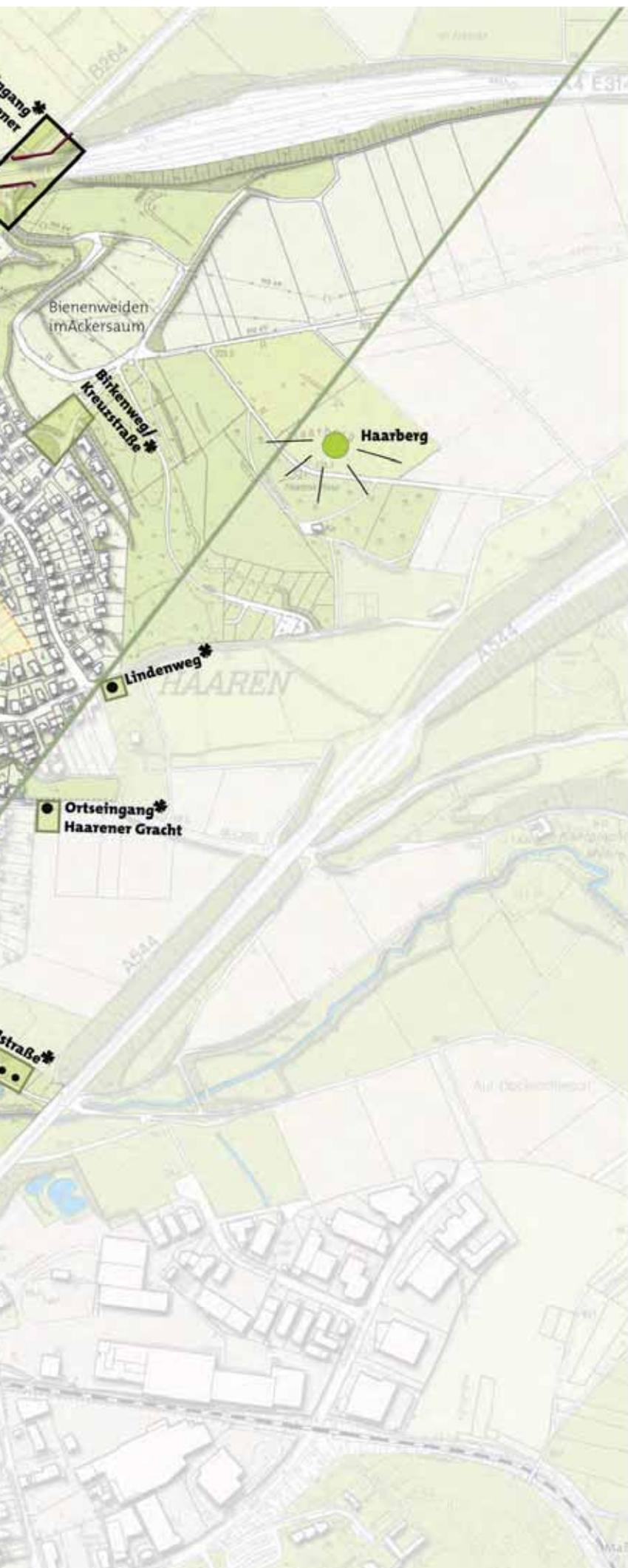


*Erneuerungsbedarf
Besonderer Bedarf
zur Gebäudesanie-
rung entlang der
Alt-Haarener Straße:
Empfohlen wird
neben der energie-
tischen Aufwertung
eine Sanierung in
Bezug auf die hohe
Lärmbelastung.*



*Energetische Sanierung
Besonderer Bedarf
der energetischen
Sanierung im Bereich
der Hochhäuser Bogen-
straße*

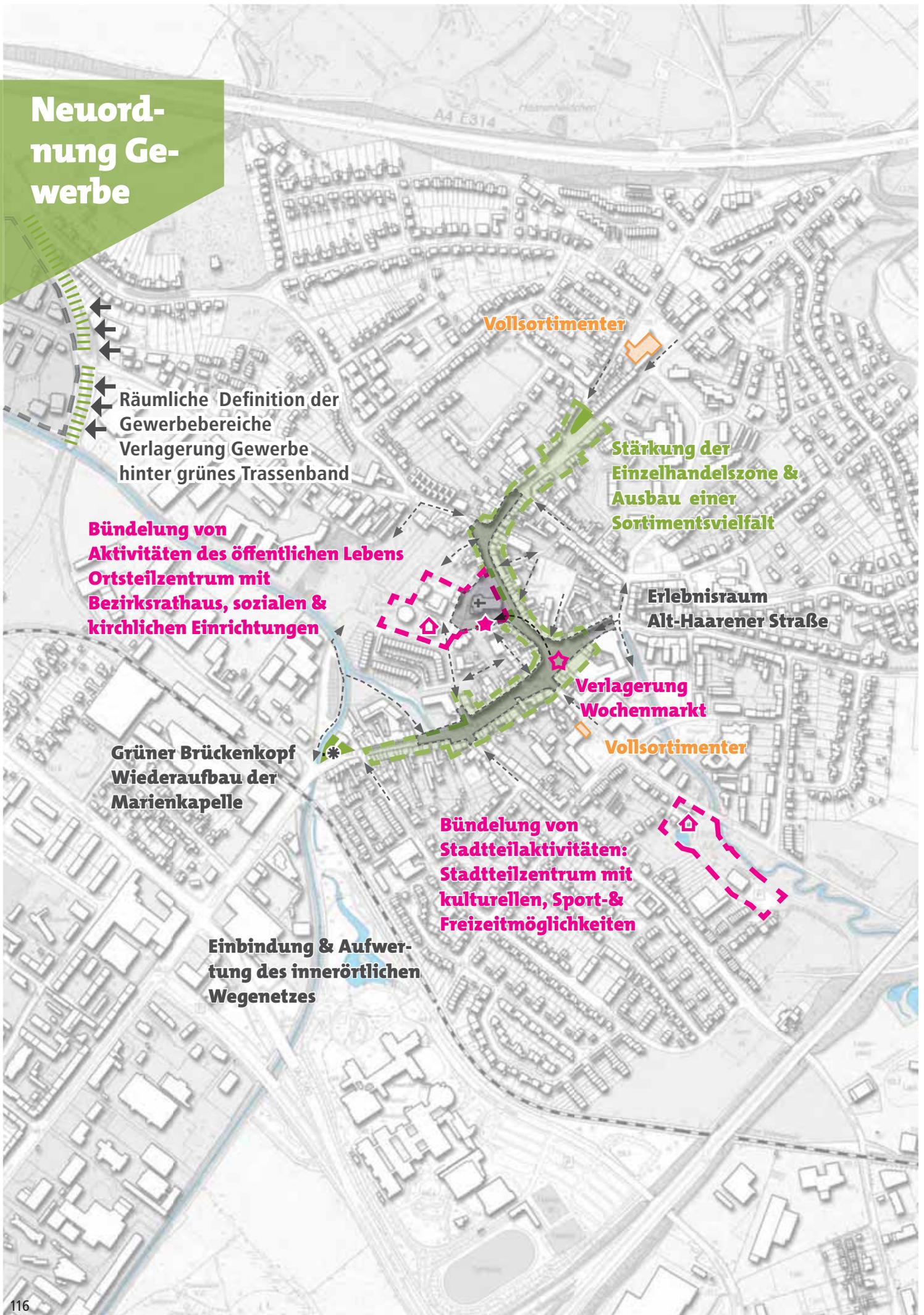




Wohnen & Arbeiten

- 2.1 Wohnen an der Friedenstraße**
- 2.2 Wohnen am Tuchmacherweg**
- 2.3 Energetische Sanierung des Bestandes**
- 2.4 Wohnen im Garten [Kirchweg]**
- 2.5 Wohnen am Park [Park am alten Friedhof]**
- 2.6 „Klinkenbergblock“: Ergänzungen und Platzkante an St. Germanus**
- 2.7 Wohnen am Burghöhenweg**
- 2.8 Wohnen auf dem alten Sportplatz [Kreuzstraße]**
- 2.9 Inklusionswohnen [Bogenstraße/ Kreuzstraße]**
- 2.10 Bauvorhaben Germanusstraße**
- 2.11 Wohnen am Burgberg**
- 2.12 Wohnen und Arbeiten am Park [langfristig]**
- 2.13 Wohnen & Arbeiten am Wasser [langfristig]**

Neuordnung Gewerbe



Handlungsfeld III: Einzelhandel, Gastronomie, Dienstleistung und Gewerbe

Ziel von Initiativen und Aktivitäten in diesem Handlungsfeld ist es, Einzelhandel, Gastronomie und Dienstleistung im Programmgebiet zu stärken und zu beleben.

Hieraus lassen sich sechs Hauptfelder ableiten:

- Stärkung der Einzelhandels- und Nahversorgungsstruktur und der Ausbau einer Sortimentsvielfalt,
- Einbindung und Aufwertung des innerörtlichen Wegenetzes,
- Bündelung und räumliche Definition der Gewerbebereiche,
- Schaffung eines öffentlichen Raumes rund um St. Germanus und dessen Belebung mit Außengastronomie, Stadtteilaktivitäten, Events (ermöglicht durch die Verlagerung des Haarener Marktes),
- Leerstandmanagement mit kurzfristig angelegten Zwischennutzungen und längerfristig wirksamen Umorientierungsmaßnahmen zur Stärkung des facettenreichen Standorts,
- Stadtteilmarketing mit der Entwicklung der „Marke Haaren“, zugunsten eines vitalen Handels-, Dienstleistungs-, Kultur- und Wohnstandortes.



*Folgewirkungen von Leerstand
Lokale wirtschaftliche Veränderungen werden durch Leerstand räumlich sichtbar und erwirken ein negatives Image.*



*Marktnutzung
Verlegung des Wochenmarktes an das neue Stadtteilzentrum rund um St. Germanus sowie Schaffung einer hohen Aufenthaltsqualität.*

Verkehr & Mobilität



Handlungsfeld IV: Verkehr und Mobilität

Aufgrund seiner Lage an einer wichtigen Durchgangsstraße ist Haaren bereits seit dem frühen Mittelalter gut erschlossen. Diese Lage und eine recht gute ÖPNV-Verbindung machen den Bezirk attraktiv als Wohnlage in Ergänzung zur Aachener Kernstadt. Kehrseite dieser Verkehrsgunst ist der Durchgangsverkehr verbunden mit äußerst belastenden Lärm- und Abgasemissionen.

Die Alt-Haarener Straße ist das Rückgrat des Haarener Korridors und des gesamten Stadtviertels. Ihre Überlastung bringt eine Konfliktsituation innerhalb des Quartiers mit sich.



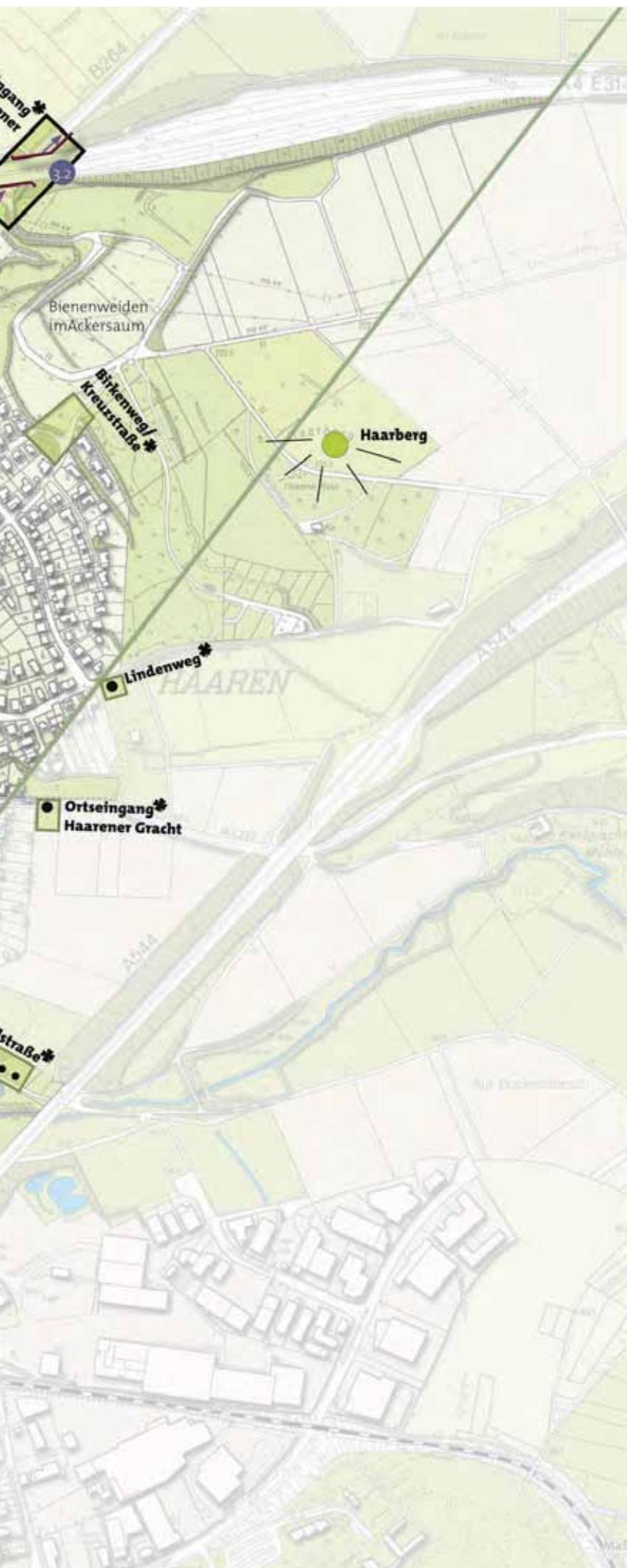
Die Anforderungen an das Handlungsfeld Verkehr sind:

- Entschleunigung der Alt-Haarener Straße mit einhergehender Lärminderung,
- Erhöhung der Verkehrssicherheit entlang der Alt-Haarener Straße,
- Gestalterische Aufwertung des Straßenraums inklusive Schaffung neuer Querungen,
- Stärkung der Nahmobilität,
- Qualifizierung von Wegeverbindungen und
- die Reduktion des Durchgangsverkehrs
- Benutzerfreundliche Gestaltung von Autobahnunterführungen mit Licht und Grafik.

Durch Maßnahmen zu Lärminderung, deren Anwendung geprüft werden sollte, [Tempo 30, Flüsterasphalt, Ausweisung verkehrsberuhigter Geschäftsbereich, Schaffung von Querungen und Querschnittsänderungen an empfindlichen Bereichen] soll vor allem die Nahmobilität gestärkt und die Alt-Haarener Straße „gezähmt“ und entschleunigt werden. Verengungen in den zu gestaltenden Ortseingangsbereichen und Querungshilfen innerhalb der Ortschaft tragen ebenso zur Entschleunigung wie zur Verkehrssicherheit bei. Die Quartiere auf beiden Seiten der Alt-Haarener Straße sollen so wieder stärker miteinander verknüpft werden. Die verknüpfenden Rad- und Fußwegeverbindungen, von Haaren mit anderen Bereichen, sollen ausgebaut werden.

*Alt Haarener Straße
Hauptschlagader
des "Straßendorfs"
Oben: Ortseingang
Jülicher Straße /
Alt-Haarener Straße;
Mitte: Bereich um
Markt und Zehnthof;
Unten: Einmündung
Friedenstraße*





Verkehr

3.1 Entschleunigung und Attraktivierung der Alt-Haarener Straße [Zähmung]

- a) Lärminderung
- b) Tempo 30
- c) Querungen [Verkehrssicherheit]
- d) Querschnittsanpassungen

3.2 Unterführungen, Durchgänge und Ortseingänge

- d) [Jülicher Straße]
- e) [Alt-Haarener Straße]
- f) [Würselener Straße]

3.3 Qualifizierung Verbindung Tuchmacherweg über Brücke zum Wurmweg

3.4 Radfahrstreifen

3.5 Ruhender Verkehr

**Freiraum,
Umwelt,
Klima**



Handlungsfeld V: Freiraum, Umwelt und Klima

Ziele der Teilprojekte in diesem Handlungsfeld sind: Städtebauliche und ökologische Mängel im Stadtquartier zu minimieren oder zu eliminieren, eine energetische Verbesserung des Quartiers zu erreichen, die Qualifizierung quartiersbezogener Grünflächen sowie die Erhaltung von Grünflächen in den Blockinnenbereichen. Im Mittelpunkt des Themenbereichs steht daher die Stärkung der freiraumplanerischen und ökologischen Qualitäten durch Projekte und Maßnahmen.

Hieraus lassen sich sechs freiraumplanerische Aufgaben ableiten:

- Qualifizierung und Revitalisierung von Grünräumen,
- Umnutzung von Brachflächen,
- Gestaltung von öffentlichen Grünflächen,
- Renaturierungsmaßnahmen an Wurm und Haarbach,
- Vernetzung von Wegeverbindungen und
- Definition von Siedlungsrändern.

Besondere Aufmerksamkeit gilt dem Zusammenspiel zwischen Siedlungs- und Landschaftsraum, der Sicherung und der Gestaltung der Siedlungsränder und vor allem dem Aufbau von Wegebeziehungen zwischen den Siedlungs- und Landschaftsräumen. So sollen Grüne Trittsteine als Wegeverbindungen in die Landschafts- und Naherholungsbereiche grünplanerisch ertüchtigt werden. Die Ortseingänge sollen so ergänzt und akzentuiert werden, dass die Siedlungsränder deutlicher erkennbar werden und Möglichkeiten zum Verweilen und Rasten geschaffen werden. Im Sinne der Wiedererkennbarkeit und Identifikation kann hier das durchgängige Leitthema Klee zum Einsatz kommen.



*Verknüpfung
Aufwertung der
innerörtlichen Wegebeziehungen, z.B.
am Alten Kloster mit
Obstgehölzen*



*Grünverbindung
Neue Wegeverbindung
zwischen Park
am alten Friedhof
und Platz an der
Friedenstraße*



*Ortseingang
Haarener Gracht
Schaffung interessanter
Perspektiven
durch besondere
Gestaltung*



*Aufwertung der
Ortseingänge
Inszenierung der
Übergänge zwischen
Siedlungs- und
Landschaftsraum als
identitätsstiftendes
Element*

park am alten friedhof

Park am alten Friedhof



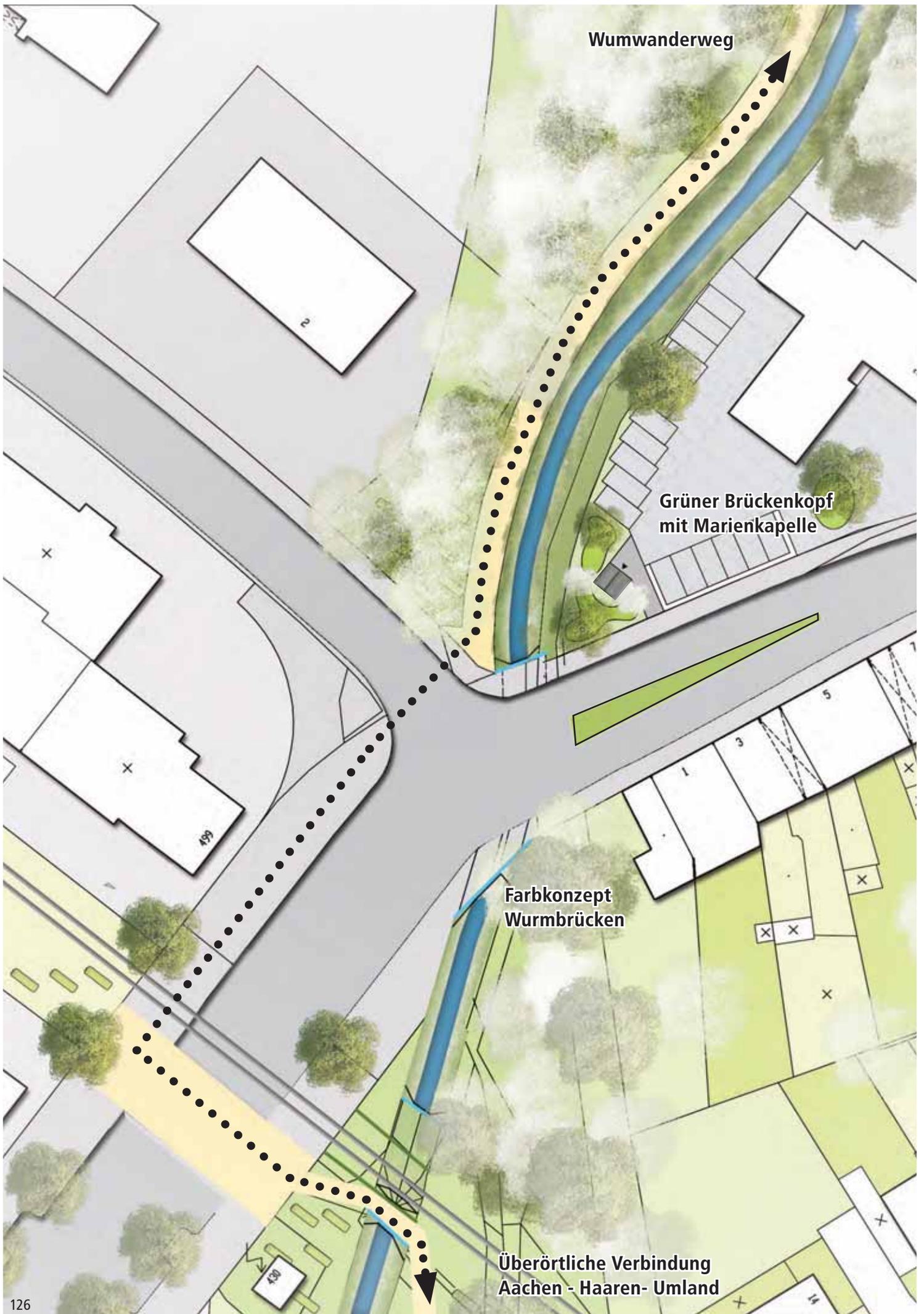
Park am alten Friedhof

Die Gestaltung des Parks am alten Friedhof nimmt die erste Priorität ein. Im Rahmen der Vernetzung von Landschaftsräumen und im Zuge der Realisierung des Wurmwanderweges sollen Brückenschläge den Park und die Ortsmitte mit der Innenstadt verknüpfen.

Der Park soll durch eine dichte Baumpflanzung in den Randbereichen zukünftig als eigenständiges Freiraumelement erkennbar sein und die Rückseiten der angrenzenden Bebauung „abpuffern“. Es sind vornehmlich Blütenbäume vorgesehen, die mit ihrer Blütenfülle im Frühjahr und ihrer intensiven Herbstfärbung zu mehreren Jahreszeiten abwechslungsreiche Aspekte bieten. Die Rasenflächen unter den Bäumen sollen mit Narzissen und Krokussen unterpflanzt werden. Entlang dieses Baumgürtels verläuft ein geschwungener Rundweg, der den äußeren Baumrand von der inneren Rasenfläche trennt. Die innere Rasenfläche wird durch auf Rasenkegeln angepflanzten Baumgruppen gegliedert, was die räumliche Wirkung für den Spaziergänger verstärkt aber auch genügend Fläche für Spiele lässt. Der Park weist derzeit einige wenige erhaltenswerte Bäume auf, die seinerzeit auf unstrukturierten Erdwällen gepflanzt wurden. Ziel ist es, diese Wälle zu beseitigen, den Wurzelraum der Bäume in Form von Erdkegeln beizubehalten und so die Bäume nahtlos in das gewünschte Gesamtbild zu integrieren. Im Bereich des Brückenkopfes sollen direkt am Wasser die „Wurmterrassen“ entstehen, die einen attraktiven Sitz in Südlage am Wasser bieten. Im weiteren Verlauf der Wurm soll der Spazierweg [Wurmwanderweg] in Richtung Westen [Soers] erweitert sowie mit „Balkonen“ über die Wurm ausgestattet werden und zum Erholen und Picknick einladen.



*Park am alten Friedhof: Elemente der Parkgestaltung
Wurmterrassen (oben), Brücke über die Wurm (mitte), Wurm balkone (unten)*

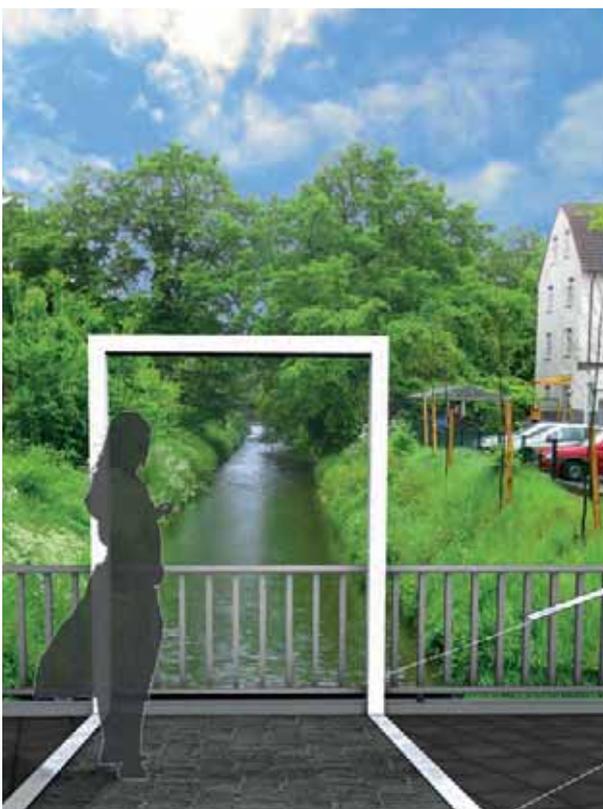


Überörtliche Grünrouten

Über "Grüne Trittsteine und Brückenschläge" sollen die Ortslagen an überörtliche Grünrouten angeschlossen werden. So entstehen zum einen die Nord-Süd-Verbindung zwischen Innenstadt-Haaren-Würselen und die Ost-West-Verbindung zwischen Vennbahnweg-Haarbachtal-Soers.

Sichtbarmachen des Haarbachs am Haarener Markt

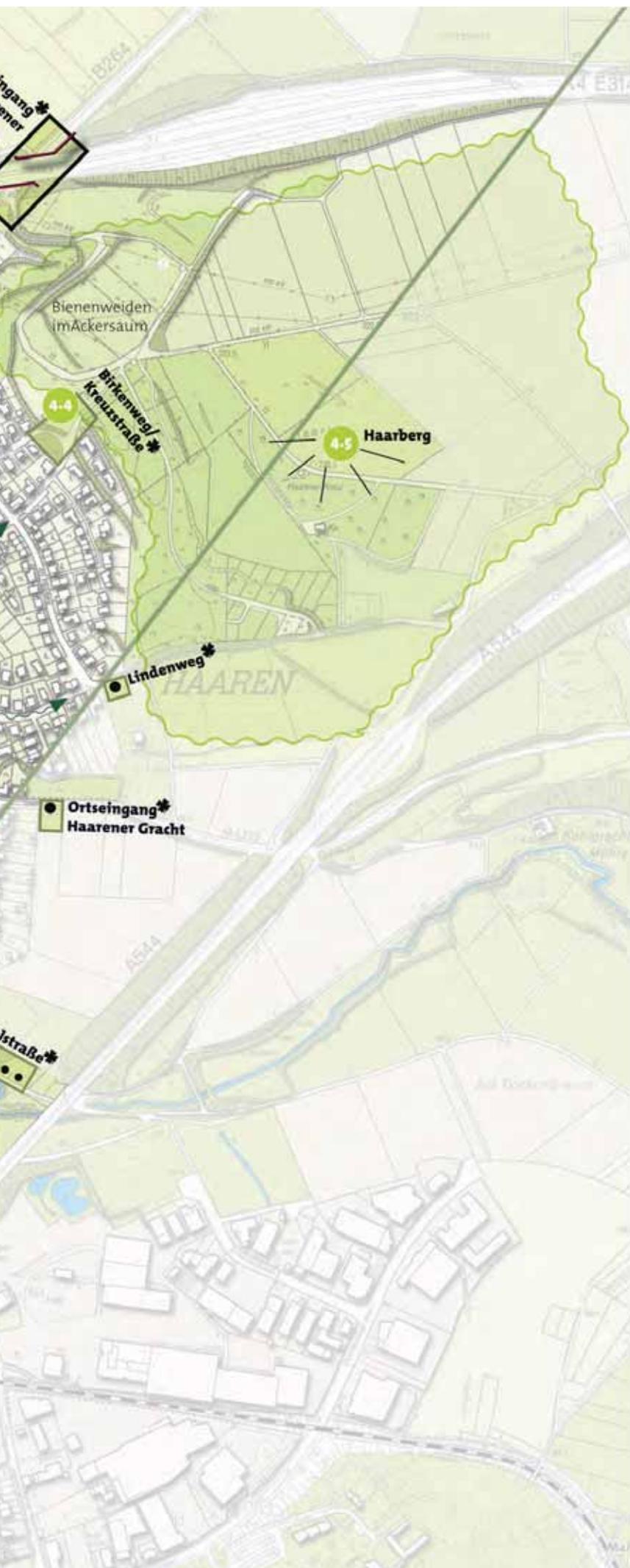
Mit der Sichtbarmachung des Haarbaches soll der öffentliche Raum bereichert und aufgewertet werden. Ab einer bestimmten Größenordnung erzeugt Wasser das „weiße Rauschen“, dass alle anderen Geräusche schluckt. So wäre gerade am verkehrsreichen Haarener Markt dieses Phänomen gut zur Steigerung der Aufenthaltsqualität einzusetzen.



*Zugang zum Park
Über eine Fuß- und
Radwegeverbindung
wird der Park am
alten Friedhof von
Süden her erschlossen
und über eine
Grünverbindung
mit der Innenstadt
verknüpft.*

*Haarbachfenster
Die Brückenköpfe des
Haarbachs werden
mit sog. Haarbach-
fenstern markiert,
die den Blick in die
Landschaft rahmen.*





Freiraum, Umwelt, Klimaschutz

4.1 Park am alten Friedhof mit Brückenschlag zum Wurmwanderweg

4.2 Wurmrenaturierung

4.3 Baumpflanzungen:

u.a. [Alt Haarener Str.], [Altes Kloster], [Haarbachtalstraße], [Auf der Hüls], [Lindenweg], [Birkenweg]

4.4 Ortseingänge

4.5 Grünraum Haarberg: Bienenweiden im Ackersaum & Ökologieprojekt Haarberg

4.6 Haarbachoffenlegung & Haarbachfenster durchgängiger Weg am Haarbach [langfristig]

4.7 Wurmweg Verlängerung [Kalkofen <-> Park <-> Ortseingang]

4.8 Wurmbalkon

4.9 Grüne Trittsteine [Wegeverbindungen]

- g) Wurm <-> Park
<-> Friedensplatz
- h) Wurm <-> Park
<-> Würselen
- i) Ortsmitte <-> Haarberg
- j) Haarener Gracht
<-> Kirchweg
- k) Durchwegung
Blockinnenbereiche

Stadtteil-aktivitäten



**Denkmalplatz mit Königsloge
als Ort der Identifikation** *

**Bündelung von
Aktivitäten des öffentlichen Lebens
Ortsteilzentrum mit
Bezirksrathaus, sozialen &
kirchlichen Einrichtungen**

**Inklusionsspielplatz im
Park am alten Friedhof** *

Richtung
Wanderwege
Landschaftsraum
Soers / Würselen

**Ortseingang
mit Marienkapelle** *

**Verknüpfung der Stadtteilzentren
über Grüne Trittsteine**

**Bündelung von
Stadtteilaktivitäten:
Stadtteilzentrum mit
kulturellen, Sport- &
Freizeitmöglichkeiten**

Haarbachtalhalle

Richtung
Wanderwege
Landschaftsraum
Harbachtal

Handlungsfeld VI : Zusammenleben im Stadtteil

Die Qualität der Lebensverhältnisse im Stadtteil wird nicht allein durch die baulichen Rahmenbedingungen, die wohnungswirtschaftlichen Gegebenheiten und die ökonomische Einbindung der Bevölkerung, sondern ganz zentral vom Zusammenleben der unterschiedlichen Bevölkerungsteile und Altersgruppen im Stadtteil bestimmt. Das Vorhandensein von Gelegenheiten und Anlässen für eine Teilhabe am Stadtteil und an gemeinschaftlichen Aktivitäten prägt ganz entscheidend das Wohlfühl, ein gutes nachbarschaftliches Miteinander und die Identifikation mit dem eigenen Stadtteil bzw. Quartier.

Hauptmerkmale dieses Handlungsfeldes sind:

- Engagement stärken,
- Identifikation mit dem eigenen Stadtteil,
- Sicherer leben im Generationenverbund,
- Schaffung einer neuen Ortsmitte mit Bündelung von zentralen Anlaufstellen, wie Bezirkssamt, Kirche und Markt,
- Schaffung von Identifikationsräumen mit Angeboten zu Gemeinschaftserlebnissen.

Einen wichtigen Beitrag dazu kann der Umzug des Bezirksrathaus in den Bereich um die Alte Schule initiieren. Hier ist heute schon eine Reihe von sozialen, kulturellen und bürgerschaftlichen Einrichtungen gebündelt. Immer wieder wird von Bürgern der Wunsch nach Angeboten gemeinschaftlichen Lebens über die örtlichen Vereine hinaus geäußert. Die gute Resonanz des kürzlich stattgefundenen Bürgerfests hat das eindrucksvoll bestätigt. Das Stadtbezirksmanagement zeigt hier bereits Initiative, die z.B. durch Angebote wie Stadtteilspaziergänge zu ausgewählten Themen ergänzt werden können.

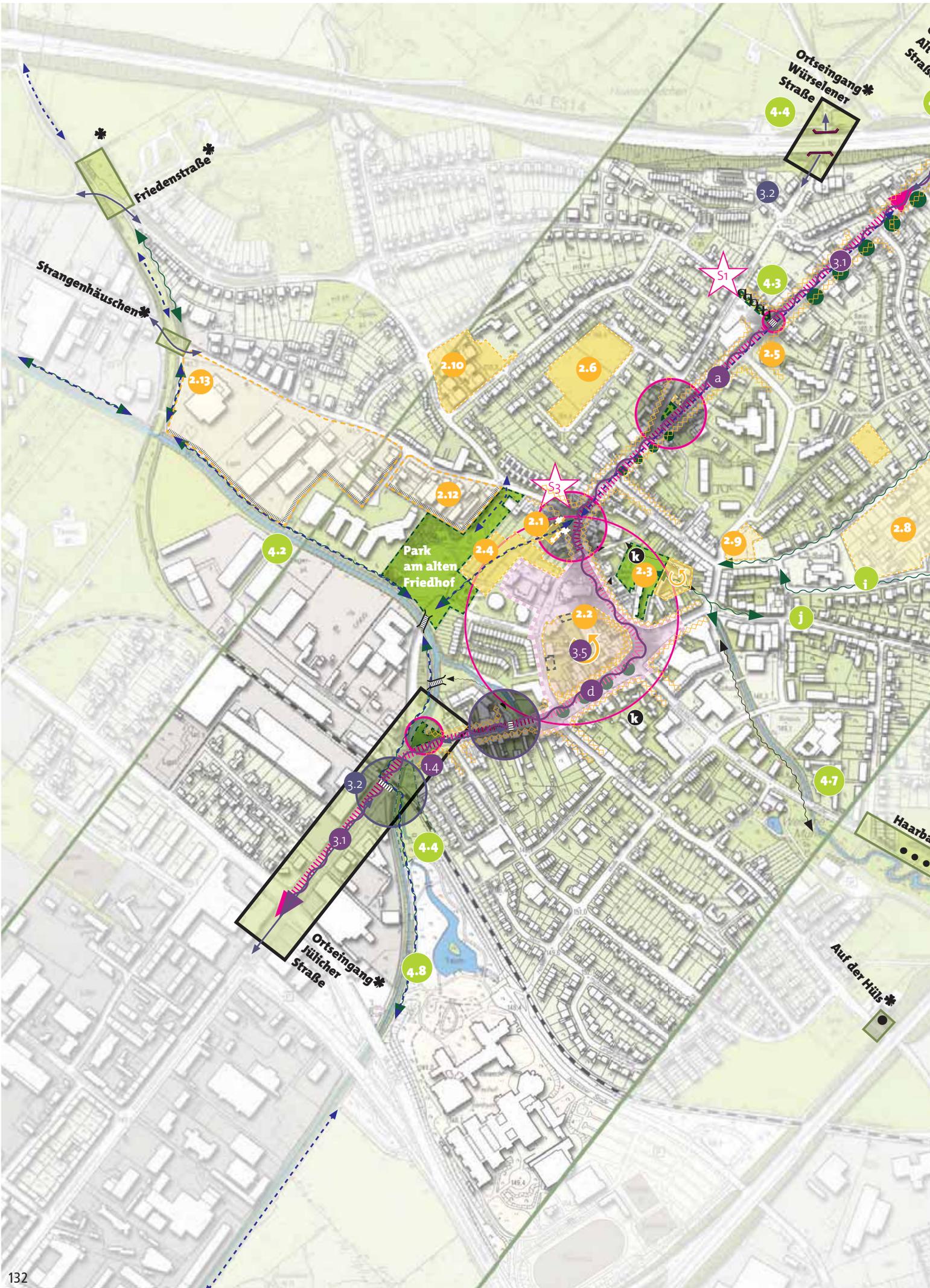


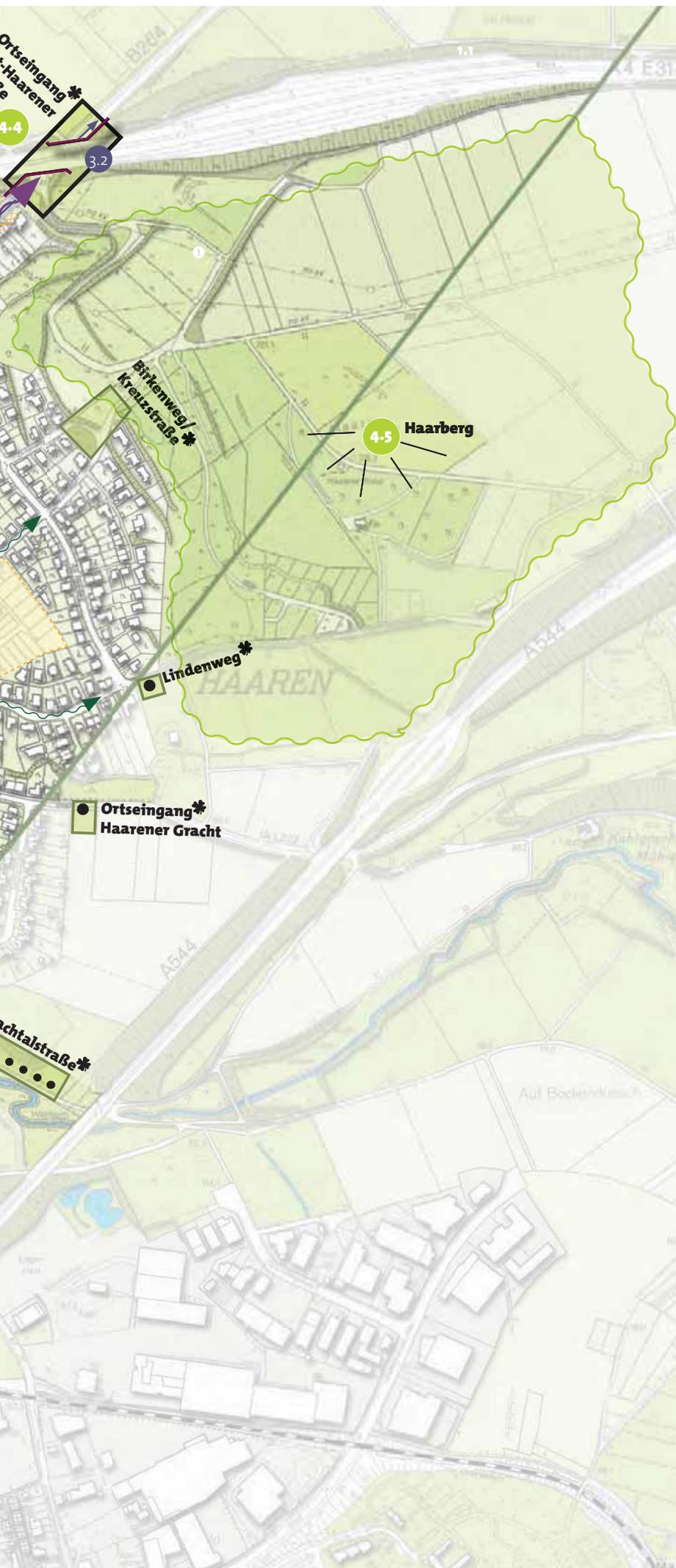
Identitätsstiftende Stadtteilspaziergänge:

Die Identifikation vieler Haarener Bewohner mit ihrem Stadtteil gründet auf gemeinsam Erlebtem und dem Rückblick auf die Haarener Geschichte. Diese wechselhafte Geschichte ist sehr deutlich in den Stadträumen erkennbar. Im Rahmen vieler Gespräche und Bürgerbeteiligungen hat sich gezeigt, dass hier ein sehr großes Interesse besteht, das als weitere Chance genutzt werden kann.

Im Rahmen von stadtmorphologischen Spaziergängen können Alt-Haarener besser die stadträumlichen Qualitäten ihres Viertels erkennen und erhalten die Chance, die Stadträume mit ihrem lokalen Geschichtsverständnis zu verbinden – einschließlich der den Stadträumen innewohnenden Entwicklungsmöglichkeiten. Zugezogene erkennen in der stadträumlichen Entstehungsgeschichte das „Unverwechselbare“ ihres neuen Wohnortes und können sich somit besser mit dem Stadtteil und seinen Bewohnern identifizieren.

Die gemeinsame Stadtentdeckung setzt Vorkenntnisse der Spaziergänger in einem völlig neuen Kontext frei und birgt die Chance, eine hohe Rückkoppelung und Akzeptanz für die Maßnahmen im Stadtteil zu bewirken – abgesehen davon, dass solche Spaziergänge Freude machen.





1. Städtebau, Stadtgestalt und öffentlicher Raum

1.1. Leitkonzept „Klee“ Zähmung der Alt-Haarener Straße

1.2. Platzfolgen

- S1 Altes Kloster
- S2 Denkmalplatz
- S3 Platz an der Friedenstraße
- S4 Markt und Mitte
- S5 Tuchmacherweg
- S6 Entenfeld
- S7 Jülicher Straße

2. Wohnen & Arbeiten

- 2.1. Wohnen an der Friedenstraße
- 2.2. „Klinkenbergblock“: Ergänzungen und Platzkante an St. Germanus
- 2.3. Wohnen im Garten [Kirchweg]
- 2.4. Wohnen am Park [Park am alten Friedhof]
- 2.5. Energetische Sanierung des Bestandes
- 2.6. Wohnen am Burghöhenweg
- 2.7. Wohnen auf dem alten Sportplatz [Kreuzstraße]
- 2.8. Inklusionswohnen [Bogenstraße / Kreuzstraße]
- 2.9. Bauvorhaben Germanusstraße
- 2.10. Wohnen am Burgberg
- 2.11. Wohnen und Arbeiten am Park [langfristig]
- 2.12. Wohnen & Arbeiten am Wasser [langfristig]

3. Verkehr

3.1. Entschleunigung und Attraktivierung der der Alt-Haarener Straße [Zähmung]

- a) Lärminderung
- b) Tempo 30
- c) Querungen [Verkehrssicherheit]
- d) Querschnittsanpassungen

3.2. Unterführungen, Durchgänge und Ortseingänge

- d) [Jülicher Straße]
- e) [Alt-Haarener Straße]
- f) [Würselener Straße]

3.3. Qualifizierung Wegeverbindungen

[Tuchmacherweg über Brücke zum Wurmweg]

3.4. Radfahrstreifen

3.5. Ruhender Verkehr

4. Freiraum, Umwelt, Klimaschutz

4.1. Park am alten Friedhof mit Brückenschlag zum Wurmwanderweg

4.2. Wurmrenaturierung

4.3. Baumpflanzungen: u.a. [Alt Haarener Str.], [Altes Kloster], [Haarbachtalstraße], [Auf der Hüls], [Lindenweg], [Birkenweg]

4.4. Ortseingänge

4.5. Grünraum Haarberg: Bienenweiden im Ackersaum & Ökologieprojekt Haarberg

4.6. Haarbachoffenlegung & Haarbachfenster

4.7. durchgängiger Weg am Haarbach [langfristig]

4.8. Wurmweg Verlängerung

[Kalkofen <-> Park <-> Ortseingang]

4.9. Wurmbalkon

4.10. Grüne Trittsteine [Wegeverbindungen]

- g) Wurm <-> Park <-> Friedensplatz
- h) Wurm <-> Park <-> Würselen
- i) Ortsmitte <-> Haarberg
- j) Haarener Gracht <-> Kirchweg
- k) Durchwegung Blockinnenbereiche

5. Zusammenleben im Stadtteil

- l. Für Kinder
- m. Für Jugendliche
- n. Für Ältere
- o. Für alle:
- 5.1 Geschichte (Gemeinsame Identität)
- 5.2 Neue Mitte rund um Sankt Germanus
- p. Bezirksrathaus,
- q. Verlagerung Markt,
- r. neue Platzgestaltung,
- s. neue Raumkanten

Handlungsfeld I :

Stadtgestalt und Städtebau

- Nutzung der Stärken des zentralen Bandes entlang der Alt-Haarener Straße – Inszenierung der Platzfolgen,
- Entwicklung einer starken Mitte,
- Bewahrung und Erneuerung der Durchlässigkeit und Verbindung zu Grün und Wasser,
- Aufwertung der Ortseingänge

Handlungsfeld II:

Wohnen und Wohnumfeld

- Bezahlbarer Wohnraum insbesondere für (kinderreiche) Familien, aber auch für Alleinerziehende, Studierende mit Kindern,
- Barrierefreie Wohnungen für Senioren und Menschen mit Behinderungen schaffen und zu fördern,
- Generationenübergreifendes Wohnen, Altenwohngemeinschaften in integrierten, zentralen und zugleich geschützten Lagen
- Energetische und Lärmsanierungsmaßnahmen

Handlungsfeld III:

Einzelhandel, Gastronomie, Dienstleistung und Gewerbe

- Stärkung der Einzelhandels und Nahversorgungsstruktur
- Ausbau einer Sortimentsvielfalt,
- Einbindung und Aufwertung des innerörtlichen Wegenetzes
- Bündelung und räumliche Definition der Gewerbebereiche,
- Schaffung eines öffentlichen Raumes rund um St. Germanus und dessen Belebung durch die Chance der Verlagerung des Haarener Marktes, Außengastronomie, Stadtteilaktivitäten, Events.
- Leerstandmanagement mit kurzfristig angelegten Zwischennutzungen und längerfristig wirksamen Umorientierungsmaßnahmen zur Stärkung des facettenreichen Standorts,
- Stadtteilmarketing mit der Entwicklung der „Marke Haaren“

Zusammenfassung

Ziele und Aktivitäten

Handlungsfeld IV:

Verkehr und Mobilität

- Entschleunigung der Alt-Haarener-Straße mit einhergehender Lärminderung,
- Schaffung neuer Straßenquerschnitte zugunsten der Verkehrssicherheit entlang der Alt-Haarener Straße,
- Gestalterische Aufwertung des Straßenraums inklusive Schaffung neuer Querungen,
- Stärkung der Nahmobilität,
- Qualifizierung von Wegeverbindungen
- Reduktion des Durchgangsverkehrs
- Benutzerfreundliche Gestaltung von Unterführungen mit Licht und Grafik

Handlungsfeld V:

Freiraum, Umwelt und Klima

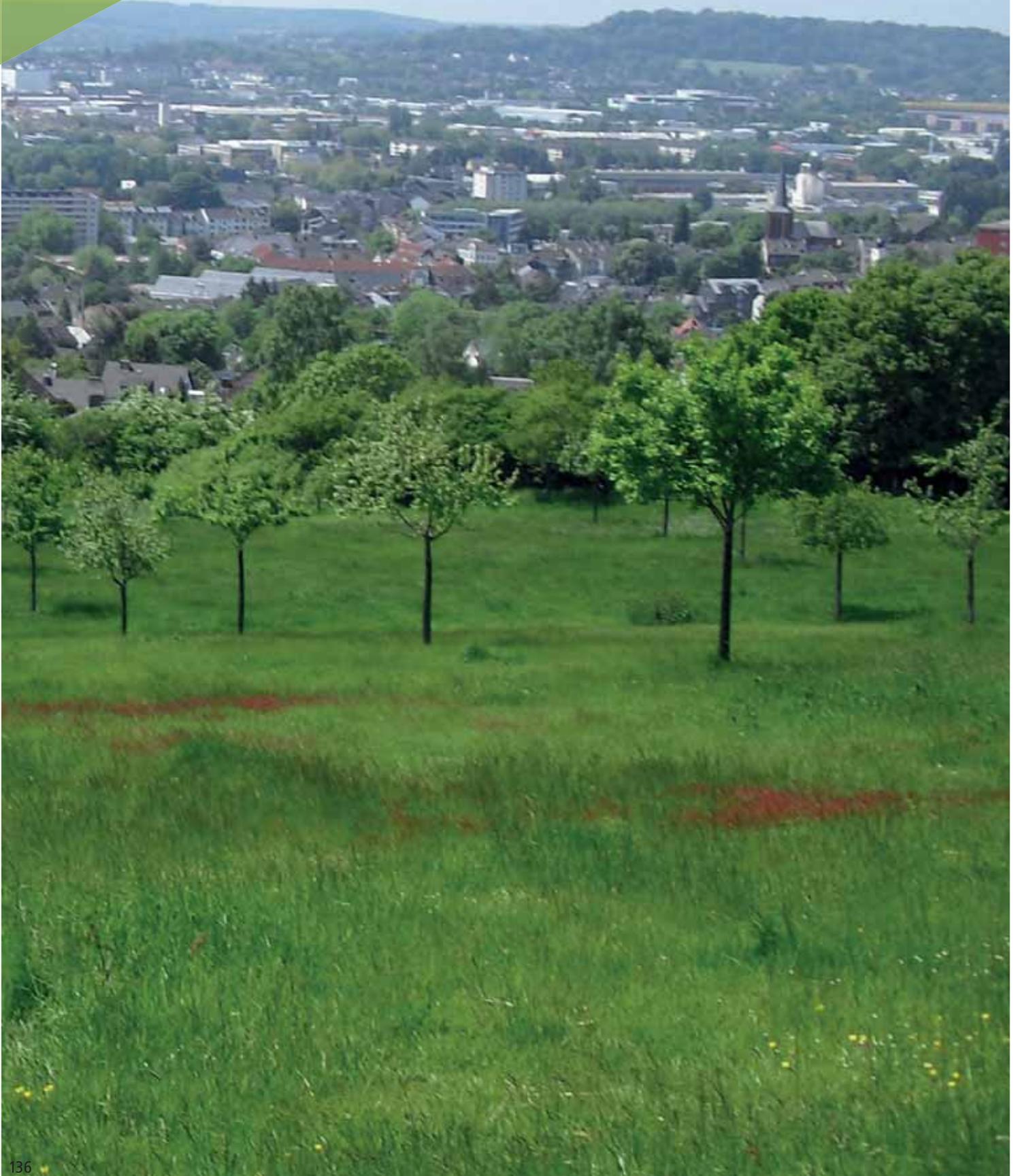
- Qualifizierung und Revitalisierung von Grünräumen
- Umnutzung von Brachflächen
- Gestaltung von öffentlichen Grünflächen
- Renaturierungsmaßnahmen an Wurm und Haarbach
- Vernetzung von Wegeverbindungen und
- Definition von Siedlungsändern
- Schaffung von Erholungsräumen und Ruheinseln

Handlungsfeld VI :

Zusammenleben im Stadtteil

- Engagement stärken
- Sicherer leben im Generationenverbund
- Angebotsvielfalt stärken
- Schaffung einer neuen Ortsmitte mit klaren Raumkanten und Bündelung von zentralen Anlaufstellen, wie Bezirksamt, Kirche und Markt
- Förderung eines gesunden Lebensstils

Ziele und Aktivitäten



Querschnittsaufgaben

Ziele und Aktivitäten

Im integrierten Handlungskonzept werden folgende Querschnittsaufgaben mit einem übergeordneten Ansatz bearbeitet:

Partizipation Netzwerkprozesse anregen

Zentraler Erfolgsfaktor des integrierten Handlungskonzepts und die nachhaltige Gebietsentwicklung ist die Beteiligung der Bewohner, als Experten vor Ort. Ziel ist es die vorhandenen Netzwerke zu nutzen und einen Kommunikationsprozess anzuregen, damit diese nach Programmabschluss aus eigener Kraft und Kompetenz weiter geführt werden kann.

Aktivierung privater Investitionen

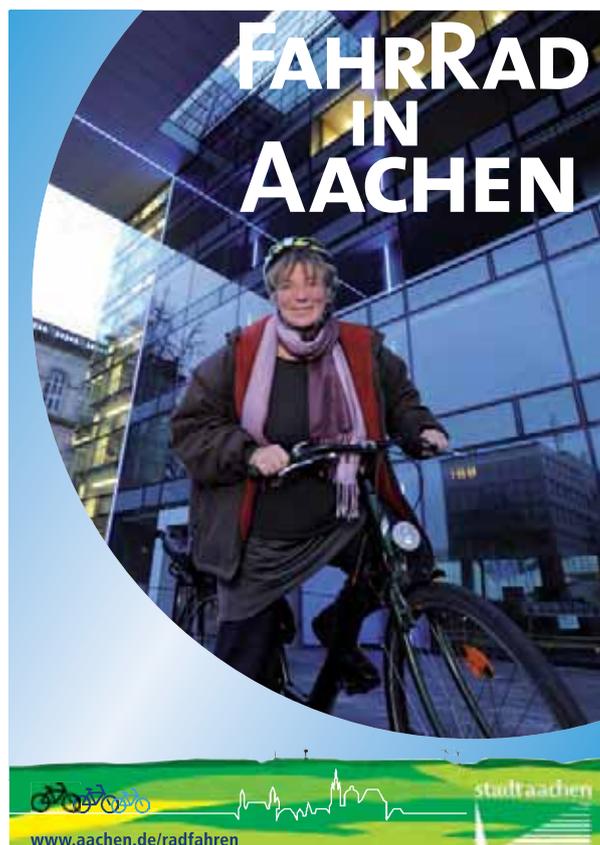
Öffentliche Investitionen reichen in der allein nicht aus, um eine nachhaltig positive Veränderung im Programmgebiet zu erzielen. Daher sollen Eigentümer/-innen von Wohnungen, Einzelhändler/-innen und kleine Gewerbetreibende durch Beratungsangebote (z.B. Lärmschutz & Modernisierungsberatung) unterstützt werden, damit auch private Investitionen erfolgen. Zur stärkeren Beteiligung und Mitwirkung von Betroffenen und zur Absicherung von Projekten sollen Verfügungsfonds eingerichtet werden, mit denen direkt und unbürokratisch Ideen und Anregungen der Bewohner/-innen und Stadtteilakteure zur Stadtteilentwicklung aufgegriffen und umgesetzt werden können. Bei Verfügungsfonds, mit denen insbesondere eine aktive Beteiligung der Bewohnerschaft unterstützt werden soll, sind bis zu 5 Euro je Einwohner des Stadtteils je Jahr zuwendungsfähig (Förderrichtlinien Stadterneuerung, Nr. 17).

Generationengerechte Entwicklung - den demographischen Wandel aktiv gestalten

Angestrebt wird eine generationengerechte Quartiersentwicklung mit hoher Lebensqualität und guten Versorgungsstrukturen unter Berücksichtigung der Lebensphasen aller Altersgruppen. Ziel hierbei ist es, ein vitales Nutzungsgemischtes und weitgehend barrierefreies Quartier mit qualitätsvollen Freiräumen zu entwickeln.

Lebensräume in den Blick nehmen - klimagerechte Stadtentwicklung

Ziel hierbei ist es, frühzeitig und auf kleinräumiger Ebene Vorsorge gegen nachteilige Auswirkungen des Klimawandels zu treffen. Dabei steht die Gesundheitsvorsorge für ältere und gesundheitlich beeinträchtigte Menschen, der Klimakomfort im Stadtteil, und die Abpufferung möglicher Extremereignisse im Vordergrund. So benennt auch der Masterplan beispielhaft Maßnahmen, wie das Ortszentrum mit seinen Potenzialen Wurm, Haarbach und Stadtpark [Park am alten Friedhof] aufgewertet, für die Bewohner lebenswerter gestaltet und gleichzeitig, klimafit' gemacht werden kann. Die Stadt Aachen ist sich ihrer Verantwortung bewusst und seit vielen Jahren bereits sehr aktiv im Bereich des kommunalen Klimaschutzes. Mit dem Slogan der Kampagne "ACTiv fürs Klima" ruft die Stadt Aachen alle Bürgerinnen und Bürger auf, sich aktiv am Klimaschutz zu beteiligen. Ziel ist es, den Ausstoß von Kohlendioxid (CO₂) in Aachen bis zum Jahr 2020 um 40 Prozent zu verringern.



Gesunder Stadtteil - Entwicklung eines gesunden Lebensstils

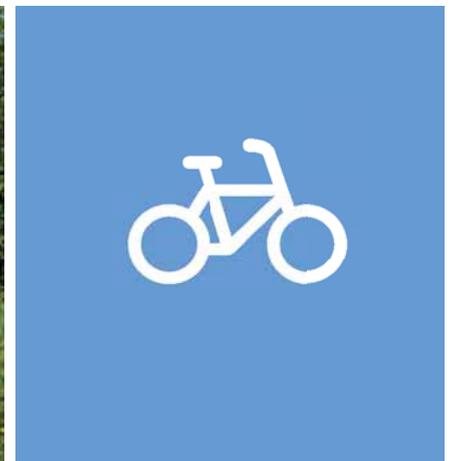
Die Schuleingangsuntersuchungen zeigen eine signifikante Zunahme motorischer Störungen, oft begleitet von Übergewicht und beginnenden Stoffwechselerkrankungen. Auslöser ist die Bewegungsarmut bei Kindern und Jugendlichen durch die überwiegend sitzende Tätigkeit in der Ausbildung und Freizeit. Eine weitere Zielgruppe in Haaren ist die Generation 65+. Ziel dieser Querschnittsaufgabe ist die Schaffung von niederschweligen Anreizen zur Bewegung und Gesundheitsförderung durch Verbesserung der generationenspezifischen Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten. So soll das selbstorganisierte Sporttreiben durch offene Sport- und Bewegungsangebote dauerhaft etabliert und ausgeweitet werden. Ein Tourenführer mit Bewegungsangeboten in unmittelbarer Nähe zum Wohnstandort soll gezielt Routen mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden und Attraktionen ausweisen. Darüber hinaus sollen auch Anreize zu einem gesundheitsbewussteren Lebensstil und Verhalten, wie z. B. gesündere Ernährung, geschaffen werden.

Naturerlebnis und Naherholung

Im Rahmen des "Ökologieprojekts Haarberg" wurde die Landschaft rund um den Haarberg von 2004 bis 2009 behutsam neu gestaltet. Wegeverbindungen wurden ausgebaut und Streuobstwiesen und zusätzliche Biotopflächen angelegt. Ziel dieser Querschnittsaufgabe ist der Ausbau eines Naturerlebniskonzeptes.

Kriminalprävention

Alle Handlungsfelder und baulichen Maßnahmen sollen auf kriminalitätspräventive Aspekte durch Integration entsprechender Fachleute der Verwaltung, wie Ordnungsamt, Jugendamt etc. und der Polizei überprüft werden. Maßnahmen zur Sicherheit werden über die Sozialraumkonferenz mit stadtweit-übergreifenden und zielgruppenbezogenen Maßnahmen im Bildungs- und Erziehungsbereich verknüpft. Ziel dieser Querschnittsaufgabe ist die Verbesserung der subjektiven und objektiven Sicherheit im Gebiet, z.B. indem schlecht einsehbare öffentliche (Angst-)Räume städtebaulich umgestaltet werden.



Fahr Rad in Aachen.

Möglichst sicher und komfortabel.

Vision 2050

Fast alle Aachener fahren gerne und häufig mit dem Fahrrad. Radfahren ist in Aachen und im Umland sicher und komfortabel möglich. Es gibt komfortable und ausreichende Abstellmöglichkeiten für Fahrräder.

Ein flächendeckendes Verleihsystem für Elektrofahräder ist ein viel genutzter Baustein des Aachener Mobilitätsverbundes.

Besser Leben - Zielgruppenspezifischen Handlungsbedarf identifizieren

Um die Lebenschancen für alle Einwohner/-innen zu verbessern soll zielgruppenspezifischer Handlungsbedarf identifiziert werden. Anhaltspunkte hierfür bietet der Sozialentwicklungsplan. Ebenso setzt sich die Stadt Aachen aktiv für die Lebensqualität von Familien mit Kindern ein. Dementsprechend wurde ein Kriterienkatalog für einen kinder- und familienfreundlichen Städtebau entwickelt, der Planern frühzeitig Anhaltspunkte für ihre Vorhaben und die Ansprüche der Stadt Aachen geben kann - unter Einbeziehung kriminalpräventiver, generationsübergreifender sowie barrierefreier Gesichtspunkte. Erlebnisvielfalt spielt hierbei eine große Rolle, daneben übersichtliche und sichere Wegführungen und natürlich das Vorhandensein kinder- und jugendspezifischer Einrichtungen, die ihrerseits sicher, gesund, funktional, vielfach nutzbar und auch veränderbar sein sollen, um den Ansprüchen verschiedener Altersgruppen gerecht zu werden. Das im Kriterienkatalog erstellte Raster gibt darüberhinaus die Möglichkeit, städtebauliche Projekte im Teilbereich "Kinder- und Familienfreundlichkeit" nach einheitlichen Gesichtspunkten zu prüfen und zu bewerten. Für die Gestaltung der öffentlichen Räume wurde auf gesamtstädtischer Ebene das Gestaltungshandbuch entwickelt.

Zukünftig noch stärker zu berücksichtigende Ziele für Haaren sind die verbesserte Aufenthaltsmöglichkeiten und Barrierefreiheit, Angstfreiheit und Sicherheit, Kosteneffizienz und Dauerhaftigkeit.



FAMILIENFREUNDLICHE STADTPLANUNG

KRITERIEN FÜR STÄDTEBAU MIT ZUKUNFT.

stadt aachen
BÜNDNIS FÜR FAMILIEN

WWW.AACHEN.DE

Stärkung von Identität und Image - Entwicklung einer Stadtteilmarke Haaren

Ziel dieser Querschnittsaufgabe ist es, die eigene Identität und das Profil des Stadtteils zu stärken und das Image innerhalb und außerhalb des Quartiers zu verbessern sowie Haaren als unverkennbaren Standort mit einer eigenen „Marke Haaren“ zu entwickeln. In einem ersten Schritt wurden die Stärken des Stadtteils herausgearbeitet und das Leitbild "Klee" entwickelt. Im zweiten Schritt gilt es die Potentiale des Stadtteils zu schärfen, authentisch zu kommunizieren und mit Projekten und nachhaltigen Kampagnen zu hinterlegen. Die Schaffung eines nachhaltigen positiven Images und die stärkere Identifizierung der Bevölkerung mit dem Stadtteil ist Grundlag für den Erhalt und die Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements sowie der wirtschaftlichen Entwicklung des Stadtviertels.



Resources im Stadtbezirk stärken

Bereits heute gibt es neben der Stadtteilkonferenz, in der 50 Institutionen und Verbände vertreten sind, z.B. den Arbeitskreis Jugend & Prävention. Die „Stadtteilkonferenz“ in Haaren ist ein Zusammenschluss aller in einem Sozialraum auf dem Gebiet der sozialen Arbeit tätigen professionellen und ehrenamtlichen Personen. Sie umfasst sowohl Mitarbeiter von Einrichtungen als auch im Viertel engagierte Einzelpersonen. Im Sinne eines basisorientierten, partizipativen Ansatzes gehören Sie zu den Hauptakteuren im Stadtteil, die Ressourcen und Probleme vor Ort kennen und Bedarfe formulieren können. Ein Ergebnis dieser Netzwerkaktivitäten war z.B. das Stadtteilst und der Haarener Sicherheitstag.

Haarener Blicke

Innenstadt

Ortseingang
Jülicher Str.
Entenfeld

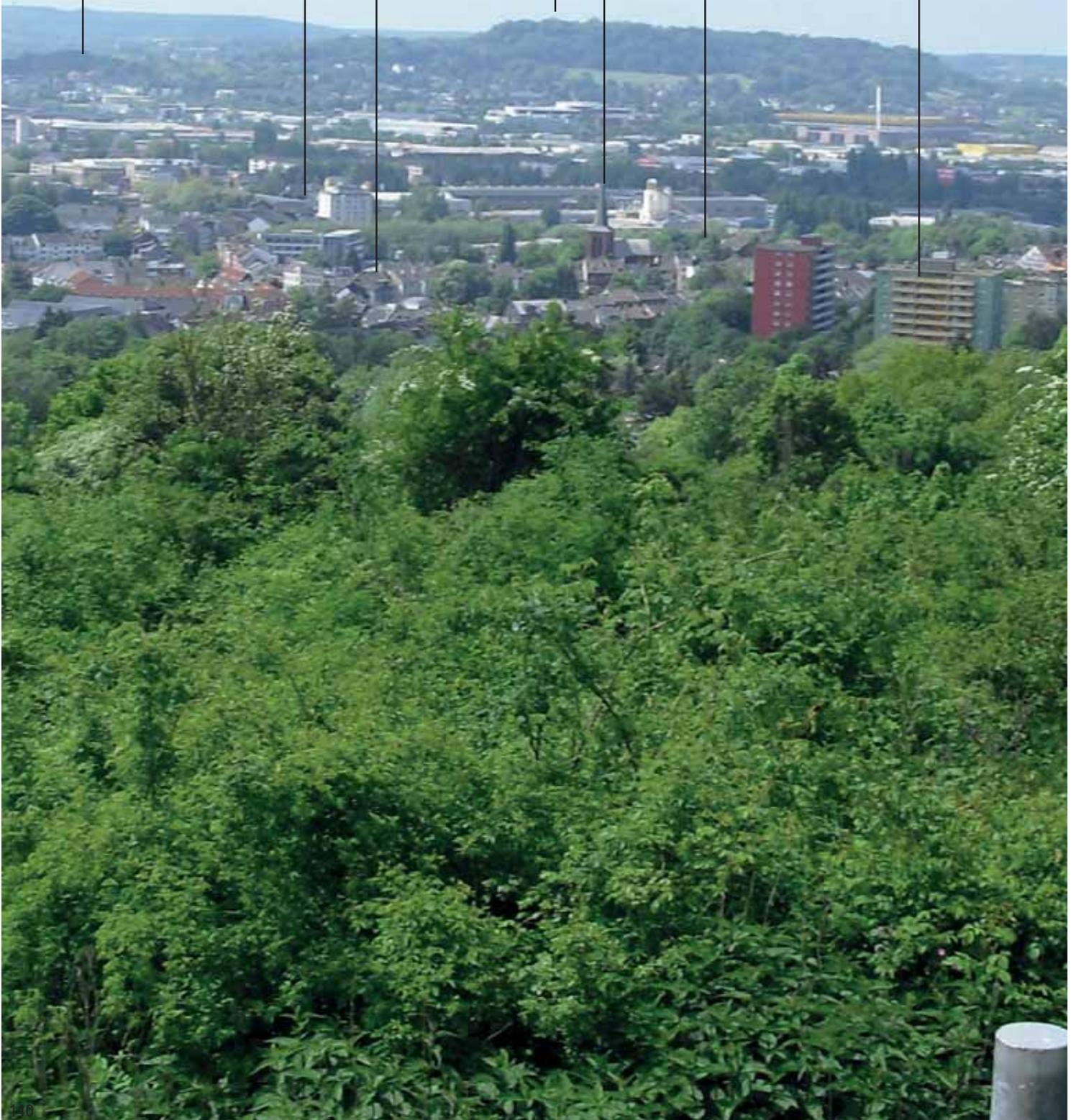
Haarener Markt

Lousberg

St. Germanus

Park am alten Friedhof

Hochpunkte
Bogenstraße



Umsetzungsperspektive

Maßnahmen und Zeithorizont

Grundlegend für den Erfolg des integrierten Handlungskonzepts ist die zeitlich abgestimmte Umsetzung der Maßnahmen und Projekte. Zur Steuerung und Koordinierung der zu beteiligten Akteure und Stellen wurde als Basis für die

Finanzplanung ein Maßnahmen-, Kosten-, Finanzierungs- und Zeitplan erstellt, der sich in den Förderkorridor der Stadt Aachen einfügt. Die Übersicht stellt den möglichen Zeithorizont für die Umsetzung der Maßnahmen dar.

Maßnahmenüberblick

	Vorbereitungsmaßnahmen / Übergeordnete Maßnahmen	Realisierungs- horizont	2015 [€]	2016 [€]	2017 [€]	2018 [€]	2019 [€]
Ü.0	Externe Beiträge zur Aufstellung des IHK	2013-2014					
Ü.1	Wettbewerb Markt und Mitte	2015-2016					
Ü.2	Beteiligungsmassnahmen	2015-2019					
Ü3	Energetisches und Lärmsanierungsprogramm	2015-2019					

	Handlungsfeld I Städtebau und Stadtgestalt	Realisierungs- horizont	2015 [€]	2016 [€]	2017 [€]	2018 [€]	2019 [€]
I.	Entree & Durchfahrten	Realisierungs- horizont					
I.1	Ortseingang Kaninsberg	1. Förderstufe					
I.2	Ortseingang Würselener Straße	1. Förderstufe					
I.3	Kirchweg und Wegeverbindung Bezirksamt/ Familiengärten	1. Förderstufe					
I.4	Ortseingang Jülicher Straße/ Entenfeld	1. Förderstufe					
	Platzfolgen						
I.5	Am alten Kloster	3. Förderstufe					
I.6	Am Denkmal	1. Förderstufe					
I.7	Platz an der Friedenstraße	2. Förderstufe					
I.8	Markt und Mitte - Rund um St. Germanus	2. Förderstufe					
I.9	Tuchmacherweg	3. Förderstufe					

	Handlungsfeld II Wohnen und Wohnumfeld	Realisierungs- horizont	2015 [€]	2016 [€]	2017 [€]	2018 [€]	2019 [€]
II.1	Wohnen an der Friedenstraße (Nur Bebauung)	2. Förderstufe					
II.2	Wohnen am Tuchmacherweg	abhängig von Bauherr / In- vestor					
II.3	Mehrgenerationenwohnen im Garten (Kirchweg)	3+ Förderstufe					
II.4	Städthäuser am Park (Park am alten Friedhof)	1. Förderstufe					
II.5	Alte Brauerei : Ergänzungen Blockinnenbe- reich und Platzkante an Sankt Germanus	abhängig von Bauherr / In- vestor					
II.6	Wohnen am Burghöhenweg/Burgweg	in Umsetzung					
II.7	Wohnen auf dem alten Sportplatz (Kreuzstraße)	in Umsetzung					
II.8	Inklusionswohnen (Bogenstraße/Kreuzstraße)	in Umsetzung					
II.9	Bauvorhaben Germanusstraße	in Umsetzung					
II.10	Wohnen am Burgberg/Pappelweg	in Umsetzung					
II.11	Wohnen und Arbeiten am Park (langfristig)	3+ Förderstufe					
II.12	Wohnen und Arbeiten am Wasser (langfristig)	3+ Förderstufe					
II.13	Potential Alt-Haarener Straße bzw. Bogenstraße	3+ Förderstufe					
II.14	Verlagerung Betriebshofs innerhalb Stadtteil	3+ Förderstufe					

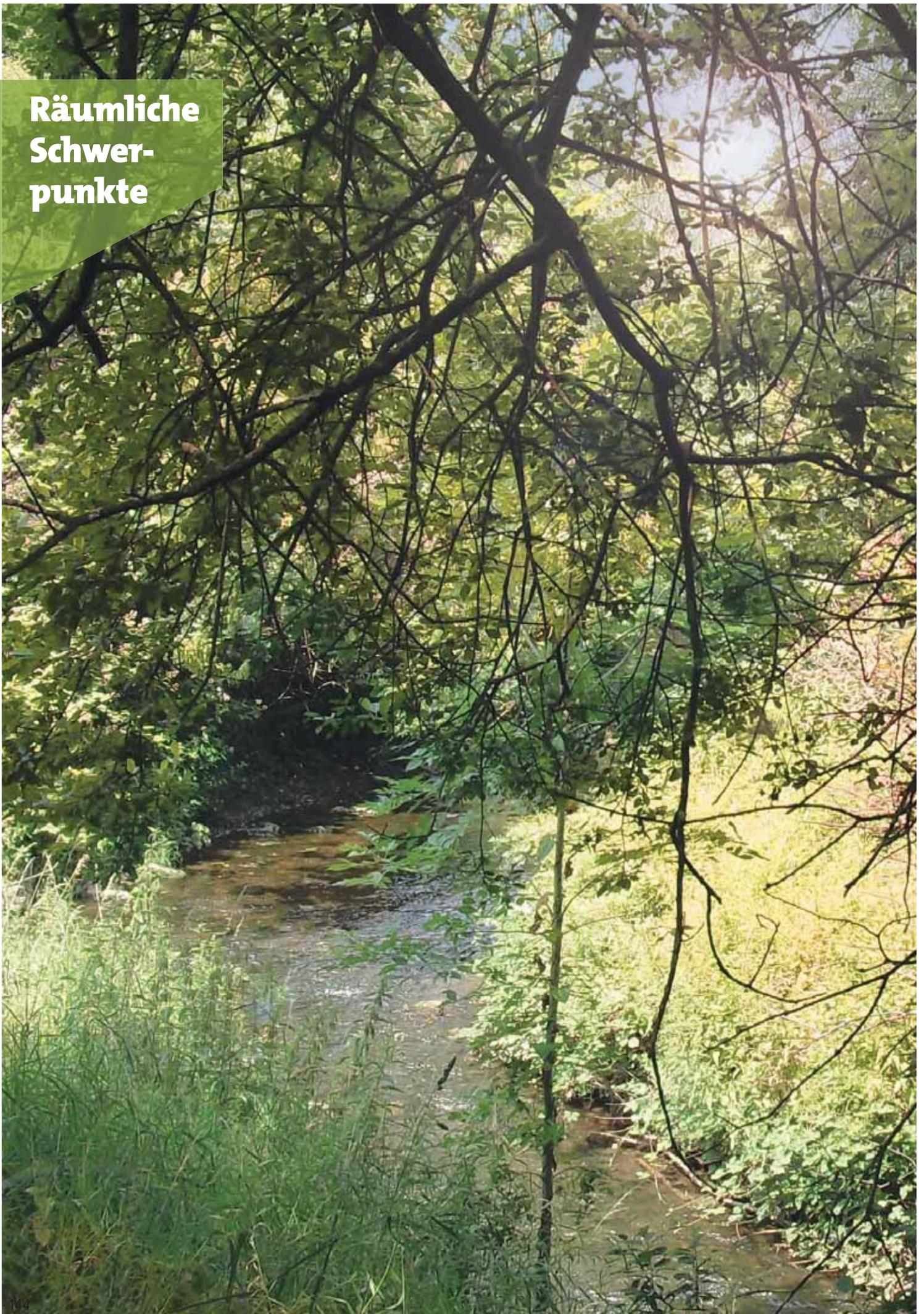
	Handlungsfeld III Einzelhandel, Gastronomie, Dienstleistung und Gewerbe	Realisierungs- horizont	2015 [€]	2016 [€]	2017 [€]	2018 [€]	2019 [€]
III.1	Leerstandsmanagement	1.Förderstufe (Beginn)					
III.2	Stadtbezirkmarketing	1.Förderstufe (Beginn)					
III.3	Verlagerung Wochenmarkt	abhängig von Entwicklung Brauereiareal					

	Handlungsfeld IV Verkehr & Mobilität	Realisierungs- horizont	2015 [€]	2016 [€]	2017 [€]	2018 [€]	2019 [€]
Entschleunigung Alt-Haarener Straße							
IV.1	Temporeduktion /Querungen	3. Förderstufe (Beginn)					
IV.2	Tempo 30 / Verkehrsberuhigter Geschäftsbereich	2. Förderstufe (Beginn)					
Neuordnung Verkehrsarten							
IV.4	Radfahrstreifen	in Umsetzung					
IV.5	Querschnittsänderungen Anpassung an Platzfolgen	1-3. Förderstufe					
IV.6	Ruhender Verkehr						

	Handlungsfeld V Freiraum, Umwelt und Klima	Realisierungs- horizont	2015 [€]	2016 [€]	2017 [€]	2018 [€]	2019 [€]
Gestaltung von öffentlichen Grünflächen							
V.1	Umbau Park am alten Friedhof	1. Förderstufe					
V.2	Gestaltung Zugang Tuchmacherweg	abhängig von Bauherr / In- vestor					
Qualifizieren von Grünräumen & Brachflächen							
V.3	Durchgängiger Weg am Haarbach	3. Förderstufe					
V.4	Grüne Orte (Bank, Baum, Beet) Definition von Siedlungsrändern	1. Förderstufe					
V.5	Wurmbalkone	1. Förderstufe					
V.6	Grünraum Haarberg : Bienenweiden im Acker- saum und Ökologieprojekt Haarberg	2. Förderstufe					
Grüne Trittsteine (Wegverbindungen)							
V.7	Wurm <->Park <->Würselen	1. Förderstufe					
V.8	Ortsmitte <->Haarberg <-> Umgebung	1. Förderstufe					
V.9	Haarener Gracht <->Kirchweg	abhängig von Entwicklung					
V.10	Durchwegung Blockinnenbereiche	abhängig von Entwicklung					
Wasser erleben							
V.11	Haarbachfenster	1. Förderstufe					
V.12	Haarbachoffenlegung Haarener Markt	2. Förderstufe					
V.13	Wurmrenaturierung	3. Förderstufe					

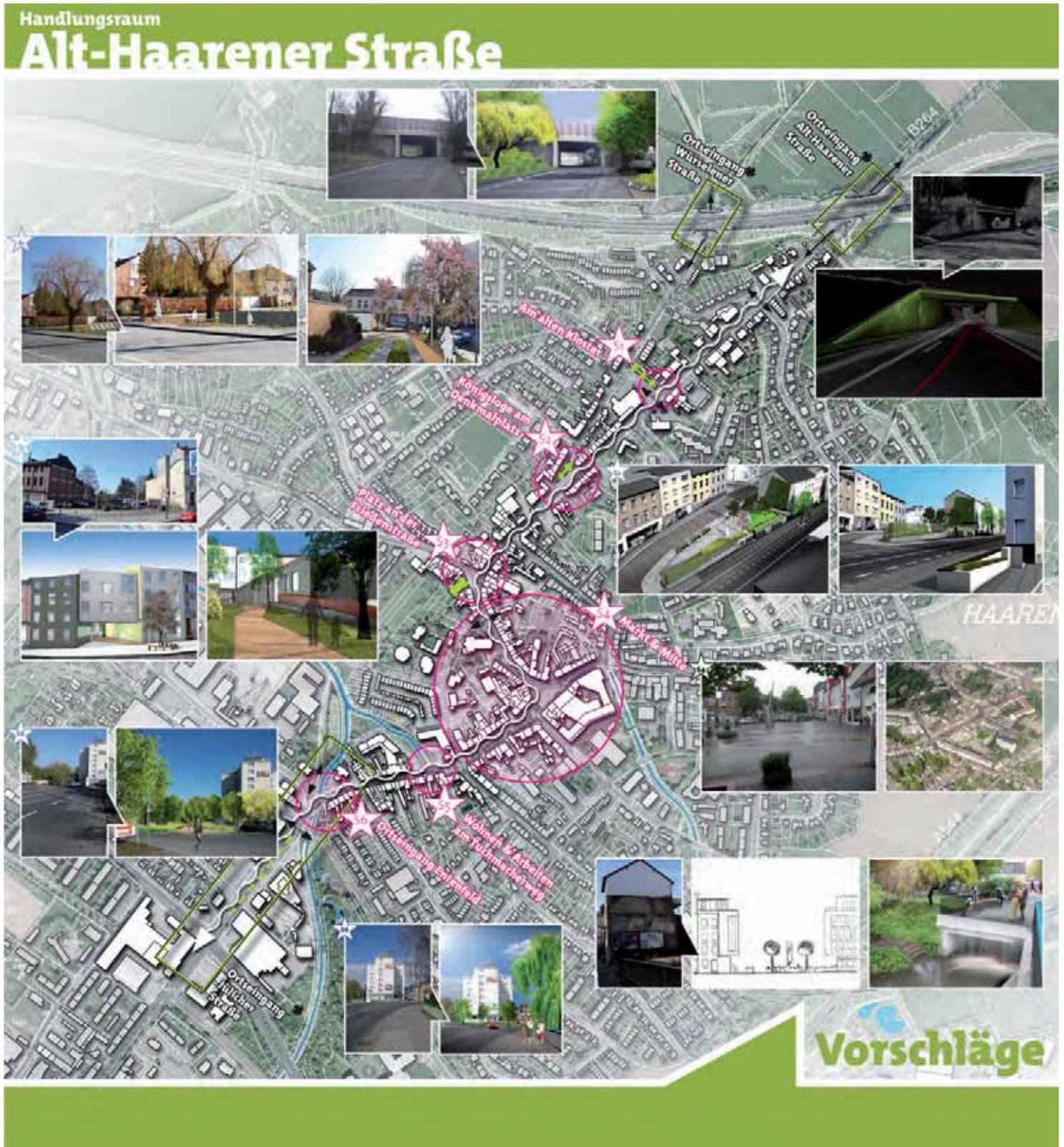
	Handlungsfeld VI Zusammenleben im Stadtteil	Realisierungs- horizont	2015 [€]	2016 [€]	2017 [€]	2018 [€]	2019 [€]
Aktivitäten zur Belebung der Nachbarschaft							
VI.1	Verfügungsfonds	2. Förderstufe					
VI.2	Stadtteilaktivitäten	1. Förderstufe					
VI.3	Haarbachtalhalle	1. Förderstufe					

Räumliche Schwer- punkte



Räumliche Schwerpunkte

Übersicht der baulichen Projekte



Markt & Mitte



Vorschläge

Grün- & Freiraum



Vorschläge

Maßnahmenkatalog



Vorbereitende Übergeordnete Maßnahmen



[Ü.1]

Wettbewerb Markt und Mitte

Handlungsraum / Aktivitätszone

Markt und Mitte [Alt-Haarener Straße zwischen Friedenstraße und Tuchmacherweg]

Projektpartner

- Akteure und Experten vor Ort

Handlungsstrategie und Projektbeschreibung

Für den räumlichen Schwerpunkt „Markt und Mitte“ zwischen Friedenstraße und Tuchmacherweg soll ein Wettbewerb ausgelobt werden. In einem Qualifizierungsverfahren sollen Arbeitsgemeinschaften aus Landschaftsplanern, Stadtplanern und Verkehrsplanern aufgefordert werden, eine sowohl funktionell durchdachte als auch räumlich und gestalterisch der Bedeutung der Ortsmitte angemessene Konzeption zu entwickeln, die alle wesentlichen Anforderungen der verschiedenen Nutzungsansprüche angemessen berücksichtigt.

Projektlaufzeit und Umsetzungsperspektive

2015-2016 [kurzfristig]

Wesentliche Ziele und Querschnittsaufgaben

- Entwicklung einer angemessenen Konzeption für eine starke Ortsmitte mit Aufenthaltsqualität für Außengastronomie, Stadtteilaktivitäten und Events
- Lösungsvorschläge für die Verkehrssituation und Nutzungsansprüche
- Bündelung von zentralen Anlaufstellen, wie Bezirksamt, Kirche und Wochenmarkt





[Ü.2]

Beteiligungskonzept

Handlungsraum / Aktivitätszone
Haarener Korridor

Handlungsstrategie und Projektbeschreibung

Zentraler Erfolgsfaktor des integrierten Handlungskonzepts und die nachhaltige Gebietsentwicklung ist die Beteiligung der Bewohner, als Experten vor Ort. Ziel ist es die Bewohner aktiv in den Planungsprozess einzu beziehen und die vorhandenen Netzwerke zu nutzen und einen Kommunikationsprozess anzuregen, damit diese nach Programmabschluss aus eigener Kraft und Kompetenz weiter geführt werden kann.

Wesentliche Ziele und Querschnittsaufgaben

- Konkrete Verräumlichung der Wünsche z.B. durch Aktions- / und Interventionsbeteiligung zur Raumausnutzung
- Sachffung von gemeinschaftserlebnissen und Erzeugung einer Vielfalt von Ideen mit identifikationsstiftender Komponente
- Generationenspezifische Beteiligungsmethoden
- Förderung öffentlicher Debatten

Projektpartner

- Akteure und Experten vor Ort
- Bezirk
- Heimatverein
- Schulen
- Familienzentrum etc.

Projektlaufzeit und Umsetzungsperspektive
2015-2019 [kurzfristig]





[Ü.3]

Energetisches und Lärmsanierungsprogramm

Handlungsraum / Aktivitätszone

Haarener Korridor [Gesamtraum Alt-Haarener Straße zwischen BAB4 und Ortseingang Jülicher Straße/ Entenfeld]

Projektpartner

- AltbauPlus
- Akteure im Stadtteil

Handlungsstrategie und Projektbeschreibung

Die durch den Krieg zerstörten Gebäude entlang der Alt-Haarener Straße wurden in den 50er Jahren wieder aufgebaut und weisen kleine sehr kleine Querschnitte mit schlechten Wärme- und Schallschutzeigenschaften auf. Ziel ist es vor allem entlang der Alt-Haarener Straße die Ziele des Lärmaktionsplanes in Verbindung mit einer energetischen Sanierung umzusetzen.

Projektlaufzeit und Umsetzungsperspektive

2017-2019 [kurzfristig]

Wesentliche Ziele und Querschnittsaufgaben

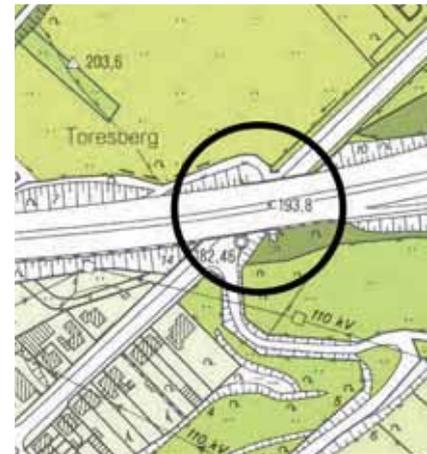
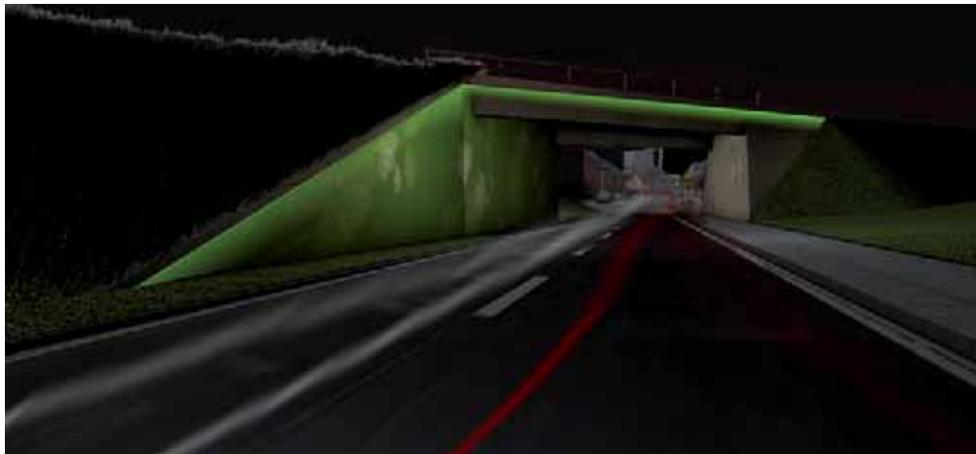
- Förderung der sanierungsbereitschaft der Eigentümer durch qualifizierte und verständliche Information
- Aktive Förderung von Lärm- und Klimaschutz
- Bündelung von Informationen und Kompetenzen bei einer bürgernahen Anlaufstelle
- Umsetzung der Ziele des Lärmaktionsplanes





Entree & Durchfahrten

Städtebau und Stadtgestalt



[HF I.1]

Gestaltungskonzept Brücke

Handlungsfelder

[1] Handlungsfeld I: Städtebau und Stadtgestalt

Handlungsraum / Aktivitätszone

Alt-Haarener Straße, Ortseingang Kaninsberg
[Alt-Haarener Str. / Autobahnbrücke]

Handlungsstrategie und Projektbeschreibung

Akzentuierung des Ortseingangsbereichs mit Lichtinstallation und Grafik. Im Bereich des Ortseingangs Kaninsberg wird über eine Lichtleiste die Unterführung gerahmt, um die Verkehrsteilnehmer bereits vor dem Ortsschild auf die veränderte Verkehrssituation aufmerksam zu machen.

Wesentliche Ziele und Querschnittsaufgaben

- Entschleunigung der Alt-Haarener Straße
- Definition der Siedlungsränder und räumliche Fassung durch einen gestalteten Rahmen zur Akzentuierung der Portalfunktion
- Umsetzung Leitkonzept Klee zur Stärkung der Identität

Projektpartner

- STAWAG,
- Straßen NRW,
- Akteure vor Ort

Projektlaufzeit und Umsetzungsperspektive

2015-2017 [kurzfristig]





[HF I.2]

Ortseingang „Würselener Straße“

Handlungsfelder

- [1] Handlungsfeld I: Städtebau & Stadtgestalt
- [4] Handlungsfeld IV : Verkehr und Mobilität

Handlungsraum / Aktivitätszone

Würselener Straße / Haaler Straße

Handlungsstrategie und Projektbeschreibung

Definition des Ortseinganges an der BAB4 Unterfahrt Würselener Straße/ Haaler Straße. Die Autobahnunterführung an der Würselener Straße wird mit einem reflektierenden Wandtattoo gestaltet, welches den Übergang markiert. Dadurch, dass die Durchfahrt in einer Kurve liegt, kann der Gegenverkehr früher wahrgenommen werden.

Wesentliche Ziele und Querschnittsaufgaben

- Akzentuierung der Portalfunktion
- Verkehrssicherung durch Umsetzung des Leitbildes Klee mit Hilfe eines reflektierenden Wandtattoos

Projektpartner

- Akteure vor Ort
- Hanwerkskammer
- Berufsschulen

Projektlaufzeit und Umsetzungsperspektive

2015-2016 [kurzfristig]





[HF I.3]

Attraktivierung Durchgang Kirchweg

Handlungsfelder

[1] Handlungsfeld I: Städtebau & Stadtgestalt

Handlungsraum / Aktivitätszone

Markt und Mitte [Kirchweg / Kochstraße]

Handlungsstrategie und Projektbeschreibung

Der Durchgang über den Kirchweg von der Alt-Haarener Straße zur Kochstraße soll attraktiviert und inszeniert werden. Das Leitbild Klee soll die Durchwegung in den Blockinnenbereich sowohl Tags wie Nachts akzentuieren und aufwerten.

Nachts wird als Beleuchtungselement auf eine reflektierende Textur beide Wänder projiziert. Tagsüber erscheint das Leitbild als Lasur.

Wesentliche Ziele und Querschnittsaufgaben

- Verbesserung der Beleuchtungssituation und Attraktivierung der Durchgangssituation
- Sicherung der Binnenwege und Qualifizierung der Blockinnenbereiche

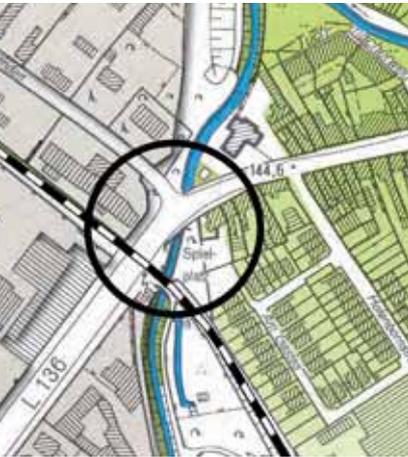
Projektpartner

- Eigentümer,
- STAWAG,
- Akteure vor Ort

Projektlaufzeit und Umsetzungsperspektive

Zeitpunkt abhängig von Investor





[HF I.4]

Ortseingang Jülicher Straße

Handlungsfelder

[1] Handlungsfeld I: Städtebau & Stadtgestalt
[4] Handlungsfeld IV: Verkehr und Mobilität

Handlungsraum / Aktivitätszone

Alt-Haarener Straße / Jülicher Straße

Handlungsstrategie und Projektbeschreibung

Schaffung eines attraktiven Entrées durch bauliche freiraumplanerische Gestaltungsmaßnahmen. Als bauliche Komponente soll die Marienkapelle am Ortseingang wieder aufgebaut werden. Freiraumplanerisch wird durch die Anlage einer Trauerweide wird die Eingangssituation verstärkt. Durch eine Fassadensanierung des Hochhauses kann die Eingangssituation weiter in Wert gesetzt werden. Die Anlage einer Querungshilfe eröffnet sich gleichzeitig die Chance, die von der Innenstadt kommende Radwegeverbindung entlang der Wurm auszubauen und im Bereich der Einmündung Entenfeld sicher über die Straße zu führen.

Wesentliche Ziele und Querschnittsaufgaben

- Aufwertung des Eingangsbereiches
- Wiederaufbau der Marienkapelle
- Verknüpfung von Wegeverbindungen
- Inszenierung des Hochhauses

Projektpartner

- Akteure vor Ort
- Heimatverein
- Landesbetrieb Strassenbau
- Deutsche Bahn

Projektlaufzeit und Umsetzungsperspektive

2018-2019 [mittelfristig]



Platzfolgen

Städtebau und Stadtgestalt



[HF I.5]

Am alten Kloster

Handlungsfelder

- [1] Handlungsfeld I: Städtebau & Stadtgestalt
- [4] Handlungsfeld IV : Verkehr und Mobilität
- [5] Handlungsfeld V : Freiraum, Umwelt, Klima

Handlungsraum / Aktivitätszone

Am alten Kloster

Projektpartner

- Akteure vor Ort

Projektlaufzeit und Umsetzungsperspektive

2018-2019 [mittelfristig]

Handlungsstrategie und Projektbeschreibung

Eine Umgestaltung der Straße Am alten Kloster vorgeschlagen. Die Zufahrt zu den Garagenhöfen bietet heute kein ansehnliches Bild, hat aber das Potential für eine Mischnutzung. Im Stile eines Feldweges gehalten entsteht ein neuer Straßenraum, der im Süden durch Blutpflaumen und Klee gesäumt wird. Hier entstehen kleine Oasen zum Sitzen, Erholen, Beobachten aber auch zum Sporttreiben.

Wesentliche Ziele und Querschnittsaufgaben

- Erschließung des Platzes
- Leckereien am Wegesrand
- Gestaltung des Straßenraumes





[HF I.6]

Am Denkmal

Handlungsfelder

- [1] Handlungsfeld I: Städtebau & Stadtgestalt
- [4] Handlungsfeld IV: Verkehr und Mobilität
- [5] Handlungsfeld V: Freiraum, Umwelt, Klima

Handlungsraum / Aktivitätszone

Alt-Haarener Straße

Handlungsstrategie und Projektbeschreibung

Ziel der Umgestaltung ist eine bessere Lesbarkeit, Gebrauchs- und Aufenthaltsqualität der Stadträume. Insbesondere das Überqueren der Verkehrsachse und die Überwindung der durch Höhenunterschiede und Stützmauern verursachten Barrieren sollen erleichtert werden – im Sinne von abwechslungsreich gestalteten Wege- und Raumbezügen. Bänke, Sitzstufen und Wiesenflächen bieten die Möglichkeit zum Ausruhen und Plaudern. Der Steg mit Aussichtsloge wird durch Ausstattung mit kleinen [teilweise auswechselbaren] Infotafeln mit QR-Kodierung zum interaktiven Geschichts- und Gegenwarts-erlebnis. Hierbei sollen Haarener Bürgerinitiativen, Vereine und Schulen aktiv einbezogen werden. Alle Elemente und Materialien werden im Sinne hoher Vandalismusresistenz, Dauerhaftigkeit und „guten“ Alterungseigenschaften ausgewählt.

Wesentliche Ziele und Querschnittsaufgaben

- Bauliche Anlage einer Königsloge und Gestaltung vorhandener Freianlagen
- Verbesserung der Aufenthaltsqualität
- Erschließung des Platzes des Denkmals

Projektpartner

- Heimatverein
- Akteure vor Ort

Projektlaufzeit und Umsetzungsperspektive

2018-2019 [mittelfristig]





[HF I.7]

Platz an der Friedenstraße

Handlungsfelder

- [1] Handlungsfeld I: Städtebau & Stadtgestalt
- [4] Handlungsfeld IV : Verkehr und Mobilität
- [5] Handlungsfeld V : Freiraum, Umwelt, Klima

Projektpartner

- Investor
- Akteure vor Ort

Handlungsraum / Aktivitätszone

Alt-Haarener Straße / Friedenstraße

Projektlaufzeit und Umsetzungsperspektive

2018-2019 [mittelfristig] abhängig von Investor

Handlungsstrategie und Projektbeschreibung

Über einen Investorenwettbewerb soll die Baulücke an der Friedenstraße überbaut werden. Über den vorgelagerten Platz entsteht ein direkter Zugang zum Park am alten Friedhof. Der Platz wird zukünftig der Punkt sein, an dem der Radverkehr über die neue Wegeverbindung durch den Haarener Park auf die Alt-Haarener Straße stößt. Es gilt hier geeignete Maßnahmen zu entwickeln, um vor allem den Radfahrer zukünftig eine sichere Querung der Alt-Haarener Straße in diesem Bereich zu ermöglichen.

Wesentliche Ziele und Querschnittsaufgaben

- Baulückenschluss an der Friedenstraße
- Optimierung der Nahmobilität: Lückenschluss im Maßnahmenplan Radverkehr
- Inszenierung Zugang zum Park am alten Friedhof durch graphische Gestaltung
- Schaffung von Blickbezügen
- Erhöhung der Aufenthaltsqualität





[HF I.8]

Markt und Mitte - Rund um St. Germanus

Handlungsfelder

- [1] Handlungsfeld I: Städtebau & Stadtgestalt
- [4] Handlungsfeld IV : Verkehr und Mobilität
- [5] Handlungsfeld V : Freiraum, Umwelt, Klima

Handlungsraum / Aktivitätszone

Markt und Mitte [Alt-Haarener Straße zwischen Friedenstraße und Tuchmacherweg]

Projektpartner

- Landesbetrieb Straßenbau
- STAWAG
- Akteure vor Ort
- Arbeitsgemeinschaft aus Landschafts- und Verkehrsplanern

Projektlaufzeit und Umsetzungsperspektive

2017-2018 [mittelfristig]

Handlungsstrategie und Projektbeschreibung

Ziel ist die Umsetzung Ergebnisse des Gestaltungswettbewerbs zugunsten einer starken Ortsmitte mit Aufenthaltsqualität für Außengastronomie, Stadtteilaktivitäten und Events. Mit Lösungsvorschlägen für die Verkehrssituation und Nutzungsansprüche aller Verkehrsteilnehmer und Bündelung von zentralen Anlaufstellen, wie Bezirksamt, Kirche und Wochenmarkt.

Wesentliche Ziele und Querschnittsaufgaben

- Etablierung einer neuen Mitte,
- Entschleunigung der Alt-Haarener Straße
- Wasser erleben
- Verkehrssicherheit
- Gestalterische Aufwertung und Aufenthaltsqualität
- Stärkung der Nahmobilität und Qualifizierung von Wegeverbindungen
- Reduktion des Durchgangsverkehrs





[HF I.9]

Tuchmacherweg

Handlungsfelder

- [1] Handlungsfeld I: Städtebau & Stadtgestalt
- [4] Handlungsfeld IV : Verkehr und Mobilität
- [5] Handlungsfeld V : Freiraum, Umwelt, Klima

Projektpartner

- STAWAG
- Akteure vor Ort

Handlungsraum / Aktivitätszone

Alt-Haarener Straße / Tuchmacherweg

Projektlaufzeit und Umsetzungsperspektive

2019-2020 [langfristig] abhängig von Investor

Handlungsstrategie und Projektbeschreibung

Im Bereich des Tuchmacherweges soll ein weiterer Zugang zum Wurmwanderweg entstehen. Im Zuge der Sanierung des Brückenbauwerkes, wo der Haarbach wieder an die Oberfläche kommt soll ein Platz am Wasser entstehen.

Wesentliche Ziele und Querschnittsaufgaben

- Akzentuierung und Erkennbarkeit des Flusses im Stadtraum
- Möglichkeit zum Ausruhen und Plaudern





Projekte der Innenentwicklung

Wohnen und Wohnumfeld



[HF II.1]

Wohnen an der Friedenstraße

Handlungsfelder

[2] Handlungsfeld II: Wohnen und Wohnumfeld

Projektpartner

■ Privater Investor

Handlungsraum / Aktivitätszone

Markt und Mitte [Alt-Haarener Straße Einmündung Friedenstraße]

Projektlaufzeit und Umsetzungsperspektive

Zeitpunkt abhängig von Marktlage und Investor

Handlungsstrategie und Projektbeschreibung

Die Baulücke an der Friedenstraße soll im Rahmen eines Investorenwettbewerbes unter Berücksichtigung der städtebaulichen Ziele entwickelt und vermarktet werden. [Konzepttause mit Angebot]

Wesentliche Ziele und Querschnittsaufgaben

- Wohnen (8-10 Einh.) und Dienstleistung (2-4 Einh.)
- Räumliche Fassung und Aufwertung der Ecksituation/ Platzbildung
- Ergänzung der Blockrandbebauung: Baulückenschluss
- Einpassung der Baustruktur in den „Haarener Duktus“
- Schaffung eines Zugangs und der Blickbeziehung zum Park am alten Friedhof
- Fußgänger- und Fahrradverbindungen herstellen





[HF II.2]

Wohnen und Arbeiten am Haarbach [Tuchmacherweg]

Handlungsfelder

[2] Handlungsfeld II: Wohnen und Wohnumfeld

Handlungsraum / Aktivitätszone

Markt und Mitte [Tuchmacherweg]

Handlungsstrategie und Projektbeschreibung

Im Bereich Tuchmacherweg entsteht Geschosswohnungsbau der den Zugang zum Haarbach und Park am alten Friedhof rahmt.

Wesentliche Ziele und Querschnittsaufgaben

- Portalfunktion
- Rahmung des Zuganges zum Park

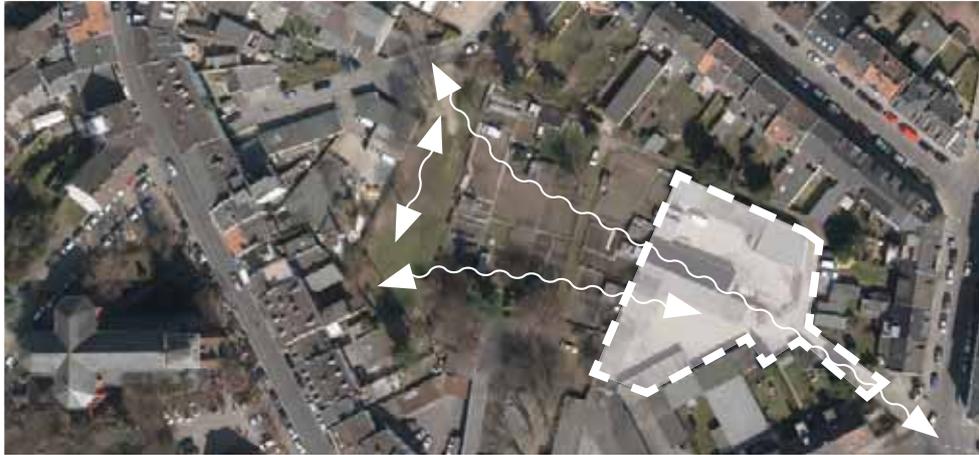
Projektpartner

- Privater Investor

Projektlaufzeit und Umsetzungsperspektive

Zeitpunkt abhängig von Investor
Bauvoranfrage wurde gestellt





[HF II.3]

Mehrgenerationenwohnen im Garten [Kirchweg]

Handlungsfelder

[2] Handlungsfeld II: Wohnen und Wohnumfeld

Projektpartner

■ Privater Investor

Handlungsraum / Aktivitätszone

Markt und Mitte [Kirchweg]

Projektlaufzeit und Umsetzungsperspektive

Zeitpunkt abhängig von
Umzug des Bezirksbetriebshofes

Handlungsstrategie und Projektbeschreibung

„Wohnen am Garten“ befindet sich nah zu Einkaufsmöglichkeiten und ist dennoch ruhig und geschützt gelegen. Bei Verlagerung des Bezirksbetriebshofes können hier 12 – 18 Einheiten realisiert werden.

Die Fläche des Baubetriebshofes soll im Blockinnenbereich ‚Kirchweg‘ zugunsten von Seniorenwohnen arrondiert werden, um Mehr- bzw. Generationenwohnen am Garten zu ermöglichen. Im Rahmen eines Investorenwettbewerbes unter Berücksichtigung der städtebaulichen Ziele entwickelt und vermarktet werden.

Wesentliche Ziele und Querschnittsaufgaben

- Qualifizierung des Blockinnenbereiches
- Etablierung neuer Wohnformen: für Senioren (Bsp.: Angebote für Demenzerkrankte)
- Familiengärten erhalten und verknüpfen
- Schaffung qualitätsvoller öffentlicher Freiräume im Blockinnenbereich
- Schaffung von Durchquerungsmöglichkeiten und neuen Wegeverbindungen







[HF II.4]

Stadthäuser am Park [Park am alten Friedhof]

Handlungsfelder

[2] Handlungsfeld II: Wohnen und Wohnumfeld

Projektpartner

- Privater Investor, Bauträger, private Eigentümer

Handlungsraum / Aktivitätszone

Markt und Mitte [Park am alten Friedhof]

Projektlaufzeit und Umsetzungsperspektive

Abhängig von B-Planverfahren (Beginn Ende 2015)

Handlungsstrategie und Projektbeschreibung

Mit der Schaffung von 20 Wohneinheiten in Form von Stadthäusern soll attraktives Wohnen für junge Starterfamilien zwischen Stadt und Park angeboten werden. Es werden Wohnbauten (Stadthäuser) auf und um die Trasse der aufgegebenen Haarener Allee vorgeschlagen. In zwei Reihen sollen dort Doppelhäuser entstehen. Der rückwärtige Bereich der Bebauung an der Friedenstraße und der Alt-Haarener Straße kann dadurch geschlossen und eine attraktive Vorderseite zum Park hergestellt werden.

Wesentliche Ziele und Querschnittsaufgaben

- 20 Stadthäuser und 4-5 Etagenwohneinheiten als ortsrandbildende Bebauung in Form von „Stadthäusern“
- Schaffung von Wohnraum für junge Starterfamilien
- Strukturierung des Hinterlandes und Akzentuierung des Parkrandes Definition der Grenze zwischen Stadt und Park - durch
- Erhöhung der sozialen Kontrolle im Park am alten Friedhof





Qualifizierung Blockbereiche

Wohnen und Wohnumfeld



[HF II.5]

Wohnen und Arbeiten an der alten Brauerei Klinkenberg

Handlungsfelder

[1] Handlungsfeld I: Städtebau & Stadtgestalt

Projektpartner

■ Privater Investor

Handlungsraum / Aktivitätszone

Markt und Mitte [ehemaliges Brauereigelände]

Projektlaufzeit und Umsetzungsperspektive

Planungsphase läuft an

Handlungsstrategie und Projektbeschreibung

Mittelfristig soll eine bauliche Platzkante am ‚Klinkenberg-Block‘ in Richtung St. Germanus entstehen. Wie bereits jetzt im Städtebaulichen Vertrag festgehalten ist, sollen die Durchwegungen des Blockes erhalten bleiben. Insgesamt können kurz- und mittelfristig ca. 130 Wohneinheiten entstehen. Der Blockinnenbereich soll mit Reihenhäusern strukturiert werden.

Wesentliche Ziele und Querschnittsaufgaben

- Stadtraum wird durch Platzkante mit Geschosswohnungsbau definiert
- Einzelhandels und Gastronomienutzung in der Erdgeschosszone
- Strukturierung des Blockinnenbereiches mit Reihenhäusern
- Öffentliche Durchwegung des Areals durch städtebaulichen Vertrag gesichert zur
- Verknüpfung mit Alt-Haarener Straße und Park am alten Friedhof qualifizieren
- Aufwertung öffentlicher Raum und Schaffung von Erholungsräumen und Ruheinseln





[HFII.11]

Wohnen und Arbeiten am Park

Handlungsfelder

[2] Handlungsfeld II: Wohnen und Wohnumfeld

Projektpartner

Privater Investor

Handlungsraum / Aktivitätszone

Markt und Mitte

Projektlaufzeit und

Umsetzungsperspektive

Zeitpunkt abhängig von Investor und Eigentümerbereitschaft

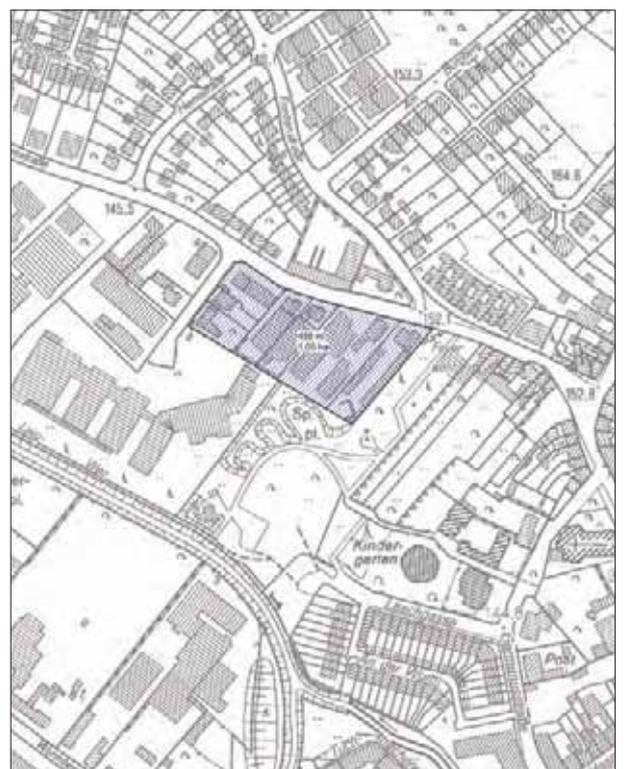
Handlungsstrategie und Projektbeschreibung

FNP-Neuaufstellung

Um einem Wohnen im Bereich der Gewerbefläche Hergelbendenstraße zu ermöglichen wird das Gebiet zukünftig als Mischgebiet ausgewiesen.

Wesentliche Ziele und Querschnittsaufgaben

- Raumkante zum Park
- Qualifizierung der Grundstücke für Wohnen und Arbeiten am Park



Neuordnung

Wohnen und Wohnumfeld



[HFII.12]

Wohnen und Arbeiten am Wasser

Handlungsfelder

[2] Handlungsfeld II: Wohnen und Wohnumfeld

Projektpartner

Privater Investor

Handlungsraum / Aktivitätszone

Markt und Mitte

[zwischen Wurm und Hergelsbendenstraße]

Projektlaufzeit und Umsetzungsperspektive

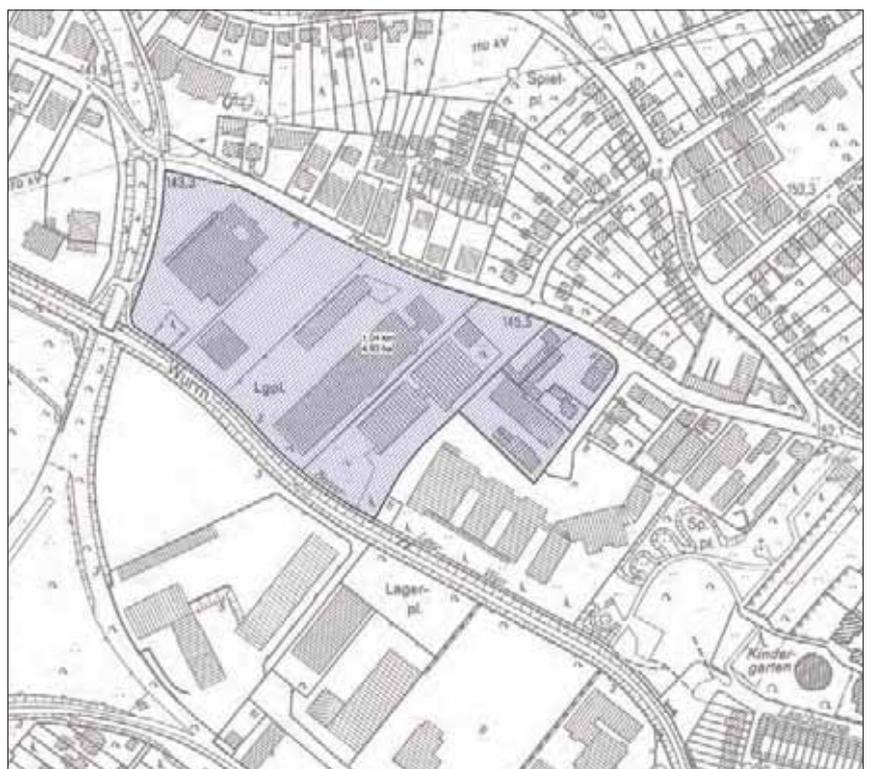
Zeitpunkt abhängig von Investor

Handlungsstrategie und Projektbeschreibung

Die Wasserlage in Haaren ist ein wesentliches Standortpotenzial um im Wettbewerb um Einwohner und Unternehmen bestehen zu können. Für eine Umstrukturierung zur Verfügung stehende Flächen am Wasser sollen dafür genutzt werden, Haaren ans Wasser heranzuführen, neue Zugänge zu schaffen und für die Menschen wieder erlebbar zu machen. Ein langfristiges Ziel in diesem Bereich ist daher die Verlagerung des Gewerbes westlich der alten Bahntrasse.

Wesentliche Ziele und Querschnittsaufgaben

- Qualifizierung der Grundstücke nördlich der Wurm für Wohnen und arbeiten am Wasser
- Ausweisung als MI im neuen Flächennutzungsplan, damit langfristig eine Umnutzung zu gunsten von Wohnen erfolgen kann





Einzelhandel, Gastronomie, Dienstleistung und Gewerbe



[III.1]

Leerstandsmanagement

Handlungsfelder

[3] Handlungsfeld II: Einzelhandel, Gastronomie, Dienstleistung und Gewerbe

Handlungsraum / Aktivitätszone

Haarener Korridor [Alt-Haarener Str. von Ortseingang Jülicher Str bis Autobahnbrücke]

Handlungsstrategie und Projektbeschreibung

Im Bereich der Geschäftslagen der Alt-Haarener Straße tritt mitunter Leerstand auf. Um vor allem in zentralen Lagen, die durch Leerstand bedingten „toten Schaufenster zu vermeiden soll ein Leerstandsmanagement eingerichtet werden.

Wesentliche Ziele und Querschnittsaufgaben

- Stärkung der Einzelhandels und Nahversorgungsstruktur
- Ausbau einer Sortimentsvielfalt
- Bündelung und räumliche Definition der Verkaufsbereiche
- Einbindung und Aufwertung des innerörtlichen Wegenetzes

Projektpartner

- Akteure und Experten vor Ort
- Interessensgemeinschaft Haaren
- Bezirk
- Einzelhändler
- Immobilieneigentümer

Projektlaufzeit und Umsetzungsperspektive

2015-2019 [kurzfristig]





[III.2]

Stadtbezirksmarketing

Handlungsfelder

[3] Handlungsfeld II: Einzelhandel, Gastronomie, Dienstleistung und Gewerbe

Handlungsraum / Aktivitätszone

Gesamter Stadtteil Haaren

Handlungsstrategie und Projektbeschreibung

Das Stadtteilmarketing zielt darauf ab, durch maßgeschneiderte, auf die Entwicklungsmaßnahmen ausgerichtete Marketing- und Werbekonzepte, welche die regionale Kaufkraft im Stadtteil halten oder sogar vergrößern, und den „Trading-Down-Effekt“ verhindern. Ein weiteres Ziel ist es, die Mitglieder der örtlichen Einzelhandels- und Unternehmerverbände zu stärken und zur Förderung der örtlichen Gemeinschaft beizutragen.

Wesentliche Ziele und Querschnittsaufgaben

- Standortbezogene Lösungen erarbeiten
- mit wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und demografischen Herausforderungen umgehen
- Entwicklung einer „Marke Haaren“
- Stadtteil beleben und die regionale Einmaligkeit hervorheben

Projektpartner

- Akteure und Experten vor Ort
- Interessensgemeinschaft Haaren
- Bezirk
- Einzelhändler
- Gastronomen
- Dienstleister
- Bildungseinrichtungen etc

Projektlaufzeit und Umsetzungsperspektive

2015-2019 [kurzfristig]



[III.3]

Verlagerung Wochenmarkt

Handlungsfelder

[3] Handlungsfeld II: Einzelhandel, Gastronomie, Dienstleistung und Gewerbe

Projektpartner

- Akteure und Experten vor Ort
- Märkte und Aktionskreis Aachen
- IHHG

Handlungsraum / Aktivitätszone

Gesamter Stadtteil Haaren

Projektlaufzeit und Umsetzungsperspektive

2015-2019

abhängig von Entwicklung Brauereiareal

Handlungsstrategie und Projektbeschreibung

Mit dem Umzug des Bezirksrathauses von der Alt-Haarener Straße in den Bereich der Alten Schule kann der Ansatz eines autoverkehrs-freien bzw. nur vom Anliegerverkehr befahrenen zentralen Platzes rund um die Kirche vollendet werden. Durch die Bündelung der zentralen Anlaufstellen, wie Bezirksamt, Kirche und Markt soll eine neue Mitte etabliert werden. Mit der Platzkantenbebauung des Brauereigeländes entsteht südlich von St. Germanus ein neuer Stadtraum mit Aufenthaltsqualität, der sich hervorragend für eine Nutzung durch den Wochenmarkt eignet.

Wesentliche Ziele und Querschnittsaufgaben

- Schaffung eines öffentlichen Raumes rund um St. Germanus
- Belebung des Stadtraumes durch Verlagerung des Haarener Marktes, Außengastronomie, Stadtteilaktivitäten und Events.





Entschleunigung

Verkehr und Mobilität



[HF IV.1, HF IV.2, HF IV.5]

Querschnittsanpassung, Querungen

Bsp. Haarener Markt

Handlungsfelder

- [1] Handlungsfeld I: Städtebau & Stadtgestalt
- [4] Handlungsfeld IV: Verkehr und Mobilität

Projektpartner

- STAWAG,
- Straßen NRW,
- Akteure vor Ort

Handlungsraum / Aktivitätszone

Markt und Mitte

Projektlaufzeit und Umsetzungsperspektive

2017+

Handlungsstrategie und Projektbeschreibung

Im Bereich des Haarener Marktes soll der Querschnitt zugunsten der Fußgänger geändert werden. Mit der Verlagerung der Marktnutzung nach St. Germanus, soll hier ein verkehrsberuhigter Geschäftsbereich [20 km/h] entstehen. Eine funktionell durchdachte als auch räumlich und gestalterisch der Bedeutung der Ortsmitte angemessene Konzeptionsoll im Rahmen eines Wettbewerbsverfahrens ermittelt werden, die alle wesentlichen Anforderungen der verschiedenen Nutzungsansprüche angemessen berücksichtigt.

Wesentliche Ziele und Querschnittsaufgaben

- Gestalterische Aufwertung des Straßenraums z.B. durch neue Querschnitte
- Verkehrssicherung durch neue Querungen,
- Stärkung der Nahmobilität,
- Qualifizierung von Wegeverbindungen
- Reduktion des Durchgangsverkehrs
- Steigerung der Attraktivität durch Reduktion des Verkehrslärms



park am alten friedhof



Park am alten Friedhof

Freiraum, Umwelt, Klimaschutz



[HF V1]

Neugestaltung Park am alten Friedhof

Handlungsfelder

[5] Handlungsfeld V: Freiraum, Umwelt, Klima

Handlungsraum / Aktivitätszone

Grün & Freiraum

Handlungsstrategie und Projektbeschreibung

Der Park soll durch eine dichte Baumpflanzung in den Randbereichen zukünftig als eigenständiges Freiraumelement erkennbar sein. Es sind vornehmlich Blütenbäume mit hoher Blütenfülle vorgesehen. Entlang dieses Baumgürtels verläuft ein geschwungener Rundweg. Sämtliche Spielangebote werden im westlichen Abschnitt innerhalb des Baumgürtels konzentriert.

Die Brückenschläge über die Wurm dienen somit nicht nur der Vernetzung mit der Innenstadt sondern sind auch den Binnenbeziehungen innerhalb des Stadtteils zuträglich, wie dem Park am alten Friedhof und dem Tuchmacherweg. Im Bereich des Brückenkopfes sollen direkt am Wasser die „Wurmterrassen“ entstehen, die einen attraktiven Sitz in Südlage am Wasser bieten.

Wesentliche Ziele und Querschnittsaufgaben

- Stärkung der Attraktivität
- Grüner Ruhepol im Quartier
- Inklusionsspielpunkt
- Wasser erlebbar machen
- Vernetzung mit Quartier, Innenstadt und Landschaftsräumen

Projektpartner

- Wasserverband

Projektlaufzeit und Umsetzungsperspektive

2016 [kurzfristig]





Gestaltung Zugang Tuchmacherweg

Handlungsfelder

[5] Handlungsfeld V: Freiraum, Umwelt, Klima

Handlungsraum / Aktivitätszone

Grün & Freiraum

Handlungsstrategie und Projektbeschreibung

Über den Tuchmacherweg entsteht ein weiterer Zugang zum Park. Das „Haarener Eck“ wo der Haarbach in die Wurm mündet wird gestalterisch aufgewertet.

Wesentliche Ziele und Querschnittsaufgaben

- Vernetzung
- Aufwertung „Hinterhofsituation,“

Projektpartner

- Eigentümer

Projektlaufzeit und Umsetzungsperspektive
2018 [mittelfristig]



Definition der Siedlungsränder

Freiraum, Umwelt, Klimaschutz



[HF V1]

Definition von Siedlungsrändern

Handlungsfelder

[5] Handlungsfeld V: Freiraum, Umwelt, Klima

Handlungsraum / Aktivitätszone

Grün & Freiraum

Handlungsstrategie und Projektbeschreibung

Haaren ist räumlich begrenzt und unterliegt einem hohen Nutzungsdruck. Die Siedlungsränder sind zum Teil nur unzureichend definiert und in den Zwischenräumen ist die Freiraumstruktur sehr labil. Mit „Brückenschlägen“ soll ein stabiles Freiraumnetz für diesen Landschaftsraum geschaffen werden. Ebenso wichtig ist die Gestaltung des Übergangs zwischen der schützenswerten Landschaft und der für die stille Naherholung nutzbaren Landschaft. Hier soll ebenso das Leitthema Klee in Ergänzung mit Verweilmöglichkeiten auftauchen. Trauerweiden, die bereits heute im Stadtbezirk auffällig oft vorkommen, rahmen die Ortseingänge und bilden Fenster in die Landschaft.

Wesentliche Ziele und Querschnittsaufgaben

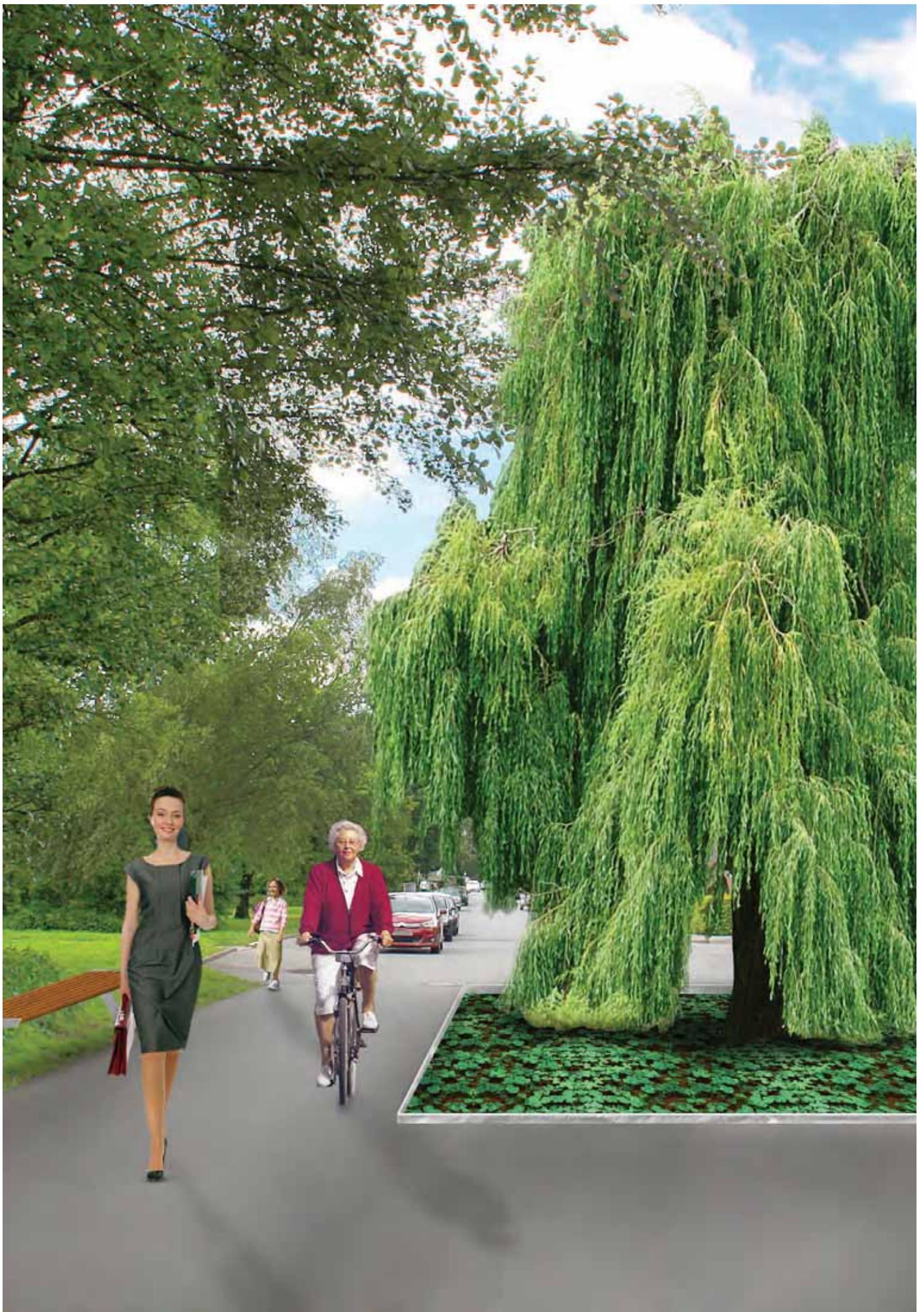
- Grüne „Abpufferung“ Stadtrandes
- Neudefinition der Stadtkanten bzw. der Übergangsbereiche Stadt-Landschaft
- Punktuelle Attraktivierung des Freiraums
- Leitbild als Wiederkehrendes Element und Identifikation mit dem eigenen Lebensumfeld

Projektpartner

- Akteure vor Ort

Projektlaufzeit und Umsetzungsperspektive

2016 [kurzfristig]



Qualifizieren von Grünräumen

Freiraum, Umwelt, Klimaschutz



[HF V.5]

Wurmbalkone

Handlungsfelder

[5] Handlungsfeld V: Freiraum, Umwelt, Klima

Handlungsraum / Aktivitätszone

Grün & Freiraum

Handlungsstrategie und Projektbeschreibung

1. Förderstufe

Direkt am Wasser soll der Spazierweg in Richtung Westen erweitert und mit „Balkonen“, die über die Wurm auskragen, ausgestattet werden. Diese bieten nicht nur spannende Blickbeziehungen sondern laden zum verweilen und Picknick ein.

Wesentliche Ziele und Querschnittsaufgaben

- Stärkung der Attraktivität
- Ruhe Standort im Grün entstehen
- Wurm erlebbar machen

Projektpartner

- Akteure vor Ort
- Wasserverband Eifel-Rur
- Untere Landschaftsbehörde

Projektlaufzeit und Umsetzungsperspektive

2015-2016 [kurzfristig]





Vernetzung von Grünräumen

Freiraum, Umwelt, Klimaschutz



[HF V.7-V.9]

Grüne Trittsteine (Wegeverbindungen)

Handlungsfelder

[5] Handlungsfeld V: Freiraum, Umwelt, Klima

Projektpartner

■ Akteure vor Ort

Handlungsraum / Aktivitätszone

Grün & Freiraum

Projektlaufzeit und Umsetzungsperspektive

2015+

Handlungsstrategie und Projektbeschreibung

Wegeverbindungen sollen als grüne Trittsteine in die Landschafts- & Naherholungsbereiche grünplanerisch ertüchtigt werden. So soll der Weg entlang der Wurm, als Vernetzung zwischen Innenstadt und Würselen als „Radschlagader“ ausgebaut werden. Auch in den Blockinnebereiche sollen neue Wege geschaffen und vorhandene verbessert werden.

Wesentliche Ziele und Querschnittsaufgaben

- Attraktivierung des Stadtteils
- Stärkung der Nahmobilität
- Akzentuierung der Brückenköpfe
- Stärkung der Portalfunktion der Ortsränder
- Schaffung von Ruheinseln mit Aufenthaltsbereichen





Wasser erleben

Freiraum, Umwelt, Klimaschutz



[HF V:11]

Haarbachfenster

Handlungsfelder

[5] Handlungsfeld V: Freiraum, Umwelt, Klima

Projektpartner

- Akteure vor Ort
- Wasserverband Eifel.Rur

Handlungsraum / Aktivitätszone

Grün & Freiraum

Projektlaufzeit und Umsetzungsperspektive

2015-2016 [kurzfristig]

Handlungsstrategie und Projektbeschreibung

Im Bereich der Brückenköpfe des Haarbachs soll das Potential des Bezirks hervorgehoben werden. Durch eine Rahmenkonstruktion wird der Bach im öffentlichen Raum erkennbar, der Blick in den Naturraum gerichtet.

Wesentliche Ziele und Querschnittsaufgaben

- Attraktivierung des Stadtteils
- Akzentuierung der Brückenköpfe
- Stärkung von Blickbeziehungen in die Landschaft



[HF V.12]

Bachoffenlegung/ Wasserspiel am Haarener Markt

Handlungsfelder

[5] Handlungsfeld V: Freiraum, Umwelt, Klima

Handlungsraum / Aktivitätszone

Markt und Mitte

Handlungsstrategie und Projektbeschreibung

Im Bereich des Haarener Marktes ist es wünschenswert, den Haarbach offenzulegen. Damit das mit allen Sinnen erlebbare Wasser oberirdisch zur Geltung kommt: Das Wasser wird nach oben gepumpt und fällt am Ende des künstlichen Bachverlaufs in einem Wasserfall wieder in den „echten“ Bach zurück. Über eine Lichtkanone könnte der Blick in den kanalisier-ten Bachverlauf geworfen werden.

Wesentliche Ziele und Querschnittsaufgaben

- Wasser erlebbar machen
- Assimilation von Verkehrslärm
- Beitrag zur Verbesserung der Umgebungsluft

Projektpartner

- Akteure vor Ort
- Wasserverband Eifel.Rur

Projektlaufzeit und Umsetzungsperspektive

2017+





[HF V.13]

Wurmrenaturierung

Handlungsfelder

[5] Handlungsfeld V: Freiraum, Umwelt, Klima

Handlungsraum / Aktivitätszone

Markt und Mitte

Handlungsstrategie und Projektbeschreibung

Der Wasserverband Eifel-Rur versucht nun dort, wo es möglich ist, Gewässer wieder in einen naturnahen Zustand zu versetzen. Grundlage dazu sind z. B. die Konzepte für eine naturnahe Entwicklung von Fließgewässern (KNEF), aber auch die Anforderungen der EG-Wasserrahmenrichtlinie, die einen guten Zustand der Gewässer erfordert.

Wesentliche Ziele und Querschnittsaufgaben

- Reaktivierung von Auenlandschaften
- Schaffung von Überflutungszonen
- Stärkung der Artenvielfalt von Flora und Fauna
- Anreicherung des Wassers mit Sauerstoff
- Verbesserte Hochwasserkontrolle

Projektpartner

- Wasserverband Eifel.Rur

Projektlaufzeit und Umsetzungsperspektive

2017+



Belebung der Nachbarschaft

Zusammenleben im Stadtteil



[HF VI.1]

Verfügungsfonds

Handlungsfelder

[6] Handlungsfeld VI:

Zusammenleben im Stadtteil

Handlungsraum / Aktivitätszone

Gesamter Stadtraum

Handlungsstrategie und Projektbeschreibung

Die Stärkung der Akteurs- und Bürgerbeteiligung sowie die zunehmende Bedeutung integrierter Ansätze bilden wichtige Rahmenbedingungen der Einführung von Verfügungsfonds. Hieraus ist das Bestreben entstanden, die unterschiedlichen Stränge des öffentlichen Handelns und die daran geknüpften Ressourcen räumlich und konzeptionell zu bündeln. Mithilfe des Verfügungsfonds sollen die Entwicklung und Umsetzung bürgerschaftlicher Ideen für deren konkretes Umfeld sowie Aktionen im öffentlichen Raum gefördert werden. Durch die Bereitstellung dieses Budgets kann flexibel auf Anregungen, Interessen und Bedürfnisse der Bewohner/-innen sowie der Akteure/-innen aus Haaren reagiert werden, um IHK Haaren auf eine breite Basis zu stellen.

Wesentliche Ziele und Querschnittsaufgaben

- Beitrag zu einer flexibleren, bürgernahen und unbürokratischen Projektförderung- Anreiz für Ideen
- Aktivierung lokaler Ressourcen und Potenziale
- Wiederbelebung der privaten Investitionstätigkeit
-

Projektpartner

- Akteure vor Ort
- Bezirk

Projektlaufzeit und Umsetzungsperspektive

2017-2019



[HF VI.2]

Stadtteilaktivitäten

Handlungsfelder

[6] Handlungsfeld VI:

Zusammenleben im Stadtteil

Projektpartner

- Akteure vor Ort
- Bezirksamt

Handlungsraum / Aktivitätszone

Gesamter Stadtraum

Projektlaufzeit und Umsetzungsperspektive

2016-2017

Handlungsstrategie und Projektbeschreibung

Die Stärkung der Akteurs- und Bürgerbeteiligung sowie die zunehmende Bedeutung integrierter Ansätze bilden wichtige Rahmenbedingungen für diesen Förderansatz durch den vorallem Mitmach-Aktionen und Stadtteilaktivitäten, wie Bürgerfest unterstützt werden sollen.

Wesentliche Ziele und Querschnittsaufgaben

- Belebung des Stadtteillebens
- Ausbau und Etablierung einer Bürgerfestkultur
- Schaffung eines Heimatgefühls





[HF VI.3]

Haarbachtalhalle

Handlungsfelder

[6] Handlungsfeld VI:

Zusammenleben im Stadtteil

Projektpartner

- Akteure vor Ort
- Interessengemeinschaft Haarener Vereine

Handlungsraum / Aktivitätszone

Haarbachtalhalle [Mühlenteich 20]

Projektlaufzeit und Umsetzungsperspektive

2016

Handlungsstrategie und Projektbeschreibung

Die Haarbachtalhalle - eine Mehrzweckhalle - ist ein Ort des bürgerschaftlichen Lebens und wird von der Interessengemeinschaft Haarener Vereine bewirtschaftet. Im Rahmen dieses Handlungsfeldes soll die Haarbachtalhalle Barrierefrei ausgebaut werden und die WC-Anlage saniert werden. Im Rahmen dieser Maßnahme soll auch der z.Z. mit Rasengittersteinen versehene Parkplatz erneuert werden.

Wesentliche Ziele und Querschnittsaufgaben

- Sanierung des „sportlichen und kulturellen“ Zentrums der Vereinsaktivitäten
- Barrierefreier Umbau
- Erneuerung Parkplatzfläche



Haaren

Integriertes Handlungskonzept Haaren

Stadt Aachen

Der Oberbürgermeister
Fachbereich Stadtentwicklung
und Verkehrsanlagen, FB 61

Lagerhausstraße 20, 52064 Aachen

Fon: 0241 432-6109

Fax: 0241 432-6199

stadterneuerung@mail.aachen.de
www.aachen.de/haaren

www.aachen.de/haaren